



MVV ENERGIE
DER ZUKUNFTSVERSORGER

Geschäftsbericht 2012/13

**NEUE
ENERGIE?
ABER
SICHER!**



WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2012/13



Unsere umfassende Erfahrung und technische Kompetenz in Sachen Planung, Bau und Betrieb von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen stellen wir auch in England unter Beweis: mit dem Bau eines abfallbefeuerten **HEIZ-KRAFTWERKS MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG** in Plymouth (Investitionssumme 250 Mio Euro) und eines Biomassekraftwerks im Industriehafen Ridham Dock (Investitionssumme 140 Mio Euro).



Wir investieren seit dem Jahr 2012 gezielt in Biomethanprojekte: Die **BIOMETHANANLAGE** in Klein Wanzleben bei Magdeburg ging im September 2012 ans Netz; im benachbarten Kroppenstedt errichteten wir eine zweite baugleiche Anlage, die noch im Jahr 2013 in Betrieb geht. Die Anlagen erzeugen jeweils 63,5 Mio kWh Biomethan pro Jahr, die ins Erdgasnetz eingespeist werden.



Auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) bauen wir den derzeit leistungsstärksten **FERNWÄRMESPEICHER** in Deutschland (Investitionssumme 27 Mio Euro), der im Laufe des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive in Betrieb gehen wird. Er ist eine zusätzliche Reserve und erhöht die Flexibilität des GKM.



Wir haben unser Windenergieportfolio an Land deutlich verstärkt: Anfang Dezember 2012 erwarben wir vom spanischen Energiekonzern Iberdrola sieben **WINDPARKS** in Deutschland mit einer Gesamtleistung von 63 MW. Mit den neuen Windkraftanlagen der Energieversorgung Offenbach in Dirlammen erhöhte sich die installierte Leistung im Geschäftsjahr 2012/13 von 73 auf 144 MW.



Am 27. Juni 2013 fand die offizielle Inbetriebnahme des **BIOMASSEHEIZWERKS** im Universitätsklinikum Tübingen statt. Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH investierte 12 Mio Euro in den Umbau und rüstete von fossilen Energieträgern auf den nachhaltigen Brennstoff Holz um. Mit der Anlage wird pro Jahr der Ausstoß von 20 000 Tonnen CO₂ vermieden.

Zum ersten Mal errang unser Geschäftsbericht Platz 1 in der Kategorie SDAX beim Wettbewerb des manager magazins „Die besten Geschäftsberichte“. Der Vorsitzende des Vorstands der MVV Energie AG, Dr. Georg Müller, nahm in Frankfurt vom stellvertretenden Chefredakteur des manager magazins, Martin Noé, die hohe Auszeichnung entgegen.



KENNZAHLEN

Kennzahlen des MVV Energie Konzerns			
in Mio Euro	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz ohne Energiesteuern	4044	3895	+4
Adjusted EBITDA ¹	377	399	-6
Adjusted EBIT ¹	210	223	-6
Adjusted EBT ¹	144	151	-5
Bereinigter Jahresüberschuss ¹	102	98	+4
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹	85	80	+6
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ in Euro	1,29	1,21	+7
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	371	285	+30
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie in Euro	5,63	4,33	+30
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) ²	4037	3854	+5
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) ^{2,3}	1383	1390	-1
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) ^{2,3}	34,3 %	36,1 %	-5
Nettofinanzschulden	1111	1028	+8
Wertentwicklung			
ROCE	8,4 %	9,0 %	-7
WACC	7,4 %	8,6 %	-14
Value Spread	1,0 %	0,4 %	>+100
Capital Employed ³	2506	2486	+1
Investitionen			
Investitionen gesamt ⁴	392	294	+38
davon Wachstumsinvestitionen ⁴	301	191	+58
davon Bestandsinvestitionen ⁴	91	103	-12
Beschäftigte			
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)	5459	5541	-1
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)	4785	4898	-2

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39

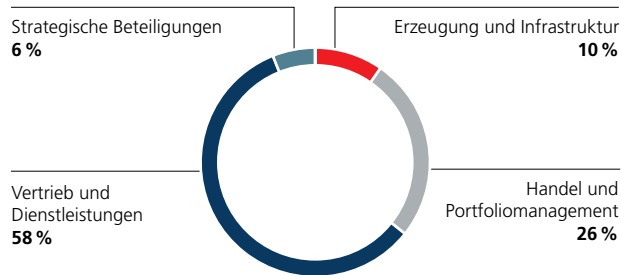
3 Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen dazu im Kapitel ► *Geschäftsentwicklung auf Seite 61*

4 Vorjahreswerte angepasst. Definition der Investitionen im ► *Glossar auf Seite 188*

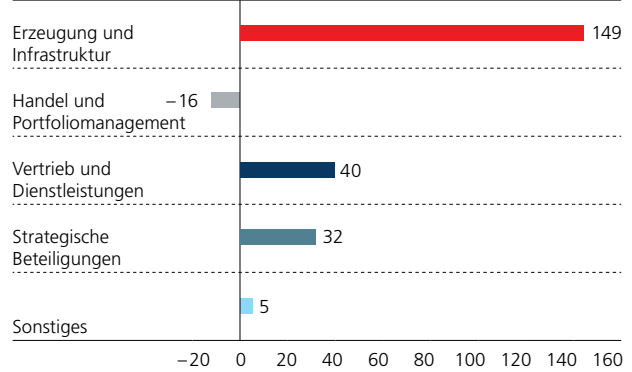


MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK

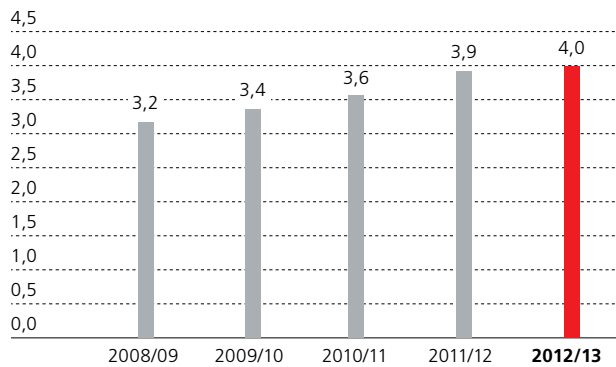
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2012/13



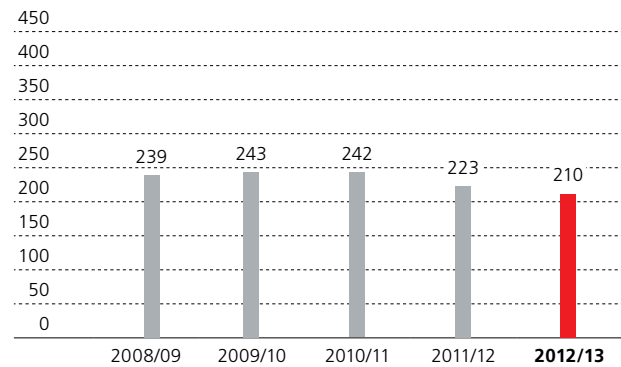
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2012/13



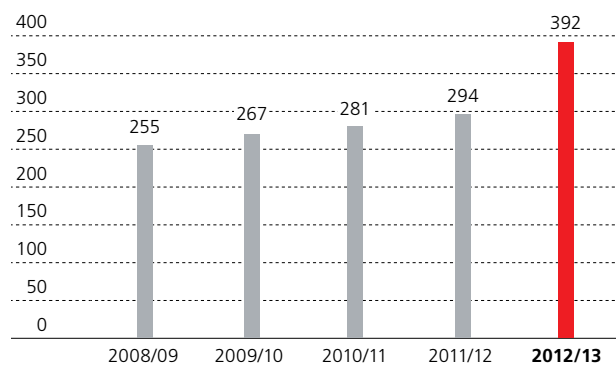
Umsatz ohne Energiesteuern in Mrd Euro



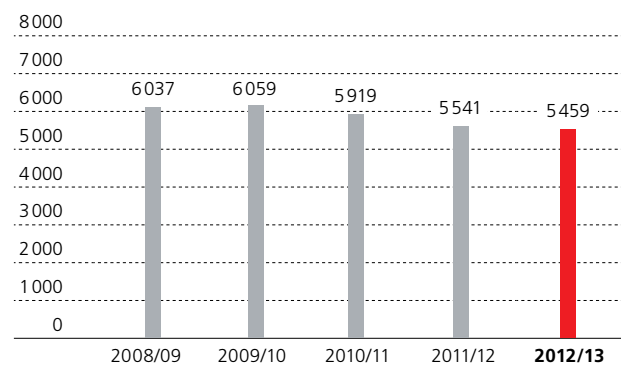
Adjusted EBIT in Mio Euro



Investitionen¹ in Mio Euro



Beschäftigte (Köpfe)



¹ Vorjahreswerte angepasst



MVV ENERGIE IM PORTRAIT

Der MVV Energie Konzern ist seit 1999 als erste und bislang einzige kommunal und regional verankerte Unternehmensgruppe der Energiebranche an der Börse notiert. Die Muttergesellschaft MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim; die Stadt Mannheim besitzt mit rund 50,1 % die Mehrheit der Aktien.

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben wir mit den rund 5 500 Beschäftigten unseres Konzerns einen Umsatz von 4 Mrd Euro erwirtschaftet.

Unser breit gefächertes Geschäftsportfolio ist entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet: von Erzeugung über Handel und Portfoliomanagement über Infrastruktur zur Verteilung von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser über eigene Netzgesellschaften bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen. Eine besondere Kompetenz unseres Konzerns liegt in der Planung, dem Bau und Betrieb von thermischen Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerken, die wir jetzt auch in England mit zwei Bauprojekten unter Beweis stellen können. Zunehmende Bedeutung hat der Ausbau unseres Windenergieportfolios an Land. Im Energiedienstleistungsgeschäft steht für uns die Verbesserung der Energieeffizienz für Kunden aus Industrie, Gewerbe und der Immobilienwirtschaft im Mittelpunkt. Unser Teilkonzern MVV Energie CZ ist an 13 Standorten operativ tätig und zählt damit zu den größten Fernwärmeanbietern in der Tschechischen Republik.

Als Zukunftsversorger und innovativer Dienstleister steht für uns die sichere Energie- und Wasserversorgung unserer Kunden ebenso im Fokus wie Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung.



INHALT

1 . NEUE ENERGIE? ABER SICHER!	112 . KONZERNABSCHLUSS
22 . AN UNSERE AKTIONÄRE	114 . Gewinn- und Verlustrechnung
24 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands	114 . Gesamtergebnisrechnung
26 . Der Vorstand der MVV Energie AG	115 . Bilanz
28 . Bericht des Aufsichtsrats	116 . Eigenkapitalveränderungsrechnung
32 . Die Aktie der MVV Energie AG	117 . Kapitalflussrechnung
36 . ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	119 . Erläuterungen zum Konzernabschluss
38 . Grundlagen des Konzerns	168 . Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46 . Wirtschaftsbericht	169 . Organe der Gesellschaft
88 . Bericht zu Chancen und Risiken	177 . Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
94 . Internes Kontrollsystem (IKS)	178 . WEITERE INFORMATIONEN
95 . Grundzüge des Vergütungssystems	180 . Zehnjahresübersicht
96 . Übernahmerelevante Angaben	186 . Glossar
97 . Nachtragsbericht	191 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
97 . Prognosebericht	
102 . CORPORATE GOVERNANCE	Impressum, Finanzkalender
104 . Bericht zur Corporate Governance	Kontakt
104 . Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat	
105 . Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung	
109 . Vergütungsbericht	



MVV ENERGIE
DER ZUKUNFTSVERSORGER

NEUE ENERGIE? ABER SICHER!

*Magazin zum
Geschäftsbericht 2012/13*







»
*Als Zukunftsversorger
nutzen wir die Chancen
des Energiewandels*
«

WAS UNS VORSCHWEBT ...

... ist ein marktwirtschaftliches Energiesystem, das auch künftig die bestehende hohe Versorgungssicherheit in Deutschland gewährleistet – zu Preisen, die für Bevölkerung und Wirtschaft tragbar sind.

... ist ein Energiesystem, das durch den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz unser Klima und unsere Ressourcen schont.

... ist ein einheitliches, wettbewerbsorientiertes Marktmodell, in dem sowohl erneuerbare Energien als auch hocheffiziente konventionelle Kraftwerke ihren Platz haben.



NEUE ENERGIE? ABER SICHER!



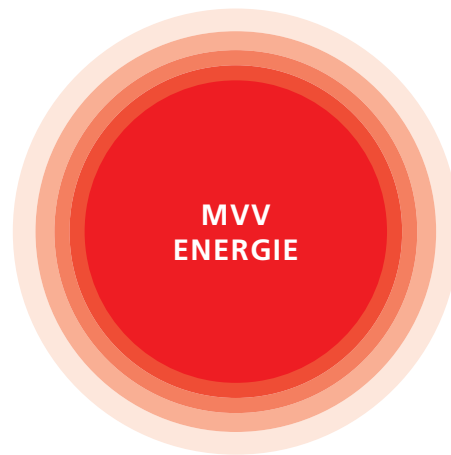
Es ist ein ehrgeiziges politisches Ziel, das Energiesystem in Deutschland von Kernenergie und konventioneller Energieerzeugung auf erneuerbare Energien umzubauen und die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 % zu verringern. Die Umsetzung muss von den Energieunternehmen gestemmt werden. Das geht nicht auf Knopfdruck, sondern braucht Zeit und kostet Geld!

MVV Energie leistet mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und mit gezielten Investitionen in Energieeffizienz durch Kraft-Wärme-Kopplung und innovative Technologien in Umwelt- und Klimaschutz sowie in eine leistungsfähige Netzinfrastruktur einen wichtigen Beitrag zum Umbau des Energiesystems. Mit engagierten und leistungsbereiten Beschäftigten, die wir sorgfältig auswählen und intensiv fördern, werden wir diesen langen und schwierigen Weg einer sicheren Energieversorgung erfolgreich meistern.

Es geht aber nicht nur um den Ausbau der erneuerbaren Energien; es geht auch um eine verlässliche und stabile Stromversorgung – für die Bevölkerung und als unverzichtbare Grundlage für den Industriestandort Deutschland. Eine sichere Energieversorgung wurde bislang hauptsächlich durch eine Diversifizierung der Bezugsquellen und durch zuverlässige Transportwege für Primärenergieträger wie Erdgas und Erdöl gewährleistet. Mit dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien wird dies wesentlich komplexer. Versorgungssicherheit steht in Deutschland ganz oben auf der Agenda: Sie ist zusammen mit Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ein zentrales energiepolitisches Ziel.



DER ZUKUNFTSVERSORGER



VERSORGUNGS- SICHERHEIT



Kunden müssen rund um die Uhr zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser versorgt werden – auch während des Umbaus des Energiesystems.

WIRTSCHAFT- LICHKEIT



Das neue Energiesystem muss sich für Energieunternehmen rechnen, für Privat- und Industriekunden bezahlbar und für die Gesamtwirtschaft kosteneffizient sein.

UMWELTVER- TRÄGLICHKEIT



Energieversorger müssen künftig bei der Erzeugung den Einsatz fossiler Ressourcen reduzieren und die Emission von Treibhausgasen verringern.

ERFOLGSFAKTOR BESCHÄFTIGTE

*Ein Unternehmen steht und fällt mit seinen Mitarbeitern.
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt stellt für Arbeitgeber
eine zunehmend große Herausforderung dar und erfordert
auch von MVV Energie systematische Anstrengungen.
Eine innovative Personalpolitik – das hat Zukunft!*

PERSONAL

The word 'PERSONAL' is written in large, bold, blue-grey capital letters. The letters are cut out, revealing a woman with long dark hair and a purple top. Her face is visible through the 'E', 'R', and 'O'. Her hands are visible through the 'A' and 'L'.

„ICH HABE MICH BEI MVV ENERGIE VON ANFANG
AN GUT BETREUT GEFÜHLT. JEDER WIRD INDIVIDUELL
UND AUF HOHEM NIVEAU GEFÖRDERT!“

BENEDIKT HERGET



FACHKRÄFTE MASSGESCHNEIDERT AUSBILDEN

MVV Energie setzt auf junge Menschen wie Benedikt Herget. Und der 21-Jährige hat mit MVV Energie den idealen Partner für sein Studium gefunden. Wie kamen der Student der Dualen Hochschule (DH) und der Energieversorger zusammen? Es ist sowohl dem Zufall als auch der guten Außendarstellung von MVV Energie zu verdanken: Benedikt Herget stammt aus der Nähe von Hanau, wo er 2011 Abitur machte. Bereits zuvor hatte er sich Gedanken über seine Berufswahl gemacht und erkundigte sich bei der Agentur für Arbeit nach einem dualen Studium: „Es reizte mich, die Theorie an der Hochschule mit der Praxis in einem Unternehmen zu verbinden. Meine Wahl fiel auf die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim. An der Fakultät Technik steuere ich im Rahmen des neuen Studiengangs Energiewirtschaft den Abschluss als Bachelor of Engineering an“. In diesem Studiengang beschäftigt er sich mit Themen der Energie- und Wasserversorgung; der Schwerpunkt liegt auf erneuerbaren Energien.

Auf der Suche nach einem interessanten Unternehmen entdeckte Benedikt Herget MVV Energie im Internet. Er war sofort angetan von dem Angebot, als DH-Student bei dem Energieversorger anzufangen, war doch MVV Energie selbst maßgeblich am Aufbau des Studiengangs beteiligt. So sollte Benedikt Herget in diesem Fach ein Student der ersten Stunde werden. Er musste aber noch Hürden nehmen: ein Vorstellungsgespräch im MVV-Hochhaus. Er ist heute noch begeistert, wenn er sich an diesen Tag im November 2010 erinnert: „Ich habe mich gleich wohlgefühlt und bekam auch später beim Auswahlverfahren im Assessment-Center direkt Feedback, das war für mich sehr wertvoll.“

Seit September 2011 ist Benedikt Herget bei MVV Energie und eignet sich das Fachwissen für Energieversorger an. Er darf sich Thema und Abteilung selbst aussuchen und hat sich unter anderem für die Netze und eine Betreuung durch die Netzgesellschaft Netrion GmbH entschieden. Der DH-Student beschäftigte sich während einer Praxisphase konkret mit der spannenden Frage, wie die Netzinfrastruktur für die Integration von erneuerbaren Energien umgerüstet werden muss, um die Netzstabilität zu gewährleisten.

Benedikt Herget ist einer von 58 DH-Studenten bei MVV Energie, von denen 13 Ende September 2013 ihren Abschluss gemacht haben. Sie alle profitieren von einer Vielzahl von Angeboten, die über das fachliche Studium hinausgehen. Hierzu zählt auch die Talentgruppe für leistungsstarke Auszubildende und Studierende. >



Die Talentgruppe nahm im Sommer 2013 an einem Bildungsprojekt im englischen Plymouth teil. Von links: Nadine Hetterich, Rouven Radler, Laura Hellriegel, Julia Nolte, Denise Gündling und Benedikt Herget auf der Großbaustelle des Kraftwerks.



Am 24. Juni 2013 gestaltete die Talentgruppe bei MVV Energie einen Wissenstag für Mitarbeiter. Die DH-Studenten lieferten mit Vorträgen und einer Ausstellung Informationen zu Megatrends, die Thema im Geschäftsbericht 2011/12 waren.



EINE GUTE ARBEITGEBERMARKE HILFT, FACHKRÄFTE ZU FINDEN UND ZU BINDEN

Schlagworte wie demografischer Wandel und Fachkräftemangel machen die Runde. Will ein Unternehmen auf dem umkämpften Arbeitsmarkt leistungsbereite und leistungsfähige Fachkräfte rekrutieren und langfristig an sich binden, muss seine Personalstrategie innovativ sein. Der Personalbereich von MVV Energie handelt deshalb zukunftsorientiert: Wir positionieren uns als Arbeitgeber mit dem Slogan „Chancen mit Zukunft“ am Bewerbermarkt – auch über neue Plattformen im Internet wie die Social-Media-Netzwerke Xing, Facebook oder Kununu.

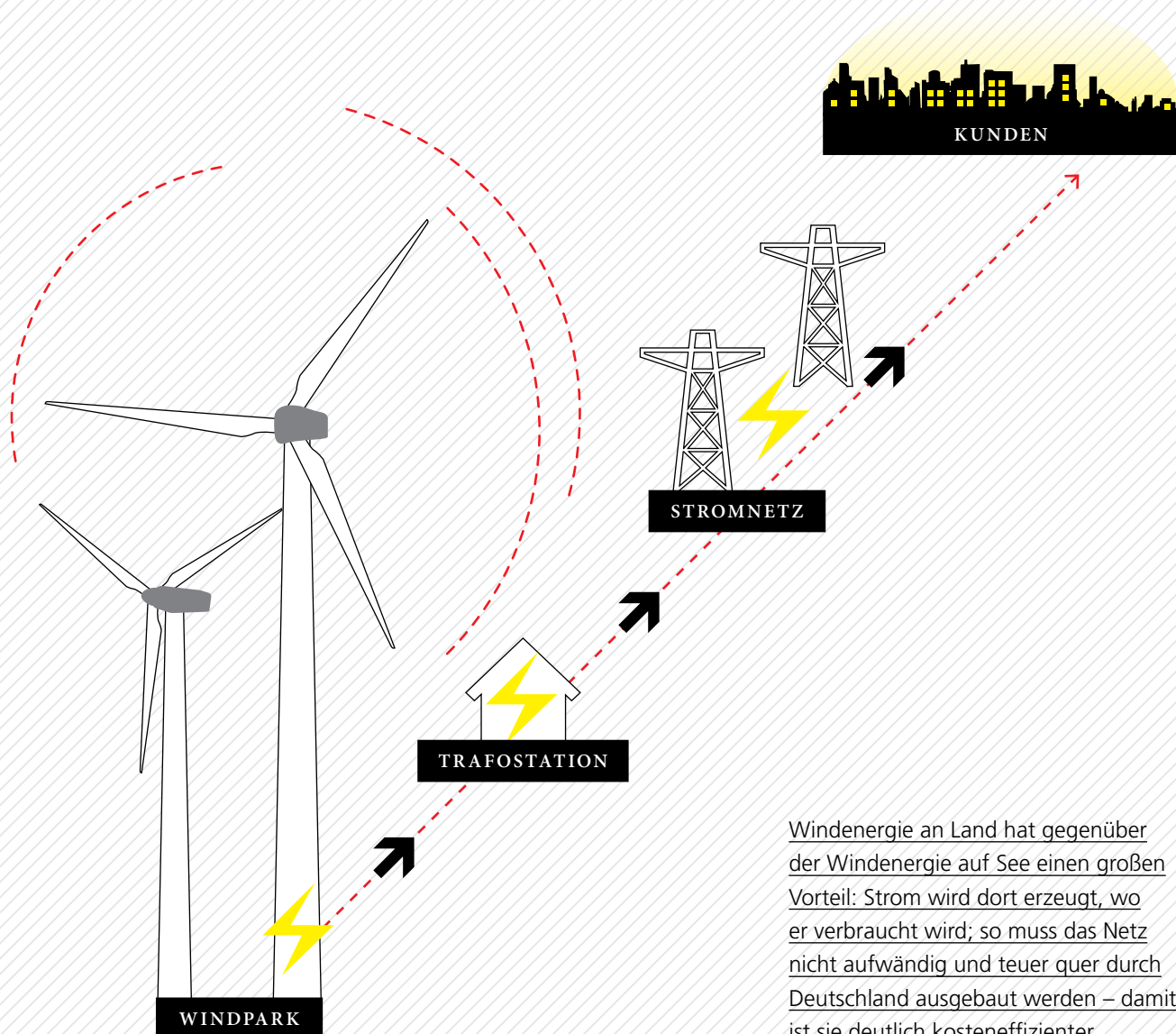
Ein Schlüsselbegriff ist in diesem Zusammenhang „Employer Branding“. Er stammt ursprünglich aus dem englischen Sprachraum und kann frei mit „Bildung einer attraktiven Arbeitgebermarke“ übersetzt werden. Employer Branding umfasst Konzepte und Methoden des klassischen Marketings und hat zum Ziel, die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen und die Einzigartigkeit des Unternehmens darzustellen und zu kommunizieren. Eine gute Arbeitgebermarke steigert dauerhaft die Effizienz der Personalrekrutierung und die Qualität der Bewerber; zudem bindet sie leistungsfähige Fachkräfte durch eine hohe Identifikation und emotionale Bindung langfristig an das Unternehmen. Dies erhält das wertvolle Know-how auch älterer Beschäftigter und fördert die Weitergabe ihres Wissens und ihrer Erfahrung.

Die Attraktivität der MVV Energie zeigt sich in vielen zielgruppenspezifischen Maßnahmen. Dazu gehören beispielsweise flexible Arbeitszeiten sowie verschiedene Maßnahmen zum Thema Work-Life-Balance und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Beispielsweise für die Zielgruppe der Absolventen gibt es passgenaue Angebote wie das Junior Consulting Team. •

Mehr zu den Personalprogrammen im Kapitel ► *Unsere soziale Verantwortung ab Seite 82.*

MIT WINDENERGIE AN LAND AUF DER RICHTIGEN SEITE

*MVV Energie setzt beim Ausbau der erneuerbaren Energien
neben Biomasse und Biomethan auf die ausgereifte
und zuverlässige Technik der Windkraftanlagen an Land –
das hat Zukunft!*



Windenergie an Land hat gegenüber der Windenergie auf See einen großen Vorteil: Strom wird dort erzeugt, wo er verbraucht wird; so muss das Netz nicht aufwändig und teuer quer durch Deutschland ausgebaut werden – damit ist sie deutlich kosteneffizienter.

▼
WINDKRAFT AN LAND:

ERPROBT UND

KOSTENGÜNSTIG!

WACHSTUM MIT RÜCKENWIND

Das alte Haus „Kernenergie“ wird abgerissen, aber es gibt noch keinen Bauplan für das neue Haus „erneuerbare Energien“ – so hat ein Kritiker der sogenannten Energiewende den Zustand der Energieversorgung in Deutschland im Herbst 2013 beschrieben. Mit der Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) müssen die Kosten des Ausbaus der erneuerbaren Energien nachhaltig begrenzt werden, ohne den weiteren Ausbau zu verzögern. Unser Unternehmen hat hierzu eine viel beachtete Studie zur wettbewerblichen Marktintegration der erneuerbaren Energien vorgelegt.

Bereits seit Jahren steht bei MVV Energie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen im Mittelpunkt. Neben Biomasse und Biomethan haben wir dabei frühzeitig und vorausschauend auf Windkraft an Land (onshore) gesetzt. Und unsere Strategie geht auf: Die Windenergie an Land ist zur treibenden Kraft beim Umbau des Energiesystems geworden und hat sich in den letzten Jahren aus einem Nischendasein zu einer führenden Technologie mit dem wirtschaftlichsten Ausbaupotenzial entwickelt.

MVV Energie setzt auch künftig auf die eigene Entwicklung neuer Windprojekte, auf Partnerschaften sowie auf den Erwerb bestehender Onshore-Windparks. Dazu möchten wir neue Standorte in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit kommunalen und regionalen Partnern sowie privaten Grundstückseigentümern erschließen und durch eine umfassende Bürgerbeteiligung die Nutzung der Windenergie mit dem notwendigen Konsens und der erforderlichen Akzeptanz vor Ort voranbringen.

MVV Energie hat im Berichtsjahr über 70 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 144 Megawatt in Betrieb und ist auch bei der Direktvermarktung erneuerbar erzeugten Stroms nach dem Marktprämienmodell ein erfolgreicher und zuverlässiger Partner. Um die Marktintegration der erneuerbaren Energien weiter zu beschleunigen, spricht sich MVV Energie unter anderem für die verpflichtende Einführung der derzeit noch optionalen Direktvermarktung aus. •



UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

- > *Wir planen Windkraftanlagen dort, wo die erforderliche Windhöufigkeit gegeben ist und die Anlagen aus ökonomischer wie ökologischer Sicht sinnvoll sind.*
 - > *Bei der Planung beachten wir regionale Kriterien wie Siedlungsgebiete, Straßen und Natur- und Tierschutzgebiete.*
 - > *Mit unseren mehr als 70 Windkraftanlagen erzeugen wir bereits heute umweltfreundlichen Strom für über 80 000 Haushalte. Dadurch vermeiden wir jedes Jahr den Ausstoß von 210 000 Tonnen CO₂.*
-

**GESCHÄFTSJAHR
2010/11**

Unsere ersten Windkraftanlagen in Plauerhagen (Mecklenburg-Vorpommern) und Massenhausen (Hessen) sind in Betrieb.

*Installierte
Gesamtkapazität:*

20 MW

**GESCHÄFTSJAHR
2011/12**

Ein wichtiger Meilenstein ist der Bau von 23 Windkraftanlagen im rheinland-pfälzischen Kirchberg.

*Installierte
Gesamtkapazität:*

73 MW

**GESCHÄFTSJAHR
2012/13**

Von Iberdrola übernehmen wir sieben Windparks in Deutschland; im hessischen Dirlammen gehen drei Anlagen in Betrieb.

*Installierte
Gesamtkapazität:*

144 MW



EIN KRAFTWERK SETZT MASSSTÄBE

*In England baut man bei der thermischen
Abfallverwertung auf die Professionalität der MVV Umwelt –
das hat Zukunft!*



EINE MODERNE ANLAGE FÜR DEN HAFEN VON PLYMOUTH

Plymouth im Südwesten Englands stand oft im Fokus der britischen Geschichte: Von der Hafenstadt aus führte Sir Francis Drake 1588 die englische Flotte in den Kampf gegen die spanische Armada. Die Marinebasis am nördlichen Ende des Plymouth Sound war Ausgangspunkt der Entdeckungsfahrten von James Cook, und von hier stach auch die Mayflower im September 1620 auf dem Weg nach Amerika in See.

Heute macht Plymouth erneut von sich reden: Volle Kraft voraus heißt es am Marinestützpunkt Devonport – dem größten Marinehafen Westeuropas – für den Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage durch MVV Energie. Damit setzen die Projektpartner Plymouth, Torbay, Devon County Council und das Verteidigungsministerium ein energie- und umwelttechnisches Zeichen für ganz Großbritannien! Seit kommunale Siedlungsabfälle nicht mehr einfach deponiert werden dürfen, wurde das Recycling ausgeweitet und die Energieerzeugung aus Abfall entdeckt. Abfallbestandteile, die nicht weiter verwertbar sind, als wertvollen Brennstoff zu nutzen, ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Die von MVV Umwelt betriebene Technologie der Abfallverwertung in Kraft-Wärme-Kopplung setzt dieses nachhaltige energie- und umweltpolitische Denken beispielhaft um. Mit einer in über 40 Jahren gewachsenen Kompetenz und Erfahrung zählt das Tochterunternehmen der MVV Energie im Bereich abfallbefeuerter Kraftwerke zu den führenden Unternehmen in Deutschland.

In Zeiten sinkender Abfallpreise und eines gesättigten Markts in Deutschland, lag es für MVV Energie nahe, ihre hervorragende Kompetenz zu exportieren: Ihr tragfähiges, nachhaltiges Entsorgungskonzept überzeugte in England. Ist das neue hocheffiziente Heizkraftwerk in Plymouth in Betrieb, können dort pro Jahr aus 245 000 Tonnen Abfällen von Haushalten und Gewerbe Strom und Wärme erzeugt werden. Und dies umweltfreundlich: Denn der Abfall ersetzt fossile Ressourcen als Brennstoff bei der Energiegewinnung. >

INVESTITIONSVOLUMEN:

250 MIO EURO



2011

MVV Umwelt erhält im Januar vom Zweckverband „South West Devon Waste Partnership“ den Zuschlag zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage.

2012

Nachdem die erforderlichen Genehmigungen erteilt und umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind, beginnen die Arbeiten auf der Großbaustelle mit Hochdruck. Bis Jahresende sind die wesentlichen Fundamente fertiggestellt.

2014/15

Das Kraftwerk wird im Geschäftsjahr 2014/15 in Betrieb gehen. Dann werden jährlich 245 000 Tonnen Siedlungsabfälle energetisch verwertet und zur Strom- und Wärmeversorgung genutzt.



Qualifizierte Fachkräfte vor Ort sind das A und O für den erfolgreichen Betrieb einer innovativen Anlage. MVV Energie geht bei der Suche nach technischem Nachwuchs in der Region Devon neue Wege. Benötigt werden vor allem Fachkräfte, deren Qualifikation genau auf den Einsatz im neuen Heizkraftwerk zugeschnitten ist. Um die Anforderungsprofile mit dem britischen Bildungssystem zu harmonisieren, arbeitet die Personalabteilung von MVV Energie eng mit dem City College Plymouth zusammen. Der Bildungsaustausch für Ausbilder und Auszubildende wurde von der Europäischen Union mit Fördergeldern aus dem Leonardo-Programm unterstützt. Unser Foto zeigt die erste englische Gruppe aus Plymouth mit Mitarbeitern von MVV Energie vor dem Heizkraftwerk in Mannheim.



Stromabgabe:
160 000 MWh
pro Jahr



Wärmeabgabe:
60 000 MWh
pro Jahr

EIN LANGER WEG BIS ZUM ERFOLG IM ENGLISCHEN MARKT

Der Grundstein für das Projekt in Plymouth wurde gelegt, als wir uns an der europaweiten Ausschreibung 2008 beteiligten. 2010 wurde mit der Angebotsabgabe die Projektgesellschaft MVV Environment Devonport Ltd. (MED) gegründet. Ein internationales Team von zirka 30 Mitarbeitern hat rund drei Jahre hart für den Erfolg gearbeitet. Im Dezember 2011 hat der Bauausschuss der Stadt Plymouth dem Bauvorhaben zugestimmt. Bevor der Startschuss für die eigentlichen Bauarbeiten fiel, musste das Konzept für das Heizkraftwerk die rechtliche Überprüfung der Baugenehmigung durchlaufen – eine anspruchsvolle Aufgabe für die Juristen von MVV Energie, weil das Projekt nach englischem Recht umgesetzt wird. Eine besondere Herausforderung bildete auch die Finanzierung des bislang größten Einzelprojekts von MVV Energie aufgrund der Einbindung von zwei Währungen. Wie bei jedem Bauvorhaben musste eine Reihe von Auflagen der Kommune erfüllt werden: Zu den Vorbereitungen gehörte unter anderem, dass eine neue Straßenanbindung gebaut, Rohre und Leitungen verlegt, ein Containerdorf mit Büros errichtet, Lärmschutzwände zu den angrenzenden Wohnhäusern aufgestellt und eine kontinuierliche Kommunikation in der Öffentlichkeit aufgebaut wurde. Dann war es endlich soweit: Bagger und gewaltige Baukräne rückten an. Trotz seiner enormen Größe fügt sich das Kraftwerk dank seiner gelungenen Architektur sehr gut in das Standortumfeld ein.

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR HOCHEFFIZIENTE ABFALLVERWERTUNG

Ein ambitioniertes Projekt dieser Größenordnung bleibt natürlich in der Fachwelt nicht unbemerkt. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass wir den prestigeträchtigen Grand Prix bei den alljährlich vergebenen „Partnership Awards“ in Großbritannien gewonnen haben. Die „Partnership Awards“ bewerten seit 14 Jahren herausragende und wegweisende Projekte, die in Zusammenarbeit von privaten Unternehmen und Behörden oder Verwaltungen entstehen. Zusammen mit Auszeichnungen in weiteren Kategorien wie „Bestes Projekt Abfall/Wasser/Energie“ und „Bestes lokales Verwaltungsteam“ für den kommunalen Projektpartner konnte Plymouth hier eindrucksvoll punkten. Insbesondere die hohe Professionalität und Expertise von MVV Umwelt in der technischen und organisatorischen Zusammenarbeit mit dem britischen Verteidigungsministerium und den kommunalen Behörden wurde vom renommierten englischen Fachmagazin „Partnership Bulletin“ gewürdigt.



Die thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth – eine Benchmark für England. Video-Datei zur Vorbereitungs- und Planungsphase (in englischer Sprache)



▼
DAS GROSSPROJEKT IN PLYMOUTH

IST EIN MUSTERBEISPIEL

FÜR EIN ZUKUNFTSORIENTIERTES

MANAGEMENT DER

RESSOURCE ABFALL.

▼
WIRTSCHAFTLICHKEIT

- > Die Anlage erreicht einen Nutzungsgrad von bis zu 49% – mehr als doppelt so viel wie in englischen Anlagen ohne KWK üblich.
- > Als größter Energieverbraucher der Region kann die Royal Navy durch den direkten Bezug von Strom und Wärme künftig rund 20% Energiekosten einsparen.

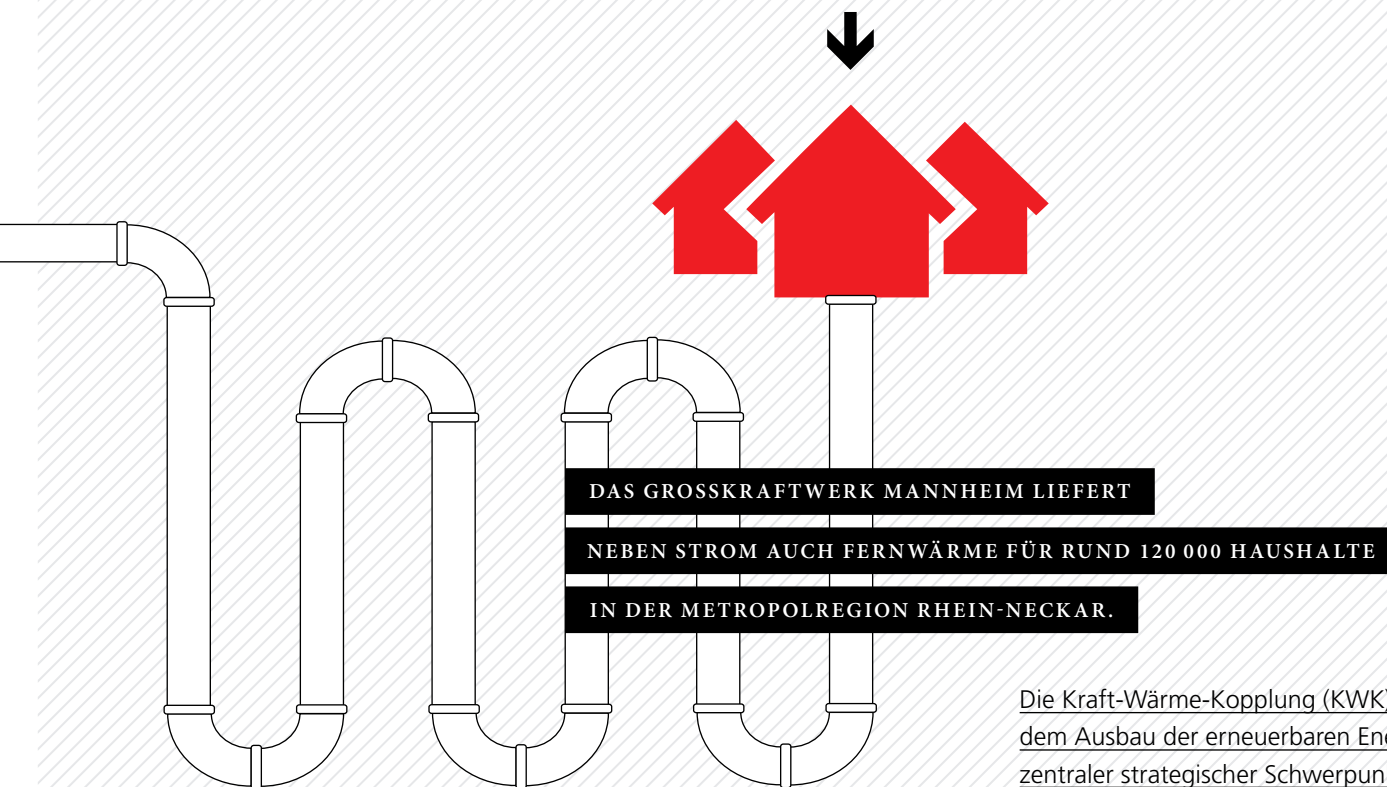
UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

- > Das hocheffiziente Heizkraftwerk ist ökologisch wie ökonomisch die beste Lösung für Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft, weil fossile Ressourcen bei der Energiegewinnung ersetzt werden.



MANNHEIMS GROSSE THERMOSKANNE

*Der derzeit leistungsstärkste Fernwärmespeicher
Deutschlands macht Energieerzeugung
flexibler – das hat Zukunft!*



Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien ein zentraler strategischer Schwerpunkt von MVV Energie. Um die KWK-Erzeugung noch flexibler und effizienter zu gestalten, bauen wir in Mannheim einen Fernwärmespeicher. Damit erhöhen wir in der Region zusätzlich die Sicherheit der Versorgung mit umweltfreundlicher Fernwärme.



98° C
heißes Wasser



45 000 m³
Fassungsvermögen



1 500 MWh
nutzbarer Wärmeinhalt



250 MW
Leistung



77 000 Tonnen
*CO₂-Einsparungen
jährlich*

BEI SPITZEN UND DELLEN IM VERBRAUCH HILFT DER SPEICHER

Auf dem Gelände der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) fügt sich ein riesiger Warmwassertank zwischen Block 7 und dem neuen Block 9 in die Kraftwerkslandschaft am Rhein organisch ein. Liebevoll wird er als „Thermoskanne“ betitelt; dennoch steckt in dem Stahlkoloss mit einem Durchmesser von 40 Metern und einer Höhe von 36 Metern viel Power: Er ist derzeit der leistungstärkste Fernwärmespeicher Deutschlands.

Der Bau des Speichers kostet 27 Mio Euro. Für die MVV Energie AG, die am GKM zu 28 % beteiligt ist, ist dies eine Investition in die Zukunft. Warum? Es ist politischer und gesellschaftlicher Konsens, die Energieeffizienz zu steigern und die Energieversorgung umweltfreundlich und zuverlässig zu gestalten. Dazu leistet der Speicher seinen Beitrag: Müssen Verbrauchsspitzen oder -dellen abgedeckt werden, kommt die „Thermoskanne“ zum Einsatz. Mit ihr ist ein aktives Last- und Erzeugungsmanagement möglich. Mit dem Speicher als Puffer kann die Wärmeversorgung in Zeiten einer geringen Stromnachfrage statt mit zwei nur mit einem laufenden Block gewährleistet werden. Auch wird durch ihn die bereits hohe Versorgungssicherheit für die ans Fernwärmenetz angeschlossenen Haushalte in der Region weiter gesteigert. Der Speicher ist damit ein wirkungsvoller Baustein im Energiesystem der Zukunft; denn es geht darum, den Ausbau der erneuerbaren Energien mit der hocheffizienten konventionellen Energieerzeugung zu verknüpfen. Mit der Energie aus dem Speicher kann flexibler auf die unterschiedlich hohe Einspeisung von regenerativen Energien in das Stromnetz und auf den schwankenden Bedarf nach konventioneller Energie reagiert werden. In einer zunehmend volatilen Erzeugungslandschaft werden solche Speicherkapazitäten an Bedeutung gewinnen. •



VERSORGUNGSSICHERHEIT

> *Der Fernwärmespeicher ist eine zusätzliche Reserve, die kurzfristig eingesetzt werden kann. Mehrere Stunden lang kann das Netz aus dem Speicher versorgt werden.*

WIRTSCHAFTLICHKEIT

> *Mit dem regulierbaren Wasserstand des Speichers lässt sich die KWK-Erzeugung erhöhen oder senken und damit an die aktuelle Versorgungssituation anpassen. In lastschwachen Zeiten kann die technische Mindestlast so verringert werden.*

UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

> *Der Speicher führt zu einer gesteigerten Effizienz des Kraftwerksbetriebs durch eine flexiblere Strom- und Wärmeerzeugung.*

> *Indem der Speicher den Ausbau der klimaschonenden Fernwärme stärkt, trägt er zum Erfolg des Energiesystems der Zukunft bei.*



*Eine zuverlässige Netzinfrastruktur,
die wir über eine moderne Leitstelle steuern und
sorgfältig überwachen – das hat Zukunft!*

Wie müssen Netze beschaffen sein, damit sie die Anforderungen an Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllen? Bei welchen Betriebsmitteln unserer Netzinfrastruktur ist mit Ausfällen zu rechnen? Welche von ihnen müssen aufgrund ihrer Bedeutung für die gesamte Versorgung bevorzugt überprüft werden? Welche Vorkehrungen sind zu treffen, um beispielsweise bei Engpässen im Übertragungsnetz die Versorgung aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen? Es ist Aufgabe der Netrion GmbH, der gemeinsamen Netzgesellschaft von MVV Energie AG und Energieversorgung Offenbach AG, aus diesen Überlegungen eine Strategie zur Instandhaltung, Modernisierung und zum Ausbau der Netze abzuleiten, die sie in Zusammenarbeit mit dem technischen Netzservice von MVV Energie umsetzt.

Ein Helikopter über Mannheim mit den Hochspannungsleitungen im Visier. Damit diese fit für eine zuverlässige Stromversorgung sind, werden sie regelmäßig nicht nur mit Blick von unten untersucht.



NETRION GMBH



91 000
Hausanschlüsse Strom



16 000
Hausanschlüsse Fernwärme



48 000
Hausanschlüsse Gas



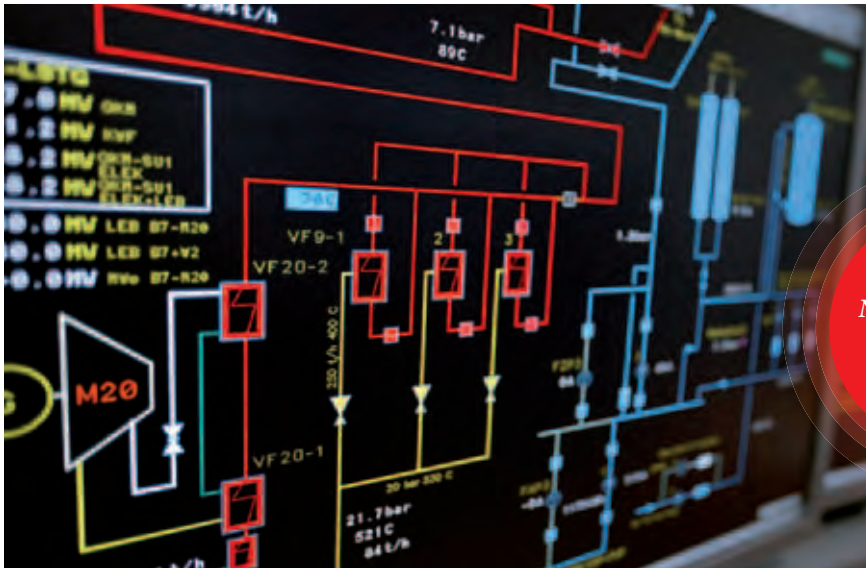
61 000
Hausanschlüsse Wasser

DIE NETZE MÜSSEN DEZENTRALE ERZEUGUNG INTEGRIEREN

Am 20. August 2013 kreiste von 8 bis 17 Uhr ein Hubschrauber über Mannheim. Er hatte dabei nur eines im Blick: Hochspannungsfreileitungen. Regelmäßig alle zwei Jahre überprüft MVV Energie vorsorglich die Leitungen aus der Luft. Aus dieser Perspektive können Schäden an den Leitungen erkannt werden, die vom Boden aus nicht ersichtlich sind. Dadurch können an den Freileitungen rechtzeitig und gezielt erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden. Der Präventionsflug ist Teil eines Maßnahmenkatalogs, um unseren sehr sicheren Netzbetrieb zu erhalten und noch weiter zu verbessern.

Wie gut wir in puncto Versorgungssicherheit bei Strom aufgestellt sind, lässt sich an den Ausfallkennzahlen ablesen. Diese Kennzahlen sind definiert als ungeplante Versorgungsunterbrechungen mit einer Dauer länger als drei Minuten und ohne dass die Versorgungsunterbrechungen durch höhere Gewalt verursacht wurden. Bezogen auf die vier Jahre 2007 bis 2010 gibt die Bundesnetzagentur (BNetzA) eine durchschnittliche Ausfallzeit für die Bundesrepublik von 16,4 Minuten pro Jahr an. Für die Netzgebiete der Netrion GmbH Mannheim und Offenbach wurde in diesem Zeitraum ein Durchschnittswert von 8,78 Minuten pro Jahr errechnet. Und die Zuverlässigkeit unserer Netze ist weiter gestiegen: Die Ausfallzeit betrug 2011 nach dem Schema der BNetzA 6,77 Minuten bei einem Durchschnittswert für Deutschland von 15,31 Minuten. Im Netzgebiet Mannheim lag der Wert 2012 mit 11,40 Minuten unter dem Bundesdurchschnitt (15,91 Minuten).

In Zukunft werden die Netze durch den Umbau des Energiesystems vor neue Herausforderungen gestellt: Die zunehmende Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und in der Folge eine fluktuierende dezentralere Einspeisung haben erheblichen Einfluss auf die Netzführung. Circa 97 % der erneuerbaren Energieerzeuger speisen in die Verteilnetze ein. Da durch die volatile Erzeugung mit Sonnen- und Windenergie das stets notwendige Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch immer schwieriger zu wahren ist, wird auch das Last- und Einspeisemanagement immer wichtiger. Droht bei ihm ein Ungleichgewicht wird gegengeregelt.



Intelligente Netze brauchen eine moderne Netzführung

DIE NETZE WERDEN IN ZUKUNFT INTELLIGENTER

Der geplante zielgerichtete Ausbau der Netze zu intelligenten Netzen (Smart Grids) erfordert eine höhere Automatisierung der Netze und damit ein höheres Datenaufkommen; diese Daten laufen in der Netzleitstelle zusammen, was deren Bedeutung für einen nach wie vor zuverlässigen Betrieb der Versorgungsnetze weiter steigert. Im Rahmen von Zielnetzplanungen werden langfristige Versorgungskonzepte und -strukturen entwickelt. In unserem Projekt Modellstadt Mannheim (moma) wurde ein Aspekt der Funktionsweise von Smart Grids untersucht, indem unter anderem der Frage nachgegangen wurde, ob die Kunden durch variable Preise ihren Stromverbrauch zeitlich verschieben und so zum Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch beitragen können.

Weitere Informationen zum Projekt moma auf ► Seite 45.



NETRION GMBH



6 900 km
Stromkabel und -freileitungen



800 km
Fernwärmeleitungen



2 100 km
Gasleitungen



2 000 km
Wasserleitungen



VERSORGUNGSSICHERHEIT

- > Mit der Zielnetzplanung stellen wir sicher, dass die Netze eine hohe Effizienz bei Betriebs- und Instandhaltungskosten bei vergleichbar hoher Versorgungsqualität besitzen.
- > Mit dem Geoinformationssystem (GIS) setzen wir ein modernes Instrument zur Unterstützung des Netzbetriebs ein.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

- > Mit der gemeinsamen Netzgesellschaft Netrion GmbH können die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG wirtschaftlicher arbeiten und ihre Kosten im zunehmenden Wettbewerb senken.



24 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands

26 . Der Vorstand der MVV Energie AG

28 . Bericht des Aufsichtsrats

32 . Die Aktie der MVV Energie AG

▼

**AN
UNSERE
AKTIONÄRE**



•
DR. GEORG MÜLLER
Vorsitzender des Vorstands der
MVV Energie AG
•

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Geschäftsbericht 2012/13. Im Mittelpunkt steht auch in diesem Jahr der schwierige Weg der deutschen Energiewirtschaft in ein neues Energiezeitalter mit großen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft, Energieunternehmen und die Bevölkerung. MVV Energie will die Chancen nutzen, die der Systemwechsel bietet. Wir erläutern, wie wir uns auf den tiefgreifenden Umbruch und die zunehmende Komplexität in unserer Branche eingestellt haben. Und wir sagen offen, wie die schwierigen energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen unser Konzernergebnis 2012/13 beeinflussen. Sie werden sich auch auf die Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre auswirken.

Es ist ein ehrgeiziges Ziel, in Deutschland innerhalb eines Jahrzehnts aus der Kernenergie auszusteigen und die Energieerzeugung auf erneuerbare Energien umzustellen. Das politische Ziel ist dabei nicht nur eine umweltverträgliche Energieversorgung; vielmehr muss diese auch langfristig sicher und bezahlbar bleiben. Ein hohes Maß an Versorgungssicherheit wird neben Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ein zentrales Element des neuen Energiesystems in Deutschland sein müssen. Deshalb haben wir diesem Geschäftsbericht das Leitmotto gegeben: „Neue Energie? Aber sicher!“

So zentral erneuerbare Energien auch sind und bleiben, so bin ich trotzdem davon überzeugt, dass sie alleine auf absehbare Zeit keine sichere Energieversorgung gewährleisten können; hocheffiziente konventionelle Erzeugungskapazitäten und Energiespeicher werden benötigt, damit die Energieversorgung auch bei schwacher Solar- und Windstromeinspeisung funktioniert. Die Netze müssen aus- und umgebaut werden. Die gegenwärtige Fokussierung auf die Übertragungsnetze greift dabei zu kurz: Besonders dringlich ist die Modernisierung der Verteilnetze, um die wachsenden dezentral erzeugten Strommengen aufnehmen und bis zu den Kunden liefern zu können.

sicher ✓

bezahlbar ✓

umweltverträglich ✓

„Wie geht es weiter?“ Diese Frage muss schnell politisch beantwortet werden. Die neue Bundesregierung hat die Chance, die gegenwärtige Unsicherheit im Energiesektor durch rasche und grundlegende Reformen zu beenden. Wir brauchen ein wettbewerbsorientiertes und kosteneffizientes Marktmodell, das die Transformation des Energiesystems unterstützt. Es muss sowohl den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien als auch den wirtschaftlichen Betrieb hocheffizienter konventioneller Kraftwerke ermöglichen, die für die Versorgungssicherheit weiterhin unabdingbar sind. Es muss Effizienzverbesserungen fördern und in den europäischen Rahmen passen. MVV Energie hat sich mit einer viel beachteten Studie in die Diskussion zur Reform des deutschen Strommarkts eingebracht – unsere Vorschläge zu einem zukunftsfähigen Marktdesign für erneuerbare Energien finden Sie in diesem Bericht. Die Koalitionsvereinbarung von CDU/CSU und SPD von Ende November greift die richtigen Stichworte auf. Nun müssen den Worten auch Taten folgen: Für die nächsten Monate kommt es auf die richtige Umsetzung und längerfristig auf ein konsistentes Projektmanagement an.

Erneuerbare
+
Konventionelle
Energie

MVV Energie hat bereits 2009 ihre Unternehmensstrategie auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet, die wir seitdem zielgerichtet umsetzen: Bis heute haben wir mehr als zwei Drittel unseres Investitionsprogramms von 3 Mrd Euro realisiert oder verbindlich beschlossen – ein bemerkenswertes Zwischenfazit. Beim Ausbau unserer Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien setzen wir vor allem auf Windkraftanlagen an Land: Im Berichtsjahr verdoppelte sich die Kapazität unseres Windenergieportfolios im Vergleich zum Vorjahr von 73 auf 144 MW. Unser Teilkonzern MVV Umwelt gehört in der thermischen und energetischen Nutzung von Abfällen zu den Technologie- und Marktführern; unsere Kompetenzen in Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb stellen wir auch im englischen Markt mit dem Bau eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth und eines Biomassekraftwerks in Ridham Dock unter Beweis. Weitere Bausteine sind der Fernwärmespeicher in Mannheim, der kurz vor der Inbetriebnahme steht, sowie unsere beiden Biomethananlagen in Klein Wanzleben und Kroppenstedt. Durch ihren flexiblen Einsatz leisten sie einen wirksamen Beitrag zum neuen Energiesystem.

Investitionen
auf Kurs
Zukunft!

Natürlich gehen die aktuellen Marktbedingungen auch an unserer Unternehmensgruppe nicht spurlos vorbei: Unser Umsatz stieg gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahrs zwar leicht auf 4 Mrd Euro, das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) sank dagegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 % auf 210 Mio Euro – diese Entwicklung hatten wir in den Prognosen unserer unterjährigen Finanzberichterstattung erwartet. Und auch das laufende Geschäftsjahr 2013/14 bleibt vor diesem Hintergrund schwierig. Unsere kontinuierlichen Effizienzmaßnahmen und unsere Wachstumsinvestitionen werden sich zeitverzögert positiv auswirken. Bereits im Geschäftsjahr 2014/15 gehen wir wieder von verbesserten Jahresergebnissen aus. Wir sind zuversichtlich, dass MVV Energie die Herausforderungen durch den Wandel der Energiewirtschaft erfolgreich meistern und in langfristiges profitables Unternehmenswachstum umsetzen wird – nicht zuletzt, weil wir hervorragende Mitarbeiter haben. Ich danke allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsvertretungen herzlich für ihren Einsatz.

Mit
Zuversicht in
eine neue
Energiezeit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, MVV Energie ist auf einem guten Weg! Deshalb können und wollen wir an unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik festhalten. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG werden der Hauptversammlung am 14. März 2014 für das Berichtsjahr erneut eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorschlagen. Ich danke Ihnen im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Vertrauen und freue mich, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg in eine neue Energiezeit begleiten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

DER VORSTAND DER MVV ENERGIE AG



- DR. GEORG MÜLLER
Vorsitzender des Vorstands und
Kaufmännische Angelegenheiten



- UDO BEKKER
Vorstandsbereich Personal



-

DR. WERNER DUB

Vorstandsbereich Technik

-



-

RALF KLÖPFER

Vorstandsbereich Vertrieb

-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



- DR. PETER KURZ
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG
-

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2012/13 von MVV Energie war geprägt von einem schwierigen Marktumfeld und einer weiterhin angespannten Finanzlage in der Eurozone. Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen können wir auf ein zufriedenstellendes Ergebnis zurückblicken.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2012/13 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahr. Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand beraten und ihn kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht. Wir wurden vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über seine strategische Fortentwicklung unterrichtet. Dabei umfassten die regelmäßigen Berichte des Vorstands Darstellungen der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, der Vermögens- und Finanzlage sowie der Risikolage und des Risikomanagements. Zudem informierte uns der Vorstand über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat jeweils im Einzelnen dargelegt und begründet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Außergewöhnliche Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat umgehend durch den Vorstand mitgeteilt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands, um mich mit ihm über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen.

Beratungsschwerpunkte des Plenums

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen, in denen er – gegebenenfalls vorbereitet durch die jeweiligen Ausschüsse – die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands sorgfältig geprüft und eingehend erörtert hat. Auf Grundlage dieser Informationen hat der Aufsichtsrat beraten und seine Entscheidungen getroffen. Die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen hat der Aufsichtsrat auch im aktuellen Berichtsjahr umfänglich mit dem Vorstand diskutiert. Es ist offensichtlich, dass das energiepolitische Umfeld weiterhin von großer Unsicherheit geprägt ist. Auf dieser Basis informierte uns der Vorstand regelmäßig über die Entwicklung wichtiger Ergebnisfaktoren des MVV Energie Konzerns, wie die Erzeugungsmarge für konventionelle Kraftwerke, die Abfallpreise sowie den witterungsbedingten Gas- und Wärmeabsatz. Regelmäßiger Gegenstand unserer Beratungen waren Sachstandsberichte des Vorstands über den Fortschritt laufender Investitions- und Akquisitionsprojekte. Dabei berichtete der Vorstand unter anderem über die Projektfortschritte bei der thermischen Abfallverwertungsanlage im englischen Plymouth, den Ausbau des Fernwärmespeichers in Mannheim und die Baufortschritte beim Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim.

In seiner Sitzung am **7. DEZEMBER 2012** beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Windenergieportfolio des spanischen Versorgers Iberdrola und erteilte seine Zustimmung zum Erwerb der deutschen Windparks der Iberdrola mit einer Gesamtleistung von rund 63 MW. Mit diesem Schritt hat sich die Stromproduktion aus Windenergie des MVV Energie Konzerns nahezu verdoppelt. Ein weiteres wesentliches Thema war die Investitionsentscheidung zum Bau eines Biomassekraftwerks in Großbritannien. Die Anlage mit einer elektrischen Nettoleistung von rund 23 MW wird im südöstlich von London gelegenen Industriehafen Ridham Dock errichtet und soll im Frühjahr 2015 in Betrieb gehen. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung vom 8. März 2013 mit den erforderlichen Beschlussvorschlägen.

Am **8. MÄRZ 2013** hat der Aufsichtsrat die Bestellung des Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller einstimmig um weitere fünf Jahre verlängert. Mit diesem Votum hat der Aufsichtsrat Dr. Müller das volle Vertrauen für die Fortsetzung seiner erfolgreichen Tätigkeit ausgesprochen. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung der Auflösung des Dienstvertrags mit Matthias Brückmann zu. Matthias Brückmann hat sich entschlossen, in den Vorstand der EWE AG einzutreten. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit bei MVV Energie.

Am **20. MÄRZ 2013** hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der strategischen Ausrichtung von MVV Energie und der Umsetzung des Strategieprogramms MVV 2020 beschäftigt. Vor dem Hintergrund des sich stark wandelnden Energiemarkts hat sich die auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtete zukunftsorientierte Konzernstrategie unseres Erachtens in den letzten Jahren sehr bewährt. Der Fokus von MVV Energie liegt auf dem Strategiedreieck aus „Optimieren“, „Realisieren“ und „Prüfen“ mit den Investitionsschwerpunkten erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme.

In der Sitzung am **13. JUNI 2013** beschloss der Aufsichtsrat, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, den Auftrag als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/13 zu erteilen und legte die diesbezüglichen Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest. Darüber hinaus hat der Vorstand über das Nachfolgeprojekt für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel berichtet und die möglichen Varianten mit dem Aufsichtsrat erörtert. Ein weiterer Berichtspunkt betraf den Abschluss eines Unternehmensvertrags im Geschäftsfeld Netze.

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sondersitzung am **24. JULI 2013** auf Empfehlung des Personalausschusses Ralf Klöpfer mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 zum Vorstand der MVV Energie AG. Ralf Klöpfer war nach dem Studium der Elektrotechnik in unterschiedlichen leitenden Funktionen bei Badenwerk und EnBW tätig, zuletzt als Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertrieb GmbH.

In seiner Sitzung am **19. SEPTEMBER 2013** hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013/14 und mit der Drei-Jahres-Planung beschäftigt. Des Weiteren hat der Vorstand über den aktuellen Stand zum Nachfolgeprojekt Gemeinschaftskraftwerk Kiel berichtet, und es wurden die Ergebnisse aus der Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert. Im Hinblick auf den der Hauptversammlung im Jahr 2014 zu unterbreitenden Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer haben

Aufsichtsrat und Bilanzprüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt; mehrere Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben daran teilgenommen. Anhand eines vorher festgelegten Kriterienkatalogs hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Bilanzprüfungsausschusses beschlossen, die PricewaterhouseCoopers AG erneut zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/14 vorzuschlagen.

Sitzungen der Ausschüsse

Um die Arbeit des Gesamtremiums effizient vorzubereiten, hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet. Die personelle Besetzung der Ausschüsse ist im Kapitel ► *Corporate Governance auf Seite 108* sowie im Kapitel ► *Organe der Gesellschaft auf Seite 170* dieses Geschäftsberichts dargestellt. Über die Tätigkeit der Ausschüsse haben deren Vorsitzende den Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Im Berichtszeitraum kam der **BILANZPRÜFUNGS-AUSSCHUSS** zu sechs Sitzungen zusammen. Breiten Raum nahmen die Beratungen über die Quartalsabschlüsse, die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der MVV Energie AG und des MVV Energie Konzerns ein, die der Ausschuss intensiv mit dem Vorstand diskutierte. Im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung der MVV Energie AG und des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 gab der Ausschuss Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers, zur Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und zur Honorarvereinbarung an den Aufsichtsrat ab. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit der Risikolage und dem Risikomanagementsystem, prüfte das Interne Kontrollsystem, beschäftigte sich mit dem Prüfungsplan der Konzernrevision und nahm den Bericht des Compliance-Beauftragten zur Kenntnis. Ausführlich diskutierte der Ausschuss mit dem Vorstand den Wirtschaftsplan 2013/14 und die mittelfristige Planung und empfahl dem Aufsichtsrat, dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013/14 zuzustimmen.

Weitere Beratungsthemen, mit denen sich der Ausschuss unter anderem auseinandersetzte, waren die Strategie der MVV Energie AG, das Kapitalkostenkonzept, der Finanzstatus und die langfristige Finanzierungsstrategie sowie Berichte zu den Geschäftsfeldern Erzeugung, Umwelt und Energiehandel.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** tagte im Geschäftsjahr 2012/13 viermal. Schwerpunkt seiner Beratungen im Berichtsjahr waren die Wiederbestellung des Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller, das Ausscheiden von Matthias Brückmann und die Bestellung von Ralf Klöpfer zum Vertriebsvorstand.

Der **NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS** kam im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Sitzung zusammen.

Der **VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Corporate Governance

MVV Energie hat im Geschäftsjahr 2012/13 allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur guten, transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung entsprochen. In der Sitzung am 19. September 2013 beschloss der Aufsichtsrat die zuvor vom Vorstand genehmigte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die am 2. Oktober 2013 im Internet veröffentlicht wurde. Der Bericht zur Corporate Governance wurde in der Sitzung am 5. Dezember 2013 verabschiedet. Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Der Aufsichtsrat hat überprüft und festgestellt, dass dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

Das Kapitel ► *Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 102 bis 111* dieses Geschäftsberichts.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2013 hat Gunter Kühn sein Mandat als Aufsichtsrat niedergelegt. Als gewähltes Ersatzmitglied ist Daniela Kirchner nachgerückt. Das Gremium dankt Gunter Kühn für seine engagierte und konstruktive Mitarbeit.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2013 den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13 erteilt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt.

Der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13 und der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 wurden gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst und in diesem Geschäftsbericht 2012/13 veröffentlicht. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 und der zusammengefasste Lagebericht sowie der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13 wurden von PricewaterhouseCoopers geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Diese Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. In seiner Sitzung am 5. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2012/13 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Laut diesem wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass das System geeignet ist, um seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dank an alle Beschäftigten des MVV Energie Konzerns

Die Beschäftigten des MVV Energie Konzerns arbeiten partnerschaftlich, engagiert und erfolgreich daran, den Herausforderungen des sich verändernden Marktumfelds zu begegnen und die Chancen dieses Wandels für das Unternehmen zu nutzen. Ich spreche dafür – im Namen des gesamten Aufsichtsrats – dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Beschäftigten, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen meinen Dank aus!

Mannheim, im Dezember 2013

Aufsichtsrat



Dr. Peter Kurz

Vorsitzender

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG

Neue Höchststände beim DAX

In Europa und in den USA kletterten die Aktienkurse in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 auf neue Höchststände; hierzu trugen die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Weltkonjunktur und eine nach wie vor lockere Geldpolitik der Notenbanken bei. Der DAX erreichte am 19. September 2013 seinen höchsten Schlusskurs in der Berichtsperiode mit 8 694 Punkten (30. September 2012: 7 216 Punkte). Am Ende des Geschäftsjahrs 2012/13 notierte der DAX bei 8 594 Punkten und wuchs damit gegenüber dem Vorjahr um 19,1 %; in der Zeitspanne dazwischen waren die Kurse sehr volatil.

Entwicklung des Aktienkurses der MVV Energie AG

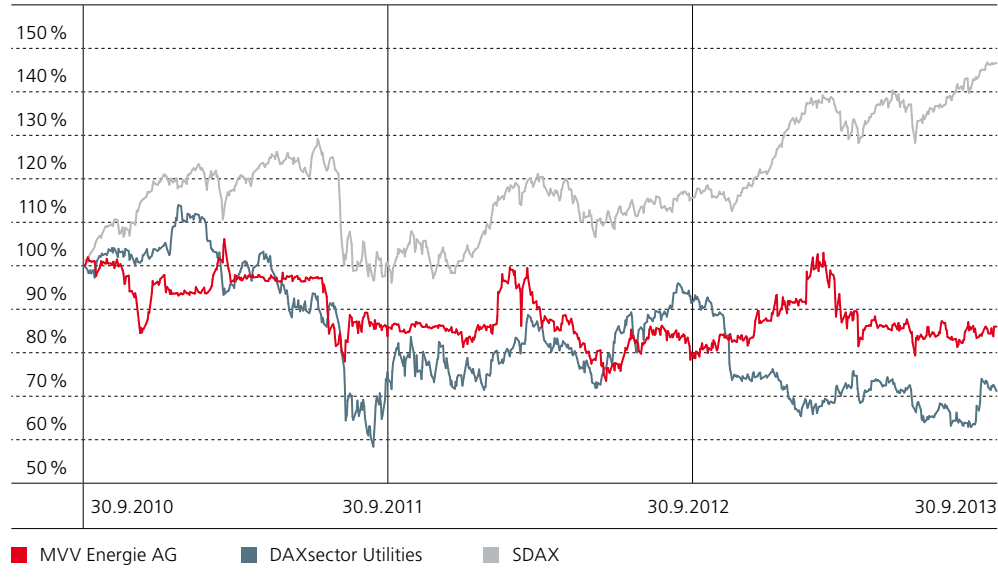
Der Umbau des Energiesystems in Deutschland braucht Zeit und kostet Geld. Hinzu kommen schwer kalkulierbare politische Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aktienkurs der MVV Energie AG positiv entwickelt: Er lag zum Bilanzstichtag 30. September 2013 bei 22,35 Euro nach 21,39 Euro am Bilanzstichtag des Vorjahrs (+ 4,5 %); im Vergleich dazu ging der DAXsector Utilities um –22,4 % zurück. Im Aktienchart über drei Jahre berücksichtigen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2011, 2012 und 2013 in Höhe von jeweils 0,90 Euro je Aktie: In diesem Zeitraum ging der Kurs der Aktie von MVV Energie um 15,0 % zurück – während der DAXsector Utilities ein Minus von 28,9 % aufwies. Dagegen konnte der SDAX im gleichen Zeitraum um 46,3 % zulegen; er bildete die bessere konjunkturelle Entwicklung nach, die viele Small-Cap-Unternehmen verzeichneten.

-
- 1 XETRA-Handel
- 2 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 14. März 2014
- 3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
- 4 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 5 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
- 6 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
- 7 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September
-

Kennzahlen zu Aktie und Dividende der MVV Energie AG

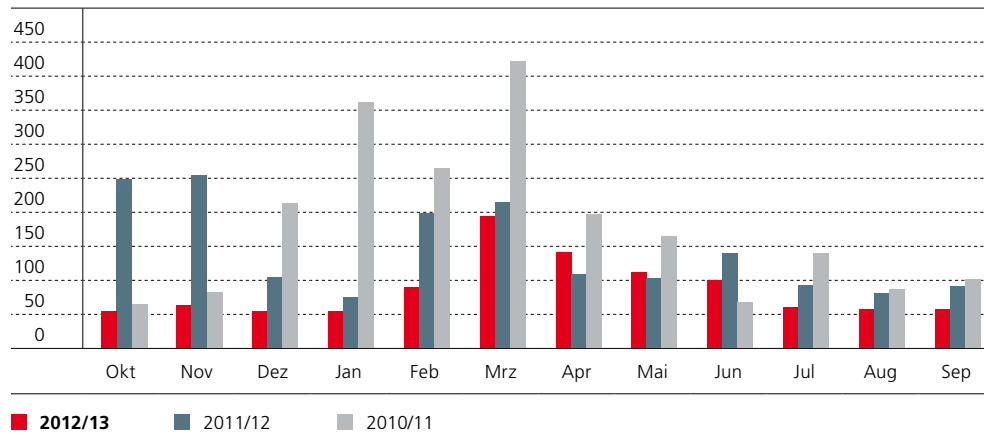
	2012/13	2011/12
Schlusskurs ¹ am 30.9. in Euro	22,35	21,39
Höchstkurs ¹ in Euro	28,00	27,96
Tiefstkurs ¹ in Euro	20,50	19,50
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 473	1 410
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	4 121	6 707
Anzahl der Aktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907
Anzahl der Aktien in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 ²	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 ²	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{3,4} in Euro	1,29	1,21
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁴ in Euro	5,63	4,33
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{4,5,6} in Euro	17,78	17,80
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁷	17,3	17,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁷	4,0	4,9
Dividendenrendite ⁷ in %	4,0 ²	4,2

Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich



- ISIN DE000A0H52F5
- WKN A0H52F
- XETRA MVV1
- Reuters MVV Gn.DE
- Bloomberg MVV1 GR

Monatliche Aktienumsätze in Tsd Stück



Marktkapitalisierung gestiegen, Handelsvolumen gesunken

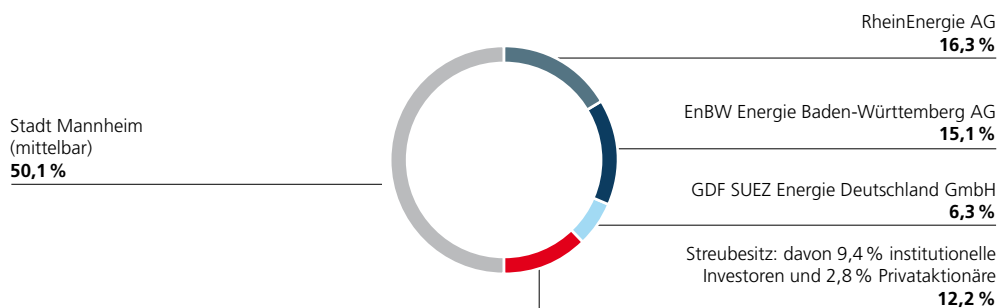
Aufgrund der Kursentwicklung stieg unsere Marktkapitalisierung von 1 410 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahrs auf 1 473 Mio Euro zum 30. September 2013; der Streubesitzanteil von 12,2 %, der für die Gewichtung im SDAX maßgeblich ist, war dabei mit 180 Mio Euro bewertet. In der gemeinsamen Index-Statistik aus MDAX und SDAX erreichte die Aktie der MVV Energie AG bei der Marktkapitalisierung Rang 89 (Vorjahr Rang 78). Mit ihrem Börsenumsatz belegte unsere Aktie in der Index-Statistik Platz 121 (Vorjahr Platz 101). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012/13 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen zusammen rund 1,0 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt; das entspricht einem Rückgang von 39,0 %. Vor allem aufgrund der niedrigeren gehandelten Stückzahl lag das wertmäßige Handelsvolumen bei rund 24 Mio Euro (Vorjahr 40 Mio Euro).

Kontinuität bei aktionärsfreundlicher Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2011/12 beschloss die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG am 8. März 2013 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie und folgte damit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausschüttungssumme betrug 59,3 Mio Euro bei insgesamt 65,9 Millionen Aktien. Wir wollen unseren Anteilseignern weiterhin eine angemessene Dividende zahlen. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung am 14. März 2014 wird in der Aufsichtsratsitzung am 5. Dezember 2013 beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat planen, für das Berichtsjahr wie im Vorjahr eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen. In Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2013 entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,0 %.

Unsere Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur der MVV Energie AG zum 30. September 2013



Investor Relations – strategische Ausrichtung intensiv erläutert

MVV Energie wird aktuell von vier Instituten analysiert: Deutsche Bank, M.M. Warburg & Co., Kepler Cheuvreux und Metzler Equities. Im Berichtsjahr haben Baader Bank, LBBW und Macquarie das Research zu unserer Aktie eingestellt. Nach der Fusion von Cheuvreux und Kepler Capital Markets zu Kepler Cheuvreux im Mai 2013 wird das Research zu unserer Aktie unter dem neuen Namen fortgeführt.

Unser Investor-Relations-Team arbeitet kontinuierlich daran, dass die Research Coverage für MVV Energie weiter ausgebaut wird. Zum 30. September 2013 wurden zwei Empfehlungen zum Halten und zwei zum Verkaufen der Aktie von MVV Energie gegeben. Die Kursziele der Analystenhäuser für die Aktie bewegten sich dabei in einer Bandbreite von 18 bis 23,50 Euro.

Auch im Berichtsjahr nutzten wir die Möglichkeit, unser Unternehmen und unsere strategische Ausrichtung auf Investorenkonferenzen und in Einzelgesprächen zu präsentieren – sowohl für institutionelle als auch für private Anleger. In Telefon- und Analystenkonferenzen haben wir ausführlich die aktuelle Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens erläutert. Auf unserer Internetseite stellen wir Mitschnitte der Telefonkonferenzen, Fact Books zu den Konferenzen (Download-Bereich) und aktuelle Informationen über unsere Aktie zur Verfügung. Mehr unter ► www.mvv-investor.de.



Audiodatei zur Analystenkonferenz
am 12. Dezember 2013
zum Geschäftsjahr 2012/13

Neuer Internetauftritt der MVV Energie

Die Internetseite unseres Unternehmens www.mvv-energie.de haben wir neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet. Besucher finden alle Informationen über MVV Energie in moderner Optik und mit einer intuitiven und damit nutzerfreundlichen Navigation. Auch die Internetseite für Investoren www.mvv-investor.de wurde entsprechend überarbeitet; auf ihr stellen wir alle für den Kapitalmarkt relevanten Informationen zur Verfügung.

1. Platz für unseren Geschäftsbericht 2011/12 in der SDAX-Gruppe

Im renommierten Wettbewerb des manager magazins „Die besten Geschäftsberichte“ belegte der Geschäftsbericht 2011/12 von MVV Energie in der Kategorie SDAX erstmals den 1. Platz. Unter dem Titel „Energie neu denken“ überzeugte der Bericht Gutachter und Juroren. Der Wettbewerb gilt in Deutschland als wichtiger Gradmesser für die inhaltliche Qualität, eine transparente und glaubwürdige Berichterstattung sowie eine ansprechende Gestaltung von Geschäftsberichten. In den vergangenen fünf Jahren erreichte MVV Energie in der SDAX-Gruppe immer eine Platzierung unter den ersten zehn Unternehmen – Rang 3 (2012), Rang 5 (2011), Rang 4 (2010), Rang 7 (2009) und Rang 4 (2008). Die Qualität des Geschäftsberichts ist ein Bestandteil guter Investor-Relations-Arbeit und genießt daher in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert.

Auch beim Wettbewerb „2012 Vision Awards Annual Report Competition“ der League of American Communications Professionals (LACP) in San Diego, USA, wurde unser Geschäftsbericht erneut ausgezeichnet: In der Kategorie „Versorger über 100 Millionen Dollar Jahresumsatz“ wurden wir mit dem Gold Award und damit dem 2. Platz ausgezeichnet, nachdem wir in den Vorjahren dreimal den Platinum Award (1. Platz) erhalten hatten.



38 . Erläuterungen zum
zusammengefassten Lagebericht

38 . GRUNDLAGEN DES KONZERNS

38 . Geschäftsmodell

41 . Ziele und Strategien

43 . Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit

44 . Wertorientierte Unternehmenssteuerung

45 . Forschung und Entwicklung

46 . WIRTSCHAFTSBERICHT

46 . Rahmenbedingungen

46 . Veränderungen in der Energiepolitik

48 . Markt und Wettbewerbsumfeld

51 . Witterungseinflüsse

51 . Auswirkungen der Rahmenbedingungen
auf den Geschäftsverlauf

52 . Geschäftsentwicklung

52 . Vergleich des tatsächlichen mit dem
prognostizierten Geschäftsverlauf

54 . Ertragslage

60 . Vermögenslage

62 . Finanzlage

63 . Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf
und zur wirtschaftlichen Lage

64 . Erläuterungen zum Jahresabschluss der
MVV Energie AG (HGB)

68 . Nachhaltigkeit

71 . Unsere wirtschaftliche Basis

71 . Unser Wertschöpfungsbeitrag

72 . Unsere ökologische Verantwortung

82 . Unsere soziale Verantwortung

87 . Unser gesellschaftliches Engagement

88 . BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

94 . INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

95 . GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

96 . ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

97 . NACHTRAGSBERICHT

97 . PROGNOSEBERICHT



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13, der nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) erstellt wurde, werden wie im Vorjahr gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 wenden wir den neuen Standard zur Konzernlageberichterstattung (DRS 20 „Konzernlagebericht“) vorzeitig an; er wurde am 4. Dezember 2012 vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemacht und ist verpflichtend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2012 beginnen.

Rahmenbedingungen und Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den MVV Energie Konzern und die Muttergesellschaft MVV Energie AG. Auch Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG stimmen weitgehend überein. Im Falle von erheblichen Abweichungen wird im Rahmen des Kapitels ► *Geschäftsentwicklung* darauf hingewiesen. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der MVV Energie AG berichten wir im gesonderten Kapitel ► *Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)*.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 werden im Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2012/13 steht auch im Internet unter **www.mvv-investor.de** als Download zur Verfügung.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Unsere Standorte

MVV Energie ist die einzige börsennotierte Stadtwerkegruppe in Deutschland. Prägend für den MVV Energie Konzern ist die starke kommunale und regionale Verankerung seiner Gesellschaften an den Hauptstandorten in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen. Mit den Stadtwerken und weiteren rund 80 direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, der Tschechischen Republik und jetzt auch in Großbritannien ist unsere Unternehmensgruppe in wesentlichen Wirtschaftsregionen vertreten und verfügt so über eine breite Palette von Wachstumsmöglichkeiten (Bedeutende Beteiligungen auf ► *Seite 43*).

Breitgefächertes Geschäftsportfolio

Die Geschäftsaktivitäten des MVV Energie Konzerns umfassen: die Strom- und Wärmeerzeugung, die Wassergewinnung, den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser über eigene Netzgesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung innovativer Produkte auf dem Energiemarkt. Darüber hinaus verfügt der MVV Energie Konzern über besondere Kompetenz in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von thermischen Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerken sowie in der Entwicklung von Windenergieprojekten. Im Energiedienstleistungsgeschäft bieten wir Beratungs- und Contracting-Dienstleistungen für industrielle und gewerbliche Kunden an und betreiben mehrere Industrieparks.

Eine besondere Stärke unseres ausbalancierten Geschäftsmodells liegt in der Ausrichtung der Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette – von Erzeugung, Umwelt und Netze über Handel und Portfoliomanagement bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen, die alle verbunden sind mit aussichtsreichen Wachstumsfeldern. Unterstützt werden die Geschäftsfelder von zentralen Querschnittsbereichen und den Shared Services der Soluvia GmbH. In den einzelnen Geschäftsfeldern ist die Fachkompetenz gebündelt, um effizienter und besser steuern zu können.

Externe Einflussfaktoren auf unser Geschäft

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des MVV Energie Konzerns sind der Witterungsverlauf sowie die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfelds und des Wettbewerbs in unserer Branche. Mit unserem systemischen Ansatz und unserer breiten Aufstellung können wir das derzeit schwierige Umfeld im Energiemarkt vergleichsweise besser verkraften als Unternehmen, die nur auf einen Geschäftsbereich fokussiert sind.

Interner Planungs- und Steuerungsansatz

Der internen Planung und Steuerung im MVV Energie Konzern liegt ein einheitliches Wertschöpfungsstufenmodell zugrunde, das für die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach gilt. Als oberste Controlling-, Steuerungs- und Berichtsebene gelten die folgenden Berichtssegmente:



Erzeugung und Infrastruktur

Konventionelle Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH, Windenergieportfolio, Wasserwerke, Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung zugeordnet sind.

Handel und Portfoliomanagement

Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie Energiehandel der MVV Trading GmbH.

Vertrieb und Dienstleistungen

Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG sowie Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG.

Strategische Beteiligungen

Teilkonzerne Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s.

Sonstiges

Shared-Service-Center sowie Querschnittsbereiche.

Die Steuerungsgrundlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Zentrales Energieportfoliomanagement

Im Energiehandelsgeschäft prägen strukturelle Veränderungen das wirtschaftliche Umfeld. Politische Vorgaben zum Klimaschutz kommen hinzu, die sich auf den Handel mit Emissionszertifikaten erschwerend auswirken können. Der MVV Energie Konzern ist mit seiner Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH in den sich sehr dynamisch verändernden Märkten gut positioniert.

Die MVV Trading GmbH ist ein bedeutender Teil der Wertschöpfungskette des MVV Energie Konzerns: Sie steuert und optimiert das Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolio des MVV Energie Konzerns und übernimmt darüber hinaus für den gesamten Konzern den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Die Energiehandelsgeschäfte werden sowohl an den Energiebörsen als auch außerbörslich im bilateralen OTC-Markt (Over-the-counter) abgeschlossen.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der MVV Trading GmbH ist das Absichern (Hedging) der Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns. Ein zentraler Einflussfaktor auf das operative Ergebnis unserer konventionellen Kraftwerke ist die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, der sogenannte Clean Dark Spread (CDS) – wir definieren die Kennzahl im [► Glossar auf Seite 187](#). Um das Ergebnis unserer Erzeugungsaktivitäten weniger abhängig von kurzfristigen Schwankungen zu machen, sichert die MVV Trading GmbH im Rahmen ihrer Hedgingstrategie die Erzeugungsmarge langfristig ab und beginnt damit bereits mehrere Jahre vor der Produktion.

Die MVV Trading GmbH führt ein begleitendes Risikomanagement ihrer Geschäftsaktivitäten durch. Auf der Basis vorgegebener Risikokapitalstrukturen sowie unter Berücksichtigung der Risikostrategie wurden in der MVV Trading GmbH Limitstrukturen entwickelt, die strikt eingehalten werden.

Im Gasmarkt basiert die Preisbildung für Endkunden inzwischen weitgehend auf Preisen des Großhandelsmarkts; ölpreisgebundene Verträge haben im Markt keine Bedeutung mehr und wurden durch Festpreise, Gasmarktindizierungen und strukturierte Tranchenbeschaffung ersetzt. Wir haben über die MVV Trading GmbH die Chancen der Umbruchphase genutzt und die Bewirtschaftung unseres Gasportfolios deutlich ausgebaut. Der deutsche Gasmarkt ist aus Sicht der MVV Trading GmbH hinreichend liquide, um daran aktiv handeln zu können und ausreichende Preisinformationen zu erhalten. Die kurzfristige Energiebeschaffung ist so sichergestellt. Von besonderer Wichtigkeit ist der niederländische TTF-Markt, der eine weitaus höhere Liquidität aufweist. Der Title Transfer Facility (TTF) ist ein virtueller Handelspunkt im niederländischen Gasnetz, über den der Erdgashandel für die Niederlande abgewickelt wird. Diesen Markt nutzen wir zur Absicherung von Preisrisiken.

Die Maßnahmen der EU-Kommission zur Regulierung der Finanzmärkte betreffen neben den Unternehmen der Finanzwirtschaft auch sogenannte nichtfinanzielle Unternehmen – und damit auch die Unternehmen der Energiewirtschaft. Insbesondere durch die bereits in Kraft getretenen EU-Verordnungen EMIR zur Regulierung

des außerbörslichen Handels mit Derivaten und REMIT, der Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiemarkts, sind zahlreiche Änderungen auf Energiehandelsunternehmen und so auch auf die MVV Trading GmbH zugekommen. Die wenigen bislang konkreten Anforderungen erfüllt die MVV Trading GmbH ausnahmslos und bereitet sich aktuell intensiv auf weitere Neuerungen vor. Zum aktuellen Stand und zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel ▶ *Rahmenbedingungen ab Seite 46.*

Gemeinsame Netzgesellschaften

Unsere Verteilnetze bilden das Rückgrat einer sicheren und zuverlässigen Energie- und Wasserversorgung. Der MVV Energie Konzern investierte im Berichtsjahr 68 Mio Euro in die Modernisierung und den Ausbau unserer Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze. Mit der gemeinsamen Netzgesellschaft Netrion GmbH erfüllen die Muttergesellschaften MVV Energie AG und Energieversorgung Offenbach AG die Unbundling-Vorgaben des Gesetzgebers, nach denen der Netzbetrieb von Vertrieb und Erzeugung getrennt sein muss. Mit gebündelten Kräften können die Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt und Kosten im zunehmenden Wettbewerb gesenkt werden. Die SWKiel Netz GmbH nimmt diese Aufgaben für den Teilkonzern Stadtwerke Kiel AG wahr. Weitere Informationen zu unserer Netzinfrastruktur und zur Qualität unserer Netze finden Sie im ▶ *Magazinteil auf den Seiten 19 bis 21.*

Zukunftsorientierte Vertriebspolitik

Unser Vertrieb entwickelt in Zusammenarbeit mit der MVV Trading GmbH innovative Vertriebsprodukte. Hand in Hand mit einem guten Kundenservice wollen wir neue Kunden gewinnen und Kunden, die bereits von uns beliefert werden, langfristig an uns binden.

Mit dem erfolgreichen Produkt Energiefonds Strom/Gas ermöglichen wir auch kleineren und mittelständischen Industrie- und Gewerbekunden den kostengünstigen Zugang zu einer strukturierten Beschaffung. Seit April 2013 vermarkten wir das neue Modul SpotLight des Energiefonds. Damit unterstützen wir Kunden, die mit ihrer Photovoltaikanlage Teile ihres Strombedarfs selbst erzeugen wollen. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatten wir für dieses neue Produkt vor allem Mittelstandskunden gewonnen.

Die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen nach dem Marktprämienmodell halten wir für ein geeignetes Instrument zur Marktintegration der erneuerbaren Energien. MVV Energie hat in Deutschland aktuell Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 400 MW unter Vertrag. Bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen sind wir zum Marktführer aufgestiegen: Derzeit vermarkten wir Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über 1 200 MW und damit ein Drittel der direkt – also nicht über die Übertragungsnetzbetreiber – vermarkteten Leistung in Deutschland.

Wir können Wind- und Solaranlagen über unsere IT-Plattformen fernsteuern und so beispielsweise in Zeiten negativer Strompreise die Produktion drosseln. Damit tragen wir zur Systemstabilität und

zur Verringerung der EEG-Kosten bei, denn diese werden umso höher, je niedriger der Spotpreis an der Börse ist.

Mit unserem Minutenreservepool bieten wir Kunden die Möglichkeit, mit industriellen Kraftwerken oder Notstromanlagen am Regelenergiemarkt teilzunehmen. Wir haben ausreichend Erfahrungen gesammelt, um diesen Pool schrittweise auf alle vier Regelzonen in Deutschland ausweiten zu können – und so für unsere Kunden künftig bundesweit Zusatzerlöse aus der Vermarktung von Minutenreserven zu erwirtschaften.

Ebenso zählt die Belieferung der Immobilien- und Wohnungswirtschaft zu unseren wachsenden Marktsegmenten. Mit dem innovativen Produkt LEMA (Leerstandsmanagement) verzahnen wir erstmals Kernprozesse unserer Kunden mit unseren eigenen.

Als weltweit erstes Unternehmen in der Energiebranche nutzt MVV Energie mit seinem neuen Kundenmanagementsystem die innovative Datenbanktechnologie HANA (High Performance Analytics Appliance). Das System stellt dem Vertrieb schneller und umfassender Informationen zu den Kunden zur Verfügung und bündelt und automatisiert gleichzeitig die Prozesse im Kundenmanagement.

Energiedienstleistungen aus einer Hand

Ziel unserer Energiedienstleistungen ist es, für die Anforderungen unserer Kunden effiziente Lösungen zu finden. Mit unserem Produktportfolio konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen, also insbesondere auf effiziente Versorgungslösungen für Industrie, Handel und Gewerbe, Contracting für Immobilien, Dienstleistungen für Industrieparks sowie auf nationale und internationale Energieberatung. Unsere Versorgungslösungen tragen dazu bei, dass der Energieverbrauch bei unseren Kunden reduziert und die Effizienz gesteigert wird. Für unsere Kunden in der Immobilienwirtschaft haben wir zwei speziell zugeschnittene Modelle entwickelt, die die Rendite der Immobilie trotz steigender Anforderungen verbessern. Als Betreiber von großen Industrieparks erhalten unsere Kunden sämtliche Serviceleistungen aus einer Hand: von Energie- und Medienversorgung über Umweltschutz bis hin zu Sicherheit und Standortservices. Mit unserem breiten Lösungsportfolio wollen wir die Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems auch im Energiedienstleistungsmarkt ergeben, nutzen.

Effizienzsteigerungen durch Shared Services

Die in unserer Tochtergesellschaft Soluvia GmbH gebündelten Shared Services Gesellschaften – Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH – erbringen sämtliche internen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung und Metering für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG. Sie sind ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, mit dem wir die gesamte Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft innerhalb unserer Unternehmensgruppe abbilden. Sie leisten mit ihren operativen Leistungen einen unverzichtbaren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des MVV Energie Konzerns.

ZIELE UND STRATEGIEN

Klare und langfristig ausgerichtete Ziele

Wir haben uns langfristig ausgerichtete Ziele gesetzt: Den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns wollen wir durch nachhaltiges profitables Wachstum langfristig steigern. Auch im Jahr 2020 und darüber hinaus wollen wir zu den führenden unabhängigen Energieunternehmen in Deutschland gehören. Mit unserem Anspruch als Zukunftsversorger wollen wir unseren Kunden auch in Zukunft zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie liefern, unseren Anteilseignern Perspektiven eröffnen und den Beschäftigten unserer Unternehmensgruppe sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten. Als Mehrheitseigentümer der Muttergesellschaft MVV Energie AG garantiert die Stadt Mannheim Stabilität und Unabhängigkeit unserer Unternehmensgruppe.

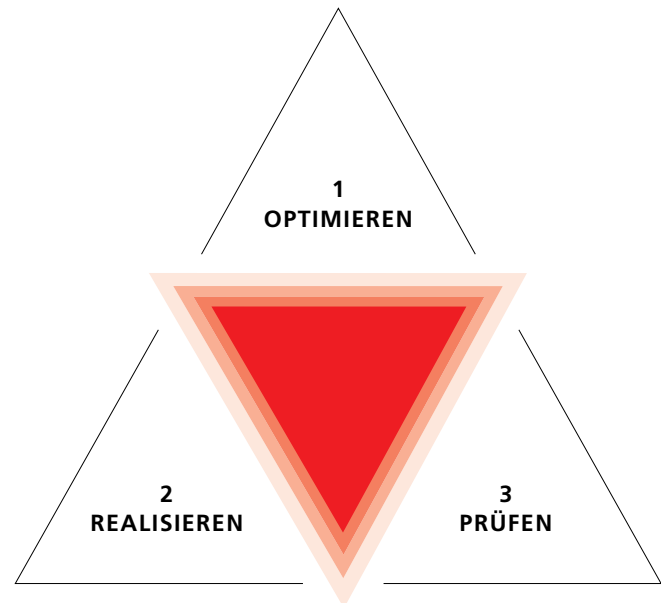
Die Unternehmen unseres Konzerns nutzen an ihren Standorten mit eigenständigen Marken ihre Stärken als lokale und regionale Versorger; dabei kommen ihnen ihr Kunden- und Kooperationsnetzwerk und ihre Marktkenntnisse vor Ort zugute. Im Unternehmensverbund heben wir gemeinsam Synergien und verbessern kontinuierlich unsere Prozesse, um die Effizienz stetig zu erhöhen. Dies ist die Voraussetzung, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaften auch im derzeit schwierigen und von großen Unsicherheiten geprägten Branchenumfeld zu sichern.

Unsere Strategie setzt auf Nachhaltigkeit

MVV Energie bekennt sich zum politisch gewünschten und in der Bevölkerung breit getragenen grundlegenden Wandel des Energiesystems und beteiligt sich aktiv an dessen marktorientierter Gestaltung.

Unsere zukunftsorientierte Konzernstrategie ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sie stimmt auch im neuen energiepolitischen Umfeld. Wir nutzen unternehmerisch die wirtschaftlichen Chancen, die der Systemwechsel bietet. In vielen zukunftsfähigen Geschäftsfeldern sind wir bereits heute erfolgreich tätig und verfügen in ihnen über umfassendes Know-how.

Nachhaltiges Wirtschaften ist Teil unseres Anspruchs als Zukunftsversorger. Um markt- und zukunftsfähig zu sein, wollen wir eine sinnvolle Balance finden zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen. So können wir unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden, wie es Stakeholder von uns erwarten. Drei Stoßrichtungen kennzeichnen unsere Unternehmensstrategie:



OPTIMIEREN: Durch innovatives Asset- und Produktmanagement sowie effizientere und kontinuierlich verbesserte Prozesse wollen wir Erlöse steigern und Kosten senken. So schaffen wir die Voraussetzungen für unsere strategischen Investitionen und wirken künftigen Ergebnisbelastungen durch einen zunehmenden Wettbewerbs- und Regulierungsdruck entgegen. Gleichzeitig erschließen wir uns so langfristig Chancen.

REALISIEREN: Wir wachsen in Kernkompetenzen. Unser Investitionsprogramm umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, das heißt in die Modernisierung und Optimierung unserer Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder.

Die Schwerpunkte unserer strategischen Investitionen liegen im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der umweltfreundlichen Fernwärme und der thermischen Verwertung von Abfällen, der Stärkung der Energieeffizienz sowie im fokussierten Ausbau der Energiedienstleistungen und des überregionalen Strom- und Gasvertriebs mit Industrie- und Firmenkunden.

PRÜFEN: Neben den konkreten Investitionsschwerpunkten prüfen wir weitere Projekte hinsichtlich ihrer Wachstumsoption und ihrer Relevanz für unser Geschäft. So erhalten wir uns Chancen für die mittel- und langfristige Weiterentwicklung der Gruppe.

Bedeutendes Investitionsprogramm

Zentraler Bestandteil unserer Konzernstrategie ist ein ambitioniertes Investitionsprogramm, das wir im Rahmen des Projekts MVV 2020 erarbeitet haben. Mit ihm haben wir uns strategisch auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet, in dem erneuerbare Energien und Energieeffizienz die Leitfunktionen übernehmen werden. Wir haben uns 2009 ein Investitionsziel von rund 3 Mrd Euro gesetzt, das wir bis zum Jahr 2020 umsetzen wollen. Von diesem geplanten Investitionsvolumen haben wir innerhalb von vier Jahren bereits rund 2,1 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen.

Strategieumsetzung erfolgreich

Durch attraktive Investitionen werden wir unser Portfolio im Bereich **ERNEUERBARE ENERGIEN** weiter ergänzen und damit unsere Kernkompetenzen in Projektentwicklung und Assetmanagement vertiefen. Beim Ausbau unseres Erzeugungssportfolios aus erneuerbaren Energien setzen wir vor allem auf **WINDKRAFTANLAGEN AN LAND (ONSHORE)**. Diese erprobte und wirtschaftliche Technologie ist mit weniger Risiken behaftet, und die Kosten sind deutlich niedriger als bei Windparks im Meer. Dezentrale Anlagen im Landesinneren vermindern durch die räumliche Nähe zu den Verbrauchern zudem den Bedarf, Netze überregional auszubauen.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 verfügte der MVV Energie Konzern bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 144 MW_{el} – eine beachtliche Größenordnung für Deutschland. Einzelheiten zum Ausbau unseres Windenergieportfolios, den wir auch im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgreich fortsetzten, befinden sich im ► *Magazinteil ab Seite 9*, im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 76* und im ► *Prognosebericht auf Seite 98*. Inzwischen entwickeln wir vermehrt auch eigenständig neue Windenergieprojekte.

Seit 2012 investieren wir gezielt in **BIOMETHANPROJEKTE**. Nach der Biomethananlage in Klein Wanzleben bei Magdeburg, die im September 2012 ans Netz ging, bauen wir im benachbarten Kroppenstedt eine zweite Biomethananlage, die noch 2013 in Betrieb gehen wird.

Im Bereich der **THERMISCHEN UND ENERGETISCHEN NUTZUNG VON ABFÄLLEN UND BIOMASSE** zur Energieerzeugung zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den größten Anlagenbetreibern. Da der deutsche Abfall- und Biomassemarkt durch Kapazitätsüberhang gekennzeichnet ist und kein Wachstumspotenzial mehr bietet, investieren wir auch im europäischen Ausland, wenn diese Investitionen unsere projektspezifischen Rentabilitätsanforderungen erfüllen und unserem Konzern nachhaltig positive Ergebnisbeiträge liefern.

Mit dem Bau eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung im südeinglichen Plymouth (Investitionssumme 250 Mio Euro) und eines Biomassekraftwerks im englischen Hafenstandort Ridham Dock (Investitionssumme 140 Mio Euro) können wir unsere umfassenden Erfahrungen und technischen Kompetenzen in Planung, Bau und Betrieb von Abfallverwertungs- oder Biomasseanlagen auch im englischen Markt unter Beweis stellen. Näheres hierzu finden Sie im ► *Magazinteil ab Seite 12*, im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 77* und im Kapitel ► *Prognosebericht ab Seite 98*.

Auf dem Fernwärmemarkt ist MVV Energie schon heute einer der größten deutschen Anbieter. An den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt investieren wir konsequent weiter in den Ausbau der umweltschonenden **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. Auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) bauen wir den derzeit leistungstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland (Investitionssumme 27 Mio Euro), der in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive in Betrieb genommen wird. Er ist eine zusätzliche Reserve und ein Instrument zur Strommarktoptimierung. Zu Einzelheiten des Fernwärmespeichers und den Effizienzvorteilen der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung verweisen wir auf den ► *Magazinteil ab Seite 16*.

Im **ENERGIEDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** setzt unser Tochterunternehmen MVV Enamic auf seine Kernkompetenzen und kann durch die Nähe zu den Kunden besonders mit Energieeffizienz und dezentralen Lösungen punkten. Im Fokus stehen Energieeffizienzdienstleistungen sowie Contracting für Industrie/Gewerbe und die Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus konzentriert sich MVV Enamic auf den Betrieb von Industrieparks sowie auf das Consulting-Geschäft im nationalen und internationalen Bereich. Einzelheiten des erfolgreichen Investitionsprojekts Universitätsklinikum Tübingen (Investitionssumme 12 Mio Euro), das wir bei laufendem Betrieb von fossilen Energieträgern auf den nachhaltigen Brennstoff Holz umgerüstet haben, stellen wir im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 78* dar.

Im **BUNDESWEITEN STROM- UND GASVERTRIEB MIT INDUSTRIE- UND GEWERBEKUNDEN** wollen wir mit innovativen Produkten und kundenorientierten Lösungen unsere Marktdurchdringung ausweiten. In diesem Kernelement sehen wir gute Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Geschäftsmodell auf Seite 40*.

BETEILIGUNGSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Energieversorgung	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,49 %) ¹	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt O&M GmbH (100 %)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Devonport Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Ridham Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
MVV Energie CZ a.s. Tschechische Republik (100 %)	MVV Windenergie GmbH (100 %)
	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²

Gemeinschaftsunternehmen	Energiedienstleistungen
Netrion GmbH, Mannheim ³	MVV Enamic GmbH (100 %)
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴	<ul style="list-style-type: none"> 14 Mehrheitsbeteiligungen in den Bereichen:
Soluvia GmbH, Mannheim ⁵	Contracting und Energieeffizienz
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Billing GmbH, Offenbach⁶ 	Industrieparks
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia IT-Services GmbH, Kiel⁶ 	Consulting
<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Metering GmbH, Offenbach⁶ 	
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁷	

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %), juwi renewable IPP GmbH & Co. KG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

6 Soluvia GmbH (100 %)

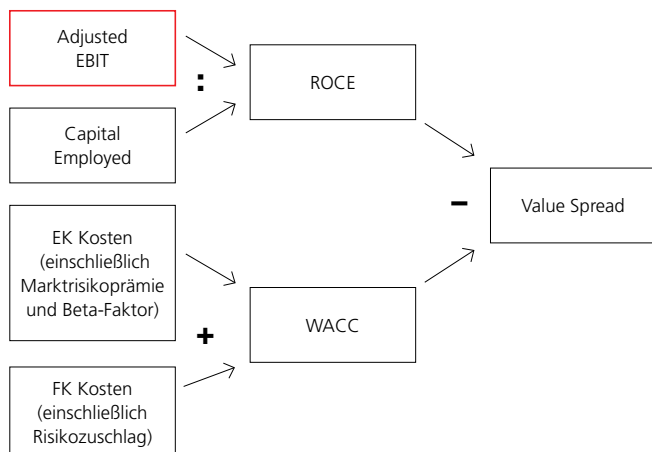
7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Mit einer wertorientierten Unternehmenssteuerung unterstützen wir maßgeblich unser unternehmenspolitisches Ziel, den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn wir mit unseren Geschäftsaktivitäten eine Rendite erwirtschaften, die über den Kosten für das eingesetzte Kapital liegt.

Unserer wertorientierten Konzernsteuerung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung legen wir zentral definierte Kennzahlen zugrunde, die standortübergreifend gelten. Unsere zentrale Steuerungsgröße ist der Value Spread. Diese Kennzahl für den erzielten Wertbeitrag errechnen wir für jedes Geschäftsjahr aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das im Unternehmen gebundene Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz, dem sogenannten WACC (Weighted Average Cost of Capital). Nur wenn der ROCE über den Kosten für das eingesetzte Kapital liegt, wird Wert geschaffen – sowohl aus Konzern- als auch aus Unternehmenssicht.

Ermittlung des Value Spread (vereinfachte Darstellung)



Die Renditekennziffer ROCE setzt das für unsere interne Steuerung maßgebende bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed; eine Erläuterung finden Sie im ► *Glossar auf Seite 190*). Im Berichtsjahr errechnet sich auf dieser Basis ein Adjusted ROCE von 8,4 % im Vergleich zu 9,0 % im Vorjahr. Der Rückgang resultiert zum einen aus dem im Berichtsjahr verringerten Adjusted EBIT bei gleichzeitig höherem Capital Employed, in dem sich unser erfolgreiches Wachstumsprogramm widerspiegelt.

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient uns als langfristige ökonomische Untergrenze für die Rendite, die wir operativ erwirtschaften müssen. Wir haben die Parameter zur Ermittlung des WACC im Zuge der regelmäßigen Überprüfung im Geschäftsjahr 2012/13 aufgrund der Veränderungen des Markts aktualisiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen, die wir – in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Instituts der Deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) – gegenüber dem Vorjahr vorgenommen haben.

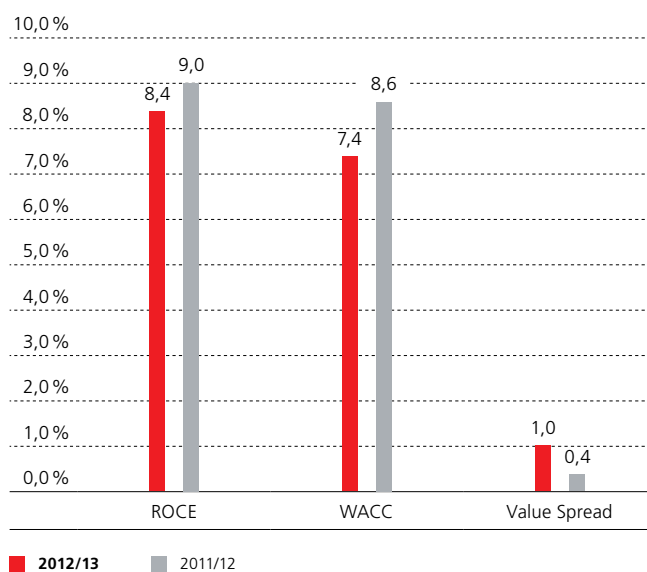
WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2012/13	2011/12
Risikoloser Basiszins ¹	2,5 %	4,2 %
Marktrisikoprämie ¹	6,0 %	5,0 %
Beta-Faktor ¹	0,83	0,84
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,56 %	1,00 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	4,1 %	5,2 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	7,4 %	8,6 %

¹ Korrektur im Vorjahr

Auf der Grundlage der neuen Parameter rechnen wir im MVV Energie Konzern für das Berichtsjahr mit gewogenen Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) von 7,4 % im Vergleich zu 8,6 % im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



Beim veränderten risikolosen Zinssatz kommt das allgemein niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten zum Ausdruck. Hier legen wir die Zinssätze für Zero-Bonds mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Der Beta-Faktor dient als Maß für das relative Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen unserer Branche (zur Definition des Beta-Faktors siehe ▶ *Glossar auf Seite 186*). In den höheren Basispunkten beim Risikozuschlag spiegelt sich wider, dass das Risiko im schwierigeren Marktumfeld gestiegen ist.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 ergibt sich als Differenz aus dem ROCE von 8,4 % (Vorjahr 9,0 %) und dem WACC vor Steuern von 7,4 % (Vorjahr 8,6 %) ein Adjusted Value Spread in Höhe von 1,0 % (Vorjahr 0,4 %). Der höhere Wertbeitrag beruht in erster Linie auf den marktgerechteren Kapitalkosten, die den Effekt aus dem verringerten ROCE überkompensiert haben. Für die Erläuterung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des MVV Energie Konzerns und der Berichtssegmente verwenden wir das für unsere interne Steuerung maßgebliche Adjusted EBIT.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Zukunftsversorger und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen arbeitet MVV Energie auch im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Zukunft der Energieversorgung in Deutschland – sie wird stärker auf erneuerbaren Energien basieren sowie dezentraler, flexibler und intelligenter sein.

Dieser grundlegende technologische Systemwechsel stellt die Energieversorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen; in unseren Forschungsprojekten entwickeln und testen wir daher innovative Produkte und Systemlösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die auch für einen robusten Einsatz in der Praxis tauglich sein müssen.

Modellstadt Mannheim erfolgreich abgeschlossen

Ein bedeutender Meilenstein für uns war das Projekt Modellstadt Mannheim (moma). Ein Konsortium namhafter Unternehmen und Institute untersuchte unter unserer Leitung, wie eine Infrastruktur mit intelligenten Netzen (Smart Grids) aufgebaut sein muss, um erneuerbare Energien in das bestehende Energieversorgungssystem zu integrieren und die Energienachfrage angebotsabhängig steuern zu können. Modellstadt Mannheim ist eines von sechs Leuchtturmprojekten des bundesweiten E-Energy-Forschungsprogramms, das von den Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt gefördert wurde – das Budget für moma von rund 20 Mio Euro wurde zur Hälfte vom Bundesumweltministerium bezuschusst. Nach vier Jahren Laufzeit wurde es Ende 2012 mit vielbeachteten Ergebnissen beendet. Im Juni 2013 wurden die Forschungsergebnisse in Berlin an Bundesumweltminister Peter Altmaier übergeben.

An drei Feldtests im Verteilnetz der MVV Energie AG haben rund 1 000 Mannheimer Haushalte teilgenommen. Unser hierfür eingesetztes automatisiertes Energiemanagementsystem (Energiebutler)

unterstützte Kunden dabei, Strom dann zu verbrauchen, wenn er günstig ist – ein dynamischer Tarif war vorgegeben. Während der Praxistests zeigten Kunden eine hohe Akzeptanz für das gesamte moma-System und den variablen Tarif. Tarifierreize ermöglichen Lastverschiebungen, um das volatile Angebot regenerativer Energien flexibel zu nutzen. Auf der Basis unserer Erfahrungen evaluieren wir Wege, den Energiebutler für Kunden attraktiv zu machen.

Weiterhin wurde im Projekt eine zellulare Architektur des Energiesystems entwickelt und modellhaft realisiert. Die Energiezellen bilden Gebäude, Stadtteile, Kommunen und Regionen. Die kleinen Netzbereiche haben sich selbst optimierende Energiekreisläufe, sind regional und in hierarchischer Weise auch überregional miteinander verbunden und bilden eine Art Energieorganismus. Das Projekt moma zeigte, dass so ein komplexes Verbundsystem wie ein Stromnetz mit einer Vielzahl von Einspeisern und Verbrauchern sicher betrieben werden kann.

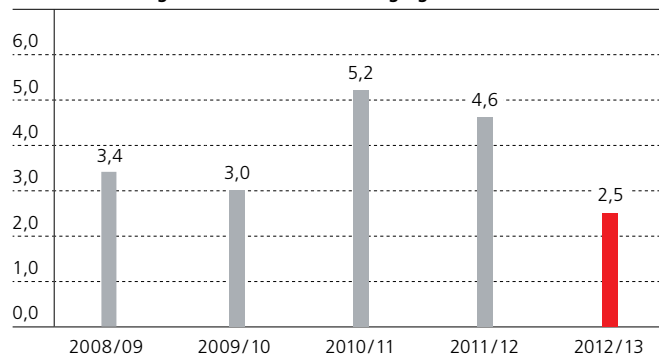
Brennstoffzellen für Eigenheime

MVV Energie ist Partner im Projekt Callux-Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim des nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. Bis Mitte 2016 werden wir insgesamt 26 erdgasbetriebene Brennstoffzellenheizungen bei Privatkunden installieren und betreiben. Die ersten Praxistests belegen, dass die Leistungsfähigkeit und die Energieeffizienz von Brennstoffzellenheizgeräten gegenüber früheren Modellen deutlich gestiegen sind. Vor dem Hintergrund sinkender Kosten für die Geräte prüfen wir eine Markteinführung von Brennstoffzellenheizungen.

Aufwendungen und Personal für Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 2,5 Mio Euro. Im Berichtszeitraum waren sieben Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, beispielsweise Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Bereichen (Vorjahr 60) waren zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands

Die schwieriger gewordenen Marktbedingungen und insbesondere der anhaltende Verfall der Stromerzeugungspreise an den Energiemärkten haben sich – wie bei anderen Unternehmen unserer Branche – auch im MVV Energie Konzern niedergeschlagen und das Ergebnis belastet. Der Vorstand ist dennoch mit dem operativen Ergebnis 2012/13 zufrieden, denn wir konnten die gravierenden Auswirkungen des tiefgreifenden Wandels der gesamten Energiebranche teilweise besser verkraften als andere Unternehmen.

RAHMENBEDINGUNGEN

•

Veränderungen in der Energiepolitik

•

Transformationsprozess als Herausforderung

In der Energiepolitik prägten Diskussionen über die Transformation der Energieversorgungssysteme in Deutschland das Berichtsjahr. Besondere Bedeutung für den MVV Energie Konzern hatten dabei folgende energiepolitische und -rechtliche Themen, die wir in diesem Kapitel erläutern:

- die weitere Entwicklung der erneuerbaren Energien,
- die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG),
- die Debatte über Kapazitätsmärkte.

Energiepolitische und -wirtschaftliche Entwicklungen sind für den Unternehmenserfolg unserer Geschäftsfelder sehr bedeutend. MVV Energie beteiligt sich daher aktiv an den energiepolitischen Diskussionen im Dialog mit Politik und Behörden.

Erneuerbare Energien:

Diskussionen verunsichern Investoren

Die Kosten des Transformationsprozesses der Energieversorgung sind zunehmend Gegenstand der politischen Auseinandersetzung. Als erstes Resultat der Debatten wurden sowohl die Photovoltaik-Vergütung als auch die Managementprämie, mit der die Kosten der Direktvermarktung von Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) am regulären Strommarkt vergütet werden, gekürzt. MVV Energie hatte sich für eine Absenkung der Managementprämie mit Augenmaß eingesetzt, um die Entwicklung des jungen Markts für Direktvermarktung nicht zu gefährden.

Die Kostendebatte gipfelte am 13. Februar 2013 in der sogenannten „Strompreisbremse“: Die Bundesminister Peter Altmaier und Philipp Rösler schlugen gemeinsam ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur kurzfristigen Kostendämpfung beim Ausbau der erneuerbaren Energien vor. MVV Energie unterstützt grund-

sätzlich das Ziel, die erneuerbaren Energien kosteneffizienter auszubauen; unserer Ansicht nach hätten die vorgeschlagenen Maßnahmen jedoch schwere Marktverwerfungen provoziert und insbesondere den Windenergieausbau in Süddeutschland nahezu zum Erliegen gebracht. Als besonders kritisch bewerteten wir den Vorschlag, die Vergütungsansprüche für Bestandsanlagen zu kürzen – er hatte Irritationen an den Kapitalmärkten zur Folge, die Finanzierung neuer Anlagen wurde deutlich erschwert.

Politische Entscheidungen im nächsten Geschäftsjahr

Einig über die Umsetzung der „Strompreisbremse“ wurde man sich weder beim Energiegipfel der Bundesregierung mit den Bundesländern am 21. März 2013 noch in den folgenden Verhandlungen. Wir erwarten erst für den Zeitraum nach der Bildung der neuen Regierung – also in unserem neuen Geschäftsjahr 2013/14 – weitere Reformschritte.

MVV Energie hatte hierzu im Berichtsjahr ein umfassendes Maßnahmenpaket vorgelegt, mit dem beim Zubau erneuerbarer Energien kurzfristig mehr Kosteneffizienz und Marktintegration erreicht werden kann. Hierzu zählen unter anderem ein stärker fokussierter Ausbau von Windenergie an Land (onshore), insbesondere auch in Süddeutschland, die Überprüfung der EEG-Umlagebefreiungen und die Einbeziehung des Eigenverbrauchs in die Finanzierung des Ausbaus. Zudem sollten die Betreiber von Neuanlagen verpflichtet werden, ihren Strom direkt zu vermarkten, damit die Einspeiser auf die Marktsignale reagieren können – dadurch wird die Kosteneffizienz erhöht.

MVV Energie setzt sich für einen schrittweisen Ansatz ein, bei dem das gegenwärtige EEG durch neue wettbewerbliche Elemente in mehreren Schritten hin zu mehr Kosteneffizienz geführt wird. Wir sind davon überzeugt, dass große Energieerzeugungsanlagen auf der Basis von erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit neben dem Erlös aus der tatsächlichen Stromlieferung (Energy-only-Markt) eine zweite Refinanzierungsquelle benötigen werden. Um diesen zweiten Finanzierungsstrom zu sichern, sollten die Vergütungen mittel- und langfristig zunehmend in wettbewerblichen Verfahren bestimmt werden, zum Beispiel durch Auktionen. Wir haben diesen Vorschlag in der Studie „Wege in ein wettbewerbliches Strommarktdesign für erneuerbare Energien“ vertiefend dargestellt; der untenstehende QR-Code führt direkt zur Internetseite mit unserer Veröffentlichung.



Beitrag der MVV Energie AG zur energiepolitischen Diskussion:

Gemeinsame Studie von MVV Energie, Arrhenius Institut, Takon und Ecofys

Im Fokus: Versorgungssicherheit

Nach der dritten EnWG-Novelle, die der Bundestag am 29. November 2012 zur Versorgungssicherheit verabschiedete, müssen Betreiber, die unwirtschaftliche Erzeugungsanlagen außer Betrieb nehmen wollen, dies zukünftig der Bundesnetzagentur melden. Sie können verpflichtet werden, die Anlage weiter zu betreiben, falls sie für die Stabilität der Stromversorgung unverzichtbar ist. Mit diesem Stilllegungsverbot für systemrelevante Kraftwerke hat die Politik einen ersten – stark ordnungsrechtlich geprägten – Schritt unternommen, um die Stromversorgung zu sichern.

Zur Konkretisierung der neuen Vorgaben erließ die Bundesregierung am 12. Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung; sie ist bis Ende 2017 befristet. Bei der Sicherung von Reservekapazitäten und der Festlegung von transparenten Regeln für den Einsatz dieser Reserve wirkt MVV Energie darauf hin, wettbewerbliche Mechanismen einzuführen. Als Übergangslösung für die nächsten Jahre halten wir eine strategische Reserve für geeignet, wie sie auch der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vorgeschlagen hat.

Entscheidung über Kapazitätsmärkte steht an

In der neuen Legislaturperiode, die zum Ende unseres Geschäftsjahrs 2012/13 begonnen hat, erwarten wir eine Grundsatzentscheidung über die Einführung von Kapazitätsmärkten – verschiedene Vorschläge werden seit längerer Zeit von Marktteilnehmern, Wissenschaft und Politik diskutiert.

MVV Energie hält einen möglichst umfassenden, diskriminierungsfreien Kapazitätsmarkt für notwendig. Er sollte allen Anbietern von Kapazität und Flexibilität die Gelegenheit bieten, miteinander in Wettbewerb zu treten; so kann eine hohe Kosteneffizienz bei der Sicherung der Stromversorgung entstehen. Darüber hinaus spricht sich MVV Energie dafür aus, mögliche Kapazitätsmärkte strikt auf die Sicherung ausreichender Erzeugungskapazität auszurichten. Andere energie- oder umweltpolitische Zielsetzungen – zum Beispiel der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme – sollten weiterhin mit gesonderten Instrumenten geregelt werden.

Neue Markttransparenzstelle geschaffen

Der Bundestag hat die Einrichtung einer nationalen Markttransparenzstelle für den Großhandel mit Strom und Gas in die Wege geleitet und am 9. November 2012 ein Gesetz hierzu verabschiedet. Mit der Einrichtung der Markttransparenzstelle bei der Bundesnetzagentur wird die EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandels (REMIT) in Deutschland umgesetzt. MVV Energie begrüßt eine höhere Transparenz des Marktgeschehens. Aufgrund des hohen operativen Aufwands setzen wir uns dafür ein, dass Berichts- und Meldepflichten nicht über die Anforderungen der REMIT hinausgehen; bereits heute erhobene Informationen aus den bestehenden vielfältigen Meldepflichten sollten zudem von der Behörde genutzt werden.

Verschärfte Missbrauchsaufsicht verlängert

Nach langen Verhandlungen zwischen Bundestag und Bundesrat haben die beiden gesetzgebenden Kammern Anfang Juni 2013 die achte Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen verabschiedet. Die verschärfte Preismissbrauchsaufsicht im Strom- und Gasmarkt wurde damit bis Ende 2017 verlängert; diese war sowohl von der Branche als auch von der Monopolkommission als wettbewerbshemmend kritisiert worden. Ebenfalls war diskutiert worden, den Wassersektor in die verschärfte Missbrauchsaufsicht aufzunehmen, was jedoch nicht umgesetzt wurde.

Gesetzliche Neuregelungen

Im Berichtszeitraum hat der Bundestag eine Reihe neuer Befreiungs- und Vergütungstatbestände sowie Pflichten für Netzbetreiber eingeführt:

- Großverbraucher, die technisch schnell abschaltbare Lasten zur Verfügung stellen, können diese zukünftig im Rahmen von Ausschreibungen durch die Übertragungsnetzbetreiber vergütet bekommen.
- Großverbraucher mit einer hohen gleichmäßigen Stromabnahme können von bis zu 90 % der Netzentgelte befreit werden. Damit reagiert die Bundesregierung auf Gerichtsentscheidungen wie auch Kritik seitens der Europäischen Kommission an der ursprünglich vorgesehenen vollständigen Befreiung.
- Entschädigungszahlungen für verspätete Netzanschlüsse von Offshore-Windparks werden zukünftig über eine Umlage durch die Stromverbraucher getragen; die Übertragungsnetzbetreiber wurden weitgehend befreit.
- Mit der dritten EnWG-Novelle wurden die Vorgaben für den zukünftig verpflichtenden Einbau von intelligenten Zählern festgelegt. Eine Ende Juli 2013 veröffentlichte Kosten-Nutzen-Analyse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gibt die Richtung für die weitere Ausgestaltung des Messwesens vor.

Finanzmarktregulierung: Trilogverhandlungen

Im Oktober 2012 beziehungsweise Juni 2013 haben das Europäische Parlament und der Europäische Ministerrat ihre jeweiligen Positionen zur Reform der Richtlinie über Märkte für Finanzdienstleistungen (MiFID) festgelegt. Deren Ausgestaltung entscheidet auch darüber, ob Marktteilnehmer, die nicht zum Finanzsektor gehören – wie kommunale Energieunternehmen – aufwändige neue Vorgaben erfüllen müssen. Hierzu sehen EU-Kommission und Ministerrat unterschiedliche Regelungen vor. MVV Energie plädiert in den nun beginnenden Trilogverhandlungen dafür, dass Energiehändler, die für das Funktionieren der Finanzmärkte nicht systemrelevant sind, als Nicht-Finanzunternehmen eingestuft werden können und in Folge dessen von den Verpflichtungen zum Erwerb einer Banklizenz, zur Eigenkapitalhinterlegung und zum obligatorischen Clearing ausgenommen werden.

Zukunft des Emissionshandels weiter unsicher

Das Europäische Parlament stimmte am 3. Juli 2013 dem Vorschlag der Europäischen Kommission zum sogenannten Backloading mit einer knappen Mehrheit zu; Ziel des Vorschlags ist, dem Preisverfall bei CO₂-Zertifikaten infolge der Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Hierfür soll die Versteigerung von 900 Millionen Zertifikaten verschoben werden. Als nächste Etappe im Gesetzgebungsprozess steht nun die Positionierung des Ministerrats an. MVV Energie sieht in dem Vorschlag für ein Backloading einen ersten Schritt zur Reform des Emissionszertifikatehandels; ihm müssen weitere, strukturelle Änderungen folgen.

Mietrechtsnovelle erschwert Contracting

Mit der Zustimmung des Bundesrats am 1. Februar 2013 verabschiedete der Gesetzgeber eine Reform des Mietrechts. Ziel der Novelle war es unter anderem, energetische Sanierungen zu erleichtern. Hierfür wurden Mietminderungsrechte verringert, zudem können Vermieter Modernisierungskosten auf die Miete umlegen. Dagegen gilt für die Umstellung auf eine Wärmelieferung durch Dritte das Gebot der Warmmietenneutralität, die energetische Sanierung durch einen Energiedienstleister darf also nicht zu einer höheren Warmmiete führen. Das verschlechtert die wirtschaftliche Attraktivität von Contracting-Lösungen deutlich.

Zweite Regulierungsperiode angelaufen

Die zweite Regulierungsperiode startete für Gas am 1. Januar 2013 und wird für Strom am 1. Januar 2014 beginnen und jeweils fünf Jahre dauern. Grundlage für die Erlöse, die durch die Regulierungsbehörden festzulegen sind, bilden die Kostenprüfung und der deutschlandweite Effizienzvergleich aller Netzbetreiber.

Die Basis für die Erlöse der Netzbetreiber wurde bereits festgelegt. Obwohl im Gasbereich die zweite Regulierungsperiode bereits seit Anfang 2013 läuft, liegen noch keine offiziellen Bescheide vor. Mögliche Ursachen hierfür sind die ausstehende Feststellung des Saldos des Regulierungskontos der ersten Regulierungsperiode und die Änderungen der energiewirtschaftlichen Vorschriften. Im Strombereich wurde den Netzbetreibern Anfang Oktober 2013 der Effizienzwert für die zweite Regulierungsperiode mitgeteilt. Mit dem endgültigen Bescheid rechnen wir frühestens zum Kalenderjahresende 2013.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft wächst in 2013 leicht

Die deutsche Wirtschaft hat nach schwachem Jahresbeginn 2013 im weiteren Jahresverlauf leicht an Dynamik gewonnen. Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des statistischen Bundesamts in Deutschland im Schlussquartal 2012 (Oktober bis Dezember 2012) um 0,5 % zurückgegangen war und im 1. Quartal 2013 (Januar bis März 2013) stagnierte, hat es im 2. Quartal 2013 (April bis Juni 2013) gegenüber dem Vorquartal um 0,7 % zugenommen. Die deutsche Wirtschaft steht trotz des geringen Wachstums noch vergleichsweise gut da, wenn man sie mit der Entwicklung in anderen Ländern der Eurozone vergleicht. Auf die erwartete weitere Entwicklung gehen wir im Kapitel ► *Prognosebericht auf Seite 97* ein.

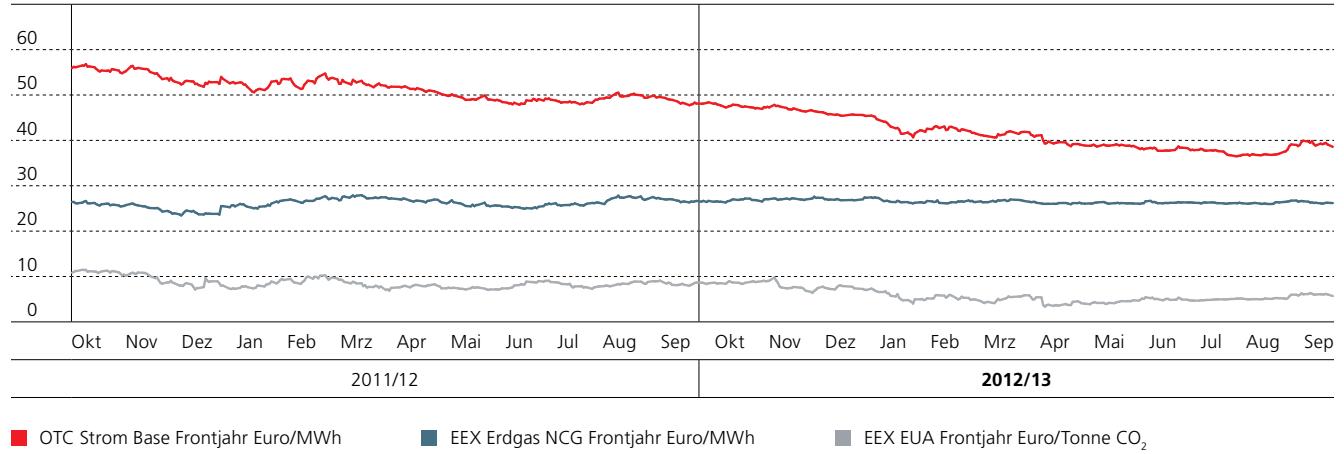
Kalter Winter lässt Gasverbrauch in Deutschland ansteigen

Die kalten Witterungsverhältnisse im Winter 2013 haben in Deutschland zu einem höheren Gasverbrauch geführt. Nach vorläufigen Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) stieg der Gasverbrauch in den ersten neun Monaten 2013 (Januar bis September 2013) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 11 %. Der Stromverbrauch sank in diesem Zeitraum um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist intensiver geworden: Nach dem BDEW-Kundenfokus vom Oktober 2013 beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Haushaltskunden 33 % (Vorjahr 30 %) und bei Gas-Haushaltskunden 26 % (Vorjahr 18 %).

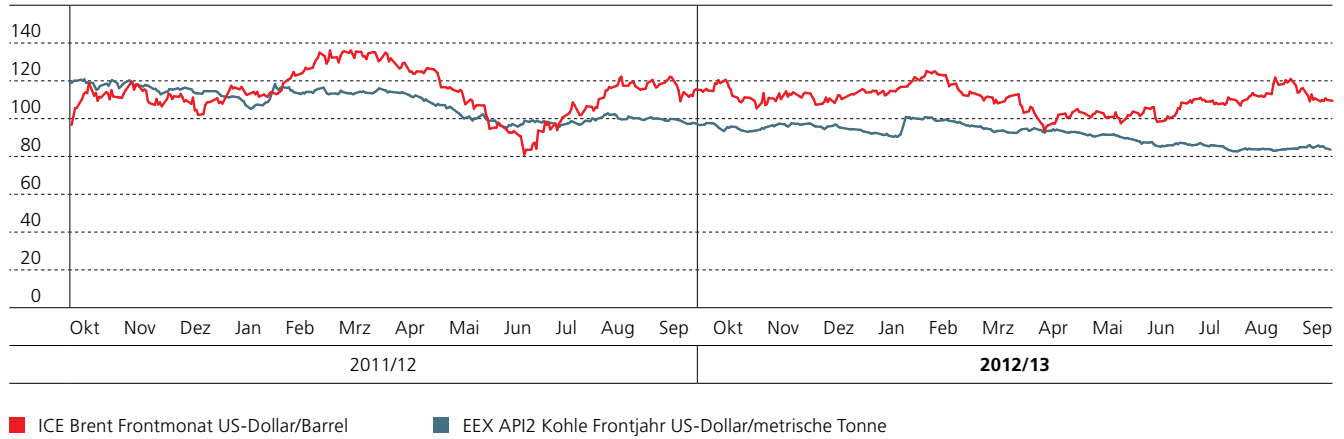
Schwache Windverhältnisse drücken Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen lag im 1. Kalenderhalbjahr 2013 leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies ist maßgeblich auf das bisher schwache Windjahr zurückzuführen. Dennoch deckten die erneuerbaren Energien nach ersten Berechnungen des BDEW rund 26 % des Strombedarfs im Vergleich zu 25 % im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei war die Windenergie mit einem Anteil von 8,3 % (Vorjahr 9,0 %) die wichtigste erneuerbare Energiequelle, gefolgt von Biomasse mit 7,8 % (Vorjahr 7,2 %). Die Photovoltaik konnte im Halbjahresvergleich ihren bisherigen Beitrag nicht steigern und lag mit erneut 5,2 % (Vorjahr 5,2 %) auf dem 3. Platz. Im Juli und August 2013 wies die Photovoltaik laut BDEW jedoch wetterbedingt starke Produktionssteigerungen auf. Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

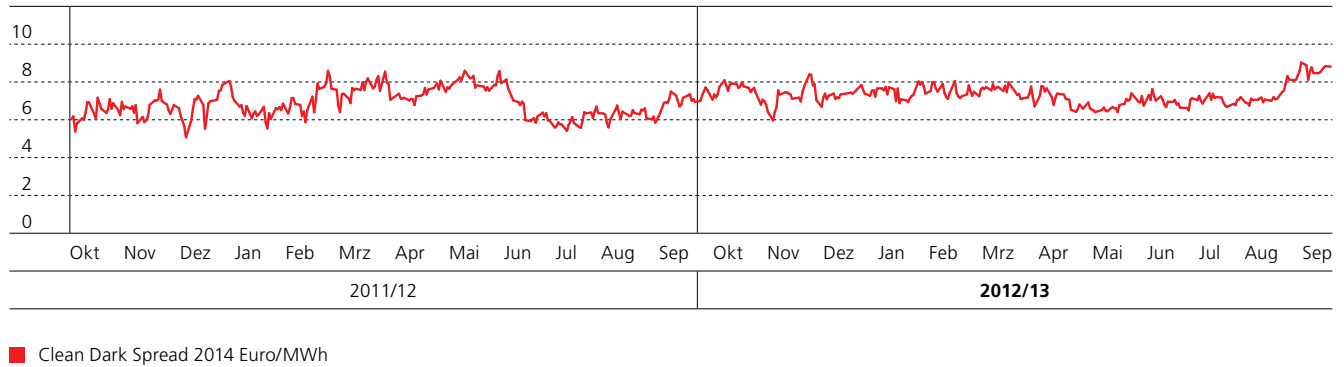
Entwicklung der Handelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Handelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung des Clean Dark Spread 2014 in Euro



Niedrigere Großhandelspreise

Die Energiepreise entwickelten sich uneinheitlich: Während die Großhandelspreise für Öl, Strom, Kohle und Emissionszertifikate gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, stiegen die Gaspreise im Vergleichszeitraum an.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Notierungen der Rohölsorte Brent für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 97,69 US-Dollar/Barrel und 118,90 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 108,89 US-Dollar/Barrel um 2,52 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 111,41 US-Dollar/Barrel. Die mit der verhaltenen Konjunktorentwicklung einhergehende geringe Nachfrage und die hohen Produktionsraten der Nicht-OPEC-Staaten, insbesondere der USA, sorgten für eine gute Versorgungslage. Dies führte zu sinkenden Preisen.

Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 26,83 Euro/MWh und damit um 0,39 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Durch die hohe Nachfrage aus Japan nach Flüssigerdgas (liquefied natural gas – LNG) ist die Flüssigerdgas-Versorgung in Europa weiterhin gering. Da die europäischen Gasmärkte mittelfristig stärker auf Gas aus langfristigen Lieferverträgen angewiesen sind, lässt sich diese Preiserhöhung als Aufwärtskorrektur der Terminmarktpreise in Richtung der Vertragspreise interpretieren.

Der Preis für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr sank bedingt durch die Entwicklung der Emissions- und Kohlepreise sowie des volatilen Spotmarkts, der hauptsächlich von den Einspeisungen von Solar- und Windenergie getrieben wird. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Preis bei 41,26 Euro/MWh – dies entspricht einem Rückgang von 19,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Abwärtstrend der Kohlepreise seit 2011 setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 16,49 US-Dollar/Tonne auf 91,51 US-Dollar/Tonne. Gründe für die Preisschwäche waren vor allem das Überangebot an Kohle in der ersten Jahreshälfte 2013 aus Russland und Kolumbien sowie der Importrückgang an Kohle in China seit April 2013.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Berichtsjahr ein Durchschnittsniveau von 5,18 Euro/Tonne CO₂, das um 2,72 Euro/Tonne CO₂ tiefer lag als im Vorjahr. Der nachhaltige Preisverfall am Emissionsmarkt ist vor allem auf die EU-Klimapolitik, die Schulden- und Eurokrise einiger europäischer Länder sowie das Überangebot an Emissionszertifikaten zurückzuführen. Insbesondere die andauernden Diskussionen und Entscheidungen bezüglich einer temporären Verknappung der Emissionszertifikate (Backloading) brachten dem Markt für Emissionen bisher mehr Verunsicherung als Stabilität.

Seit April 2012 leicht erholt, ist die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, Clean Dark Spread, jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben. Trotz des leicht positiven Trends sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel.

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE)** und **KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** gewinnen im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung an Bedeutung. Der MVV Energie Konzern hat im Berichtsjahr 20 % seiner gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 32 % im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Insgesamt beträgt unser Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien und KWK 52 % im Vergleich zu 39 % im vorläufigen Bundesdurchschnitt für das Jahr 2012.

Bei der **DIREKTVERMARKTUNG VON STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** nach dem Marktprämienmodell hat MVV Energie derzeit in Deutschland Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 400 MW unter Vertrag. Bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen sind wir mit einer vermarkteten Leistung von über 1 200 MW in Deutschland zum Marktführer aufgestiegen.

Bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zählt unser Konzern in Deutschland zu den Marktführern. Unsere Geschäftsfelder Umwelt und Energiedienstleistungen betreiben insgesamt 16 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 317 Mio kWh Strom und 301 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Der MVV Energie Konzern ist mit einem **FERNWÄRMEABSATZ** im Berichtsjahr von 6,5 Mrd kWh einer der größten Fernwärmeanbieter in Deutschland.

Darüber hinaus zählt unser Unternehmen zu den größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGS- UND BIOMASSEANLAGEN**. Im Berichtsjahr wurden 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung an unsere Standorte angeliefert.

Auf dem **WÄRMEMARKT IN TSCHEDIEN** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. inzwischen an 13 Standorten operativ tätig. Mit Investitionen in KWK-Anlagen und der Übernahme eines abfallbefeierten Heizkraftwerks in Liberec (Verbrennungskapazität rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr) haben wir uns eine solide Position in Tschechien erarbeitet.

Witterungseinflüsse

Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten geprägt. Als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz unserer Kunden verwenden wir die Gradtagszahlen: Niedrige Außentemperaturen führen zu hohen Werten der Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen finden Sie im [Glossar auf Seite 188](#). In den Sommermonaten begünstigen anhaltend hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz, der für unser Unternehmensergebnis allerdings von geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

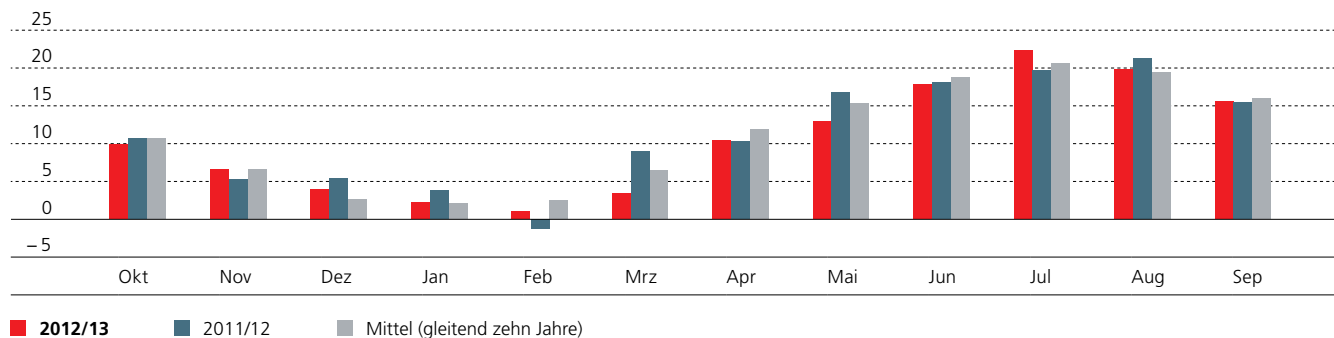
Das Berichtsjahr wurde – mit den üblichen regionalen Unterschieden – von einer anhaltend kalten Witterung an allen Standorten geprägt. Das galt vor allem für die erste Hälfte des Berichtsjahrs (Oktober 2012 bis März 2013). Außergewöhnlich kalt war es im März 2013, dem eine vergleichsweise milde Witterung im März 2012 gegenüberstand.

Auch die Monate April und Mai wiesen im Berichtsjahr überdurchschnittlich niedrige Außentemperaturen auf. In den Sommermonaten Juli und August 2013 begünstigte eine längere Schönwetterperiode mit hohen Temperaturen unseren Wasserabsatz. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Berichtsjahr mit einem kumulierten Wert von 22 979 um 10 % über dem Vergleichswert des Vorjahrs von 20 959. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

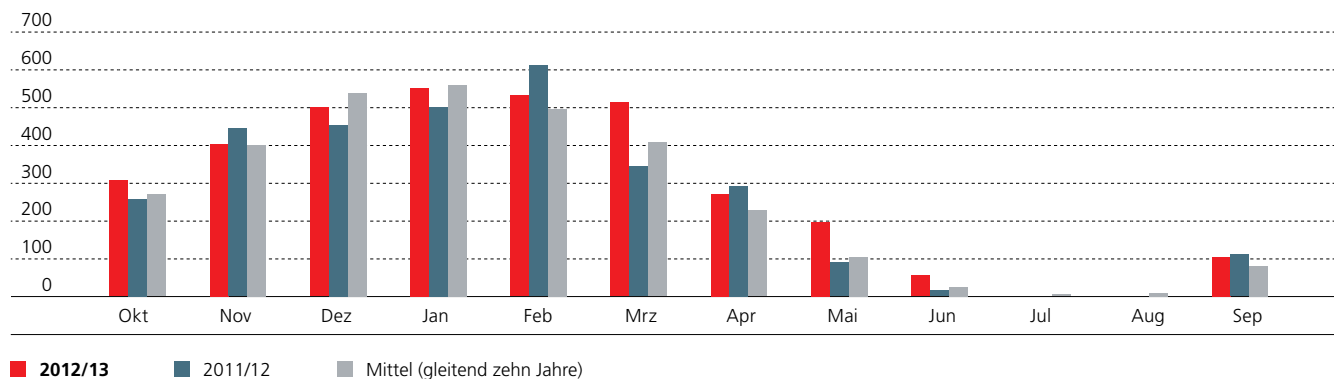
Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen, die derzeit unsere Branche in starkem Maße prägen, wirken sich unmittelbar auf den Geschäftsverlauf und den Unternehmenserfolg des MVV Energie Konzerns aus. Wir beteiligen uns daher aktiv an Diskussionen mit Politik, Behörden und den Verbänden der Energiewirtschaft.

Tagesmittlere Außentemperatur in ° Celsius



Gradtagszahlen



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	PROGNOSE 2012/13	ERGEBNISSE 2012/13	AUSBLICK
Stromabsatz Stromvertrieb	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen	Rückgang um 9 % aufgrund rückläufiger Entwicklung in nahezu allen Berichtssegmenten; Erfolge bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden und Direktvermarktung Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen →
Wärmeabsatz Wärmevertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen, allerdings Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten	Steigerung um 9 % vor allem aufgrund von positiven Witterungseffekten und Ausbau der Fernwärmenetze	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus →
Gasabsatz Gasvertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs	Anstieg um 44 % durch stärkere Bewirtschaftung des Gasportfolios sowie positive Witterungseffekte	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs →
Wasserabsatz Wasservertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritten bei Haushaltsgeräten, tendenziell rückläufiger Wasserabsatz	Wasserabsatz – 1 %, ohne den Effekt aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2011/12; Trend zum Wassersparen hält an	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritt bei Haushaltsgeräten; tendenziell weiterhin rückläufiger Wasserabsatz →
Energiedienstleistungen	Bessere Nutzung der Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems ergeben	Steigerung des Wärmeabsatzes an Dienstleistungskunden um 8 %, insbesondere durch Industrie-Contracting und Immobiliengeschäft	Energieeinspar- und Energieeffizienzkonzepte werden an Bedeutung gewinnen; in diesem Trend sehen wir Chancen →
Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an der Stromerzeugung	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14: <ul style="list-style-type: none">• im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Windpark Dirlammen• in Planung: weitere Windparks, Biomethananlage Kroppenstedt	Steigerung durch unser Wachstumsprogramm von 49 auf 52 %: <ul style="list-style-type: none">• in Betrieb genommen: Windpark in Dirlammen, Biomethananlage Kroppenstedt• Übernahme der Windparks von Iberdrola in Deutschland	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14 und insbesondere ab 2014/15: <ul style="list-style-type: none">• im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock• in Planung: weitere Windparks, weitere Biomethananlagen →

	PROGNOSE 2012/13	ERGEBNISSE 2012/13	AUSBLICK
Umsatzentwicklung	Weitere leichte Steigerung gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2011/12	Leichte Steigerung um 4 % auf 4,04 Mrd Euro	Steigerung um 5 bis 10 % gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahrs 2012/13 
Adjusted EBIT	Adjusted EBIT in einer Größenordnung um rund 5 % niedriger als im Geschäftsjahr 2011/12	Rückgang um 6 % auf 210 Mio Euro vor allem aufgrund des zunehmend schwierigen Marktumfelds	Adjusted EBIT zwischen 170 bis 185 Mio Euro; weiterhin schwieriges Marktumfeld; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15 
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Vorjahresniveau (1,21 Euro je Aktie)	Verbesserung auf 1,29 Euro je Aktie	Rückgang 
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Weitere Verbesserungen des Working Capitals Gegenläufiger Effekt: weiter hohes Investitionsniveau	Verbesserung von 285 auf 371 Mio Euro. Hauptgrund hierfür war neben dem verbesserten Periodenergebnis vor Ertragsteuern die Entwicklung im Working Capital	Weitere Verbesserungen des Working Capitals 
Bereinigte Eigenkapitalquote	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 %	34,3 %	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 % 
Nettofinanzschulden	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen ähnliches Niveau erwartet	1,11 Mrd Euro (Vorjahr 1,03 Mrd Euro)	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen höheres Niveau 
ROCE	Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren noch mit keiner deutlichen Verbesserung	8,4 % (Vorjahr 9,0 %)	Wir rechnen im Geschäftsjahr 2013/14 noch mit keiner Verbesserung; Belastungen durch Marktumfeld und Wachstumsinvestitionen; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15 
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionsmaßnahmen von 1,1 Mrd Euro in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren (2012/13 bis 2014/15)	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2012/13 von 392 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von 450 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14 
Beschäftigte	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2013 um 82 auf 5 459, vor allem aufgrund eines Anteilsverkaufs in unserem tschechischen Teilkonzern	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen 

Ertragslage

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: Der MVV Energie Konzern konnte sich den wirtschaftlich schwierigen Marktbedingungen und insbesondere dem anhaltenden Verfall der Stromerzeugungspreise an den Energiemärkten, die auch andere Unternehmen unserer Branche belasteten, nicht entziehen. Dennoch stieg unser Umsatz (ohne Energiesteuern) im Berichtsjahr nochmals und überschritt erstmals die Grenze von 4 Mrd Euro. Damit haben wir unser Prognoseziel erreicht, dass der Umsatz ohne Energiesteuern im Geschäftsjahr 2012/13 etwas über dem hohen Niveau des Vorjahrs von 3,89 Mrd liegen wird. Unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) verringerte sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 210 Mio Euro. Es liegt damit auf dem Niveau unserer Ergebnisprognose, die wir im Finanzbericht für das 1. Quartal 2012/13 veröffentlicht hatten und in den folgenden Finanzberichten für das 1. Halbjahr und das 3. Quartal 2012/13 bestätigten. Danach hatten wir aus operativer Sicht erwartet, dass unser Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2012/13 in der Größenordnung um rund 5 % niedriger ausfallen wird als im Geschäftsjahr 2011/12, in dem es 223 Mio Euro erreichte. Der Vorstand ist dennoch mit dem operativen Ergebnis 2012/13 zufrieden, denn wir konnten die gravierenden Auswirkungen des tiefgreifenden Wandels in der gesamten Energiebranche begrenzen: dank unserer langfristigen Vermarktungsstrategie, durch Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen sowie durch Wachstum vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien.

Umsatzentwicklung

Der **UMSATZ** ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013) gegenüber dem Vorjahr um 149 Mio Euro (+4 %) auf 4 044 Mio Euro. Der Geschäftsjahresumsatz 2012/13 stammte zu 97 % aus dem Inlandsgeschäft und zu 3 % aus dem Auslandsgeschäft.

Beim Umsatzvergleich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert noch der Umsatzbeitrag der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) in Höhe von 106 Mio Euro enthalten war – dieser entfiel im Berichtszeitraum durch den Anteilsverkauf im September 2012. Bereinigt um diesen Einmaleffekt verbesserte sich unser Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 7 %.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzentwicklung nach Berichtssegmenten. Ergänzend zeigen wir die Entwicklung bei unseren Kernprodukten Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	390	354	+ 10
Handel und Portfoliomangement	1 054	976	+ 8
Vertrieb und Dienstleistungen	2 356	2 162	+ 9
Strategische Beteiligungen	243	398	- 39
Sonstiges	1	5	- 80
Gesamt	4 044	3 895	+ 4
davon Stromerlöse	2 322	2 407	- 4
davon Wärmeerlöse	449	428	+ 9
davon Gaserlöse	860	614	+ 40
davon Wassererlöse	97	107	- 9

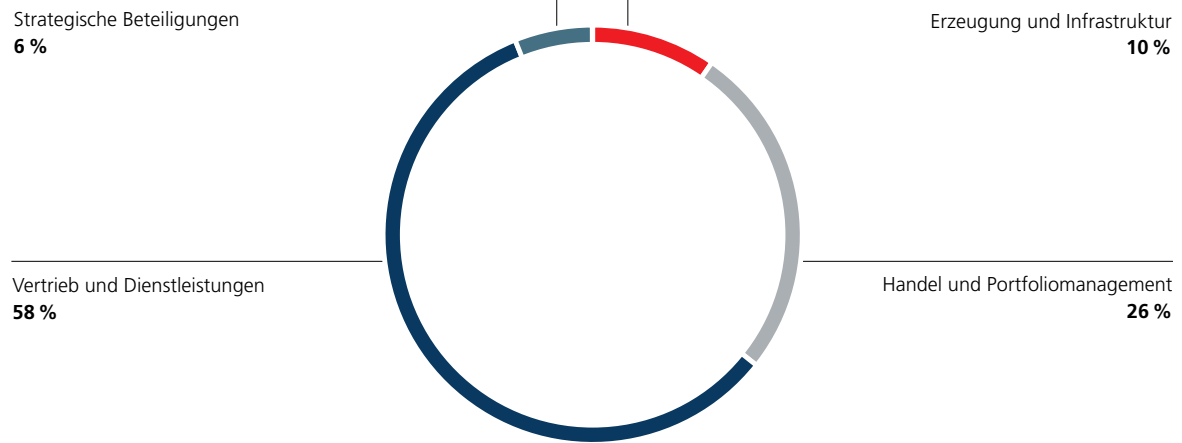
Der um 10 % gestiegene Umsatz im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stammte vor allem aus dem erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Windenergie an Land und Biomethan, sowie aus dem Netzgeschäft.

Im Berichtssegment Handel und Portfoliomangement stammte der höhere Umsatz vor allem aus gestiegenen Gashandelsmengen im Zuge der Portfoliobewirtschaftung.

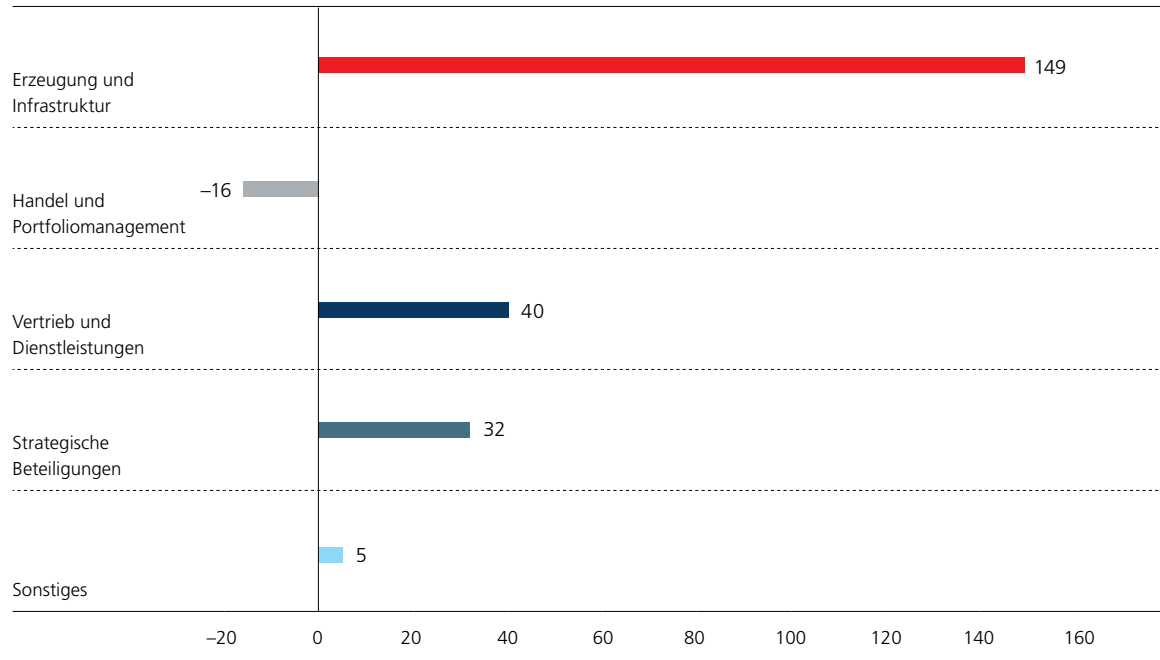
In unserem umsatzstärksten Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ist es uns gelungen, den Umsatz im intensiver gewordenen Wettbewerb um 9 % zu steigern. Diese erfreuliche Entwicklung beruhte neben positiven Witterungseffekten vor allem auf Erfolgen der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell. In diesem Segment sind die Marktprämie beziehungsweise die Managementprämie umsatzwirksam, wenn mit dem Kunden ein entsprechendes Abrechnungsverfahren vereinbart wurde. Wir nutzen diese Direktvermarktung sowohl für konzerneigene Erneuerbare Energien (EE)-Anlagen als auch für eine wachsende Zahl externer Kunden, die sich bei der Direktvermarktung für MVV Energie als Dienstleister entschieden haben. Ein weiterer Umsatztreiber war die kühlere Witterung in der Heizperiode 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr, die sich positiv auf den Fernwärme- und Gasabsatz auswirkte. Hinzu kamen umsatzwirksame Preisanpassungen. Unsere Gesellschaften haben die Belastungen, die zum 1. Januar 2013 aus den höheren Umlagen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Umlage) und auf andere staatlich veranlasste Abgaben zurückzuführen sind und auf die sie keinen Einfluss haben, in vollem Umfang an ihre Kunden weitergegeben.

Die Entwicklung im Berichtssegment Strategische Beteiligungen wurde davon geprägt, dass im Berichtsjahr der Umsatzbeitrag von den Stadtwerken Solingen weggefallen ist. Darüber hinaus kam ein geringerer Umsatz im Stromgeschäft der Stadtwerke Ingolstadt zum Tragen.

Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2012/13



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2012/13



Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung wie in den Vorjahren produktorientiert. Die verkauften Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtssegmenten nach Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	61	93	-34
Handel und Portfoliomanagement	14 489	15 750	-8
Vertrieb und Dienstleistungen	10 733	11 071	-3
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	9 102	9 184	-2
davon Privat- und Geschäftskunden	1 404	1 539	-9
davon Dienstleistungskunden	327	348	-6
Strategische Beteiligungen	534	1 369	-61
Gesamt	25 817	28 283	-9

Der Rückgang des gesamten Stromabsatzes im Geschäftsjahresvergleich um 9 % resultierte insbesondere aus verringerten Stromhandelsmengen und wettbewerbsbedingten Absatzeinbußen im Vertriebsgeschäft. Rechnet man bei den Strategischen Beteiligungen den Mengeneffekt aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen im Vorjahr von 423 Mio kWh heraus, ging unser Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich um 7 % zurück.

Die Stromerzeugungsmengen aus dem im Berichtsjahr ausgebauten Windenergieportfolio verteilen sich auf die Berichtssegmente Erzeugung und Infrastruktur sowie vor allem Handel und Portfoliomanagement. Stromerzeugungsmengen, die in das öffentliche Netz eingespeist werden, vermarkten die Betreiber der Windkraftanlagen zum einen an Dritte (Außenumsatz) und zum anderen vermehrt über konzerninterne Vertragspartner für die Direktvermarktung; zu diesen zählen die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG. Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthält nur den Teil der Stromerzeugung, der an Dritte vermarktet wird, also den Außenabsatz.

Das Direktvermarktungsgeschäft des Vertriebs der MVV Energie AG wird über die MVV Trading GmbH am Spotmarkt der europäischen Strombörse EEX (European Energy Exchange) abgewickelt. Die Einspeisemengen, die an der Strombörse vermarktet werden, sind in vorstehender Tabelle im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement enthalten. Im Berichtsjahr war das Handelsvolumen aus der Direktvermarktung an der Strombörse höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement wurde durch verringerte Stromhandelsmengen kompensiert und führte in diesem Berichtssegment insgesamt zu einem Mengenrückgang im Geschäftsjahresvergleich um 8 %.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen sank der Stromabsatz um 3 %. Der Rückgang stammte insbesondere aus der Gruppe der Privat- und Geschäftskunden; hier verringerte sich der

Stromabsatz durch wettbewerbsbedingte Einbußen im Vergleich zum Vorjahr um 9 %. Bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern fiel der Mengenrückgang mit 2 % geringer aus. Bei den Dienstleistungskunden wirkten sich geringere Absatzmengen (-6 %) unter anderem im Industrieparkgeschäft aus.

Der deutlich niedrigere Stromabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen (-61 %) resultierte aus dem Wegfall der Absatzmengen der Stadtwerke Solingen und Einbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt.

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	402	274	+47
Handel und Portfoliomanagement	—	673	-100
Vertrieb und Dienstleistungen	5 901	4 772	+24
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	1 383	657	> +100
davon Privat- und Geschäftskunden	2 646	2 376	+11
davon Dienstleistungskunden	1 872	1 739	+8
Strategische Beteiligungen	1 207	1 169	+3
Gesamt	7 510	6 888	+9

Im Geschäftsjahresvergleich erhöhte sich der Wärmeabsatz um 622 Mio kWh (+9 %). Hauptursache für diesen deutlichen Anstieg war der größere Fernwärmeabsatz im Geschäftsjahr 2012/13, in dem die Witterung im Vergleich zum Vorjahr kühler war. Hinzu kam, dass die MVV Umwelt GmbH wieder Dampf an einen großen Industriekunden liefern konnte, dessen Produktionsanlagen im Vorjahr durch einen Brand ausgefallen waren. Dies wirkte sich positiv auf das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur aus.

Die überdurchschnittlich angestiegenen Absatzmengen im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen beruhten – neben dem witterungsbedingt höheren Fernwärmeabsatz – auf einem Sondereffekt in der Gruppe der Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler: Im Berichtsjahr wurden Lieferungen an den Weiterverteiler Fernwärme Rhein-Neckar GmbH (FRN) wirksam, die mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 aus dem Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement (Vorjahr 673 Mio kWh) in das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen verlagert wurden. Unter anderem durch diesen Effekt wurde in der Gruppe der Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler die geringere Wärmeabgabe überkompensiert, die wir durch den Abzug der US-Armee aus der Metropolregion Rhein-Neckar verzeichnen mussten. Der Zuwachs von 11 % bei den Privat- und Geschäftskunden ist zum einen witterungsbedingt und zum anderen auf den Zugang von neuen Kunden in den verdichteten und ausgebauten Netzgebieten zurückzuführen. Auch bei den Dienstleistungskunden konnten wir mehr Wärme absetzen: Der Anstieg um 8 % stammte aus dem Industrie-Contracting und dem Immobiliengeschäft und war auch hier überwiegend witterungsbedingt.

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	60	4	> + 100
Handel und Portfoliomanagement	16 313	7 762	> + 100
Vertrieb und Dienstleistungen	7 482	7 567	- 1
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	4 612	4 649	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	2 451	2 416	+ 1
davon Dienstleistungskunden	419	502	- 17
Strategische Beteiligungen	1 223	2 085	- 41
Gesamt	25 078	17 418	+ 44

Der Gasabsatz stieg mit einem Plus von 44 % überdurchschnittlich an. Hierzu trug vor allem das Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei und zwar in erster Linie durch das verstärkte Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH. Der Gasabsatz im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stammt aus der neuen Biomethananlage Klein Wanzleben, die zum Ende des Geschäftsjahrs 2011/12 in Betrieb ging; Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 60 Mio kWh Gas erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen nahm der Gasabsatz leicht um 1 % ab. Die witterungsbedingten Mengensteigerungen wurden durch stärkere wettbewerbsbedingte Einbußen kompensiert. Die nach Mengen größte Kundengruppe sind die Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler. Die hier zu verzeichnenden Einbußen um 1 % stammten aus den Teilkonzernen Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach, die vor allem im Weiterverteilergeschäft Kundenabgänge zu verzeichnen hatten. Diese Rückgänge haben den höheren Gasabsatz im Netzgebiet Mannheim kompensiert. Der höhere Gasabsatz an Privat- und Geschäftskunden (+ 1 %) war in erster Linie witterungsbedingt. Damit wurden die Mengeneinbußen ausgeglichen, die wir in dieser Kundengruppe durch wettbewerbsbedingte Kundenverluste hinnehmen mussten.

Der starke Rückgang bei den Strategischen Beteiligungen um 41 % beruht hauptsächlich auf den weggefallenen Absatzmengen der Stadtwerke Solingen. Bereinigt um diesen Effekt (552 Mio kWh) ging der Gasabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen im Geschäftsjahresvergleich um 20 % zurück. Die Hauptursache hierfür waren Mengeneinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt, die den positiven Witterungseffekt überkompensiert haben.

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m ³	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,2	46,4	0
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	6,8	6,9	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	39,1	39,1	0
davon Dienstleistungskunden	0,3	0,4	- 25
Strategische Beteiligungen	1,2	6,5	- 82
Gesamt	47,4	52,9	- 10

Der Wasserabsatz ging vergleichsweise stark um 5,5 Mio m³ (- 10 %) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die entfallenen Absatzmengen bei den Stadtwerken Solingen (- 5,1 Mio m³) zurückzuführen. Ohne diesen Effekt lag der Wasserabsatz im Berichtsjahr 1 % unter dem Vorjahr. Der höhere Wasserabsatz im Juli und August 2013 durch das langanhaltende Sommerwetter hat den insgesamt weiter rückläufigen Trend durch vermehrtes Wassersparen nicht stoppen können.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 594	1 587	0
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	154	163	- 6
Strategische Beteiligungen	140	147	- 5
Gesamt	1 888	1 897	0

Das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen lag im Geschäftsjahresvergleich insgesamt auf Vorjahresniveau und spiegelt die Entwicklung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wider, auf das 84 % des gesamten Anliefer Volumens entfielen. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim und Leuna sowie unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen, die ebenfalls im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthalten sind, werden durch das Stoffstrommanagement der MVV Umwelt Ressourcen GmbH gesteuert.

Die geringeren Anlieferungen an unsere Ersatzbrennstoff-Kraftwerke Gersthofen und Korbach zeigen sich im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen. Das niedrigere Liefervolumen im Berichtssegment Strategische Beteiligungen ist auf geringere kommunale Abfallanlieferungen im Teilkonzern Tschechien an das abfallbefeuerte Heizkraftwerk TERMIZO in Liberec zurückzuführen.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zum 30. September 2013 enthalten die für das Vorjahr ausgewiesenen Werte noch die Aufwendungen und Erträge der quotalkonsolidierten Stadtwerke Solingen, die im Berichtsjahr durch den Anteilsverkauf im September 2012 weggefallen sind. Dies wirkt sich auf den Vergleich der GuV-Positionen aus.

Der **MATERIALAUFWAND** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 166 Mio Euro (+ 5 %) auf 3 269 Mio Euro. Die kühlere Witterung in der Heizperiode und das höhere Handelsvolumen durch das Gasportfoliomanagement führten – korrespondierend zum höherem Umsatz beim Energiebezug – zu einem entsprechenden Mehraufwand.

Im Berichtsjahr lag der **PERSONALAUFWAND** mit 333 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Der Wegfall des Personalaufwands der Stadtwerke Solingen wurde durch Tariferhöhungen, Personalrückstellungen und neue Gesellschaften kompensiert. Zur Entwicklung der Personalzahlen verweisen wir auf die ▶ *Seiten 84 und 85 im Kapitel Nachhaltigkeit*.

Ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte sanken die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** im Geschäftsjahresvergleich um 8 Mio Euro auf 97 Mio Euro: Hauptursache waren geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen und aus Anlagenverkäufen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** lagen ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 mit 199 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Aufgrund unserer vermehrten Aktivitäten in Großbritannien im Zusammenhang mit den Bauprojekten in Plymouth und Ridham Dock sind sowohl die Fremdwährungserträge als auch die Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten gestiegen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2012/13 einen negativen Bewertungseffekt von netto –3 Mio Euro (Vorjahr –20 Mio Euro). Die IAS 39 Effekte spiegeln die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider: Zum 30. September 2013 waren die Marktpreise niedriger als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Die **ABSCHREIBUNGEN** verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um 8 auf 168 Mio Euro. Der Rückgang im Berichtsjahr beruhte vor allem auf geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen und dem Wegfall der Abschreibungen der Stadtwerke Solingen nach dem Anteilsverkauf.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Im Rahmen unserer wertorientierten Konzernsteuerung nach der zentralen Steuergröße Value Spread verwenden wir als periodische Erfolgsgröße den ROCE (Return on Capital Employed), bei dem wir das Adjusted EBIT, also das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern, in Relation zum dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed) setzen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ▶ *Wertorientierte Unternehmenssteuerung auf Seite 44*.

Beim Adjusted EBIT eliminieren wir zum einen die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IAS 39 zum 30. September 2013 von –3 Mio Euro und zum 30. September 2012 von –20 Mio Euro. Darüber hinaus eliminieren wir im Berichtsjahr den Ertrag aus einer Rückstellung von 7 Mio Euro; diese hatten wir im 1. Quartal 2012/13 aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns zum 31. Dezember 2012 bereits ausgewiesen. Die Rückstellung war im Geschäftsjahr 2010/11 für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet worden – neuere Erkenntnisse führten zu einer Anpassung. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu. Sie stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft. In der folgenden Tabelle zeigen wir, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene EBIT auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	210	198	+ 12
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 3	+ 20	– 17
Restrukturierungsaufwand	– 7	—	– 7
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 4	+ 5	– 1
Adjusted EBIT	210	223	– 13

Die nachstehende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Berichtssegmente:

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	149	141	+ 8
Handel und Portfoliomanagement	– 16	3	– 19
Vertrieb und Dienstleistungen	40	21	+ 19
Strategische Beteiligungen	32	38	– 6
Sonstiges	5	20	– 15
Gesamt	210	223	– 13

Mit 210 Mio Euro lag das **ADJUSTED EBIT** im Geschäftsjahr 2012/13 um 13 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Einige negative Ergebnisfaktoren, die wir bereits im Finanzbericht für das Dreivierteljahr 2012/13 beschrieben hatten, wirkten sich in den darauffolgenden drei Monaten weiter aus. Dies begründet auch die Entwicklung, dass das Adjusted EBIT im 4. Quartal 2012/13 um 6 Mio Euro schlechter ausfiel als im Vorjahresquartal, in dem diese Effekte noch nicht wirksam waren. Insgesamt spiegeln sich in unserer Ergebnisentwicklung die weiter verschlechterten Markt- und Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft wider.

Die Ergebnisentwicklung resultierte aus einer Vielzahl von gegenläufigen operativen Faktoren: Ergebnisverbessernd wirkte sich im Geschäftsjahr 2012/13 aus, dass im Gegensatz zum Vorjahr keine Belastungen durch einen Turbinenschaden im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) getragen werden mussten. Dieser Effekt wirkte sich in den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur sowie Vertrieb und Dienstleistungen aus. Hinzu kamen positive Ergebniseffekte im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen im Zusammenhang mit höheren Absatzmengen bei Fernwärme und Gas aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kühleren und längeren Heizperiode im Berichtsjahr.

Unsere strategischen Investitionen in erneuerbare Energien tragen Früchte und lieferten einen positiven Ergebnisbeitrag zu unserem operativen Geschäftsjahresergebnis 2012/13. Das gilt insbesondere für das ausgebaute Windenergieportfolio und die Biomethananlage Klein Wanzleben. Der Ergebnisbeitrag aus unserem Windenergieportfolio wird in starkem Maße von den Windverhältnissen bestimmt, die in unserem Berichtsjahr deutlich schwächer waren als im langjährigen Durchschnitt. Nach dem Windindex der Betreiber-Datenbank (BDB-Index, Version 2011), der die Relation zwischen den gemeldeten Erträgen (kWh) von Windkraftanlagen einer Region und eines Monats zu den langjährigen mittleren Erträgen dieser Windkraftanlagen beschreibt, hatten wir im Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013 in Deutschland einen Windertragseinbruch von durchschnittlich 15 % zu verzeichnen. Die vergleichsweise schwachen Windverhältnisse haben einen stärkeren Ergebnisbeitrag aus unserem ausgebauten Windenergieportfolio verhindert. Neben diesen Effekten im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wirkte sich im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement eine anhaltend niedrige spezifische Erzeugungsmarge bei der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) aus. Die CO₂-Emissionszertifikate, die bisher frei zugeteilt waren, müssen seit Januar 2013 vollständig erworben werden, was im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen negativen Ergebniseffekt hatte. Gleiches gilt für die seit Januar 2013 niedrigeren Abfallpreise am Standort Mannheim, die in unserem Teilkonzern Umwelt, der im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthalten ist, zusammen mit Stillständen und höheren Reparaturkosten zu Ergebnisbelastungen führten. Hinzu kam, dass im Berichtssegment Strategische Beteiligungen der bisherige Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2012/13 weggefallen ist und das Ergebnis des Berichtssegments Sonstiges im Vorjahr unter anderem Erträge aus Anteilsverkäufen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG an den Maintal-Werken enthielten.

Das **FINANZERGEBNIS**, das wir – wie oben dargestellt – um Zinserträge aus Finanzierungsleasing bereinigen, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von –72 auf –66 Mio Euro. Die Entwicklung unseres Finanzergebnisses wurde neben dem Saldo aus Finanzaufwendungen und Finanzerträgen auch verstärkt durch geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen geprägt.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses errechnet sich im Geschäftsjahr 2012/13 ein **ADJUSTED EBT** von 144 Mio Euro im Vergleich zu 151 Mio Euro im Vorjahr.

Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2012/13 bezogene Steuerquote betrug 29,2 % (Vorjahr 35,1 %). Der Rückgang der Steuerquote beruhte im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr Einmaleffekte und im Berichtsjahr periodenfremde Steuererträge wirkten.

Das geringere bereinigte Vorsteuerergebnis führte im Berichtsjahr zu niedrigeren bereinigten Ertragsteuern von 42 Mio Euro (Vorjahr 53 Mio Euro). Nach deren Abzug ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012/13 ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 102 Mio Euro (Vorjahr 98 Mio Euro).

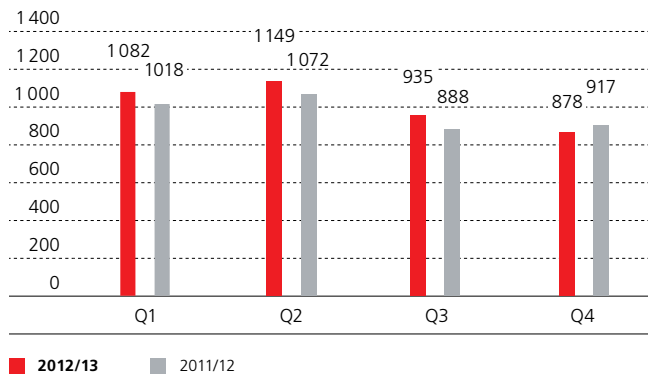
Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter, die sich im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 17 Mio Euro verringerten, wies der MVV Energie Konzern im Berichtsjahr einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 85 Mio Euro aus. Er fiel damit um 5 Mio Euro (+6 %) höher aus als im Geschäftsjahr 2011/12, in dem er 80 Mio Euro erreichte.

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Geschäftsjahr 2012/13 ein **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,29 Euro nach 1,21 Euro im Vorjahr. Die Aktienanzahl lag wie im Vorjahr bei 65,9 Millionen Stück.

Entwicklung in den Quartalen

Im 4. Quartal des Berichtsjahrs (Juli bis September 2013) sank unser Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal um 39 Mio Euro auf 878 Mio Euro. Der in diesem Quartal verringerte Umsatz im Stromhandelsgeschäft hat die Mehrerlöse bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und durch den Ausbau der erneuerbaren Energien kompensiert. Das Adjusted EBIT war im 4. Quartal 2012/13 mit -9 Mio Euro negativ (Vorjahr -3 Mio Euro). Ausschlaggebend für das schlechtere Adjusted EBIT im 4. Quartal 2012/13 waren in erster Linie die Mehrbelastungen aus den bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikaten und niedrigere Abfallpreise. Im Vorjahresquartal hatten sich Erträge aus dem Anteilsverkauf an den Maintal-Werken positiv ausgewirkt. Grundsätzlich liegen unser Konzernumsatz und unser operatives Konzernergebnis im 4. Quartal traditionell unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durch.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



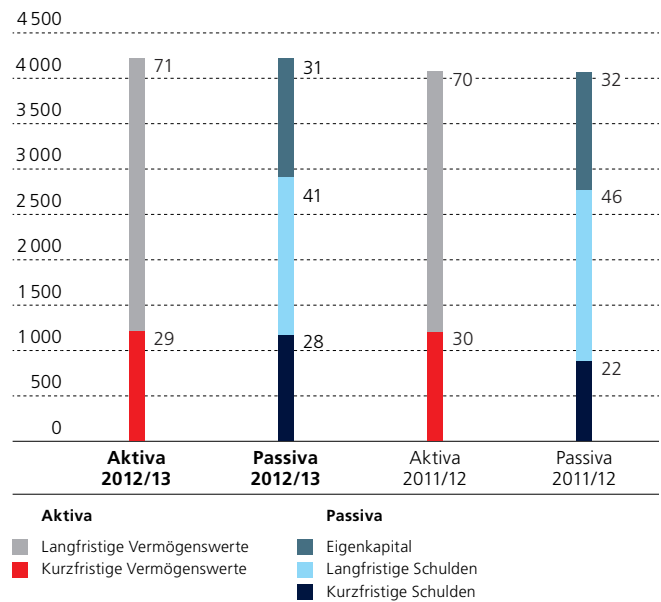
Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Vermögenslage

Gesamtaussage des Vorstands: Der MVV Energie Konzern wies zum 30. September 2013 eine solide bereinigte Eigenkapitalquote von 34,3 % aus. Das längerfristig gebundene Vermögen ist zum großen Teil durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendem Fremdkapital gedeckt. Damit zeichnet sich der MVV Energie Konzern durch eine stabile Finanzierungsstruktur aus.

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. Aus Vergleichbarkeitsgründen haben wir die entsprechenden Vorjahreswerte angepasst. Wir gehen in den [Erläuterungen zum Konzernabschluss 2012/13 ab Seite 119](#) detailliert auf die geänderten IFRS-Standards ein.

Die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns stieg zum 30. September 2013 um 160 Mio Euro auf 4,24 Mrd Euro und lag damit 4 % über der Bilanzsumme zum 30. September 2012.

Die Entwicklung unserer Konzernbilanz 2012/13 wurde durch unsere hohen Investitionen in Wachstum und in die Modernisierung unserer Anlagen und Netze und deren Finanzierung geprägt. Darüber hinaus wirkten sich Erst- und Entkonsolidierungseffekte aus: Erstmals einbezogen wurden unter anderem die Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, sowie die Projektgesellschaft MVV

Environment Ridham Ltd, Großbritannien. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der von der MVV Energie CZ gehaltenen Anteile von 65,78 % am Fernwärmeunternehmen Jablonecká teplárenská a realitní a.s. (JTR) an die Stadt Jablonec nad Nisou aus. Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 wurde diese bisher quotalkonsolidierte Gesellschaft nicht mehr in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns einbezogen. Der Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH im September 2012 wirkte sich nicht auf den Vergleich der Bilanzwerte aus, da diese Gesellschaft vor dem Bilanzstichtag 30. September 2012 entkonsolidiert wurde.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 152 Mio Euro oder 5 % auf 3,02 Mrd Euro – insbesondere aufgrund der Zunahme der Sachanlagen. Im Saldo aus Investitionen einerseits sowie Anlagenabgängen und Abschreibungen andererseits haben sich die Sachanlagen um 210 Mio Euro erhöht. Mit 2,46 Mrd Euro entspricht der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme 58 %. Die Entwicklung der Investitionen beschreiben wir auf den folgenden Seiten.

Dem höheren Sachanlagevermögen standen um 23 Mio Euro verringerte langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte gegenüber. Zum einen wurden langfristige Forderungen unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten in kurzfristige Forderungen umgegliedert; zum anderen wurden die nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zum 30. September 2013 geringer bewertet, weil die Marktentwicklung dies erforderte.

Die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2012 um 8 Mio Euro auf 1,22 Mrd Euro und lagen damit nur um 1 % über dem Vorjahreswert. Während der Umsatz ohne Energiesteuern um 4 % gestiegen ist, reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3 % auf 461 Mio Euro. Der Rückgang des Forderungsbestands ist vor allem auf ein verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen um 16 Mio Euro oder 6 % gegenüber dem 30. September 2012 auf 251 Mio Euro ab. Hauptgrund für diese Entwicklung war der Rückgang der sonstigen Steuerforderungen um 32 Mio Euro aufgrund von niedrigeren Vorsteuerforderungen zum Bilanzstichtag. Gegenläufig entwickelten sich die übrigen sonstigen Vermögenswerte, die 11 Mio Euro über dem Vorjahreswert lagen.

Die flüssigen Mittel sind zum 30. September 2013 gegenüber dem Vorjahreswert um 40 auf 418 Mio Euro gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Aufbau flüssiger Mittel bei der Projektgesellschaft MVV Environment Ridham Ltd, Großbritannien, zurückzuführen.

Auf der Passivseite verringerte sich das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns gegenüber dem 30. September 2012 um 6 Mio Euro auf 1,29 Mrd Euro. Verantwortlich hierfür war ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres sonstiges Ergebnis.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 übt der MVV Energie Konzern das Wahlrecht bezüglich der Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten für leistungsorien-

tierte Versorgungspläne neu aus. Wir erfassen diese Gewinne und Verluste jetzt im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals. (► *Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 116*). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst; deshalb weichen die Bilanzwerte der jeweiligen Positionen des Vorjahrs im Konzernabschluss zum 30. September 2013 von den Werten ab, die wir im Geschäftsbericht 2011/12 veröffentlicht haben.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir auch unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2013 waren dies 125 Mio Euro nach einem Wert von 145 Mio Euro zum 30. September 2012. Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2013 einen Wert von 213 Mio Euro erreichten gegenüber 234 Mio Euro zum 30. September 2012. Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug 88 Mio Euro zum 30. September 2013 nach 89 Mio Euro zum 30. September 2012. Auf dieser Basis errechnet sich zum 30. September 2013 ein bereinigtes Eigenkapital von 1,38 Mrd Euro im Vergleich zu 1,39 Mrd Euro zum 30. September 2012. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4,04 Mrd Euro (zum 30. September 2012 von 3,85 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2013 bei 34,3 % im Vergleich zu 36,1 % zum 30. September 2012.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** nahmen im Vergleich zum Bilanzstichtag 30. September 2012 (1,88 Mrd Euro) um 122 Mio Euro auf 1,76 Mrd Euro ab. Hauptursache waren verringerte langfristige Finanzschulden, die im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 99 Mio Euro sanken. Dies beruhte hauptsächlich darauf, dass Darlehen mit verringerten Restlaufzeiten in den kurzfristigen Bereich umgegliedert wurden, was die Aufnahme neuer Darlehen überkompensierte. Dem stand gegenüber, dass die langfristigen Rückstellungen um 11 Mio Euro und die passiven latenten Steuern um 8 Mio Euro zunahmen. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum 30. September 2012 um 43 Mio Euro gesunken. Ausschlaggebend war, dass langfristige Verbindlichkeiten entsprechend ihren Fristigkeiten in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert wurden.

Die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2012 um 288 Mio Euro auf 1,18 Mrd Euro, hauptsächlich aufgrund der Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 222 Mio Euro resultierte aus den oben genannten Umgliederungen der Restlaufzeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Die Erhöhung der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der langfristigen anderen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit in kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Letztere enthielten zum 30. September 2013 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins) in Höhe von 1,2 Mio Euro im Vergleich zu 6 Mio Euro zum 30. September 2012. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die ► *Erläuterungen zur Bilanz ab Seite 134*.

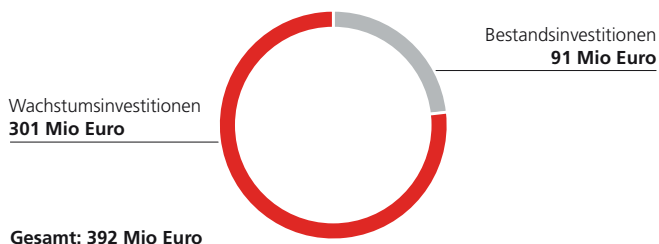
Investitionen in Wachstumsfelder

Wir haben unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2012/13 gegenüber dem bereits hohen Niveau im Vorjahr nochmals gesteigert. Der MVV Energie Konzern investierte im Berichtsjahr insgesamt 392 Mio Euro nach 294 Mio Euro im Geschäftsjahr 2011/12. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 301 Mio Euro (77 %) auf Wachstumsinvestitionen und 91 Mio Euro (23 %) auf die Instandhaltung und Modernisierung unserer Anlagen und Netze, also auf den Bestand.

Unsere Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr lagen im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur: Zu nennen sind vor allem der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth und des Biomassekraftwerks Ridham Dock im Umweltgeschäft, der Erwerb der deutschen Windparks von Iberdrola, der Bau des Fernwärmespeichers auf dem Gelände des GKM sowie der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmenetze, insbesondere am Standort Mannheim.

Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 122 aufgeführt.

Investitionen des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2012/13¹



Investitionen des MVV Energie Konzerns¹

in Mio Euro	2012/13	2011/12	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	337	224	+ 113
Handel und Portfoliomanagement	9	4	+ 5
Vertrieb und Dienstleistungen	14	33	- 19
Strategische Beteiligungen	17	17	0
Sonstiges	15	16	- 1
Gesamt	392	294	+ 98
davon Wachstumsinvestitionen	301	191	+ 110
davon Bestandsinvestitionen	91	103	- 12

¹ Vorjahreswerte angepasst. Definition der Investitionen im ► Glossar auf Seite 188

Finanzlage

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: Wir können unser auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Investitionsprogramm in erheblichem Maße durch Innenfinanzierung (Abschreibungen, Working-Capital-Optimierung und thesaurierte Gewinne), Nutzung der flüssigen Mittel sowie durch Kreditaufnahme finanzieren.

Kapitalflussrechnung

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen infolge höherer Kredite zur Investitionsfinanzierung zum 30. September 2013 auf 1,53 Mrd Euro: Das waren 123 Mio Euro mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (30. September 2012). Auch die Netto-Finanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) nahmen zum 30. September 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 83 Mio Euro auf 1,11 Mrd Euro zu.

Der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** konnte im Geschäftsjahresvergleich um 2 auf 420 Mio Euro gesteigert werden. Während sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um 17 Mio Euro verbesserte, sind die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen um 11 Mio Euro zurückgegangen. Die Ergebniseliminierung aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (im Vorjahr - 14 Mio Euro) wirkte sich positiv auf den Cashflow vor Working Capital und Steuern aus. Die IAS 39 Bewertung, die im Jahresergebnis vor Ertragsteuern wirksam ist, hatte hierauf keinen Einfluss, weil sie im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen eliminiert wurde.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** verbesserte sich von 285 Mio Euro im Vorjahr auf 371 Mio Euro im Geschäftsjahr 2012/13. Diese Entwicklung war insbesondere durch die deutliche Verbesserung des Working Capitals geprägt.

Der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** ist im Geschäftsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr von - 113 Mio Euro auf - 305 Mio Euro zurückgegangen. Dies ist vor allem auf den Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH und der MVV Energiedienstleistungen GmbH, Solingen, zurückzuführen, der zu einem hohen Zahlungseingang im Geschäftsjahr 2011/12 geführt hatte. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in Finanzanlagen gestiegen.

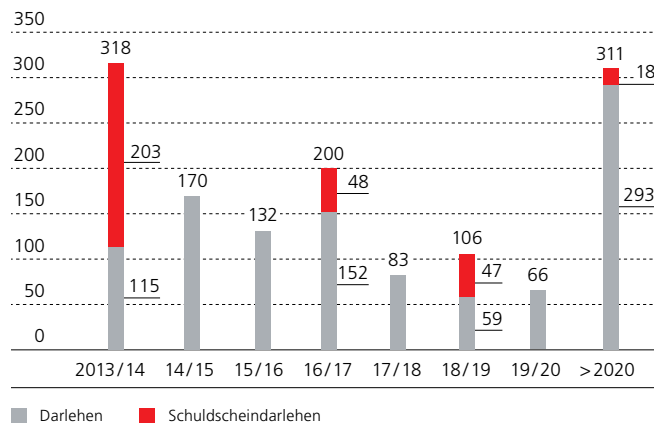
Der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** ist im Geschäftsjahr 2012/13 auf - 27 Mio Euro zurückgegangen; im Vorjahr hatte er einen positiven Wert von 37 Mio Euro erreicht. Nach der ► Kapitalflussrechnung auf den Seiten 117 und 118 weist der MVV Energie Konzern zum Bilanzstichtag 30. September 2013 einen Finanzmittelbestand von 418 Mio Euro (Vorjahr 378 Mio Euro) aus. Der höhere Wert im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf den Aufbau flüssiger Mittel bei der Projektgesellschaft MVV Environment Ridham Ltd, Großbritannien, zurückzuführen.

Gemeinsames Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern kann durch seinen guten Zugang zu den Finanzmärkten seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr nur wenige neue Finanzierungsverträge abgeschlossen beziehungsweise ausgezahlt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um ein langfristiges, zinsgünstiges Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie um einen KfW-Förderkredit für einzelne Projekte. Hierdurch konnten wir unser Fälligkeitsprofil glätten und uns das derzeit günstige Zinsniveau langfristig sichern.

Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 23 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen sogenannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Zur weiteren Optimierung der konzerninternen Liquiditätsbewirtschaftung wurde die Anzahl der im Cash Pool zusammengefassten Beteiligungsgesellschaften im Berichtsjahr von 14 auf 23 erhöht. Die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzerns verfügen über bilaterale Kreditlinien.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Nach den Erkenntnissen aus dem Konzern- und dem Einzelabschluss sowie aus dem Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts stehen der MVV Energie Konzern und die MVV Energie AG unter Berücksichtigung der verschlechterten Rahmenbedingungen finanziell und operativ auf einem soliden Fundament. Den Umsatz des MVV Energie Konzerns konnten wir im Berichtsjahr gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs nochmals steigern. Das operative Konzernergebnis (Adjusted EBIT) ist aufgrund von negativen Ergebniseffekten, die mit dem schwieriger gewordenen Umfeld in der Energiebranche einhergingen, erwartungsgemäß zurückgegangen; die Ergebnisprognose, die wir im Rahmen der unterjährigen Finanzberichte 2012/13 kommuniziert hatten, konnten wir jedoch erfüllen. Unsere hohe bereinigte Eigenkapitalausstattung von rund 34 % ist eine starke Basis, um unsere Investitionen auszuweichen finanzieren zu können.

Mit unseren zukunftsorientierten Investitionen, mit denen wir unsere Marktpositionen in aussichtsreichen Geschäftsfeldern weiter ausbauen, sind wir auf einem guten Weg. Das gilt auch für unsere internen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse. Wir schaffen damit die Grundlagen, um auch die Herausforderungen des voraussichtlich wirtschaftlich sehr schwierigen Geschäftsjahrs 2013/14 zu bewältigen und die sich uns bietenden Chancen aus dem Umbau des Energiesystems für langfristiges profitables Unternehmenswachstum zu nutzen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs auf sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes. Im Konzernabschluss der MVV Energie AG, der nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt wird, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sind – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss 2012/13 der MVV Energie AG, der Konzernabschluss der MVV Energie AG und der zusammengefasste Lagebericht des MVV Energie Konzerns werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite steht der vollständige Jahresabschluss 2012/13 der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung, und er kann auch bei uns angefordert werden.

Ertragslage der MVV Energie AG

Im Geschäftsjahr 2012/13 erreichte die Muttergesellschaft MVV Energie AG einen Umsatz ohne Energiesteuern von 2 016 Mio Euro (Vorjahr 1 859 Mio Euro), der ausschließlich in Deutschland erzielt wurde. Der im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegene Umsatz resultierte vor allem aus witterungsbedingten Zunahmen beim Fernwärme- und Gasabsatz, dem erfolgreichen Ausbau der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell sowie aus dem ausgeweiteten überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden. Hinzu kamen umsatzwirksame Preisanpassungen durch die zum 1. Januar 2013 erhöhte Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage) und andere staatlich veranlasste Abgaben. Das Stromgeschäft war mit einem Anteil von 74 % am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	2 143 649	1 983 454
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 127 234	- 124 825
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	2 016 415	1 859 169
Aktiviere Eigenleistungen/ Bestandsveränderungen	8 371	3 673
Sonstige betriebliche Erträge	175 411	175 647
Materialaufwand	1 892 488	1 742 241
Personalaufwand	116 609	105 957
Abschreibungen	23 873	25 134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100 233	107 821
Finanzergebnis	28 825	37 319
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95 819	94 655
Außerordentliche Erträge	—	16 977
Außerordentliche Aufwendungen	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	16 977
Steuern	- 15 649	- 21 436
Jahresüberschuss	80 170	90 196
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	20 854	30 880
Bilanzgewinn	99 316	99 316

Der Materialaufwand stieg proportional zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 1 892 Mio Euro.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 auf 116,6 Mio Euro. Die Zunahme beruhte im Wesentlichen auf Personalarückstellungen und Tarifierhöhungen. Die Beschäftigtenzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2012/13 gegenüber 2011/12 um 7 auf 1 449 Personen zu. Zum 30. September 2013 waren bei der MVV Energie AG 1 460 Personen beschäftigt, 16 weniger im Vergleich zum 30. September 2012.

Die Abschreibungen verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um 1,3 auf 23,9 Mio Euro. Bei der MVV Energie AG wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Die Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG wird in starkem Maße vom Finanzergebnis geprägt, das im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 auf 28,8 Mio Euro gesunken ist. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und geringeren Erträgen aus Beteiligungen, die im Vorjahr noch die Beteiligungserträge der Stadtwerke Solingen enthielten. Positiv wirkten sich geringere Wertberichtigungen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahmen aus.

Das **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** lag mit 95,8 Mio Euro um 1,2 Mio Euro über dem Vorjahresergebnis.

Im Berichtsjahr gab es keine außerordentlichen Erträge. Die im Vorjahr ausgewiesenen außerordentlichen Erträge stammten aus einem Gewinn, der im Vorjahr aus der Verschmelzung der Vorratsgesellschaft MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG entstanden war.

Nach Abzug von Steuern erzielte die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen **JAHRESÜBERSCHUSS** von 80,2 Mio Euro im Vergleich zu 90,2 Mio Euro im Vorjahr. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2013 haben wir 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 40,0 Mio Euro des Bilanzgewinns 2011/12 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 20,9 Mio Euro (Vorjahr 30,9 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unter dem Strich wies die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten **BILANZGEWINN** von 99,3 Mio Euro aus.

Die Hauptversammlung findet am 14. März 2014 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 5. Dezember 2013 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2011/12 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Die bilanzielle Darstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 230 auf 2 376 Mio Euro (+ 11 %). Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2013 wies es einen Wert von 1 377 Mio Euro (Vorjahr 1 193 Mio Euro) aus und stellte so 58 % (Vorjahr 56 %) der Bilanzsumme dar. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und höheren Anteilen an verbundenen Unternehmen. Neben Darlehen an Tochtergesellschaften wurden finanzielle Mittel in Form von Kapitalerhöhungen gewährt, so zum Beispiel an die MVV Umwelt GmbH, um den Bau der Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks Ridham Dock zu finanzieren.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 auf 338 Mio Euro erhöht. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Höhe von 36 Mio Euro, die über den investitionsbedingten Abschreibungen lagen.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 35 auf 657 Mio Euro. Hierzu beigetragen haben vor allem höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und ein höherer Bestand an flüssigen Mitteln.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2013

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1 012	1 357
Sachanlagen	337 757	324 913
Finanzanlagen	1 377 059	1 193 101
	1 715 828	1 519 371
Umlaufvermögen		
Vorräte	9 872	3 747
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	393 969	371 811
Flüssige Mittel	253 102	246 372
	656 943	621 930
Rechnungsabgrenzungsposten	3 194	4 417
	2 375 965	2 145 718
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	251 507	230 652
Bilanzgewinn	99 316	99 316
	978 490	957 635
Empfangene Ertragszuschüsse	38 232	37 844
Rückstellungen	83 165	92 002
Verbindlichkeiten	1 273 749	1 057 972
Rechnungsabgrenzungsposten	2 329	265
	2 375 965	2 145 718

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende wider. Die verringerten Rückstellungen sind auf niedrigere Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 216 Mio Euro auf 1,3 Mrd Euro zu. Die Ursache hierfür waren höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die die planmäßige Tilgungen überkompensiert haben. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 41 % (Vorjahr 45 %) spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH, Netrion GmbH und SECURA Energie GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, die wir noch nicht in Anspruch genommen haben.

Tätigkeitsabschlüsse 2012/13

Mit dem 2012 novellierten Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) wurde der Kreis der betroffenen Unternehmen ausgeweitet und die Anforderungen an die Regelungen zur buchhalterischen Entflechtung gemäß § 6 b EnWG verschärft. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssigerdgasanlagen (liquified natural gas – LNG); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2012/13 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b der EnWG-Novelle 2012: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. In den Tätigkeitsabschlüssen sind die im Vorjahr erfolgte Übertragung der Teilbetriebe Gasvertrieb, Gasnetz und Fernwärmenetz von der MVV RHE GmbH auf die MVV Energie AG berücksichtigt.

Elektrizitätsverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors im Berichtsjahr von 1,5 Mrd Euro (Vorjahr 1,4 Mrd Euro) wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz in Höhe von 1,6 Mio Euro auf und erreichte damit das Vorjahresniveau. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH bestimmt. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2013 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von –1,4 Mio Euro (Vorjahr +6,4 Mio Euro) auf. Hauptursachen für den Rückgang waren höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2013 bei 125 Mio Euro (Vorjahr 122 Mio Euro); sie machte rund 30 % (Vorjahr 33 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verblieb mit 101 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung, die rund 48 % der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung ausmachten, von 51 auf 60 Mio Euro.

Gasverteilung

Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von rund 1 Mio Euro gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 294 Mio Euro (Vorjahr 261 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Im Vorjahr wurden alle bisherigen Gasgeschäfte der Teilbetriebe Gas und Gasnetz der MVV RHE GmbH durch Abspaltung auf die MVV Energie AG übertragen. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze bis 30. September 2013 an die Netrion GmbH bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2013 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 5,8 Mio Euro (Vorjahr 4,2 Mio Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2013 bei 106 Mio Euro (Vorjahr 96 Mio Euro) und trug damit einen Anteil von 59 % (Vorjahr 62 %) zur Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG bei. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung fiel zum Bilanzstichtag 2012/13 mit 78 Mio Euro geringfügig höher aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs mit 77 Mio Euro und machte 73 % (Vorjahr 82 %) der Bilanzsumme aus. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 37 auf 43 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 5. November 2013 im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht; zusätzlich wird sie in diesem Geschäftsbericht auf den ► *Seiten 105 bis 108* wiedergegeben.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2012/13 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

NACHHALTIGKEIT (finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

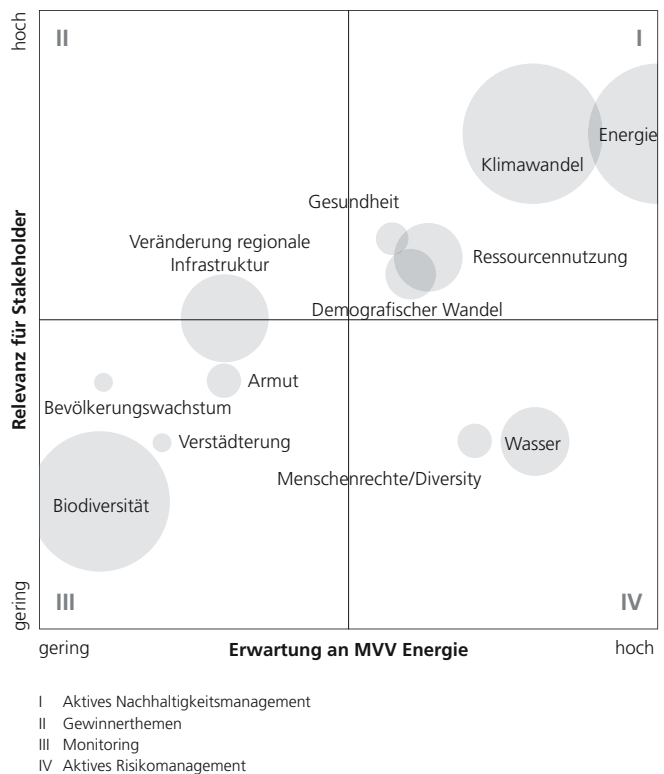
Die Grundidee einer nachhaltigen Entwicklung – unser heutiges Wirtschaften und Verhalten darf die Bedürfnisse nachfolgender Generationen nicht gefährden – hat in der letzten Dekade immer stärker an Bedeutung gewonnen, auf globaler und lokaler Ebene ebenso wie in der persönlichen Lebensgestaltung. Nachhaltigkeit ist zu einer zentralen Aufgabe unserer Zeit geworden.

Zu den globalen Herausforderungen gehören: klimatische Veränderungen, zunehmende Umweltbelastung, endliche Ressourcen, Umbrüche in der Energieversorgung, Sicherung der Trinkwasserversorgung, Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel, Bekämpfung der Armut und Einhaltung der Menschenrechte. Unternehmen müssen diese Herausforderungen, die einen wachsenden Einfluss auf die künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben werden, ernst nehmen. Sie haben nicht nur die Verantwortung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen zu leisten, sondern müssen auch die Auswirkungen auf ihr Geschäft bewerten. Verantwortungsvolles Handeln ist dabei mehr als technischer Umweltschutz und soziale Verantwortung. Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Faktor für langfristig erfolgreiches Wirtschaften.

MVV Energie hat die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens erkannt und leistet einen aktiven Beitrag, um die Lebensgrundlagen, Gestaltungsmöglichkeiten und Zukunftschancen nachfolgender Generationen zu sichern. Wir sehen unser Engagement für nachhaltige Entwicklung nicht nur als eine ökologische und gesellschaftliche Verpflichtung, sondern gleichzeitig als Chance, uns in einem sich dynamisch verändernden Umfeld unternehmerisch erfolgreich zu positionieren: Nachhaltiges Wirtschaften sehen wir als Voraussetzung für unsere Wettbewerbs- und unsere Zukunftsfähigkeit. In diesem Nachhaltigkeitskapitel stellen wir dar, wie wir mit den für unser Geschäft wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen/gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen und welche Leistungen der MVV Energie Konzern für den Klima- und Umweltschutz, die Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringt. Dabei orientieren wir uns an den neuen internationalen Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung Global Reporting Initiative (GRI) in der Version G4. Unternehmen sollen hierbei vor allem über die wichtigsten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten berichten, die zentral für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sind. Diese Fokussierung auf die relevanten Aspekte halten wir im Kontext des Geschäftsberichts für angemessen. Damit berichten wir gleichzeitig über die nach § 289 Abs. 3 HGB gewünschten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug.

Handlungsfelder

Bereits seit einigen Jahren verwenden wir unternehmensintern eine gesellschafts- und standortübergreifende Wesentlichkeitsanalyse, die insbesondere die Erwartungen der Stakeholder und der Gesellschaft an MVV Energie abbildet. Mit Hilfe dieser anerkannten Methodik identifizieren wir die für uns relevanten Herausforderungen und Nachhaltigkeitsthemen. Die abgeleiteten Handlungsfelder berücksichtigen wir bei der Definition unserer nachhaltigkeitsbezogenen Ziele sowie als Schwerpunkte von internen Projekten und Maßnahmen.



Die für den MVV Energie Konzern und für unsere Stakeholder besonders relevanten Themen sind im Quadranten I ersichtlich. Sie sind – wie bereits im Jahr zuvor – die wichtigsten Handlungsfelder unseres aktiven Nachhaltigkeitsmanagements.

Das wichtigste Handlungsfeld **ENERGIE** umfasst mehrere Einzelthemen. Hierzu gehört nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch die Steigerung der Energieeffizienz bei Kraftwerken und Netzen sowie Energieeinsparungen bei den Verbrauchern. Es geht gleichzeitig darum, die Versorgungsqualität auch bei wetterbedingten Produktionsschwankungen zu gewährleisten. Eine verlässliche und stabile Energieversorgung ist die Grundlage für den Industriestandort Deutschland; die Versorgungssicherheit muss auch während des Umbaus des Energiesystems und darüber hinaus gewährleistet werden.

Der **KLIMAWANDEL** als weiteres wichtiges Handlungsfeld zählt zu den großen globalen Herausforderungen unserer Generation. Die Energieerzeuger gehören zu den großen Emittenten von Treibhausgasen. Deshalb erwarten unsere Stakeholder, dass wir einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen und somit zum Klimaschutz leisten.

Mit Blick auf den **DEMOGRAFISCHEN WANDEL** stehen eine immer älter werdende Bevölkerung, eine alternde Belegschaft und ein künftiger Fachkräftemangel durch ein in den nächsten Jahrzehnten zurückgehendes Arbeitskräftepotenzial im Fokus. Die daraus entstehenden Probleme gilt es im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik zu bewältigen.

Da unsere Mitarbeiter bis ins hohe Alter fit und aktiv bleiben wollen und sollen, haben Gesundheit und Gesundheitsvorsorge einen hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird in Zukunft die betriebliche Gesundheitsförderung von Beschäftigten für MVV Energie weiter an Bedeutung gewinnen.

Das Handlungsfeld **RESSOURCENNUTZUNG** wird in unserem Konzern dominiert durch den Brennstoffeinsatz einschließlich der thermisch verwerteten Abfälle in unseren Kraftwerken. Weitere Aspekte der Ressourcennutzung – zum Beispiel in den Liegenschaften – sind verglichen mit den Brennstoffeinsätzen weniger relevant. Insoweit fokussieren wir uns in diesem Kapitel auf die ressourcenbezogenen Indikatoren der Strom- und Wärmeerzeugung. Den Anteil der unternehmenseigenen Abfälle halten wir im Vergleich zu dem großen Volumen im Rahmen der thermischen Abfallverwertung für nicht materiell.

Wesentliche Stakeholder und Interessengruppen

Wir haben beschrieben, welche Handlungsfelder für unsere Stakeholder wichtig sind. Zu unseren bedeutenden Stakeholdern gehören unsere Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Politik, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände sowie Analysten. Besonders wichtig für uns sind die Menschen, die in den Regionen leben, in denen wir tätig sind.

Wir sind grundsätzlich offen für alle Anliegen unserer Interessengruppen. Auf unseren Internetseiten – und damit allgemein zugänglich – bieten wir umfangreiche Informationen und nennen Ansprechpartner. Bei wichtigen Veranstaltungen, Messen und Kapitalmarktforen sind wir präsent; darüber hinaus stehen wir auch über soziale Netzwerke als Ansprechpartner zur Verfügung. Wichtig ist uns auch der Dialog unserer Vorstandsmitglieder beziehungsweise der Geschäftsführer unserer Gesellschaften mit unseren Stakeholdern – unabhängig von der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zu unseren direkten Gesprächspartnern zählen auch bekannte Umweltschutzorganisationen.

Strategische Ausrichtung von Nachhaltigkeit

Im MVV Energie Konzern ist Nachhaltigkeit neben Regionalität und Effizienz in der Unternehmensstrategie MVV 2020 verankert und somit auch aus Sicht des Vorstands ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensidentität und unseres Anspruchs als Zukunftsversorger. Unser Managementansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit zielt darauf ab,

- zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung die Balance zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiter zu entwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- sich über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten,
- zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit der Verabschiedung unseres Programms MVV 2020 im Jahr 2009 ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie. Im Geschäftsbericht 2011/12 haben wir die Megatrends beschrieben, die unser Geschäft am stärksten betreffen, und aufgezeigt, wie wir uns auf die für uns relevanten und beeinflussbaren Handlungsfelder einstellen. Auf dieser Grundlage entwickeln wir seit 2011 unseren Managementansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit im Rahmen einer Programmstruktur kontinuierlich weiter. Da wir Nachhaltigkeit als konzernweites Thema verstehen, werden alle wichtigen Standorte sowie Geschäftsfelder aktiv eingebunden. Die Programmkoordination für die Unternehmensgruppe wird von dem Konzernbereich verantwortet, bei dem auch die Konzernstrategie und Energiepolitik verankert ist. Somit ist eine enge Verzahnung des Themas Nachhaltigkeit mit der Unternehmensentwicklung gewährleistet. Die strategische Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten wird durch den Lenkungsreis Nachhaltigkeit ausgeübt, dem die Vorstände der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel, der Energieversorgung Offenbach AG sowie der Generalbevollmächtigte angehören. Im Rahmen unserer Programmstruktur werden die identifizierten Handlungsfelder der Nachhaltigkeit sowohl in konzernweiten als auch standortspezifischen Projekten vorangetrieben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung am besten gerecht werden, in dem wir uns einerseits auf die für MVV Energie relevanten Themen und Fragestellungen fokussieren und andererseits unsere Schwerpunkte auf unternehmensinterne Maßnahmen und Projekte setzen. Dies bedeutet insbesondere, dass wir uns auf Aktivitäten konzentrieren, die einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Energiesystems sowie zum Klimaschutz leisten. Dieser Managementansatz setzt somit auf langfristige Maßnahmen und Verbesserungen und weniger auf kurzfristig orientierte kommunikative Erfolge. Wir werden diesen Ansatz weiter konkretisieren und stärker verankern.

MVV Energie beteiligt sich in zahlreichen Gremien, Verbänden und Forschungsinstituten am Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen. Darüber hinaus unterstützen Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe an ihren Standorten und in ihren Regionen Klimaschutzprogramme und Energiekonzepte. Hierzu gehört beispielsweise unser Engagement für die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN) oder im Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) mit seinem umfassenden Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar. In diesen Gremien bringen wir uns aktiv zum Thema Nachhaltigkeit und erneuerbare Energieversorgung ein. Beispielsweise haben wir im Sommer 2013 eine wissenschaftliche Studie zur Zukunft des Strommarktdesigns für erneuerbare Energien veröffentlicht und Verbänden und Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Hierbei stützen wir uns auf unser Know-how, um gemeinsam mit unseren Stakeholdern, Wettbewerbern und Politik ein langfristig zukunftsfähiges Marktdesign zu finden und dem Umbau des Energiesystems zum Erfolg zu verhelfen.

Unsere ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung umfasst auch unsere Lieferanten. Nachhaltigkeit ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Einkaufsbedingungen des MVV Energie Konzerns sowie bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten. Unser Zentraleinkauf legt bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern großen Wert darauf, dass die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind, eingehalten werden. Dies betrifft unsere wesentlichen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und bezieht sich aber nicht auf den Einkauf von Primärenergieträgern. Im Rahmen unseres elektronischen Lieferantenmanagementsystems müssen alle neuen Lieferanten Angaben in puncto Umweltschutz und gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung machen. Besonderen Wert legen wir dabei auf regionale Anbieter, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Für alle Lieferanten ist die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, zum Beispiel die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact, Teil der Vertragsbedingungen. Das gilt auch für das Verbot von Kinderarbeit. Im Rahmen unternehmensinterner Projekte wird insbesondere bei der Auswahl von Verbrauchsgütern der Nachhaltigkeitsgedanke kontinuierlich gestärkt, beispielsweise indem für bestimmte Warengruppen grüne Produkte bevorzugt werden. Aufgrund unserer Einkaufsvolumina und Lieferantenstrukturen führen wir selbst keine eigenen Prüfungen in den Produktions-Standorten unserer Lieferanten durch. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im Kapitel ► *Corporate Governance* ab Seite 105 und die dort erläuterten Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken.

Auf verschiedenen Organisationsebenen berücksichtigen wir selbstverständlich internationale und nationale Regelwerke und Standards, die auch der Gefahrenvorsorge dienen, beispielsweise beim Umwelt- und Arbeitsschutz.

Unsere wirtschaftliche Basis

Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2012/13, die wir auf der Umschlagsseite dieses Geschäftsberichts im Überblick dargestellt haben, zeigen die Ertrags- und Finanzstärke des MVV Energie Konzerns: Mit einem Umsatz von rund 4 Mrd Euro, einem Adjusted EBIT von 210 Mio Euro, einer Bilanzsumme von 4,24 Mrd Euro, einer Investitionssumme von 392 Mio Euro und einer Beschäftigtenzahl von rund 5 500 gehört der MVV Energie Konzern zu den führenden kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland.

Über unsere 100 %-Beteiligung MVV Energie CZ sind wir einer der größten Fernwärmeanbieter in der Tschechischen Republik. Mit dem Bau eines abfallbefeuderten Heizkraftwerks in Plymouth und eines Biomassekraftwerks in Ridham Dock gewinnt der englische Markt für uns an Bedeutung.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Größe, der Struktur und den Eigentümerverhältnissen des MVV Energie Konzerns; daher entspricht die Betrachtungsweise der des Vorjahrs.

Unser Wertschöpfungsbeitrag

Die Ertrags- und Finanzstärke unseres Konzerns sind die wirtschaftliche Basis, auf deren Fundament wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden können. Das gilt gleichermaßen für alle Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt, Köthen oder in der Tschechischen Republik. Sie sind in ihren Regionen starke Wirtschaftsmotoren – sei es als Auftraggeber für Industrie, Handwerk und Dienstleister, als Arbeitgeber, als Förderer von kulturellen, sozialen, sportlichen und ökologischen Projekten oder als Steuer- und Abgabenzahler. Viele Arbeitsplätze in den jeweiligen Regionen hängen direkt oder indirekt von unseren Unternehmen ab.

Einzelheiten zu den Beiträgen, die wir im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung wahrnehmen, führen wir ab ► Seite 82 aus. Spenden und Zahlungen an politische Organisationen sind im MVV Energie Konzern strikt verboten. Auszahlungen an Kapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden. Es gab im Berichtsjahr keine Beschwerden zu den sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit.

Die nachstehende Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft in Deutschland. Darüber hinaus wird in dieser Darstellung deutlich, wem der erwirtschaftete Mehrwert zugutekommt. Rechnerisch ergibt sich die Wertschöpfung aus der Unternehmensleistung nach Abzug der Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und nach Abzug der Abschreibungen.

Im Berichtsjahr sank die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns im Vergleich zum Vorjahr von 859 Mio Euro um 4 % auf 827 Mio Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf das stärkere Wachstum der Vorleistungen im Vergleich zur Unternehmensleistung zurückzuführen. Die Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Mit 40 % (Vorjahr 39 %) entfiel ein großer Teil unserer Wertschöpfung auf unsere Beschäftigten. Ein Anteil von 39 % (Vorjahr 40 %) ging an Gebietskörperschaften. Es handelt sich dabei mit 229 Mio Euro (Vorjahr 242 Mio Euro) um Steuern an den Staat; dies entspricht einem Anteil an der Wertschöpfung von 28 % (Vorjahr 28 %). Die restlichen 104 Mio Euro (Vorjahr 106 Mio Euro) kamen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben den Kommunen zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 8 % unverändert. Unsere Aktionäre erhielten einen Anteil an der Wertschöpfung – wie im Vorjahr – von 7 %. Der restliche Anteil von unverändert 6 % verblieb im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4 400	4 274	+3
Vorleistungen ²	-3 405	-3 239	+3
Abschreibungen	-168	-176	-5
Wertschöpfung	827	859	-4
an Beschäftigte	333	333	0
an Aktionäre ³	59	59	0
an Kreditgeber	64	66	-4
an Gebietskörperschaften	321	348	-8
an den MVV Energie Konzern ¹	50	53	-6

¹ Korrektur im Vorjahr

² Materialaufwand, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

³ Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

Unsere ökologische Verantwortung

Wir befinden uns in Deutschland mitten in einer tiefgreifenden Transformation des Energiesystems – hin zu dezentraleren Strukturen und einer Dominanz erneuerbarer Energien. Es ist gesellschaftlicher Konsens, aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen beschleunigt voranzutreiben. Die Energieversorgung von morgen wird ökologischer, effizienter und dezentraler sein.

Ehrgeizige politische Ziele

Der Klimawandel zählt zu den drängendsten Problemen, die weltweit bewältigt werden müssen. Neuere Studien befürchten, dass der globale Temperaturanstieg die kritische 2 °Celsius-Marke deutlich übertreffen wird, wenn die Treibhausgasemissionen nicht schnell und drastisch gesenkt werden. Dies könnte die einleitend dargestellten anderen globalen Herausforderungen noch verschärfen.

Die deutsche Politik hat die Problematik des Klimawandels erkannt und ehrgeizige energiepolitische Ziele verabschiedet sowie wegweisende Richtungsentscheidungen zum Umbau des Energiesystems getroffen, zum Ausbau der erneuerbaren Energien, zum europäischen Emissionshandel sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die ambitionierten Klimaschutzziele der deutschen Bundesregierung können nur schrittweise über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg erreicht werden: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland gegenüber dem Jahr 1990 um 40 % und bis 2050 um 80 bis 95 % verringert werden. Für eine klimaneutrale Energieversorgung hat die Bundesregierung weitere Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergie- und Bruttostromverbrauch sowie für eine Steigerung der Energieeffizienz – sowohl beim Strom- als auch beim Wärmeverbrauch – gesetzt. Diese politischen Ziele werden die Energiewirtschaft grundlegend verändern. Voraussetzung für das Gelingen ist eine gemeinsame Kraftanstrengung von Politik, Energiewirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie der Bevölkerung.

MVV Energie unterstützt das Energiesystem der Zukunft

Der MVV Energie Konzern bekennt sich ohne Wenn und Aber zum gesamtgesellschaftlichen Ziel, das Energiesystem grundlegend zu verändern; mit unseren Investitionen in nachhaltiges profitables Wachstum leisten wir gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zur Schonung der Energieressourcen. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehören zudem eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser sowie vorausschauende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, mit denen wir nach geeigneten Lösungen für das Energiesystem der Zukunft suchen. Unsere bedeutenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte stellen wir auf der ► Seite 45 ausführlich dar.

Wir arbeiten mit unseren im MVV Energie Konzern beteiligten Stadtwerken vertrauensvoll und nutzenbringend zusammen. Mit den Städten und Regionen, in denen unsere Gesellschaften tätig sind, verfolgen wir gemeinsam das Ziel, den CO₂-Ausstoß langfristig zu verringern.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns vorgenommen:

- Im MVV Energie Konzern die Versorgungssicherheit für unsere Kunden auf dem überdurchschnittlich hohen Niveau beizubehalten.
- Im MVV Energie Konzern im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Fernwärme, die Kraft-Wärme-Kopplung, die Energieerzeugung aus Abfall sowie effiziente Energiedienstleistungen zu investieren.
- Im MVV Energie Konzern den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Stromerzeugung der Gruppe kontinuierlich zu steigern.
- Die MVV Energie AG strebt an, den Anteil der Haushalte, die wir mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen, von 59 % im Jahr 2010 auf 70 % bis 2020 zu erhöhen.
- Die Energieversorgung Offenbach will den Eigenerzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien am verkauften Strom mittelfristig von derzeit 15 % auf 30 % steigern.
- Die Stadtwerke Kiel wollen den mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärmeanteil am Gesamtwärmebedarf der Landeshauptstadt Kiel ausbauen; er beträgt heute 39 %. Das im früheren Wärmekonzept angestrebte Ziel, bis 2030 einen Anteil der KWK-Erzeugung von mindestens 60 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme zu erreichen, wird in starkem Maße von der zukünftigen Konfiguration der Wärmeerzeugung abhängen, die das derzeitige Gemeinschaftskraftwerk Kiel (frühestens ab 2016) ersetzen wird.
- Bei den Stadtwerken Ingolstadt soll neben der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien vor allem die Fernwärme ausgebaut werden. Bis 2030 sollen mindestens 50 % des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.
- Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ will bei der Wärmeproduktion den Anteil aus Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Energiequellen wie Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, von derzeit 37 % kontinuierlich erhöhen. Bis 2022 sollen rund 45 % der Wärmeproduktion umweltfreundlich aus KWK und erneuerbaren Energien erzeugt werden.

In Anbetracht der unsicheren politischen Rahmenbedingungen bezüglich der weiteren Ausgestaltung des Transformationsprozesses besteht die Möglichkeit, dass wir einen Teil der vorstehenden Ziele gerade unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu justieren müssen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Veränderungen in der Energiepolitik auf Seite 46.*

In Ergänzung zu diesen Vorhaben aktualisieren wir zurzeit unsere langfristigen strategischen Nachhaltigkeitsziele. Die zugrundeliegende Methodik wurde von uns entwickelt und wird gemeinsam mit dem Öko-Institut verfeinert. Nach interner Abstimmung mit unseren Geschäftsfeldern werden wir unsere Ziele auch außerhalb des Unternehmens zur Diskussion stellen.

CO₂-Einsparungen im gesamten Energiesystem

Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung werden beim Thema Nachhaltigkeit besonders an ihrem Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der CO₂-Emissionen gemessen. Der MVV Energie Konzern kann in allen Geschäftsfeldern seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der CO₂-Emissionen leisten. Aufgrund der Erzeugungskapazitäten ist insbesondere eine Reduktion der CO₂-Intensität in der Stromerzeugung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien oder durch den Ausbau hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung besonders relevant. Aber auch andere Geschäftsfelder, wie Energiedienstleistungen oder Vertrieb, leisten durch entsprechende interne Effizienzprojekte und klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen.

Wir sind davon überzeugt, dass immer der Blick auf das gesamte Energiesystem entscheidend ist. Nicht die isolierte Veränderung der absoluten Treibhausgas-Emissionen des MVV Energie Konzerns, sondern die tatsächliche Veränderung an Emissionen im Gesamtsystem gibt Auskunft über den relevanten Beitrag zum Klimaschutz. Wir orientieren deshalb unsere Entscheidungen zunehmend daran, wie stark unsere Aktivitäten zu einer Verringerung von CO₂-Emissionen im gesamten Energiesystem führen. Für uns spielt es deshalb weniger eine Rolle, ob die CO₂-Emissionen bilanziell bei MVV Energie, beim Kunden oder bei Wettbewerbern (beispielsweise durch die Verdrängung von Kraftwerken) anfallen.

In diesem Sinne entwickeln wir unsere internen Nachhaltigkeitsziele weiter. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass ökologische Ziele möglichst wenig von externen Faktoren – wie Preisen oder Erzeugungsmargen (Spreads) – abhängen. Vielmehr wollen wir abbilden, welchen tatsächlichen Einfluss unsere strategischen Maßnahmen und Aktivitäten haben und wie groß der tatsächliche Beitrag von MVV Energie ist. Darüber hinaus ist uns wichtig, dass Nachhaltigkeitsziele nicht so eng definiert werden, dass diese mit nur wenigen Technologien und Geschäftsmodellen erreichbar sind.

Kontinuierliche Verbesserung der Datenbasis

Nachfolgend erläutern wir die wesentlichen Aspekte unseres Beitrags zum Klima- und Umweltschutz anhand von Kraftwerks-, Erzeugungs- und Emissionsdaten, die wir zum 30. September 2013 konzernweit erhoben haben. Diese „Erhebung zur Erfassung und Nutzung von Umwelt- und Kraftwerksdaten“ wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines Konzernprojekts weiterentwickelt. Es wird das mittelfristige Ziel verfolgt, die Datenbasis und -qualität standortübergreifend weiter zu vereinheitlichen und zu verbessern sowie an neue externe Standards und Statistiken anzugleichen. Aufbauend auf der bisherigen Kraftwerksparkstatistik wurde zur Datenerfassung ein neues internes Datenerhebungstool mit Plausibilitätsprüfung entwickelt. Alle Aussagen und Zahlenangaben im nachfolgenden Text sind quantitativ hinterlegt. Das gilt auch für die Vorjahreswerte, die rückwirkend ebenfalls plausibilisiert wurden.

Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK auf 52 % gestiegen

Die **GESAMTE STROMERZEUGUNGSMENGE** des MVV Energie Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr von 3 683 Mio kWh auf 3 897 Mio kWh (+ 6 %). Hiervon entfielen 3 716 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 516 Mio kWh) und 181 Mio kWh (Vorjahr 167 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern, der mit einem Anteil von 4,6 % (Vorjahr 4,5 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns beigetragen hat. Die Hauptgründe für die gestiegene Gesamtstromerzeugungsmenge waren in erster Linie eine höhere Stromerzeugung im Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das im Vorjahr mehrere Monate ausgefallen war, und der Ausbau der erneuerbaren Energien.

Wir haben – wie im Vorjahr – die Stromerzeugungsdaten aus dem Teilkonzern Tschechien in den nachfolgenden Tabellen nicht berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogener Anteil Abfall	750	711	+5
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1 199	984	+22
Sonstige Stromerzeugung	1 767	1 821	-3
Gesamt	3 716	3 516	+6

Unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 711 Mio kWh um 5 % auf 750 Mio kWh. Unsere erneuerbaren Energien bestehen zum Großteil aus Grundlast fähiger Erzeugung. Dies ist ein besonderes Prädikat. Die Energie lässt sich dann leichter vermarkten und erfordert keinen späteren Regelaufwand, der durch witterungsbedingte Schwankungen bei Photovoltaik und Windenergie entsteht. Der deutliche Zuwachs unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist im Wesentlichen auf unser erfolgreich ausgebautes Windenergieportfolio zurückzuführen, auf das wir an späterer Stelle noch genauer eingehen. Die Stromeinspeisung unserer Windkraftanlagen hat sich von 119 auf 201 Mio kWh nahezu verdoppelt. Der Mengenzunahme aus dem Windenergieportfolio standen eine geringere Stromerzeugung aus Biomassekraftwerken und aus dem biogenen Anteil bei der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen gegenüber. Der Rückgang bei den Biomassekraftwerken beruhte auf einer geringeren Verfügbarkeit der Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen aufgrund von Revisionen sowie Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen. Ursache für die verringerte Stromerzeugung aus dem biogenen Anteil bei der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen waren Turbinenschäden, die wir in den Anlagen Mannheim und Leuna zu verzeichnen hatten.

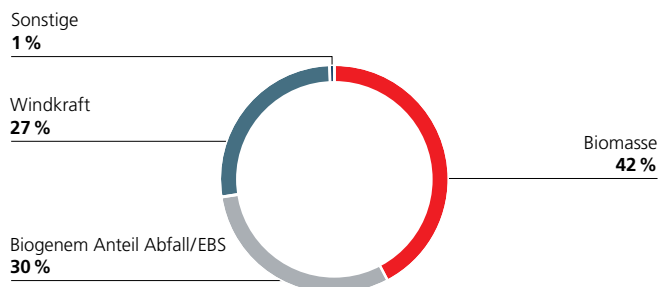
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio kWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen ²	300	311	-3
Biogasanlagen	17	15	+13
Zwischensumme Biomasse	317	326	-3
Biogener Anteil Abfall/EBS	227	259	-12
Windkraft	201	119	+69
Wasserkraft	4	6	-33
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	750	711	+5

¹ Ohne Teilkonzern Tschechien

² Korrektur im Vorjahr

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 750 Mio kWh



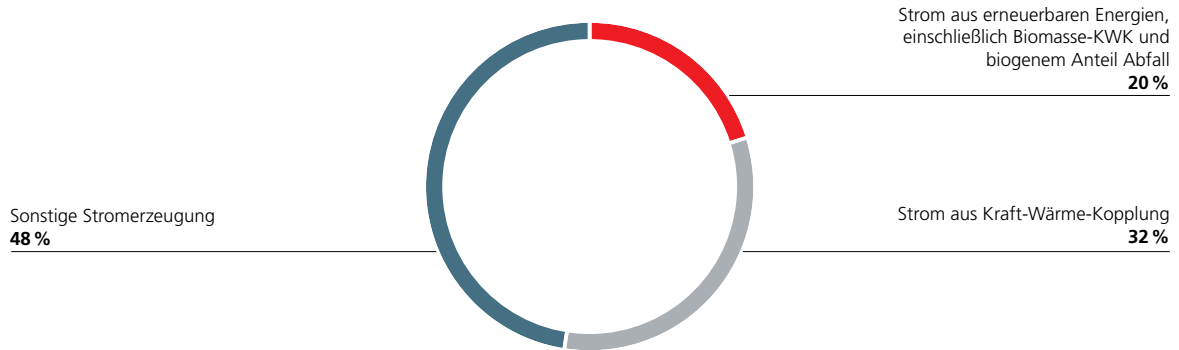
Der größte Teil unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entfiel mit 42 % (Vorjahr 46 %) auf Biomasse – also vor allem auf die Nutzung von unbehandeltem Altholz, Holzpellets und Grünabfällen – in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Die Stromerzeugungsmengen aus unserem Windenergieportfolio, das wir innerhalb weniger Jahre ausgebaut haben, steuerten im Berichtsjahr mit 27 % (Vorjahr 17 %) bereits den zweitgrößten Anteil zu unserer gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bei. Auf den biogenen Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen entfielen 30 % (Vorjahr 36 %) unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wasserkraft sind im MVV Energie Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die **STROMERZEUGUNGSMENGE AUS KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** nahm im Vergleich zum Vorjahr von 984 Mio kWh um 22 % auf 1 199 Mio kWh zu. Der Anstieg ist neben einer höheren KWK-Stromerzeugung aus Biomasseanlagen insbesondere auf eine gestiegene Stromerzeugung in KWK-Anlagen des Gemeinschaftskraftwerks Kiel zurückzuführen, dass im Vorjahr mehrere Monate still stand. Der KWK-Anteil stieg dadurch im Geschäftsjahresvergleich von 29 auf 32 %.

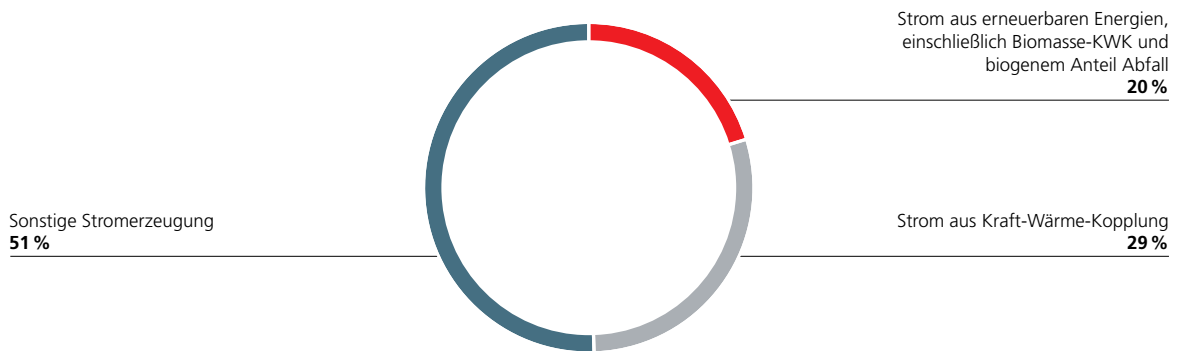
Wenn wir die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und aus KWK zusammenrechnen, haben wir im Berichtsjahr insgesamt 52 % – und damit über die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge – umweltschonend und effizient produziert, nach 49 % im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK lag im Kalenderjahr 2012 vorläufig dagegen bei 39 % nach 35 % im Kalenderjahr 2011; einen Überblick bieten die Grafiken auf Seite 75.

Der Anteil der **SONSTIGEN STROMERZEUGUNG** an der gesamten Stromerzeugung sank im Vergleich zum Vorjahr von 51 % auf 48 %. Die sonstige Stromerzeugung enthält insbesondere die in Kondensationsturbinen im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf Steinkohlebasis erzeugten Strommengen, die wir gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigt – im GKM beträgt dieser 28 % und im GKK 50 %.

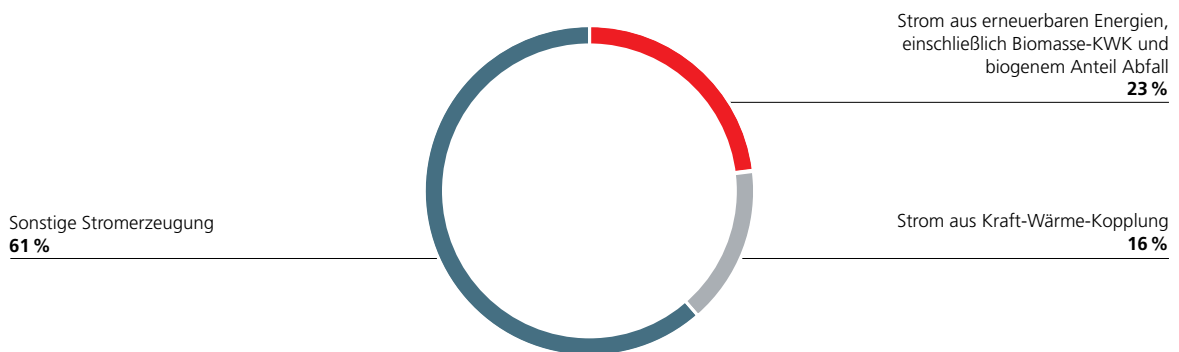
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 3,7 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2011/12: 3,5 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2012: 583 Mrd kWh¹



¹ Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Prognos AG, Übertragungsnetzbetreiber und eigene Berechnungen (vorläufig)

Die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen stieg im Jahresvergleich von 250 um 26 % auf 314 MW. Ausschlaggebend hierfür war das ausgebauten Windenergieportfolio.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in MW _{el}	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	48	0
Biogasanlagen ¹	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	51	51	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	117	123	-5
Windkraft	144	73	+97
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	314	250	+26

1 Ohne Teilkonzern Tschechien

2 Korrektur im Vorjahr

Windenergiekapazitäten verdoppelt

Der Ausbau unseres Windenergieportfolio spiegelt sich auch in der Entwicklung der Erzeugungskapazitäten wider, das ausschließlich Windkraftanlagen im Binnenland umfasst: Es ist im Vergleich zum Vorjahr von 73 MW auf 144 MW zum 30. September 2013 gestiegen. Die auf diese Kapazität bezogene Jahresproduktionsmenge beträgt 294 Mio kWh – das entspricht dem Strombedarf von rund 81 000 Drei-Personen-Haushalten, der vom MVV Energie Konzern CO₂-frei erzeugt wird. Im Vergleich zu konventionellen Energieträgern können dadurch rund 210 000 Tonnen CO₂ vermieden werden. Laut Studien des Bundesumweltministeriums liegt die spezifische Einsparung von Wind onshore zurzeit bei rund 720 g CO₂ pro kWh (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Erneuerbare Energien in Zahlen, Juli 2012).

Bereits in den Vorjahren hatten wir unser Windenergieportfolio spürbar gestärkt: Den Windenergieprojekten Plauerhagen in Mecklenburg-Vorpommern (Erzeugungskapazität 16 MW, Erzeugungsmenge rund 35 Mio kWh/a) und Massenhausen in Nordhessen (Erzeugungskapazität 4 MW, Erzeugungsmenge rund 9 Mio kWh/a) folgte im Jahr 2012 der Windpark unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) in Kirchberg in Rheinland-Pfalz, der im Berichtsjahr erstmals in vollem Umfang mit seinen 23 Windkraftanlagen in Betrieb war. Mit einer installierten Leistung von 53 MW und einer geplanten Jahresproduktion von 125 Mio kWh ist er der leistungsstärkste Windpark in Südwestdeutschland.

Im Berichtsjahr haben wir sieben deutsche Windparks von Iberdrola Deutschland GmbH mit insgesamt 40 Windkraftanlagen übernommen. Damit erhöhte sich unsere installierte Leistung um 63 MW. Diese Windparks sind mit Wirkung zum 1. Januar 2013 in unseren Tochtergesellschaften Windenergie Beteiligungs GmbH und Windenergie NRW GmbH gebündelt. Unsere Tochtergesellschaft

EVO hat im Laufe des Berichtsjahrs zudem drei Windkraftanlagen (7,6 MW) im Vogelsbergkreis in der Nähe der Ortschaft Dirllammen sukzessive in Betrieb genommen.

Den Ausbau unseres Windenergieportfolios setzen wir im Geschäftsjahr 2013/14 fort.

Schonung fossiler Energieressourcen

Indem wir Abfallentsorgung und Energieerzeugung beziehungsweise Biomasse und Energieerzeugung kombinieren, leisten wir einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und erhalten zudem an unseren Standorten zukunftssichere Arbeitsplätze. In Deutschland gehört der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den Technologieführern in der thermischen Abfallverwertung. Der Rückgang der installierten Leistung beim biogenen Anteil Abfall/EBS resultierte aus Effizienzmaßnahmen im Projekt OptiMa, bei dem eine alte Turbine stillgelegt und durch zwei kleinere Turbinen ersetzt wurde.

Weitere Aspekte der Ressourcennutzung (zum Beispiel in den Liegenschaften) sind im Verhältnis zu den Brennstoffeinsätzen weniger relevant. Deshalb streben wir im Bericht keine Vollständigkeit der ressourcenbezogenen Indikatoren außerhalb der Energieerzeugung an, sondern beschränken uns auf die relevanten Anlagen. Dies gilt in gleichem Maße für die durch uns verursachten Abfälle: Sie sind in Relation zu den von uns verwerteten Abfällen in unseren Anlagen – ob thermische Abfallverbrennungsanlagen oder Biomassekraftwerke – nicht materiell.

Energie aus thermischer Abfallverwertung

Unsere thermische Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung ist umweltverträglich und zukunftsfähig: Durch sie schonen wir fossile Energieressourcen und unterstützen Städte und Gebietskörperschaften dabei, ihre Abfallentsorgungsprobleme zu lösen. Dank leistungsfähiger Verbrennungstechnik und modernster Rauchgasreinigung genügen unsere Anlagen den strengen Kriterien der Umweltstandards von Abfallverwertungsanlagen. Der Großteil der Energie aus Abfall zählt zu den erneuerbaren Energien, denn Abfall besteht zu rund 50 % aus biogenen Stoffen. Diese verbrennen weitgehend CO₂-neutral, denn beim Verbrennungsprozess wird gerade so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der organische Anteil des Abfalls während des Wachstums aufgenommen hat. Das schont die Ressourcen und ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass in Deutschland kein unbehandelter Abfall mehr deponiert werden muss.



Energie aus thermischer Abfallverwertung:
Detaillierte Informationen zu den Anlagen
des MVV Energie Konzerns

Unsere Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna mit insgesamt acht Linien nutzen jedes Jahr rund 1,3 Mio Tonnen Abfälle, aus denen rund 600 Mio kWh Strom erzeugt wird. Das entspricht einem Strombedarf von 200 000 Haushalten pro Jahr. In diesen Anlagen verwerten wir wie im Vorjahr den Restabfall von 22 kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner leben.

Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns

	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasse in 1 000 t	521	509	+2
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1 000 t	1 565	1 563	0
Erdgas in Mio kWh	1 897	6 464	-71
Heizöl extra leicht (HEL) in Mio kWh	1 687	1 288	+31
Steinkohle in 1 000 t	1 703	1 387	+23

Unsere größte Anlage betreiben wir in Mannheim, in der wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten können. Durch die räumliche Nähe unserer Verwertungsanlagen reduzieren wir Ferntransporte, die die Umwelt belasten.

Großprojekt Plymouth

In England bauen wir derzeit ein abfallbefeuertes Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth für die Städte Plymouth, Torbay und Teignmouth sowie den District South Hams mit insgesamt rund 645 000 Einwohnern; wir werden das Kraftwerk nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2014/15 auch betreiben. Mit dem Großprojekt können wir unsere langjährige Erfahrung und unser technisches Know-how zur ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch im englischen Markt unter Beweis stellen. Künftig sollen in der Anlage jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Das Kraftwerk wird im umweltfreundlichen KWK-Betrieb über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW_{el} und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW_{th} verfügen.

Energetische Nutzung von Biomasse

Unser Teilkonzern MVV Umwelt betreibt in Deutschland mehrere Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW) und Königs Wusterhausen bei Berlin (20 MW); beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker bei Wiesbaden (15 MW) sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. In den drei Biomassekraftwerken zusammen wurde im Berichtsjahr durch den Einsatz von rund 387 000 Tonnen (Vorjahr 398 000 Tonnen) feste Biomasse (Altholz) eine Strommenge von rund 40 Mio kWh (Vorjahr 40 Mio kWh) CO₂-neutral erzeugt. Mit unseren modernen und effizienten Biomassekraftwerken schonen wir fossile Rohstoffe und verringern den Ausstoß von CO₂.

Erstes Biomassekraftwerk in England

Auch im Bereich Biomasse investieren wir jetzt in England: Im April 2013 haben wir mit den Bauarbeiten für das Biomassekraftwerk im Industriehafen Ridham Dock begonnen, der südöstlich von London liegt. Diese Anlage, die über eine elektrische Netto-Leistung von rund 23 MW verfügen wird, soll im Frühjahr 2015 in Betrieb gehen. Pro Jahr sollen dann aus rund 172 000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld rund 188 Mio kWh Strom erzeugt werden. Zudem sollen benachbarte Industrieunternehmen aus dem Kraftwerk mit Wärme versorgt werden. Beim Bau dieses modernen Biomassekraftwerks nutzen wir unser Know-how hinsichtlich Technik und Betrieb solcher Anlagen, mit dem wir uns in Deutschland zu den Marktführern im Bereich der energetischen Nutzung von Biomasse entwickelt haben.

Produktion und Einsatz von Holzpellets

Unsere Tochtergesellschaft EVO leistet gemäß ihrem Motto „Energie aus der Region für die Region“ ihren Beitrag zum Energiesystem der Zukunft. Sie betreibt seit zwei Jahren ein Holzpelletwerk, das zu den größten Produktionsanlagen für Pellets in Deutschland gehört. In dieser Anlage werden aus Sägespänen und Resthölzern derzeit pro Jahr rund 65 000 Tonnen sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets hergestellt – aus unbehandelten regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. Diese Pellets werden im benachbarten Biomasseheizkraftwerk eingesetzt. Mithilfe der daraus umweltschonend produzierten Wärme werden die Hölzer getrocknet.

Die EVO betreibt derzeit insgesamt 40 Nahwärmenetze im Rhein-Main-Gebiet. In 22 Netzen wird die Wärme mit Erdgas und in 18 Nahwärmenetzen mit Holzpellets erzeugt. Im hessischen Raunheim ist die EVO Betreiber eines der größten Pelletheizwerke in Deutschland mit einer thermischen Leistung von 4,4 MW – damit können rund 2 600 Wohnungen über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt werden. Durch die Umstellung auf umweltfreundliche Holzpellets können im Vergleich zur bisherigen Gasheizung rund 4 500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Verbrennung von Pellets gilt als nahezu CO₂-neutral, weil das Holz nur so viel CO₂ abgibt, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

Kraftwerke des Teilkonzerns MVV Enamic

Unser Teilkonzern MVV Enamic GmbH betreibt über Tochtergesellschaften momentan 27 Biomassekraftwerke und Biomasseheizkraftwerke sowie zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen mit einer installierten Leistung von insgesamt 25 MW_{el} oder 130 MW_{th}.

Das neue Biomasseheizwerk am Universitätsklinikum Tübingen mit einer thermischen Spitzenleistung von rund 37 MW wurde im Juni 2013 offiziell in Betrieb genommen. Das ursprünglich 40 Jahre alte Heizwerk und Nahwärmenetz des Universitätsklinikums wurde bei laufendem Betrieb erfolgreich von den fossilen Energieträgern Heizöl und Erdgas auf den nachhaltigen Brennstoff Holz umgerüstet. Dieses zukunftsweisende Projekt, mit dem wir den Ausstoß von rund 20 000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermeiden, unterstreicht unsere Vorreiterrolle, die wir beim Umbau der Energieversorgung hin zu mehr erneuerbaren Energien und Energieeffizienz einnehmen.

Die größten Kraftwerksanlagen des Teilkonzerns MVV Enamic sind die Ersatzbrennstoff-Kraftwerke in den Industrieparks Gersthofen und Korbach, in denen bedeutende Industrieunternehmen angesiedelt sind. In ihnen setzt unsere Tochtergesellschaft Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH das effiziente Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung zur Dampf- und Stromerzeugung ein. Dazu werden die in Gewerbeabfällen und im Hausmüll enthaltenen energetischen Potenziale genutzt. Indem wir Ersatzbrennstoffe (EBS) verwenden, schonen wir die begrenzt verfügbaren fossilen Ressourcen wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können zurzeit rund 90 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt und hieraus rund 40 Tonnen Dampf pro Stunde bereitgestellt werden. MVV Enamic kann mit dem Industriepark Gersthofen eine unabhängige und erfolgreich wirkende Betreibergesellschaft mit ausgezeichnetem Ruf vorweisen. Das Modell einer Energie- und Medienversorgung, das auch Umwelt- und Sicherheitsmanagement einschließt, ist für andere Chemieparks ebenfalls interessant.

Im Industriekraftwerk Korbach wurden laut den veröffentlichten Umweltdaten 2012 insgesamt 173 Mio kWh Dampf und 5,7 Mio kWh Strom für das benachbarte Werk eines großen Reifenherstellers erzeugt. Die Energieerzeugung stammte zu 95 % aus aufbereitetem Gewerbeabfall und Hausmüll, also aus Ersatzbrennstoffen, der Rest aus Erdgas. Die Verfügbarkeit der Anlage wurde kontinuierlich gesteigert. Bis auf wenige Ausnahmen hat das Industriekraftwerk in Korbach im Jahr 2012 konstant alle wichtigen Schadstoff-Grenzwerte eingehalten. Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die anspruchsvollen Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung. Die Umwelterklärung 2012 für den Industriepark Gersthofen und die Umweltdaten 2012 für den Industriepark Korbach sind im Internet veröffentlicht.

Biogas als Baustein des neuen Energiesystems

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH betreibt derzeit vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Die Standorte liegen in Oehna/Brandenburg, in Mechau/Sachsen-Anhalt, in Karow/Mecklenburg-Vorpommern und in Voßhöhlen/Schleswig-Holstein. Die Biogasanlagen werden hauptsächlich mit Mais- und Grassilage betrieben. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 17 Mio kWh Strom (Vorjahr 15 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Biogas kann in der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung fossile Energieträger ersetzen.

Zweite Biomethananlage geht 2013 noch in Betrieb

Seit dem Vorjahr investieren wir gezielt in Biomethanprojekte. Das aufbereitete und in das Netz eingespeiste Bioerdgas bietet neue Perspektiven in der Wärmeversorgung, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist: Es ist flexibel und vielfältig einsetzbar und darüber hinaus speicherbar. Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Flexibilisierungsbedarfs einer von erneuerbaren Energien dominierten Stromerzeugung ist Biomethan als flexibel einsetzbarer erneuerbarer Brennstoff ein wichtiger Baustein zum Gelingen des Umbaus des Energiesystems. Bei den Einsatzstoffen liegt unser Fokus auf nachwachsenden Rohstoffen und landwirtschaftlichen Reststoffen. Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel werden nicht eingesetzt. Zudem sind wir bemüht, Flächen und Substrate auszuwählen, bei denen potenzielle negative Rückwirkungen durch indirekte Landnutzungsänderungen reduziert werden.

Im September 2012 haben wir in Klein Wanzleben in Sachsen-Anhalt unsere erste Biomethan-Einspeiseanlage in Betrieb genommen. In dieser Anlage südwestlich von Magdeburg mit einer installierten Leistung von 7 MW HS (entspricht 3 MW_e) werden pro Jahr rund 60 000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Die Einsatzstoffe beziehen wir über langfristige Verträge von landwirtschaftlichen Betrieben im direkten Umfeld der Anlage. Jährlich können so rund 63 Mio kWh Bioerdgas erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dies entspricht dem jährlichen Heizwärmebedarf von rund 3 000 Einfamilienhäusern. Unsere Partner sind der Projektentwickler RES Projects sowie die Unternehmen KWS SAAT AG und Nordzucker AG.

Unsere zweite Biomethananlage gleicher Größenordnung, die wir derzeit in Kroppenstedt ebenfalls in Sachsen-Anhalt bauen, wird im Dezember 2013 in Betrieb gehen. In den vorausgegangenen Tabellen haben wir die Biomethananlage Klein Wanzleben bei der installierten Leistung mit 3 MW_e berücksichtigt. Da diese Anlage keinen Strom sondern Bioerdgas erzeugt, das ins öffentliche Netz eingespeist wird, ist sie in der Tabelle zur mengenmäßigen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nicht berücksichtigt.

Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung

Die umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Fernwärmeversorgung bleibt für MVV Energie ein Zukunftsmarkt. Am Standort Mannheim verdichten wir das Fernwärmenetz und bauen es in mehreren Stadtteilen flächendeckend weiter aus. Das von der MVV Energie AG betriebene Fernwärmenetz hat derzeit eine Länge von 553 Kilometern und gehört damit zu den größten Fernwärmenetzen in Deutschland. Gegenwärtig sind rund 12 000 Häuser an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen – das sind rund 61 % aller Haushalte in Mannheim. Seit der Heizperiode 2010/11 beliefern wir über eine 21 Kilometer lange Transportleitung von Mannheim nach Speyer auch die Stadtwerke Speyer mit umweltfreundlicher Fernwärme, die im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird.

Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio KWh	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	137	131	+5
Biogasanlagen	4	5	-20
Zwischensumme Biomasse	141	136	+4
Biogener Anteil Abfall/EBS	1071	873	+23
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	1212	1009	+20
Sonstige Anlagen/ Gemeinschaftskraftwerke	5193	4467	+16
Gesamt	6405	5476	+17

¹ Ohne Teilkonzern Tschechien

Auf dem Gelände des GKM bauen wir derzeit den leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland. Wir werden ihn im Laufe der ersten Monate des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive mit seinen Funktionen in Betrieb nehmen und in das vorhandene Leitungsnetz einbinden, aus dem neben dem Mannheimer Stadtgebiet auch die Städte Heidelberg, Schwetzingen und die Gemeinde Brühl mit Fernwärme versorgt werden. Der Fernwärmespeicher ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz. Einzelheiten werden im ► *Magazinteil ab Seite 16* erläutert.

Bei der EVO liegt ein Schwerpunkt des Fernwärmenetzausbaus in der Stadt Heusenstamm. Die Stadtwerke Kiel stellen ihr Fernwärmenetz in Kiel sukzessive von Heißdampf auf die modernere Heizwassertechnologie um und bauen die Fern- und Nahwärmeversorgung in definierten Fernwärmeverbänden kontinuierlich aus. Der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt ist ein vorbildliches Beispiel für einen erfolgreichen ökologischen Umbau des Energiesystems: Die Abwärme der Raffinerie sowie der Abfallverwertungsanlage der Stadt Ingolstadt werden dank des ausgebauten Fernwärmenetzes der Stadtwerke Ingolstadt genutzt, um zahlreiche Großkunden mit Fernwärme zu beliefern, unter anderem die Audi AG. Das Fernwärmenetz wurde und wird weiter ausgebaut, damit vermehrt auch private Kunden von dieser ressourcen- und umweltschonend erzeugten Fernwärme profitieren können. Pro Jahr spart der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt rund 35 000 Tonnen CO₂ ein.

Konzernweite CO₂-Emissionen

Wir haben für das Geschäftsjahr 2012/13 im Rahmen einer in diesem Umfang erstmaligen konzernweiten Erhebung den CO₂-Ausstoß in unseren Erzeugungsanlagen systematisch ermittelt und ausgewertet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in unseren Erzeugungsanlagen 4,86 Mio Tonnen CO₂ emittiert, dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Zuwachs um 12 %. Mit einem Anteil von 87 % haben unsere ETS-Anlagen (Emissionshandelspflichtige Kraft- und Heizwerke) – im Wesentlichen das Grosskraftwerk in Mannheim und das Gemeinschaftskraftwerk in Kiel – maßgeblichen Einfluss auf den Gesamtausstoß.

Der Anstieg der CO₂-Emissionen ist auf den höheren Ausstoß beim Gemeinschaftskraftwerk in Kiel zurückzuführen, das im Vorjahr mehrere Monate einen Stillstand verzeichnen musste. Ohne diesen Sondereffekt lägen die CO₂-Emissionen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Direkte CO₂-Emissionen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen	2012/13	2011/12	% Vorjahr
CO ₂ in ETS-Anlagen	4238473	3761047	+13
CO ₂ in sonstigen Erzeugungsanlagen	618413	594101	+4
Gesamt	4856886	4355148	+12

Die nachstehende Tabelle zeigt die vermiedenen CO₂-Emissionen aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) differenziert nach Kraftwerkstypen:

Vermiedene CO₂-Emissionen aus EE-Anlagen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2012/13	2011/12	% Vorjahr
Biomasseanlagen	229883	237881	-3
Biogasanlagen	9077	8217	+10
Zwischensumme Biomasse	238959	246098	-3
Biogener Anteil Abfall/EBS	172361	196570	-12
Windkraft	144590	85716	+69
Wasserkraft	3323	4761	-30
Photovoltaik	680	602	+13
Gesamte CO₂-Vermeidung aus erneuerbaren Energien	559914	533747	+5

Die erneuerbare Stromerzeugung aus Wasser, Wind, Sonnenstrahlung, Biomasse sowie Erdwärme reduziert den Verbrauch fossiler Energieträger, auf deren Nutzung die Stromversorgung in Deutschland gegenwärtig noch hauptsächlich beruht. Damit leistet die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einen großen Beitrag zur Vermeidung von energiebedingten Treibhausgasen.

Zur Ermittlung der durch unsere EE-Anlagen vermiedenen CO₂-Emissionen verwenden wir die vom Bundesumweltministerium veröffentlichten Vermeidungsfaktoren (siehe ► *Glossar auf Seite 190*).

Im Berichtsjahr haben wir durch unser ausgebautes Portfolio im Bereich erneuerbare Energien gegenüber dem Vorjahr über eine halbe Million Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Dies entspricht annähernd dem gesamten Ausstoß unserer sonstigen Erzeugungsanlagen. Den größten Beitrag hierzu leisteten unsere Biomassekraftwerke mit 43 %. Durch die erfolgreiche Umsetzung unserer Wachstumsstrategie (siehe Kapitel ► *Ziele und Strategien auf Seite 42*) konnten wir allein mit unseren Windkraftanlagen über 58 000 Tonnen mehr CO₂-Äquivalente vermeiden als im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Geschäftsjahren fortsetzen.

Nachhaltige Trinkwasserversorgung

Wasser ist ein wertvolles Gut. Die weltweit sichere Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser gehört zu den großen globalen Herausforderungen. Unsere Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach sind in der ortsnahen Wasserversorgung tätig; sie sorgen dafür, dass in den von ihnen belieferten Städten und Regionen die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser gesichert ist. Das gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf; es unterschreitet die Grenzwerte, die in der Trinkwasserverordnung festgelegt sind, um ein Vielfaches.

Die wichtigste Quelle für die Trinkwassergewinnung in unseren Regionen ist Grundwasser. Der Eigenverbrauch an unseren Standorten ist im Vergleich dazu unwesentlich. Wir schützen das Grundwasser und sichern die Qualität der Trinkwasserressourcen, um der Bevölkerung Trinkwasser in möglichst naturnaher Qualität und ohne kostenintensive Aufbereitung als Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Um durchgängig eine gute Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität an unseren Standorten systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen der Kunden. In Mannheim beispielsweise untersuchen wir das Trinkwasser in Laboren auf bis zu rund 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter, bevor wir es den Kunden liefern. Unser Bereich Netzservice prüft das rund 1 300 Kilometer lange Wasserrohrnetz regelmäßig an derzeit elf Mess-Stellen im Versorgungsgebiet, um mögliche Leckagen frühzeitig zu erkennen.

Mit umfangreichen Investitionsmaßnahmen und turnusmäßigen Wartungen, die wir in den Wasserwerken und Wassernetzen durchführen, erhalten wir langfristig die Infrastruktur unserer Wasserversorgung. Mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz tragen wir dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern. Dadurch gibt es bei unserer Trinkwasserversorgung weder Mengen- noch Qualitätsprobleme. Im Berichtsjahr betrug der Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns rund 47 Mio m³.

Wir appellieren an die Verbraucher, durch entsprechendes Verhalten selbst zum Schutz der Trinkwasserressourcen beizutragen. Vor allem Wasch- und Reinigungsmittel sollten sparsam dosiert, Arzneimittelreste separat entsorgt werden.

Wachsender Markt für Energieeffizienz

Eines der zentralen energiepolitischen Ziele der Bundesregierung liegt in der Reduktion des absoluten Primärenergieverbrauchs. Während der Stromverbrauch bis zum Jahr 2050 um 25 % sinken soll, ist das Einsparziel im Gebäudebereich von 80 % noch ambitionierter. Aus Nachhaltigkeitssicht ist die Einsparung von Energie der Königsweg, um die Umwelt im Energiesystem zu entlasten, da jede nicht erzeugte Kilowattstunde Energie einen geringeren Ressourcenverbrauch und geringere Treibhausgasemissionen mit sich bringt.

Für uns als Energieversorger bedeutet ein sinkender Energieverbrauch, dass die Absatzmärkte für reine Commodities – seien es Strom oder Erdgas – langfristig schrumpfen werden. Diese mittel- bis langfristige Entwicklung berücksichtigen wir bei unserer strategischen Planung und Ausrichtung. Obwohl wir mit unserem Geschäftsfeld Energiedienstleistungen bereits gut positioniert sind, ist momentan noch unklar, welche Branchen und Geschäftsmodelle künftig von einem wachsenden Markt für Energieeffizienz profitieren werden. Wir setzen große Erwartungen in eine angemessene nationale Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie in den kommenden Jahren und werden unsere langjährigen Erfahrungen mit unserem Geschäftsfeld Energiedienstleistung im politischen Diskurs einbringen.

Wir als Zukunftsversorger arbeiten intensiv daran, geeignete Geschäftsmodelle zu entwickeln, die einerseits beim Endverbraucher zu Energieeinsparungen führen, andererseits zugleich hinreichende Ergebnispotenziale bieten.

Hohe Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir allein in unserem Geschäftsfeld Umwelt an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker in den technischen Umweltschutz 4 Mio Euro investiert (Vorjahr 12,5 Mio) und Aufwendungen von 77 Mio Euro getragen (Vorjahr 83 Mio). Überwiegend handelte es sich dabei um Maßnahmen zur Abfallverwertung/Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung. Ein kleinerer Betrag entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Im Industriepark Gersthofen betreibt die MVV Enamic GmbH seit Herbst 2012 eine innovative Anlage zur Wasseraufbereitung. Ziel ist eine Schonung der Ressource Trinkwasser aus Tiefengrundwasser für zukünftige Generationen. Durch den Aufbau einer Ultrafiltrationsanlage mit Umkehrosmose kann Oberflächenwasser aus dem Lechkanal genutzt werden, das 300 000 bis 400 000 m³ kostbares Trinkwasser aus den Tiefenbrunnen ersetzt.

Als Betreiber von Erzeugungsanlagen sind wir verpflichtet, Abfälle zu recyceln oder sicher und sachgerecht zu entsorgen. Welcher Verwertungsweg genutzt wird, hängt vom Einzelfall ab. MVV Energie leistet hierbei selbst einen wichtigen Beitrag zur Aufbereitung und Verwertung von Abfällen.

Biodiversität

Insbesondere beim Betrieb und Neubau von Erzeugungsanlagen spielt Biodiversität für MVV Energie eine große Rolle. Einige konkrete Praxisbeispiele hierzu:

- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Windkraftanlagen prüfen wir mögliche Beeinträchtigungen von seltenen Tierarten, insbesondere bei Waldstandorten.
- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Biogasanlagen achten wir auf einen naturverträglichen Substratmix unserer Substratlieferanten.
- Beim Einsatz von fester Biomasse bevorzugen wir Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Kundenzufriedenheit gestiegen

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser und wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Wenn die Kunden mit unseren Leistungen zufrieden sind, binden wir sie langfristig an uns. In unserem konzernweiten Projekt „Kundenservices“ arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kundenservice nachhaltig zu verbessern.

Kundenzufriedenheit ist für uns ein wichtiger nichtfinanzieller Leistungsindikator, den wir über Kundenbefragungen regelmäßig messen. Nach unserem „Kundenfokus Haushaltskunden 2013“ sind die Gesamtzufriedenheit und Kundenbetreuung unverändert zur vorangegangenen Studie 2012 mit gut bewertet worden. Das Image von MVV Energie hat sich nach der Kundenbefragung 2013 in vielen Aspekten verbessert. Insbesondere bei der Leistungsfähigkeit, der Unterstützung erneuerbarer Energien sowie der Informationspolitik wird MVV Energie deutlich positiver wahrgenommen.

Die gestiegene Kundenzufriedenheit ist neben einem verbesserten Service auf unser Angebot an attraktiven Vertriebsprodukten zurückzuführen.

Ökologische Vertriebsprodukte

Als langjähriger Energielieferant von kleinen und mittelgroßen Unternehmen kennen wir die Bedürfnisse unserer Geschäftskunden und verfügen über geeignete Energielieferangebote. Mit unserem Energiefonds Strom/Gas können Unternehmen von einer strategischen Beschaffung profitieren, ohne selbst auf dem Strommarkt aktiv zu sein. Der neue Energiefonds SpotLight, den unser Vertrieb Großkunden ab einem Energiebedarf von einer Mio kWh pro Jahr anbietet, führt zu höherer Flexibilität, Preissicherheit und Einsparungen beim Stromeinkauf. Wählen Kunden unsere Option Öko, bei der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt wird, wandeln sie den Bezug von konventionell erzeugtem Strom in Ökostrombezug um; darüber hinaus erhalten sie gleichzeitig ein darauf abgestimmtes umfangreiches Marketingpaket für ihre Unternehmenskommunikation. Weitere Informationen zum Energiefonds Strom/Gas und zum MVV Energiemonitor finden Sie im Kapitel ► *Geschäftsmodell auf Seite 40.*

Heute kann jeder Verbraucher mit der Wahl seines Strom- und Gas-tarifs einen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Unseren Privatkunden bieten wir an allen Standorten Ökostromprodukte an. Unsere ökologische Produktpalette enthält auch das umweltfreundliche Produkt NATURA Biogas, mit dem unsere Kunden in Mannheim und der Region ihre Häuser und Wohnungen beheizen können. Sie können so die Anforderungen des „Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie“ in Baden-Württemberg (EWärmeG) erfüllen, ohne ihre Heizungsanlagen umstellen zu müssen.

Neues Kundenportal

Seit Juli 2013 steht das neue B2B-Kundenportal der MVV Energie AG für Geschäftskunden zur Verfügung. Über das Standardreporting/ Gas können Kunden der MVV Energie via Internet eine Vielzahl von Informationen und Services rund um Ihre Gaslieferung abrufen. Standortdaten sind auf Mausklick verfügbar und das Verwalten des Standortportfolios gestaltet sich übersichtlich und effizient – ganz gleich, ob das Lastverhalten eines Standorts visualisiert und analysiert werden soll, ob aktuelle und historische Verbrauchswerte abgerufen, Rechnungen und Abrechnungsdetails einsehen werden; natürlich können Zählerstände gemeldet und Gas- und Strompreise beobachtet werden.

Die zentrale und zeitnahe Verfügbarkeit aller relevanten Daten rund um die Gasbelieferung bietet sowohl Konzernen als auch mittelständischen Unternehmen erhebliche Vorteile. Besonders interessant ist das Standardreporting/Gas auch für unsere Kunden im Marktsegment Filialisten und Immobilienwirtschaft, die in der Regel ein komplexes Standortportfolio betreuen. Für sie schaffen die gebündelten Funktionen und Services des Kundenportals einen erheblichen Mehrwert ihres Portfoliomanagement.

Start der Energiesparkkampagne

Unsere Energiesparkkampagne, die wir im Geschäftsjahr 2011/12 in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Mannheim gestartet haben, ist bei unseren Kunden auf große Resonanz gestoßen.

Im Rahmen dieser Kampagne erhielten Privat- und Gewerbekunden in Mannheim Prämien von MVV Energie, wenn sie einen niedrigeren Stromverbrauch aufwiesen oder neue energiesparende Haushaltsgeräte kauften. Kunden, die ihren Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um mindestens 5 % verringerten, erhielten einen Energiebonus von 15 Euro; bei einer Stromersparnis ab 10 % stieg die Prämie auf 25 Euro. Den Kauf von neuen energieeffizienten Geräten belohnten wir über eine Abwrackprämie auf alte Geräte bei vier wechselnden Aktionen innerhalb von zehn Monaten mit einem Zuschuss in Höhe von 100 Euro. Alle Aktionen waren ein Erfolg; die zur Verfügung gestellten Mittel wurden von unseren Kunden zu 100 % ausgeschöpft. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Kampagne auch im Geschäftsjahr 2012/13 fortzusetzen.

Unsere soziale Verantwortung

Die Personalstrategie von MVV Energie

Wir können unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensziele und unsere Wettbewerbsfähigkeit nur mit leistungsfähigen und engagierten Mitarbeitern erreichen, die unsere Ziele mit ihrer Innovationskraft unterstützen. Das gilt in besonderer Weise für uns als Energieunternehmen, das in einem sehr komplexen und sich dynamisch verändernden Umfeld agiert.

Um personalstrategischen Herausforderungen, wie beispielsweise dem demografischen Wandel zu begegnen, verfolgen wir eine innovative und vorausschauende Personalpolitik mit attraktiven Personalprogrammen. Nur so können wir unseren Mitarbeitern ein unterstützendes und bestärkendes Arbeitsumfeld bieten und neue leistungsbereite Mitarbeiter rekrutieren. Gute Arbeitsbedingungen sind ein wichtiges Element einer attraktiven Arbeitgebermarke. Einzelheiten zur Arbeitgebermarke berichten wir auch in unserem ► *Magazinteil auf Seite 8.*

Unsere Personalstrategie hat vorrangig zum Ziel, das Kapazitäts- und Alterungsrisiko zu verringern und gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter zu erhöhen. Um dies zu erreichen, haben wir fünf strategische Schlüsselfelder identifiziert, auf die wir uns konzentrieren werden:

- Führung und Führungskräfteentwicklung: Talente und Führungskräfte fördern
- Arbeitsumfeld: Leistungsfähigkeit der Belegschaft erhalten
- Organisations- und Kulturentwicklung: Wertewandel ernstnehmen – Veränderungsmanagement als Schlüssel
- Qualitative Personalplanung: Kompetenzen entwickeln und erhalten
- Vergütungsmanagement: Innovative und attraktive Modelle konzipieren

Unsere Personalstrategie ist zum einen ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens; sie verdeutlicht zum anderen unsere soziale Verantwortung als Arbeitgeber, die für uns einen hohen Stellenwert hat.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die konsequente nachhaltige und kooperative Weiterentwicklung unserer personalstrategischen Schwerpunktthemen nur ein Ergebnis bringen kann: exzellente Führungskräfte sowie leistungsfähige, engagierte und zufriedene Mitarbeiter.

Führung und Führungskräfteentwicklung

Engagiert für mehr Führungskompetenz

Im Rahmen des Management Development Programms bearbeiten unsere Führungskräfte der oberen Ebenen das Thema „Veränderungs- und Entscheidungsprozesse organisieren und steuern“. Anknüpfend an das bisher Erarbeitete haben wir im Berichtsjahr das Thema Problemanalysen vertiefend behandelt, damit bei komplexen Problemstellungen leichter tragfähige Entscheidungen getroffen werden können.

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben wir in Mannheim eine Führungskräftebeurteilung durchgeführt; im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern analysiert, inwieweit die damals abgeleiteten Maßnahmen zu dauerhaften Änderungen im Führungsverhalten geführt haben. Einen ersten Schritt, die Aufwärtsbeurteilung auch standortübergreifend zu etablieren, haben wir mit der Soluvia GmbH gemacht. Sie ist an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vertreten und hat im November 2012 erstmals eine einheitliche Aufwärtsbeurteilung in einem anonymen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Beurteilung werden den Führungskräften mitgeteilt und anschließend in einem Workshop mit den Mitarbeitern besprochen. Mit den daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen unterstützen wir die Führungskräfte dabei, ihre Führungskompetenz zu erweitern und die Zusammenarbeit zu stärken.

Qualifizierte Weiterentwicklung

Im Rahmen unseres Expertenprogramms haben zwölf Experten ihre Beratungskompetenz verbessert und Problemlösungstechniken erlernt. Sie haben gemeinsam erarbeitet, wie sie mit ihrer Expertise dazu beitragen können, unser Unternehmen weiter voranzubringen. Diejenigen, die in Kürze eine Führungsposition übernehmen werden, wurden im Rahmen des Nachwuchsführungsprogramms auf diese Aufgabe vorbereitet.

Mit Blick auf die zu erwartenden Folgen der demografischen Entwicklung ist es für uns ebenso wichtig, neue Mitarbeiter zu fördern und Potenzialträger zu binden. Mit unserem neuen dezentralen Förderprogramm „energy@start“ unterstützen wir Mitarbeiter ein bis drei Jahre nach Abschluss des Studiums oder der Ausbildung bei der Beantwortung von Karrierefragen. Das achttägige Programm schließt mit einem strukturierten Entwicklungsplan ab. Im Berichtsjahr absolvierten in Mannheim 16 und in Kiel 12 Teilnehmer das Programm.

Arbeitsumfeld

Familienorientierte Personalpolitik als wichtiger Faktor

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen davon profitieren, wenn ihre Arbeitnehmer berufliche und private Belange miteinander vereinbaren können. Deshalb unterstützen wir unsere Beschäftigten bereits seit vielen Jahren dabei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. In Mannheim, Kiel und Offenbach wurden unsere großen Gesellschaften bereits von der Hertie-Stiftung familieundberuf® auditiert und zertifiziert: Das Audit erfasst den Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen zur besseren Balance von Beruf und Familie; im Anschluss werden aufeinander abgestimmte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Nach Abschluss der Auditierung wird ein Zertifikat vergeben, das durch Reauditierungen im Drei-Jahres-Rhythmus bestätigt wird. Die MVV Energie AG wurde im Jahr 2011 reauditert, die Energieversorgung Offenbach AG im Jahr 2012. Im Berichtsjahr haben wir in Mannheim die Maßnahmen für die zweite Reauditierung im Geschäftsjahr 2013/14 umgesetzt.

An unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach informieren wir regelmäßig über Möglichkeiten zur Unterstützung von Beschäftigten, die Angehörige pflegen. Die Resonanz ist groß: Allein in Kiel nahmen an der ersten Informationsveranstaltung 40 Mitarbeiter teil. Im Berichtsjahr wurde in Kiel ein Projekt gestartet, um das Patenschaftskonzept für Mitarbeiter in Eltern- oder Pflegezeit, das sich in Mannheim bewährt hat, zu übertragen. Im Rahmen dieses Konzepts wählen sich Mitarbeiter in Eltern- oder Pflegezeit selbst einen Kollegen aus, der ihnen als Pate zur Seite steht. Dieser kümmert sich in Absprache mit dem jeweiligen Vorgesetzten darum, wichtige Informationen weiterzugeben.

Wir möchten es den bei uns beschäftigten Eltern erleichtern, ihre Tätigkeiten nach der Elternzeit frühzeitig wieder aufzunehmen. Zum Beispiel bieten wir Eltern-Kind-Zimmer (Mannheim, Kiel, Offenbach) an, kooperieren mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte (Offenbach) und fördern die Elterninitiative „Die kleinen Stromer“ (Mannheim) für unter Dreijährige.

Mit vielfältigen Arbeitszeitmodellen ermöglichen wir unseren Beschäftigten hohe Flexibilität. Im Berichtsjahr arbeiteten rund 11 % der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in Teilzeit, davon 76 % Frauen und 24 % Männer.

Gesundheitsförderung im Fokus

Ein steigendes Durchschnitts- und Renteneintrittsalter verstärkt die Bedeutung von Maßnahmen, mit denen wir unseren Mitarbeitern dabei behilflich sein wollen, leistungsfähig und gesund zu bleiben und für unser Unternehmen das Alterungsrisiko zu mindern. An den verschiedenen Standorten unseres Konzerns bieten wir seit mehreren Jahren zahlreiche Programme und Maßnahmen an, unter anderem zu den Themen Ernährung und Bewegung – wie zum Beispiel das Programm „Swing aktiv“ in Ingolstadt. In Offenbach lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf dem Thema „Psychische Gesundheit“ – mit Workshops zur Stressprävention und zur besseren Ausgestaltung der Work-Life-Balance. Im Juni 2013 nahmen

viele Beschäftigte in Kiel am Gesundheitstag teil, der in Zusammenarbeit mit Gesundheitskassen, dem Landessportverband und der Christian-Albrechts-Universität durchgeführt wurde.

In Mannheim richten wir die Aktivitäten unseres 5-Sterne-Gesundheitsprogramms zielgruppengerecht und arbeitsplatzspezifisch aus: Unsere gewerblichen Mitarbeiter konnten zum Beispiel im Rahmen eines speziellen Programms in drei Monaten darauf hinarbeiten, individuelle gesundheitliche Einschränkungen zu verringern.

Zu den Konzernprogrammen von MVV Energie gehört seit dem Berichtsjahr auch „Generation M“ – „M“ steht dabei für: Mitten im Leben. Unser Pilotprogramm zur Förderung von Weiterbeschäftigung und lebenslangem Lernen, das wir im Vorjahr durchgeführt hatten, war mit dem Employability Award 2012 ausgezeichnet worden. Generation M richtet sich an erfahrene Mitarbeiter ab 45 Jahre, mit dem Ziel, deren Leistungsfähigkeit und -bereitschaft zu erhalten und zu fördern. Das ganzheitliche Programm spricht zentrale Lebensbereiche an: Gesundheit, Bewegung, geistige Fitness, Ernährung und die berufliche Standortbestimmung. Zahlreiche kleine Seminareinheiten für die 18 Teilnehmer aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen umfassen Information, Diskussion, Selbstreflexion und praktische Übungen.

Frauen fördern

Der geringere Anteil von Frauen im Vergleich zu Männern im MVV Energie Konzern spiegelt die Mitarbeiterstruktur der Energieversorgungsbranche wider: Zum 30. September 2013 waren 27 % der Beschäftigten weiblich (Vorjahr 26,5 %) und 73 % männlich (Vorjahr 73,5 %). Da der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist, wird sich zukünftig unsere Personalstruktur verändern (siehe hierzu ► *Grafik auf Seite 85*). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen in allen Altersgruppen und in Führungspositionen stärker zu fördern. Unsere Tarifverträge in Mannheim, Kiel und Offenbach regeln, dass Stellen nach den Anforderungen eingruppiert werden; dies verhindert Vergütungsunterschiede in der Entlohnung von Frauen und Männern.

Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in %

Stand: Bilanzstichtag 30.9.2013	Standort Mannheim	Standort Offenbach	Standort Kiel
Gesamt	27	29	29
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	12	20	9
Auszubildende	38	12	17
Junior Consulting Team/Trainees	50	—	—

Die MVV Energie AG hat sich dem Projekt X-Company-Mentoring angeschlossen, in dem sich auch andere namhafte Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar engagieren. Ziel ist es, die Führungsstärke von Frauen zu verbessern – durch die Vernetzung von Mentoren und den von ihnen Betreuten (Mentees) sowie durch das Kennenlernen anderer Organisationen. Im Berichtsjahr wurden jeweils fünf Mentees und Mentoren ausgewählt und Partnern in anderen Unternehmen zugeordnet.

Organisations- und Kulturentwicklung

Qualifizierungsmaßnahmen

Bei sich verändernden Rahmenbedingungen und einer länger im Arbeitsleben stehenden Belegschaft ist Weiterbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor, damit unsere Mitarbeiter leistungsfähig bleiben. Wir setzen daher verstärkt sowohl persönliche Qualifizierungsmaßnahmen als auch unsere konzernweiten Personalentwicklungsprogramme ein.

Veränderungsmanagement

Im Berichtsjahr haben wir 14 Mitarbeiter aus Kiel, Offenbach und Mannheim als Veränderungsmanager/Change Manager ausgebildet; sie sollen unsere Beschäftigten bei anstehenden Veränderungen im Unternehmen begleiten und unterstützen. Dabei werden die Sichtweise der Mitarbeiter und deren Expertise bei Veränderungen einbezogen.

Im Dialog mit dem Vorstand auf Kurs Zukunft

Ein enger Dialog zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Belegschaft ist ein fester Bestandteil unserer internen Kommunikation. An unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Kiel sowie unseren deutschlandweit verteilten Betrieben diskutieren Mitarbeiter in Gesprächsrunden mit Vorstandsmitgliedern offen über aktuelle Themen und die Unternehmensstrategie. Besonders in der Transformationsphase des Energieversorgungssystems in Deutschland ist dies von großer Bedeutung.

Qualitative Personalplanung

Kompetenzen entwickeln und erhalten

Wie sich die Anzahl unserer Mitarbeiter entwickeln wird, können wir anhand der Altersstruktur und der Fluktuation mittel- bis langfristig prognostizieren. Die damit einhergehende Veränderung im Hinblick auf Qualifikationen, Kompetenzen und Know-how muss ebenfalls vorausschauend analysiert werden, um auf die qualitativen Anforderungen der Geschäftsfelder des Konzerns rechtzeitig reagieren zu können. Wir werden deshalb eine systematische qualitative Personalplanung einführen, um die im Konzern vorhandenen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, den Know-how-Transfer zu verbessern und neue Kompetenzen aufzubauen.

Vergütungsmanagement

Im Rahmen tariflicher und betrieblicher Regelungen bieten wir unseren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle: Variable Vergütungsanreize, Lebensarbeitszeitkonten oder auch eine betriebliche Altersvorsorge sind nur einige Beispiele unseres Vergütungssystems. Der demografische Wandel bringt es jedoch mit sich, dass wir unsere Vergütungssysteme sowohl im Hinblick auf die Flexibilität für ältere Mitarbeiter als auch im Hinblick auf die Attraktivität

für jüngere Mitarbeiter immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüfen und ausrichten werden.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2013 insgesamt 5 459 Personen beschäftigt und damit in Summe 82 weniger als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Personalstand (Köpfe) des MVV Energie Konzerns zum Bilanzstichtag

	30.9.2013	30.9.2012	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 460	1 476	- 16
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 694	3 775	- 81
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 154	5 251	- 97
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	305	290	+ 15
MVV Energie Konzern ¹	5 459	5 541	- 82

¹ Darunter 369 Auszubildende (Vorjahr 374)

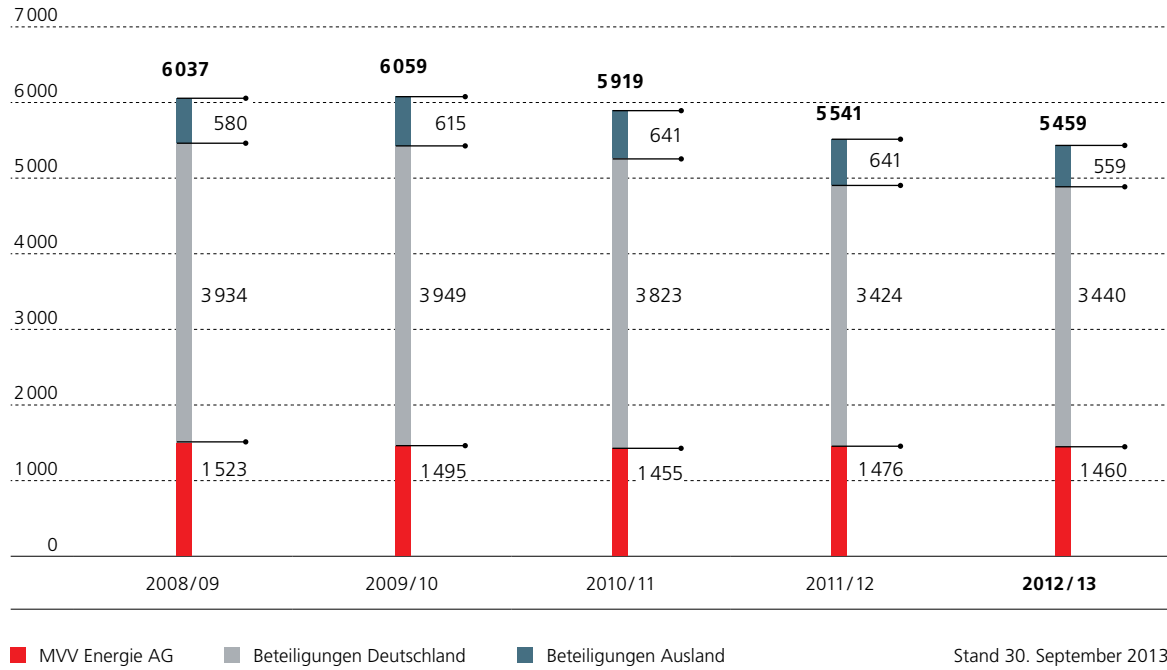
Der verringerte Personalstand stammt im Wesentlichen aus dem vollkonsolidierten tschechischen Teilkonzern MVV Energie CZ und ist hier insbesondere auf den Verkauf des Anteils von 65,78 % am Fernwärmeunternehmen Jablonecká teplárenská a realitní a.s. (JTR) an die Stadt Jablonec nad Nisou zurückzuführen. Zudem haben wir im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen den Personalbestand planmäßig weiter reduziert.

Dem stand ein leichter Personalaufbau in den Wachstumsgeschäften Erzeugung, Umwelt und im Vertrieb gegenüber. Die Personalreduktion, die wir im Rahmen unseres Konzernprogramms „Einmal gemeinsam“ bereits im Geschäftsjahr 2010/11 beschlossen hatten und seitdem sukzessive umsetzen, haben wir insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen geregelt.

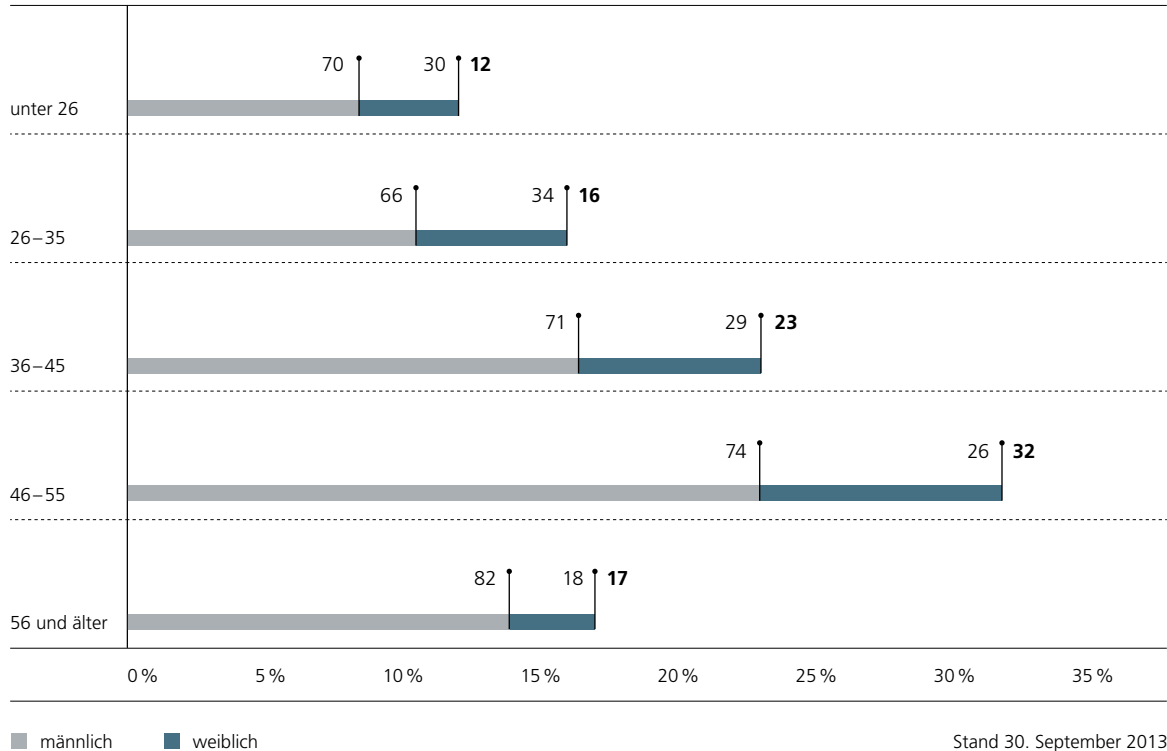
In unseren inländischen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 4 900 Mitarbeiter tätig. Im Ausland beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 559 Mitarbeiter (Vorjahr 641), davon 555 im tschechischen Teilkonzern und 4 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt, die beim Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock von anderen Fachleuten des Teilkonzerns MVV Umwelt und von Fremdfirmen unterstützt wird.

Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 43,1 Jahre (Vorjahr 43,0), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 14,9 Jahren (Vorjahr 14,7). Unsere Fluktuationsquote bewegte sich in den großen Gesellschaften in Mannheim, Offenbach und Kiel zwischen 3,6 und 7,9 %, im Wesentlichen bedingt durch altersbedingtes Ausscheiden. In diesen Gesellschaften unterliegen alle Mitarbeiter einem Tarifvertrag. Von den Mitarbeitern unseres Konzerns waren im Berichtsjahr 4 781 unbefristet angestellt, davon 1 266 Frauen und 3 515 Männer; 309 waren befristet für uns tätig, davon 113 Frauen und 196 Männer.

Beschäftigte (Köpfe) des MVV Energie Konzerns



Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



Sowohl die MVV Energie AG als auch die Beteiligungen Kiel und Offenbach übertreffen mit einer Bandbreite von 5,4 bis 9,4 % deutlich die gesetzlich festgelegte Schwerbehindertenquote von 5 %.

Solide Ausbildung und Einstiegsprogramme zur Verringerung des Kapazitätsrisikos

Zum Bilanzstichtag befanden sich im MVV Energie Konzern 368 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Wir halten die Anzahl der Ausbildungsplätze im Konzern weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und bilden über unseren Bedarf aus. So übernehmen wir soziale Verantwortung und haben – insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel – gute Möglichkeiten, unseren Fachkräftebedarf auch in Zukunft zu decken.

Mit einer Vielzahl von Aktionen werben wir für unser Unternehmen; wir gestalten die Ausbildung attraktiv und sichern unser hohes Ausbildungsniveau. Informationsveranstaltungen, wie den „Girl's Day“ oder Projektwochen an Schulen, nutzen wir, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Mannheim fördern wir besonders begabte Auszubildende in einer Talentgruppe, damit sie ihre Leistungsbereitschaft und ihr Potenzial beweisen können. Wir haben im Berichtsjahr unsere Talentgruppe bei unserer Gesellschaft MVV Environment in Plymouth für ein dreiwöchiges Projekt mit Sprachtraining eingesetzt. Zudem organisierte die Gruppe in Zusammenarbeit mit anderen Auszubildenden und Studierenden einen Wissenstag in Mannheim – interessierte Mitarbeiter konnten Näheres zum Thema Megatrends erfahren, welches wir im Geschäftsbericht 2011/12 aufgegriffen hatten.

Um für Hochschulabsolventen attraktiv zu sein, stellen wir frühzeitig den Kontakt zu Absolventen her und bieten verschiedene Einstiegsprogramme an. Im Vorjahr hat die Unternehmensberatung Absoluta unser Programm in Mannheim mit dem Qualitätssiegel für Nachwuchsprogramme ausgezeichnet: Im Junior Consulting Team bearbeiten Nachwuchsführungskräfte oder zukünftige Experten bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. In Kiel wird ein Traineeprogramm angeboten, in Offenbach wurde im Berichtsjahr ein passendes Konzept entwickelt. Die Stadtwerke Kiel boten zudem acht Studenten ein vierwöchiges elektrotechnisches Grundpraktikum. Die Stadtwerke Ingolstadt waren auf der regionalen Ausbildungsmesse vertreten, sie bieten verstärkt Praktika für Bachelor- und Masterabsolventen an. In Mannheim hat sich unsere „Student Academy“ etabliert, die Studierenden und Praktikanten nach dem Vorbild der After Work Academy (AWA) mit kompakten und abwechslungsreich gestalteten Vorträgen durch Experten von MVV Energie verschiedene Unternehmensbereiche näherbringt. Die AWA bieten wir über eine Online-Plattform inzwischen an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach erfolgreich an.

Aktiver Arbeitsschutz

Die Organisation unseres Arbeitsschutzes basiert auf einem Arbeitsschutz-Managementsystem nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter bei der Arbeit hat für uns Priorität. Zu den Grundlagen des Arbeitsschutzes zählen sichere Anlagen und das sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeiter. Wir führen dazu regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen und Unterweisungen durch. Mit Begehungen und internen Audits überprüfen wir den Sicherheitsstand; dabei gelten für Fremdfirmenmitarbeiter gleich hohe Standards wie für eigene Mitarbeiter. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte setzen gemeinsam die Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz bedarfsorientiert um.

In unseren technischen Bereichen haben wir ein spartenübergreifendes technisches Sicherheitsmanagement für Gas, Wasser, Strom und Wärme integriert. Dieses ist nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN überprüft und zertifiziert. Darüber hinaus haben wir in einzelnen Tochtergesellschaften integrierte Managementsysteme implementiert nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) Energiemanagement (EN ISO 50001) und Arbeitssicherheit (BS 18001).

Im Kalenderjahr 2012 ereigneten sich 19,7 betriebsbedingte Unfälle pro 1 000 Mitarbeiter – bezogen auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG, die Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG, Stadtwerke Ingolstadt GmbH sowie MVV Enamic GmbH und MVV Umwelt GmbH. Daraus leitet sich eine Unfallhäufigkeitsrate/LTIF (Lost Time Injury Frequency, berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1 000 000 Arbeitsstunden) von 10,7 ab. Einen tödlichen Unfall mussten wir nicht verzeichnen.

Weil unfallbedingte Ausfalltage aufgrund von Wegeunfällen weiterhin zunehmen, haben wir am Standort Mannheim einen Fahrrad-Aktionstag durchgeführt. Zudem beteiligen wir uns an der gemeinsamen Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ von Firmen und Verbänden der Metropolregion Rhein-Neckar.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance-Management-System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der ► *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 105*. Darin bestätigen wir, dass wir im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt haben. Das gilt insbesondere auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, was MVV Energie ein wichtiges Anliegen ist.

• Unser gesellschaftliches Engagement

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind an ihren Standorten wichtige Wirtschaftsfaktoren. Ein Teil ihrer Wertschöpfung fließt unter anderem in Form von Dividenden, Konzessionsabgaben, Gewerbesteuern, Grundsteuern sowie Mieten und Pachten zurück in die jeweilige Region und stärkt dort den Wirtschaftskreislauf. Zu konkreten Zahlen verweisen wir auf die ► *Wertschöpfungsrechnung im Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 71*. Als Arbeitgeber für insgesamt rund 5 500 Beschäftigte sowie durch Investitionen und Aufträge an lokale Unternehmen sichern unsere Gesellschaften regionale Arbeitsplätze. Durch qualifizierte Ausbildungsangebote, attraktive Arbeitsplätze und Personalprogramme wie beispielsweise zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie können wir Fachkräfte finden und an uns binden.

Darüber hinaus übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir uns für die Region und die dort lebenden Menschen engagieren. Wir fördern gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Dabei konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung. Weil die jungen Menschen unsere Zukunft gestalten, ist ihre Förderung immer auch nachhaltig.

Die Förderung an unseren Standorten

Die **MVV Energie AG** unterstützt Projekte, die sowohl ihre regionale Verbundenheit aufzeigen als auch auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung des Unternehmens zielen. Als einer der Hauptpartner trugen wir beispielsweise beim Internationalen Deutschen Turnfest, das im Mai 2013 in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand, wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Die Adler Mannheim sind ein großer sportlicher Sympathieträger der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie sind in Mannheim verwurzelt und haben gleichzeitig als ein Spitzenteam der deutschen Eishockeyliga bundesweit ein Renommee. Das ist ein Grund dafür, dass wir das Team seit dem Jahr 2007 unterstützen. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit der MVV Energie AG mit der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft (MTG) wird bis 2014 fortgesetzt – sowohl im Jugend- und Breitensport als auch im Spitzensport: Bei der deutschen Ausnahme-Leichtathletin Verena Sailer von der MTG sind wir Hauptsponsor.

Wir fördern seit 2005 das Nationaltheater Mannheim bei dem Theaterprojekt Junge Oper. Ziel der Jungen Oper ist es, Kinder und Jugendliche zu motivieren, die Welt der Musik und des Theaters für sich zu erobern – eine Investition in den Nachwuchs in der Kulturszene der Metropolregion Rhein-Neckar.

Für den Nothilfefonds stellte die MVV Energie AG im Berichtsjahr erneut 100 000 Euro bereit. In Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim helfen wir so Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, dabei, ihre Energie- und Wasserrechnungen bezahlen zu können.

Mit dem Sponsoringfonds der MVV Energie AG unterstützen wir bereits seit dem Jahr 2005 zweimal jährlich Einrichtungen und Initiativen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Der Fonds hat bisher in 17 Ausschreibungsrunden 375 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales gefördert; die Unterstützung kommt hauptsächlich dem Nachwuchs zugute.

Auch die **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** schreibt bereits zum zwölften Mal einen Sponsoring-Wettbewerb aus. Unter dem Motto „Stark für die Region“ fördert die EVO Vereine für ihr sportliches, kulturelles, soziales und ökologisches Engagement. Mit dem Verein „Offenbach offensiv – Gemeinsam für einen starken Standort“ will die EVO mit anderen Offenbacher Unternehmen, Handwerkern, Wissenschaftlern und Freiberuflern das Image der Stadt verbessern. Über die Initiative „Joblinge“ setzt sich die EVO im sozialen Bereich für arbeitslose Jugendliche ein, damit sie einen Ausbildungsplatz finden; im sportlichen Bereich führt sie ihr Sponsoring mit der Leichtathletikgemeinschaft Seligenstadt fort.

Seit Jahren unterstützt die **Stadtwerke Kiel AG** zahlreiche Projekte, Aktionen und Initiativen in Kiel und Umgebung, um als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung einen Beitrag für eine lebenswerte Region zu leisten. Bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen spielt das Camp 24|sieben eine besondere Rolle: Hinter diesem bundesweit einzigartigen Projekt steckt die Idee, dass jedes Kieler Kind einmal segeln durfte. Seit dem ersten Segelcamp 2003 konnten bisher rund 65 000 Kindern und Jugendlichen erste Segelerfahrungen machen.

Die **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH** unterstützt sportliche und kulturelle Veranstaltungen und fördert soziale Einrichtungen sowie Vereine aus unterschiedlichen Bereichen.

Die Hochwasserkatastrophe in Sachsen-Anhalt rief im Juni 2013 auch Beschäftigte der **Köthen Energie GmbH** auf den Plan. Der Energieversorger hat zwei Mitarbeiter mit einem Firmenfahrzeug in die Elbestadt Aken entsandt, die 14 Kilometer von Köthen entfernt ist, um die Kräfte vor Ort zu unterstützen. Zusätzlich haben sich viele freiwillige Helfer aus dem Unternehmen im Überschwemmungsgebiet engagiert.

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die energiepolitischen Veränderungen in Deutschland stellen die Unternehmen der Energiebranche vor große Herausforderungen – wir befinden uns in einem langwierigen, anspruchsvollen Transformationsprozess. Dieser Wandel lässt einerseits die unternehmerischen Risiken für MVV Energie steigen, birgt andererseits jedoch auch Chancen; diese wollen wir nutzen, indem wir unser Geschäftsmodell weiterentwickeln.

In diesem Kapitel stellen wir das Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns dar, erläutern die Entwicklung der Gesamtsituation und zeigen unsere sechs wesentlichen Kategorien auf, in die wir die möglichen Chancen und Risiken einteilen. Über unser Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess berichten wir ► ab Seite 94.

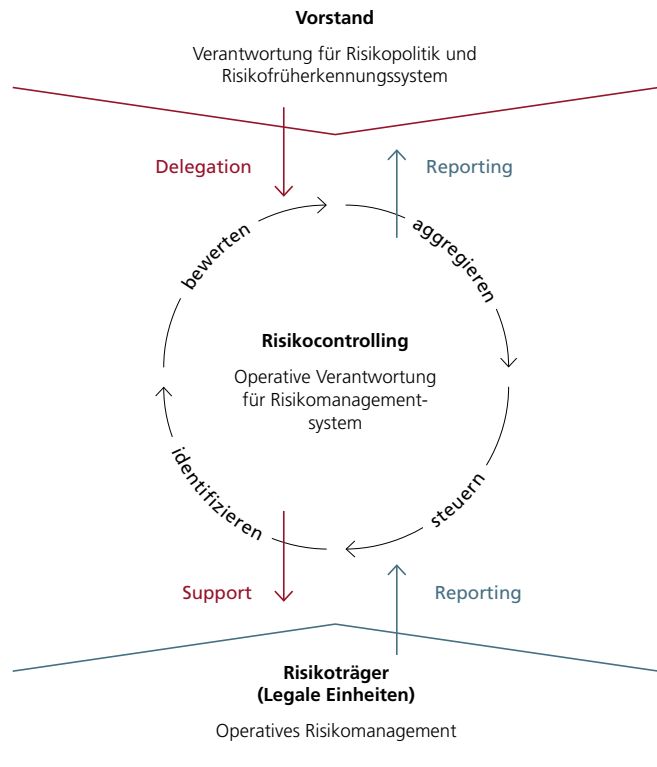
Darstellung des Risikomanagementsystems

Eine wirksame Strategie für den Umgang mit Chancen und Risiken ist für den MVV Energie Konzern von großer Bedeutung. Mit unserem Chance/Risiko-Management verfolgen wir das Ziel, signifikante Abweichungen vom geplanten Adjusted EBIT zu minimieren. Von uns ermittelte Risiken und Chancen identifizieren, bewerten und steuern wir systematisch; wir aggregieren sie zu einem Chance/Risiko-Profil, mit dem wir die Entwicklung im Geschäftsjahr überwachen. Dabei gibt es keine für unser Geschäft relevanten Risiken, die wir grundsätzlich nicht erfassen oder grundsätzlich vermeiden. Bei unserer Betrachtung des ergebnisrelevanten Erwartungswerts und der nachfolgenden Darstellung der Risikokategorien beurteilen wir die Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen, es handelt sich also um eine Netto-Betrachtung. In unserer Prognose für das Adjusted EBIT haben wir die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen und berücksichtigt, dennoch können künftige Entwicklungen und Ereignisse für MVV Energie zu negativen oder positiven Abweichungen von der Prognose führen.

Unser konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem umfasst die im Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften und entspricht der Best Practice in Industrieunternehmen.

Der Vorstand legt die Risikopolitik fest und beschließt die Prozesse und Zuständigkeiten sowie die Bewertungsverfahren der Risiko-bewertung. Das Risikomanagement-Handbuch steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Wir sorgen für eine kontinuierliche Beobachtung der Risiken, indem unser zentrales Risikocontrolling – das die zentrale Überwachung der Konzernrisikoposition verantwortet – eng mit unseren Risikoträgern in den Geschäftseinheiten zusammenarbeitet; die Risikoträger sind jeweils auch verantwortlich für das Ergebnis der jeweiligen Geschäftseinheit.

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



In den Geschäftseinheiten erfolgt das operative Risikomanagement: Dort werden aktuelle Geschäftssituationen regelmäßig geprüft und wesentliche Chancen und Risiken identifiziert. Ebenso bewerten die Risikoträger, wie sich Chancen und Risiken finanziell auf das geplante Adjusted EBIT auswirken könnten. Die Risikoträger melden die Auswertung standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Sie sind dafür verantwortlich, entsprechende Risikobewältigungsmaßnahmen zu ergreifen.

Das zentrale Risikocontrolling fasst die Chancen und Risiken des Konzerns und seiner Teilkonzerne zusammen und listet zudem separat die größten Einzelgefährdungen auf. Monatlich erhält der Vorstand einen detaillierten Risikoreport über die Chance/Risiko-Situation des Konzerns, der Aufsichtsrat quartalsweise. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Es ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, mit denen wir Risiken vermeiden, reduzieren oder überwälzen können. Risiken bewusst einzugehen, kann zu einer erfolgreichen Risikostrategie gehören, wenn den Risiken entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen.

Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter, im Berichtsjahr haben wir jedoch nichts Wesentliches verändert. Unsere interne Revision sowie der Abschlussprüfer prüfen die Grundlagen des Systems jährlich auf ihre Wirksamkeit und insbesondere, ob die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfüllt werden.

Gesamtaussage des Vorstands

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren verschlechtert:

Der Wettbewerbsdruck ist deutlich gestiegen, die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden; die Planungssicherheit hat abgenommen. Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Unsere zukünftige Geschäftstätigkeit ist demzufolge mit größeren Risiken behaftet.

Aus diesem Grund hat sich die Gesamtentwicklung der Risikosituation nach Einschätzung des Vorstands im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert; dies zeigt auch die unten stehende Übersicht.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Konzernunternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Vom Bilanzstichtag 30. September 2013 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2012/13 hat sich die Risikosituation unseres Konzerns nicht wesentlich verändert.

Folgende Faktoren sind ausschlaggebend für die Entwicklung unseres Geschäftsergebnisses:

- der Witterungsverlauf,
- der stabile Betrieb unserer Anlagen,
- Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten,
- Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- Eingriffe von Regulierungsbehörden.

Wir haben die Faktoren, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können, in die nachfolgenden sechs Kategorien unterteilt.

Preisrisiken und -chancen

Zu den Preisrisiken und -chancen, die das Ergebnis unseres Konzerns positiv oder negativ beeinflussen können, zählen: Energiepreisschwankungen sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Preisrisiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt als gestiegen.

Über Finanzinstrumente – die wir hauptsächlich verwenden, um Risiken zu begrenzen – berichten wir ausführlich in den ► Erläuterungen zum Konzernabschluss auf den Seiten 149 bis 156.

Erwartete Risikosituation des MVV Energie Konzerns

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
↗	↗	↗	→	→	→	↗

→ unverändert ↗ gestiegen ↘ gesunken

Schwankungen des Clean Dark Spread (CDS)

Der Clean Dark Spread (die Erzeugungsmarge aus der Steinkohle-Verstromung) wird errechnet als Differenz zwischen den Stromerlösen an den Großhandelsmärkten einerseits sowie andererseits den Kosten, die bei der Erzeugung entstanden sind. Bei den Erzeugungskosten handelt es sich hauptsächlich um die Kosten für Kohle (einschließlich Transportkosten und dem Euro/Dollar-Wechselkurs) und CO₂-Emissionszertifikate. Wir beobachten, bewerten und steuern die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfolio-Management mit einer konzernweiten Systematik.

Im Geschäftsjahr 2012/13 verharrte der CDS weiter auf historisch niedrigem Niveau – daher beurteilen wir die Risiken im Zusammenhang mit dem CDS als gestiegen: Der niedrige CDS wirkt sich negativ auf unser Ergebnis im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten aus.

Chancen könnten erst entstehen, wenn sich die Erzeugungsmarge wieder deutlich verbessert.

Energiepreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt ein. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH schließt die entsprechenden Geschäfte gemäß dem geltenden Hedging-Regelwerk ab. Wir decken uns dabei bis zu drei Kalenderjahre im Voraus mit Energiemengen ein. So verstetigen wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel- und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen und verringern frühzeitig Unsicherheiten für die folgenden Geschäftsjahre – wir begrenzen mit unserem Energiehandel also aktiv das Volumen unserer Risikoposition.

Wechselkursveränderungen

Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen hatten für uns bislang nur eine untergeordnete Bedeutung.

Aufgrund unserer Aktivitäten in Großbritannien – wir bauen eine thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und ein Biomassekraftwerk in Ridham Dock – wird der Euro/Pfund-Wechselkurs wichtiger für den Konzern, deshalb haben wir frühzeitig eine Absicherungsstrategie entwickelt. Dank dieser werden Wechselkursveränderungen auch im Geschäftsjahr 2013/14 noch keine bedeutende negative Auswirkung auf das Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur haben – eine positive Auswirkung ist möglich. Sobald die Anlagen in Betrieb gehen, wird die Bedeutung von Wechselkursveränderungen für unsere Unternehmensgruppe steigen – hierfür werden wir frühzeitig eine Absicherung gestalten.

Zinsänderungen

Unsere Finanzierungsabteilung überwacht Zinsänderungsrisiken, die sich vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten ergeben können und sichert diese ab, um Risiken zu minimieren. Wir schätzen diese Risikoposition, die das investitionsintensive Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur betrifft, als unverändert ein.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen entstehen für MVV Energie im Wesentlichen durch den Bau oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der operativen Risiken und Chancen aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt als gestiegen.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur kann der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung zu wesentlichen operativen Unsicherheiten für unseren Konzern führen – im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Einfluss, den diese Risikoposition auf das geplante Adjusted EBIT haben könnte, nicht verändert. Käme es bei einer Anlage zu einem ungeplanten Stillstand, könnten wir zum einen eventuell nicht die geplanten Mengen produzieren, zum anderen könnten weitere Kosten auf uns zukommen, zum Beispiel für die Reparatur der Anlage oder für zuzukaufende Ersatzlieferungen für unsere Kunden. Wir mindern Ausfallrisiken, indem wir im Anlagenbetrieb regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen durchführen; zudem investieren wir in die Instandhaltung unserer Anlagen. Ausfälle können wir dennoch nicht ausschließen. Um mögliche Schäden zu begrenzen, haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Wenn es uns gelingt, geplante Revisionszeiten zu unterschreiten oder wenn die Verfügbarkeit einer Anlage die zuvor anvisierten Benutzungsstunden übersteigt, entstehen Chancen, dass wir höhere Erzeugungsmengen erreichen und sich Kosten verringern.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Mit dem Bau großer neuer Erzeugungsanlagen sind zumeist lange Planungs- und Bauphasen verbunden. Wenn sich Projekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen höher werden als geplant, kann dies unser geplantes Adjusted EBIT negativ beeinflussen. In der Planungsphase legen wir daher besonderes Augenmerk darauf, dass Projekte solide konzipiert und kalkuliert werden; in die sorgfältige Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Wir nutzen moderne Methoden für das Projektmanagement, um mögliche Verzögerungen in der Bauphase zu begrenzen.

Im Berichtsjahr haben wir ein weiteres Projekt gestartet: den Bau des Biomassekraftwerks Ridham Dock in Großbritannien. Zusammen mit der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien, und dem Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim sind so – neben mehreren vergleichsweise kleineren Projekten – drei große Neubauten im Entstehen. Aufgrund dieser drei Großprojekte erachten wir die Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur als gestiegen.

Chancen könnten in einem geringen Umfang entstehen, wenn die Bauprojekte schon vor dem anvisierten Termin beendet werden können und so die Inbetriebnahme früher erfolgen kann.

Entwicklungen im Personalbereich

Im Personalbereich behalten wir mögliche Risiken ebenfalls im Blick: Beispielsweise könnten aus dem demografischen Wandel auch für Unternehmen des MVV Energie Konzerns Kapazitäts- und Altersrisiken entstehen, die alle Berichtssegmente betreffen könnten, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Es ist daher unser Ziel, bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber bekannt zu sein. Wir minimieren die Personalrisiken zudem mit zahlreichen Maßnahmen, beispielsweise durch gezielte Personalentwicklung und indem wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Hierzu informieren wir ausführlich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 82*. Wie auch im Vorjahr erachten wir das Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, für gering. Sollten wir mit unseren Programmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erfolgreicher sein als erwartet, dann bestehen Chancen, besonders begehrte Potenziale für unser Unternehmen zu gewinnen. Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 143* (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Einflüsse, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unsere Planung eingeflossen.

IT-, Modell-, Organisations-, Sicherheitsrisiken und -chancen

Für alle Geschäftsprozesse ist es wichtig, Daten sicher speichern und Informationstechnologie unterbrechungsfrei nutzen zu können. Wir begegnen potenziellen IT-Risiken mit umfangreichen technischen und organisatorischen Maßnahmen – zum Beispiel mit permanenten Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Die wichtigsten Hardwarekomponenten haben wir redundant ausgelegt, und wir verfügen über ein Ausweichrechenzentrum. Daher haben IT-Risiken für unseren Konzern aus unserer Sicht nur untergeordnete Bedeutung. Dies gilt auch für Modell-, Organisations-, Sicherheitsrisiken und -chancen.

Mengenrisiken und -chancen

Mengenschwankungen können sich auf das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite positiv oder negativ auswirken. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Mengenrisiken insgesamt als unverändert.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

MVV Energie ist vom Verlauf der Konjunktur nur indirekt betroffen: Produzieren unsere großen Industrie- und Gewerbekunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage weniger, kann das dazu führen, dass sie weniger Energie von uns beziehen. Kommt es hingegen zu einer Produktionssteigerung bei unseren Kunden, entstehen Chancen auf höheren Absatz.

Auch das Gewerbeabfallaufkommen kann produktionsbedingt höher oder geringer ausfallen. Wir reagieren durch unser Stoffstrommanagement flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen und wirken so möglichen Mengenrisiken für unsere Anlagen entgegen. Dennoch können die Erlöse – selbst bei einer hohen Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen – unterhalb unserer Erwartungen liegen, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall: Denn ist der Brennwert des Abfalls geringer als erwartet, kann gegebenenfalls eine größere Menge verfeuert werden – was zu steigenden Abfallerlösen führt, da der Abfall nach Gewicht vergütet wird.

Die Risiken aus Mengenschwankungen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur haben sich nicht verändert.

Absatzschwankungen durch Witterungseffekte

Unsere Geschäftsentwicklung hängt immer auch mit dem Witterungsverlauf zusammen, weil wir vielen unserer Kunden in der Heizperiode (Oktober bis April) Fernwärme und Gas liefern. Aus Witterungseffekten ergeben sich für alle Berichtssegmente Risiken und Chancen. Chancen ergeben sich für uns, wenn der Witterungsverlauf kälter ist als geplant. Dies war im Geschäftsjahr 2012/13 der Fall, das durch eine langanhaltend kühle Witterung geprägt war, die über die übliche Heizperiode hinausging. Dies beeinflusste den Absatz von Fernwärme und Gas und das daraus resultierende Adjusted EBIT in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen und Erzeugung und Infrastruktur positiv.

Absatzschwankungen durch Wettbewerb oder Effizienz

Im liberalisierten Energiemarkt ist der Wettbewerbsdruck größer geworden: Entscheiden sich Kunden für einen anderen Anbieter, sind Mengenrückgänge für unseren Konzern die Folge. Auch Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, wie Wärmedämmungen, können das Abnahmeverhalten verändern und zu Mengeneinbußen führen. Wir ergreifen Chancen, die sich im liberalisierten Markt bieten: Wir stärken die Bindung unserer Kunden und unsere Chancen, neue Kunden zu gewinnen – zum Beispiel durch innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen, wie den Energiefonds Strom/Gas, den wir kontinuierlich weiter entwickeln. Trotz eines intensiver gewordenen Wettbewerbs haben sich daher die Risiken in diesem Zusammenhang im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen aus unserer Sicht nicht verändert.

Die Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen erachten wir als gering, da wir traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern pflegen.

Gesetzliche Risiken

Aus der Regulierung oder aus rechtlichen Risiken können Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung resultieren; beides fassen wir unter gesetzliche Risiken zusammen. Wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der gesetzlichen Risiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt weiterhin als unverändert.

Regulierungsrisiken

Risiken im Zusammenhang mit der Regulierung können hauptsächlich dadurch entstehen, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. In der Vergangenheit betraf das zum Großteil die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Noch ist der Prozess, mit dem die Erlöse der Netzbetreiber von Strom und Gas in der zweiten Regulierungsperiode festgelegt werden, nicht abgeschlossen; es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Risiken für unsere Planung reduziert haben – wir hatten die zukünftigen Netzerlöse mit der gebotenen Vorsicht eingeplant. Wie allgemein in der Energiebranche können wir nicht ausschließen, dass auch unsere Wasser- oder Fernwärmepreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Preissenkung verfügen könnten. Regulierungsrisiken sind insbesondere für das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bedeutend. Abhängig von der Neugestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) können veränderte Vorgaben des Gesetzgebers unser Bestandsgeschäft oder unser geplantes Wachstum negativ beeinflussen, zum Beispiel bei Veränderungen der Vergütungssätze bei der Einspeisung von erneuerbaren Energien nach dem EEG. Wir erwarten, dass eine stärker wettbewerbliche Ausrichtung des Energiesystems für unser Unternehmen positive Auswirkungen hätte. Es ist möglich, dass der Gesetzgeber Entscheidungen trifft, die unser Adjusted EBIT negativ beeinflussen könnten. Regulierungsrisiken sind hauptsächlich für die Berichtssegmente Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen relevant.

Um Regulierungsrisiken entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung – dazu informieren wir ausführlich im Kapitel ► *Wirtschaftsbericht ab Seite 46*.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken stehen bei MVV Energie vor allem im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen; sie können alle Berichtssegmente betreffen. Unsere Konzernrechtsabteilung begrenzt diese Risiken, indem sie Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zudem haben wir ein konzernweit gültiges Compliance-Management-System, das auch dazu dient, Gesetzesverstöße zu vermeiden; wir berichten darüber im Kapitel ► *Corporate Governance ab Seite 105*.

MVV Energie hat Beschwerde eingereicht gegen die Festlegung der § 19 Abs. 2 StromNEV-Umlage durch die Bundesnetzagentur für das Jahr 2011: Es geht dabei um die Regelung, wie mit den nicht zu entrichtenden Netzentgelten von stromintensiven Unternehmen verfahren wird. Festgelegt wurde, dass Erlöse, die Netzbetreibern im Jahr 2011 entgingen, nicht wie zuvor in der StromNEV vorgesehen von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) beglichen werden, sondern im Rahmen des Regulierungskontos verrechnet werden sollen. Unser Unternehmen Netrion GmbH besteht auf der ursprünglich im § 19 Abs. 2 StromNEV beschriebenen Wälzung analog § 9 KWKG. Das Verfahren war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen.

Die Geschäftstätigkeit von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen können daraus auch Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Die rechtlichen Risiken sind gestiegen.

Finanzierungsrisiken

Zu den Finanzierungsrisiken zählen in erster Linie Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken; wir beurteilen die zukünftige Risikosituation innerhalb der Finanzierungsrisiken aufgrund unserer internen Gewichtung insgesamt weiterhin als unverändert.

Forderungsausfallrisiken

Begleichen Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil, entstehen Forderungsausfälle. Forderungsausfallrisiken bestehen insbesondere bei langfristigen Lieferbeziehungen, wie bei Contracting-Verträgen. Um unser Risiko zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio, um damit eine kumulative Häufung von Ausfallrisiken zu vermeiden. Wir prüfen die Bonität unserer Kunden; bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Forderungsausfallrisiken bestehen für alle Berichtssegmente; im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen schätzen wir das Risiko als gestiegen ein.

Liquiditätsrisiken

Das Risiko, dass wir benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen können, halten wir weiterhin für gering. Wir profitieren von unserem konzerninternen Cash-Pooling mit dem wir das Liquiditätsrisiko minimieren – und mit dem wir darüber hinaus auch unser Zinsergebnis positiv beeinflussen können. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab. Über unser Tilgungsprofil informieren wir im Kapitel ► *Wirtschaftsbericht auf Seite 63*.

Länderrisiken

Länderrisiken können für uns aus der Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates entstehen; auch Transferrisiken können eine Rolle spielen. Dies betrifft das Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen. Wie auch im Vorjahr spielen diese Risiken bei uns nur eine untergeordnete Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Der nachhaltige Erfolg des MVV Energie Konzerns ist von unseren strategischen Entscheidungen abhängig – also von unseren Antworten auf die Fragen: In welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wollen wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren? In der Energiebranche wird hauptsächlich in Energieerzeugungs- und Verteilungsanlagen investiert, das heißt in langfristige Sachanlagen. Wir ermitteln in einem strategischen Planungsprozess Potenziale, die unserem Konzern neue Märkte und Technologien bieten. Wir treffen unsere strategischen Entscheidungen auf Basis von fundierten Markt- und Wettbewerbsanalysen und sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand überwacht unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wir haben im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro eingeplant; innerhalb der letzten vier Jahre haben wir bereits ein Investitionsvolumen von rund 2,1 Mrd Euro umgesetzt oder beschlossen. Es ist für unser geplantes Adjusted EBIT von Bedeutung, dass die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Einnahmen führen werden. Unsere Investitionen prüfen wir gemäß der internen Investitionsrichtlinie, dabei beziehen wir Fachabteilungen mit ein. Dennoch könnten Fehleinschätzungen hinsichtlich der Planungsprozesse, der zukünftigen Rentabilität, der nötigen Finanzierungsrahmen und der möglichen Risiken von Beteiligungen, Geschäftsfeldern oder auch von einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT zur Folge haben.

Durch den Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland hat sich auch für unser Unternehmen die Planungsunsicherheit erhöht; daher beurteilen wir die zukünftige Risikosituation innerhalb der strategischen Risiken als gestiegen.

Chancen nutzen

Neben den Risiken, die aus den tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft resultieren, entstehen aber auch Chancen für mittel- und langfristiges Werte schaffendes Wachstum. Dank der kommunalen und regional starken Verankerung unserer Konzernunternehmen sowie aufgrund unseres breit gefächerten Geschäftsportfolios entlang der Wertschöpfungskette, sehen wir uns mit der Umsetzung unseres Wachstumsprogramms gut positioniert, die sich aus dem Systemwechsel in der Energiewirtschaft bietenden Chancen wirtschaftlich nutzen zu können. Mit dem Start unseres Projekts MVV 2020 im Jahr 2009 haben wir unseren Konzern frühzeitig auf ein neues Energiesystem ausgerichtet. Die Strategie des MVV Energie Konzerns erläutern wir im Kapitel ► *Grundlagen des Konzerns ab Seite 38*. Über Chancen unseres Unternehmens berichten wir auch im Kapitel ► *Prognosebericht ab Seite 97*.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Geltungsbereich des Internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist standortübergreifend integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. Wir verfolgen damit das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der konzernweit einheitlichen Rechnungslegung einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung sicherzustellen. Wir sorgen damit auch dafür, dass das Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften und internen Maßgaben einhält.

Wir haben durch das IKS in unserer Unternehmensgruppe mehr Transparenz bei allen kaufmännischen Prozessen erzielt, die für den Konzernabschluss und die Lageberichte der MVV Energie AG wichtig sind. Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Diese umfassen neben den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Bei der MVV Energie AG als börsennotierter Gesellschaft kommt zusätzlich der Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung zur Anwendung. Zudem wird ein Compliance-Management-Bericht erstellt, mit dem jährlich darüber informiert wird, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich im Kapitel ► *Corporate Governance ab Seite 105*.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten quartalsweise einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Der Feststellung und der nachfolgenden Veröffentlichung geht die Prüfung durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat voraus. Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird zentral in Mannheim durch den kaufmännischen Bereich erstellt. Wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware. Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse, die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüft und dann bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammengeführt werden. Einzelne Prozesse, die einen indirekten Einfluss auf die Rechnungslegung haben, wie beispielsweise die Abrechnungsdienstleistung, sind bei unserer Shared Service Gesellschaft lokalisiert. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens haben wir schriftlich fixiert und überwachen diese im Rahmen der Abschlusserstellung. Alle Gesellschaften, die wir in den Konzernabschluss einbeziehen, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung, die für die Konzernjahres- und -quartalsabschlüsse gilt; sie umfasst eine Beschreibung der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS sowie die für unser Unternehmen typischen Rechnungslegungsvorschriften – beispielsweise die Behandlung unserer regulatorischen Verpflichtungen. Weitere Informationen, die für die Rechnungslegung und Abschlusserstellung relevant sind, tragen wir im Rahmen der Abschlussprozesse qualitativ und quantitativ zusammen. Wir erörtern sie gemeinsam mit den relevanten Fachbereichen regelmäßig in festgelegten Prozessen. Um die Vollständigkeit zu gewährleisten, erfassen wir diese Informationen im Rahmen unserer Qualitätssicherung. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir in funktionale Prozessschritte unterteilt und für diese Schritte automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert.

Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip,
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden.

Wir haben Überwachungskontrollen über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet.

Der zusammengefasste Lagebericht – der sowohl für den MVV Energie Konzern als auch für die MVV Energie AG gilt – wird vom Bereich Finanzen und Investor Relations erstellt.

Wir haben Risiken, die dem Ziel der normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten, identifiziert, indem wir die notwendigen Prozesse und Schnittstellen genau analysiert, die Beteiligten geschult und den Zeitplan sehr detailliert niedergelegt haben. Unser IKS dient dazu, das Risiko von wesentlichen Falschdarstellungen im Konzernabschluss, im zusammengefassten Lagebericht und in den Finanzberichten zu den Quartalen und zum Halbjahr zu vermeiden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

Einheitliche Standards standortübergreifend

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, für die Erstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern sind gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard im Einsatz. Um der Forderung eines dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, wurde bei der MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation erfolgreich implementiert. Die bedeutendsten Gesellschaften haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Standortübergreifend wird die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung an den Bilanzprüfungsausschuss.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt: Dieser muss strikt eingehalten werden und berücksichtigt alle Bereiche, die Daten für die Erstellung des Finanzberichts zur Verfügung stellen müssen. Permanent wird die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits systemseitig im Vorhinein vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme ausgeschlossen werden soll sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen.

Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig die Einhaltung der Ziele der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie die Abweichungen zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs. Dazu wird monatlich ein umfangreicher Bericht für den Vorstand erstellt, in dem anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder die Entwicklung erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen, sodass der Vorstand auf dieser Grundlage das Geschäft des MVV Energie Konzerns steuern kann.

Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um die Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems innerhalb des MVV Energie Konzerns.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012/13 haben wir in diesem Geschäftsbericht sowohl im ► *Vergütungsbericht ab Seite 109* als auch in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss 2012/13 ab Seite 160* offengelegt. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht der Gesetzesvorgabe, nach der die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in fixe und variable Komponenten eingeteilt ist. Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt, die sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns bemisst, abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des Berichtsjahrs und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kapazitätsgrenzen.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht enthalten übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt folgende Erläuterungen hierzu:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag (30. September 2013) insgesamt 168 721 397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65 906 796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die RheinEnergie AG, Köln, hielt unmittelbar 16,3 % und die EnBW Energie AG, Karlsruhe, unmittelbar 15,1 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und §§ 179 ff. AktG. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro – das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2013 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2012/13 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

EEG-Umlage steigt zum 1. Januar 2014 auf Rekordhoch

Zum 1. Januar 2014 werden höhere staatliche Umlagen und Abgaben sowie Netzentgelte und der gestiegene Aufwand aufgrund von gesetzlichen Anforderungen an Abrechnung und Informationstechnologie wirksam. Größter Einzelposten ist dabei die Ökostromumlage (EEG-Umlage), mit der der Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert wird; die EEG-Umlage steigt zum Jahreswechsel von 5,277 auf 6,240 Cent pro kWh. Nach Aussage des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) wird der Anteil der staatlichen Abgaben und Steuern am Strompreis im neuen Jahr 2014 bei rund 52 % liegen. Die Energieversorgungsunternehmen haben keinen Einfluss auf die zum 1. Januar 2014 steigenden Steuern, Abgaben und Umlagen, die auch bei MVV Energie zum Jahreswechsel zu einer Anpassung der Strompreise führen werden. Durch günstigere Beschaffungskosten, die wir durch unseren professionellen Handel erreichen, kann MVV Energie den Preisanstieg jedoch wirksam begrenzen.

Neuer Vertriebsvorstand der MVV Energie AG

Ralf Klöpfer ist seit 1. Oktober 2013 neues Mitglied im Vorstand der MVV Energie AG. Er hat die Verantwortung für den Bereich Vertrieb übernommen und damit die Nachfolge von Matthias Brückmann angetreten, der das Unternehmen verlassen hatte. Zum Vertriebsressort der MVV Energie AG gehören neben den unmittelbar vertrieblichen Aktivitäten auch die Geschäftsfelder Handel und Portfoliomanagement sowie Energiedienstleistungen.

Genehmigung Block 9 des GKM endgültig bestätigt

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 24. Oktober 2013 das Urteil des 10. Senats des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg (VGH Mannheim) bestätigt, mit dem die Klage des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) gegen die immissionsrechtliche Genehmigung von Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) im Juli 2011 abgewiesen worden ist. Nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts standen der Genehmigungserteilung über Errichtung und Betrieb von Block 9 keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegen. Mit der höchststrichterlichen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erlangt das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim nun Rechtskraft. Der planmäßige Fortgang der Bauarbeiten wurde durch dieses Verfahren nicht beeinflusst. Der neue Block 9 im GKM wird voraussichtlich im Laufe des Kalenderjahrs 2015 in Betrieb gehen und dann die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen.

PROGNOSEBERICHT

Prognose des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der tiefgreifende Umbau der Energiewirtschaft wird die gesamte Energiebranche und auch unser Unternehmen in den kommenden Jahren weiterhin belasten. Gleichwohl sehen wir für den MVV Energie Konzern auch wirtschaftliche Chancen im Wandel des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz. Diese wollen wir mit unserer zukunftsorientierten Strategie nutzen.

Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrem Herbstgutachten, das am 17. Oktober 2013 veröffentlicht wurde, in Deutschland für das Jahr 2013 ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,4 % und rechnen für 2014 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 %. Das stärkere Wachstum in 2014 werde hauptsächlich von steigenden Investitionen und einer zunehmenden Binnennachfrage getragen. Auch mittelfristig sagen die Wirtschaftsforscher für Deutschland ein solides Wirtschaftswachstum voraus. Allerdings gebe es auch Risiken für die Konjunktur, vor allem, wenn die Schuldenkrise in der Eurozone wieder aufflammen sollte.

Künftige Branchenentwicklung

Die deutsche Energiebranche stellt sich einem Transformationsprozess in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Dies wird die Situation der Energiebranche auch zukünftig prägen und von vielen Unternehmen große Anstrengungen und Anpassungsprozesse erfordern. Das gilt auch für den MVV Energie Konzern, der sich von den schwierigen Marktbedingungen nicht abkoppeln kann.

In der Energiepolitik ging es in den letzten Jahren vorrangig darum, den erneuerbaren Energien mit der subventionierten Einspeisevergütung und dem Einspeisevorrang über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) einen Entwicklungsschub zu geben. Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Deutschland ist es dringend notwendig, das EEG-Gesetz zu reformieren, um die dadurch entstandenen großen wirtschaftlichen Belastungen für Energieerzeuger und Verbraucher zu begrenzen, um die erneuerbaren Energien schrittweise markt- und systemfähig zu machen, um sie mit den konventionellen Energien zu verzahnen und um eine höhere volkswirtschaftliche Kosteneffizienz zu erreichen.

Das aktuelle Preisniveau am Stromgroßhandelsmarkt ist für die Finanzierung neuer Kraftwerke nicht ausreichend; es ist auch der Marktaustritt von Bestandsanlagen zu befürchten. Falls diese Situation andauert, wird ein zusätzlicher Markt für die Leistungsbereitstellung (Kapazitätsmechanismen) notwendig. Denn auf absehbare Zeit ist auch der weitere Betrieb und Neubau konventioneller Kraftwerke erforderlich, um die Versorgungssicherheit

aufrechtzuerhalten und die dargebotsabhängige Erzeugung aus Wind und Photovoltaik abzusichern. Die sogenannte Kaltreserve und ihre Weiterentwicklung zur strategischen Reserve bilden dabei eine sinnvolle temporäre Lösung.

MVV Energie hat sich in die Diskussion zur Reform des deutschen Strommarkts und über ein geeignetes zukünftiges Marktdesign für erneuerbare Energien eingebracht und einen Drei-Stufen-Plan entwickelt vom Ist-Zustand hin zu einem Auktionsmodell. Ausgangspunkt war der Befund, dass für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit, neben dem Erlös aus der tatsächlichen Stromlieferung (Energy-Only-Markt), eine weitere Refinanzierungsquelle benötigt wird. Hierzu sollten mittel- und langfristig zunehmend wettbewerbliche Verfahren, zum Beispiel Auktionen, eingeführt werden. Für Einzelheiten der Studie, die in Zusammenarbeit mit den renommierten Instituten Arrhenius, Ecofys und Takon erarbeitet wurde, verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel ► *Veränderungen in der Energiepolitik ab Seite 46.*

Auswirkungen auf MVV Energie

Unsere Geschäftsentwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2013/14 in starkem Maße von den energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen geprägt sein. Auch den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland werden wir uns nicht entziehen können, die für uns aber von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf sind.

Strategische Ausrichtung weiter konsequent verfolgen

Wir setzen unsere zukunftsorientierte Konzernstrategie zielgerichtet weiter um. Unsere definierten Wachstumsfelder befinden sich im Einklang mit dem energiepolitischen und gesamtgesellschaftlichen Ziel, das Energiesystem grundlegend zu ändern. MVV Energie nutzt mit ihrem breiten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsportfolio entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft ihre Wettbewerbschancen auch in dem schwierigen Marktumfeld. Wir sind dabei auf einem guten Weg! Zu Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel ► *Ziele und Strategien auf den Seiten 41 und 42.*

Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Einer unserer Schwerpunkte beim Ausbau erneuerbarer Energien ist der Bereich **WINDENERGIE AN LAND**, von dem wir uns weitere Wachstumschancen versprechen. Der MVV Energie Konzern arbeitet aktuell vor allem im Süden und Westen Deutschlands daran, sein Windenergieportfolio auszuweiten. Dabei setzen wir auch auf die eigene Entwicklung neuer Windprojekte. Die Übernahme von bestehenden Windparks bleibt eine Option, sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Weitere Wachstumschancen sehen wir im **BIOMETHANGESCHÄFT**. Wir realisieren derzeit in Kroppenstedt (Sachsen-Anhalt) unser zweites Biomethanprojekt. Diese Anlage wird Ende 2013 ans Netz gehen. Pro Jahr können dort rund 63,5 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden.

Wir investieren weiter in den Ausbau der umweltschonenden **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. In Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie an einzelnen Standorten unseres tschechischen Teilkonzerns MVV Energie CZ bauen wir unsere Fernwärmenetze weiter aus und verdichten sie.

Sichtbare Fortschritte macht der Bau des modernen, energieeffizienten Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM). Mit ihm schaffen wir die Grundlage, um die Stromversorgung in Süddeutschland zu sichern und um die umweltfreundliche Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar ausbauen zu können. Er soll im Laufe des Kalenderjahrs 2015 in Betrieb genommen werden und dann die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen. Der Bau des neuen **FERNWÄRMESPEICHERS** der MVV Energie AG auf dem Gelände des GKM steht vor der Fertigstellung und wird im Laufe des Geschäftsjahrs 2013/14 sukzessive in Betrieb genommen. Wirtschaftlicher Eigentümer des Fernwärmespeichers ist MVV Energie, die auch seinen zukünftigen Einsatz steuert.

In Kiel läuft der Betrieb des 40 Jahre alten **GEMEINSCHAFTSKRAFTWERKS KIEL** – ein Joint Venture der E.ON Kraftwerke GmbH und unserer Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel – frühestens Ende 2015 nach Plan aus. Die Stadtwerke Kiel prüfen verschiedene Optionen, um die Wärmeversorgung in Kiel auch in Zukunft sicherzustellen.

Der **ENGLISCHE MARKT** bietet mit stabilen Rahmenbedingungen aussichtsreiche Entwicklungschancen. Der Bau des abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth geht planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für das Geschäftsjahr 2014/15 vorgesehen. Das neue Biomassekraftwerk, das wir am südenenglischen Hafenstandort Ridham Dock errichten, soll ebenfalls im Geschäftsjahr 2014/15 den Betrieb aufnehmen. Einzelheiten zu beiden Projekten sind im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf Seite 77* beschrieben.

Unsere **BUNDESWEITEN STROM- UND GASVERTRIEB** mit Industrie- und Gewerbekunden sowie die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell werden wir weiter ausbauen. Da wir hier heute schon zu den Marktführern gehören, sehen wir in diesem Vertriebsgeschäft gute Marktchancen.

Dezentrale Konzepte sowie Energieeinspar- und Energieeffizienzlösungen werden für energieintensive Industrie- und Gewerbeunternehmen und die Immobilienwirtschaft an Bedeutung gewinnen. In diesem Trend sehen wir Chancen für unsere im **ENERGIE-DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** tätige Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH; sie verfügt über langjährige Contracting-Erfahrung.

Der Wettbewerb um **KONZESSIONEN** hat zugenommen. Wir beteiligen uns aktiv daran und wollen unsere erfolgreichen Partnerschaften mit Kommunen erhalten und weiterführen; ebenso bewerben wir uns gezielt um neu ausgeschriebene attraktive Konzessionen.

Einführung von SEPA

Ab dem 1. Februar 2014 werden die bisherigen nationalen Zahlungsverkehrssysteme – wie inländische Überweisungen, Lastschriften und später auch Kartenzahlungen – durch SEPA abgelöst und damit europaweit vereinheitlicht. Mit Hilfe von SEPA (Single Euro Payments Area) können Verbraucher und Unternehmen bargeldlose Zahlungen in 32 Ländern Europas genauso einfach und schnell tätigen wie innerhalb ihres Heimatlands. Der MVV Energie Konzern hat frühzeitig ein standortübergreifendes Projekt aufgesetzt, um sich auf diese Änderung vorzubereiten, die auch für unsere Kunden mit einigen Neuerungen verbunden sein wird.

Künftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das baden-württembergische Forschungsprojekt Smart Grid Integration (SGI) untersucht, wie Elektrofahrzeuge sinnvoll in ein intelligentes Stromnetz integriert werden können. Es ist auf 36 Monate angelegt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt rund 1,1 Mio Euro im Rahmen des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West (Gesamtvolumen 2,5 Mio Euro) gefördert. Die fünf Projektpartner mit MVV Energie als Konsortialführer testen seit Januar 2013 die Möglichkeit, Batterien von Elektrofahrzeugen dann aufzuladen, wenn viel Wind- und Sonnenstrom produziert wird. Durch diese aktive Steuerung sollen – ohne Komfortverlust für die Nutzer – kritische Netzzustände vermieden und ein Beitrag zur Netzstabilität geleistet werden. Wir sind vorbereitet auf die Elektromobilität; solange nicht deutlich mehr Elektrofahrzeuge zugelassen werden, investieren wir jedoch nicht in höherem Umfang.

Erwartete Ertragslage MVV Energie Konzern

Der MVV Energie Konzern kann sich den Auswirkungen des tiefgreifenden Umbruchs der gesamten Energiewirtschaft nicht entziehen; sie werden die wirtschaftliche Lage unserer Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2013/14 weiter prägen.

Neben dem Umbau des Energiesystems in Deutschland gehören die weiterhin volatilen Energiemärkte und die unsicheren gesetzlichen Rahmenbedingungen zu den wesentlichen Sondereinflüssen in der Energiewirtschaft. Mit substanziellen energiepolitischen Beschlüssen, die sich auf unsere Ertragslage auswirken könnten, ist erst im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2013/14 zu rechnen.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 (Zeitraum Oktober 2013 bis September 2014) bei normalem Witterungsverlauf um 5 bis 10 % über dem hohen Vorjahresniveau von 4,0 Mrd Euro liegen werden. Im folgenden Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir bei normalem Witterungsverlauf mit weiter steigenden Umsätzen durch unsere Wachstumsinvestitionen, die sich insbesondere im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur auswirken werden.

Im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** werden wir im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze durch die Inbetriebnahme der zweiten Biomethananlage in Kroppenstedt erzielen. Bei der thermischen Abfallverwertung und Energieerzeugung wird es zu einem leichten Umsatzrückgang kommen. Grund dafür ist die erstmals ganzjährig wirkende Anpassung der zum 1. Januar 2013 geänderten Verträge für die thermische Verwertung der Abfälle der Städte Mannheim und Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises sowie das niedrigere Strompreisniveau. Die Bauprojekte in England – die thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth und das Biomassekraftwerk Ridham Dock – werden im Laufe des Geschäftsjahrs 2014/15 in Betrieb gehen. Dadurch werden die Umsatzerlöse erst nach unserem Prognosezeitraum ansteigen.

Die anhaltend niedrigen Strompreise am Spot- und Terminmarkt der Europäischen Strombörse EEX werden sich im **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Im Stromhandelsgeschäft erwarten wir gegenüber den Umsatzerlösen des Geschäftsjahrs 2012/13 keine Steigerungen, denn die eigene Stromerzeugung wird im Geschäftsjahr 2013/14 fast vollständig auf Basis der niedrigen Strompreise vermarktet werden. Die höheren Umsatzerlöse, mit denen wir durch weiter steigende Gashandelsmengen rechnen, werden die negativen Preiseffekte im Stromhandelsgeschäft voraussichtlich nicht ausgleichen können.

In unserem umsatzstärksten **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** gehen wir davon aus, die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energieanlagen über das Marktprämienmodell und auch den überregionalen Vertrieb weiter ausbauen zu können. Im Fernwärme- und Gasgeschäft rechnen wir im Geschäftsjahr 2013/14 mit niedrigeren Umsatzerlösen als im Vorjahr, da die Absatzmengen bei normalem Witterungsverlauf nicht die Größenordnung des Geschäftsjahrs 2012/13 erreichen werden, das von einer außergewöhnlich kalten und langen Heizperiode gekennzeichnet war.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Beim Materialaufwand des MVV Energie Konzerns gehen wir im Geschäftsjahr 2013/14 von einer weitgehend proportionalen Entwicklung im Vergleich zum Umsatz aus. Die planmäßigen Abschreibungen werden investitionsbedingt zunehmen. Der Personalaufwand wird im Geschäftsjahr 2013/14 höher ausfallen als im Geschäftsjahr 2012/13. Ausschlaggebend hierfür sind Tariferhöhungen und ein Personalausbau in Wachstumsgeschäften.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Für die gesamte Energiebranche haben sich die Markterwartungen weiter deutlich verschlechtert. Dies gilt insbesondere für die Wirtschaftlichkeit von konventionellen Kraftwerken. Diese Entwicklung, die bei allen Unternehmen der Energiebranche zu hohen Ergebnisbelastungen führt, wird auch auf unser Ergebnis im Geschäftsjahr 2013/14 durchschlagen. Die Vermarktung der eigenen Stromerzeugung erfolgt jetzt fast vollständig auf dem niedrigen Strompreisniveau.

Die niedrigen Strompreise an den Großhandelsmärkten wirken sich negativ auf die Erzeugungsmargen unserer konventionellen Kraftwerke aus. Die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) werden neben den Strompreisen an den Großhandelsmärkten einerseits von den Kohlebezugsaufwendungen einschließlich der Euro/US-Dollar-Wechselkursentwicklung und dem Preis für Emissionszertifikate andererseits bestimmt. Der negative Effekt hieraus wird im Geschäftsjahr 2013/14 dadurch verstärkt werden, dass die bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikate seit Januar 2013 vollständig ersteigert werden müssen.

Diese Belastungen wirken sich vor allem in unserem **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** aus. Auch im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** schlägt sich die aktuelle Strompreisentwicklung nieder; sie geht zeitnah in das operative Ergebnis unseres Teilkonzerns MVV Umwelt ein, das in diesem Berichtssegment enthalten ist. Um die Auswirkungen von volatilen Preisen zu begrenzen, vermarkten wir den überwiegenden Teil der Strommengen, die in unseren Heizkraftwerken erzeugt werden, in enger Abstimmung mit der MVV Trading GmbH. Darüber hinaus wird der Ergebnisbeitrag unseres Teilkonzerns MVV Umwelt wesentlich von Abfallerlösen sowie Betriebs- und Instandhaltungskosten bestimmt. Das Segmentergebnis Erzeugung und Infrastruktur wird neben diesen Faktoren vom Regulierungsumfeld im Netzgeschäft und von den Zusatzkosten beeinflusst, die aus der Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen resultieren.

Im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** wird das operative Ergebnis neben dem Witterungsverlauf und den Wettbewerbseinflüssen von dem erwarteten weiteren Wachstum im Direktvermarktungsgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien über das Marktprämienmodell und im überregionalen Strom- und Gasvertrieb geprägt werden.

Insgesamt gesehen besteht für die gesamte Energiebranche eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit bei der Ergebnisprognose aufgrund der derzeit noch unklaren energiepolitischen Rahmenbedingungen. Solange die Regierungsbildung nach der Bundestagswahl in Deutschland nicht abgeschlossen ist und die energiepolitischen Weichenstellungen nicht erkennbar sind, sind deren Folgen für den weiteren Geschäftsverlauf der MVV Energie und die Entwicklung der Ergebnisse schwer abzuschätzen.

Unabhängig davon ist heute bereits abzusehen, dass die weiter niedrige Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread), tiefe Stromgroßhandelspreise, die Kosten der bisher frei zugeteilten CO₂-Zertifikate, niedrige Abfallpreise und Anlaufkosten bei unseren Wachstumsinvestitionen unsere Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013/14 stark belasten werden. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand daher davon aus, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 zwischen 170 bis 185 Mio Euro liegen wird. Mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen und unseren Wachstumsinvestitionen, die aber erst zeitverzögert positive Ergebnisbeiträge leisten, steuern wir diesem Abwärtstrend entgegen. Bereits im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir daher mit einem Anstieg des Adjusted EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14, insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der beiden Bauprojekte in Großbritannien – der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und dem Biomassekraftwerk Ridham Dock.

Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB rechnen wir bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2013/14 mit einer leichten Zunahme (Berichtsjahr 2,0 Mrd Euro). Höhere Umsätze erwarten wir vor allem durch das Wachstum im Firmenkundengeschäft, die Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und einen Ausbau des überregionalen Strom- und Gasvertriebs. Im Fernwärme- und Gasgeschäft gehen wir bei normalem Witterungsverlauf im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 von geringeren Umsatzerlösen und Absatzmengen aus, die im Berichtsjahr durch die außergewöhnlich kalten Witterungsverhältnisse begünstigt waren. Der operative Ergebnisverlauf im MVV Energie Konzern wird sich auch im Jahresüberschuss nach Steuern bei der MVV Energie AG nach HGB im Geschäftsjahr 2013/14 niederschlagen.

Dividendenkontinuität

Die MVV Energie AG ist und bleibt einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik verpflichtet: Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Dividendenpolitik auf Kontinuität ausgerichtet ist und unseren Aktionären auch zukünftig eine solide Rendite gewährleistet. Auf den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2014, der von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2013 beschlossen wird, geht der Vorsitzende des Vorstands in seinem ► *Brief an die Aktionäre auf Seite 25* ein. Für das Geschäftsjahr 2011/12 hatte MVV Energie ihren Aktionärinnen und Aktionären eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie ausgeschüttet.

Geplante Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2013/14 haben wir ein Investitionsvolumen von rund 450 Mio Euro geplant; hiervon werden rund 300 Mio Euro in Wachstum und rund 150 Mio Euro in das Bestandsgeschäft fließen. Von den Wachstumsinvestitionen sind bereits 50 % fixiert. Die größten Investitionsprojekte bei den Wachstumsinvestitionen liegen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur; sie betreffen insbesondere den weiteren Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock sowie den Ausbau von Windenergie im Binnenland – sowohl mit Partnern als auch mit eigenständiger Projektentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, die Fernwärmenetze in den Teilkonzernen Mannheim und Offenbach auszubauen und zu verdichten. Mit den geplanten Investitionen im Bestandsgeschäft werden Versorgungsanlagen und Netze optimiert und deren Substanz erhalten.

Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns

	Investitionsvolumen in Mio Euro	voraussichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	250	2014/15
Biomethananlage Kroppenstedt (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	13	2013/14
BMHKW Ridham Dock, Kent (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	140	2014/15

Erwartete Finanzlage

MVV Energie hat nach wie vor einen guten Zugang zum Finanzmarkt und kann ihren Liquiditätsbedarf problemlos decken.

Die hohe bereinigte Eigenkapitalquote im MVV Energie Konzern von 34,3 % bildet eine starke Finanzbasis, um die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2013/14 ausgewogen finanzieren zu können. Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir aus Abschreibungen. Im Wachstumsgeschäft nutzen wir den operativen

Cashflow sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen. Daneben bündeln wir strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten. Die Mittel hierfür nehmen wir, wenn wirtschaftlich vorteilhaft, am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere weiterhin gute Ausstattung mit liquiden Mitteln. Um die Finanzierungskosten zu optimieren, betrachten wir alternativ zum Bankenmarkt permanent und intensiv weitere Finanzierungsquellen. So beobachten wir beispielsweise sehr intensiv den Schuldscheinmarkt. Als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum haben wir verschiedene Finanzkennzahlen definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade-Bereich.

Am Bankenmarkt zeichnen sich durchschnittlich kürzere Laufzeiten für einzelne Finanzierungen sowie höhere Kreditmargen ab. Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau ermöglicht in etwa gleich bleibende und damit attraktive Finanzierungskosten.

Künftige Chancen und Risiken

Wir erläutern unsere wesentlichen Chancen- und Risikopositionen ausführlich ab ► *Seite 88*. Zu den darin aufgeführten Risikokategorien sind keine weiteren hinzugekommen. Zu den grundsätzlichen Faktoren, die in jedem Geschäftsjahr Einfluss auf unser Ergebnis haben können, wie der Witterungsverlauf, sehen wir in den kommenden Geschäftsjahren Unsicherheiten im Zusammenhang mit unseren großen Investitionsprojekten, wie sie bei jedem baulichen Vorhaben auftreten können. Durch die Projekte in Plymouth und Ridham Dock in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unsere künftigen Unternehmensergebnisse an Bedeutung. Aus den tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft ergeben sich Chancen und Risiken für mittel- und langfristig profitables Wachstum. Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Verlauf des Geschäftsjahrs 2013/14 und darüber hinaus gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.



102 . Bericht zur Corporate Governance

104 . Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

105 . Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

109 . Vergütungsbericht



CORPORATE GOVERNANCE

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance umfasst den Ordnungsrahmen für die Organisation, Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat haben – im Rahmen der Kompetenzen, die ihnen durch das Aktienrecht zugewiesen werden – die Aufgabe, geschäftspolitische Grundsätze und Richtlinien zu erarbeiten und umzusetzen. Zudem sollen sie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen des Unternehmens sicherstellen. Gute Corporate Governance ist die Grundlage für eine verantwortliche und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Kontrolle.

MVV Energie bekennt sich ausdrücklich zu den Prinzipien der sozialen und ökologischen Marktwirtschaft. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens, der Aktionäre und aller Stakeholder eng zusammen mit dem Ziel, Wertschöpfung und Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei ist verantwortliche Corporate Governance nicht nur eine wichtige Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg, sondern gewinnt und erhält auch das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit. Vorstand und Aufsichtsrat orientieren sich am Deutschen Corporate Governance Kodex und berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex'.

In diesem Kapitel geben wir zunächst den Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat wieder; ihm folgt die am 5. November 2013 im Internet veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die auch die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält. Mit dem Vergütungsbericht schließt das Kapitel ab.

• Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

•

Im Deutschen Corporate Governance Kodex sind national und international anerkannte Standards guter, transparenter und verantwortungsvoller Unternehmensführung niedergelegt. Die erste Fassung des Kodex' wurde im Februar 2002 publiziert; seitdem überprüft die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex diesen jährlich vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Entwicklungen. Seit 2012 konsultiert sie vor der Beschlussfassung zu möglichen Änderungen die interessierte Öffentlichkeit.

Im Berichtsjahr wurden am 13. Mai 2013 Anpassungen im Kapitel 4.2 „Vorstand – Zusammensetzung und Vergütung“ sowie eine Reihe kleinerer Änderungen beschlossen. Ziel der Kodexanpassungen zur Vorstandsvergütung war, die Vorstandsvergütung noch transparenter und nachvollziehbarer werden zu lassen. Die weiteren Änderungen des Kodex' dienen dazu, ihn punktuell zu verschlanken und noch besser lesbar zu machen. Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' wurde am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht.

Die MVV Energie AG folgt den Empfehlungen des Kodex' – wie in der ► *Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf Seite 106* ersichtlich – in allen Punkten. Die Anregungen des Kodex' halten wir nahezu vollständig ein.

Aktionäre und Hauptversammlung

Jeder unserer Aktionäre ist berechtigt, an der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung teilzunehmen, dort zu allen Tagesordnungspunkten das Wort zu ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen und das Stimmrecht aus seinen Aktien auszuüben; dabei gewährt jede Aktie der MVV Energie AG eine Stimme. Das Stimmrecht kann auf unterschiedliche Weise ausgeübt werden: Aktionäre können selbst in der Hauptversammlung davon Gebrauch machen oder sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Die Vertretung kann auch durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung erfolgen. Aktionären, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können und keinen Vertreter entsenden, eröffnen wir die Möglichkeit, ihre Stimmen auch schriftlich – in Form einer Briefwahl – abzugeben; dazu ist eine fristgerechte Anmeldung erforderlich.

Wir veröffentlichen – entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften – auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de in deutscher und englischer Sprache die Einladung zur Hauptversammlung sowie die zu den Beschlussfassungen erforderlichen Vorschläge, Berichte und Informationen. Alle Interessierten können während der Hauptversammlung zeitgleich auf unserer Internetseite die einleitenden Worte des Versammlungsleiters sowie die Rede des Vorsitzenden des Vorstands in voller Länge verfolgen. Im Anschluss an die Hauptversammlung stellen wir die Rede des Vorsitzenden des Vorstands und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Transparenz

Mit einer transparenten Unternehmensführung wollen wir das Vertrauen unserer Stakeholder dauerhaft erhalten und stärken. Daher sorgen wir kontinuierlich dafür, dass alle Interessengruppen – unsere Aktionäre, Finanzanalysten, Fondsmanager, unsere Kunden und Beschäftigten sowie die Medien und die Öffentlichkeit – stets zeitnahe und umfassende Informationen erhalten.

Unsere gesetzlichen Pflichten ergeben sich insbesondere aus dem Handelsgesetzbuch, dem Aktiengesetz sowie dem Wertpapierhandelsgesetz. Wir haben diese in der Vergangenheit stets erfüllt, und auch den Empfehlungen des Kodex¹ zur Transparenz vollumfänglich entsprochen. Wir werden auch zukünftig allen Interessengruppen zum selben Zeitpunkt den Zugriff auf dieselben Informationen ermöglichen.

Auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de können sich die Stakeholder informieren: Wir veröffentlichen dort unsere vierteljährlichen Finanzberichte, unsere Geschäftsberichte, Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG sowie zahlreiche weitere Informationen über unser Unternehmen und die aktuelle Lage unseres Konzerns. In unserem Finanzkalender teilen wir die Termine unserer Finanzberichterstattung mit.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen publizieren wir Ad-hoc-Mitteilungen, wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei MVV Energie Ereignisse eingetreten sind, die den Börsenkurs der Aktie der MVV Energie AG erheblich beeinflussen können.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Wir erstellen den Einzelabschluss der MVV Energie AG auf Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Über die Entwicklung von MVV Energie informieren wir unsere Anteilseigner und auch andere Interessengruppen jedoch vor allem durch den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie die Finanzberichte des 1. Quartals, des Halbjahres und des 3. Quartals. Den Konzernabschluss und die unterjährigen Finanzberichte stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Im zusammengefassten Lagebericht werden der Lagebericht der MVV Energie AG und der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns in einer geschlossenen Darstellung zusammengeführt. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Einzelabschluss, der anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt wird. Ebenso wird der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und sodann dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Gegenstand der Abschlussprüfung durch den von der Hauptversammlung 2013 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, sind dabei auch der zusammengefasste Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem. Die Finanzberichte zum Quartal und der Halbjahresfinanzbericht werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert.

Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

In der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichen wir die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, zudem erläutern wir Unternehmensführungspraktiken, die wir – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – in unserem Unternehmen einsetzen. Außerdem beschreiben wir die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Gemäß § 289a HGB ist die Erklärung zur Unternehmensführung im Lagebericht des Einzelabschlusses oder im Internet zu publizieren; wir haben sie am 5. November 2013 auf unsere Internetseite www.mvv-investor.de gestellt. Wir nehmen sie jedoch auch – um möglichst transparent zu informieren – in diesen Corporate Governance Bericht auf.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

MVV Energie legt Wert auf eine gute Unternehmens- und Führungskultur. Mit unseren gemeinsamen Führungsleitlinien haben wir eine solide Grundlage für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit der Beschäftigten innerhalb des MVV Energie Konzerns; wir sichern so die Qualität der Führungsarbeit. Wir wollen das konstruktive Miteinander von Führungskräften und ihren Mitarbeitern fördern und stärken; deshalb ermöglichen wir durch anonyme Aufwärtsbeurteilungen eine offene Rückmeldung über das Führungsverhalten.

Mit unserem MVV Energie Compliance-Management-System (CMS) – das alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Geschäftsprozesse von MVV Energie umfasst – gewährleisten wir nicht nur, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden, wir setzen damit auch unsere unternehmensinternen Richtlinien um und dokumentieren die ethischen Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen und sorgen für deren Umsetzung.

In das CMS der MVV Energie haben wir alle Beschäftigten eingebunden. Unser detailliertes Handbuch zur Compliance erläutert die materiellen Inhalte sowie die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse, die personellen Verantwortlichkeiten und unser Reportingsystem. Das Handbuch ist für alle Konzerngesellschaften von MVV Energie verbindlich; es ist – als Teil unseres Managementhandbuchs – jederzeit in unserem Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2013 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex ausnahmslos entsprochen wurde und wird.

Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 15. Juni 2012 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' vom 15. Mai 2012. Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Neufassung des Kodex' vom 13. Mai 2013.

Wir haben im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Richtlinien zu vermelden; dies gilt insbesondere für Umweltrecht und den Bereich Marketing. Unser Compliance-System haben wir so ausgerichtet, dass wir in sensiblen Bereichen relevante Vorgänge bereits im Vorfeld prüfen. Daher lassen sich korrigierende Maßnahmen falls nötig bereits präventiv treffen. Als Compliance Officer des Konzerns ist der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft zugleich dafür verantwortlich, die relevanten Compliance-Vorschriften in Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmenseinheiten zusammenzustellen, umzusetzen und sie und ihre Umsetzung zu dokumentieren. Außerdem zählt zu seinen Aufgaben, unsere Beschäftigten zu schulen und die CMS-Prozesse durchzuführen beziehungsweise zu überwachen; er berichtet auch über deren Beachtung. Der Compliance Officer achtet dabei besonders darauf, dass alle Führungskräfte hinsichtlich der allgemeinen Compliance-Anforderungen und der jeweiligen speziellen gesetzlichen Anforderungen für ihre Unternehmenseinheit regelmäßig geschult werden.

Zu den Aufgaben des Compliance Officers gehört auch, den Vorstand bei präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Gesetzesverstößen, Korruption und dolosen Handlungen sowie bei deren Aufklärung zu beraten und zu unterstützen.

Unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf werden intensiv in der Korruptionsprävention unterrichtet. Das korrekte Verhalten bei Zuwendungen und Einladungen wird ausführlich besprochen und erläutert. Damit treten wir insbesondere dem signifikanten Risiko der sogenannten „weichen Bestechung“ durch Sachgeschenke und Einladungen von Geschäftspartnern entgegen. Im Geschäftsjahr 2012/13 haben mehr als 280 Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen, die jeweils mehr als zwei Stunden andauerten. Wir erfassen und kontrollieren Zuwendungen und Einladungen; zudem überprüfen wir systematisch und regelmäßig in allen Geschäftsfeldern, Bereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften, ob den Compliance-Vorschriften entsprochen wird. Durch unsere anonyme „Whistleblower Hotline“ können Mitarbeiter und Dritte den Compliance Officer direkt erreichen und auf Fehlverhalten hinweisen.

Zum Ende jedes Berichtsjahrs müssen alle Führungskräfte der MVV Energie in einer ausführlichen Compliance-Managementerklärung (CME) bestätigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen – die wir konkret für den entsprechenden Verantwortungsbereich angeben – eingehalten wurden. Des Weiteren beinhaltet die CME, dass alle Beschäftigten eingewiesen sowie geschult worden sind. Zudem beantworten die Führungskräfte detaillierte Fragebögen, die gezielt auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt relevante Informationen abfragen.

Bei MVV Energie wird jeder neu bestellte Geschäftsführer und auch jede Nachwuchsführungskraft strukturiert in alle Verantwortungsbereiche eingewiesen. Wir erläutern in einem umfangreichen mehrtägigen Seminar die Grundlagen für die Übernahme von Führungsverantwortung im MVV Energie Konzern. Der Besuch dieses Seminars ist für Führungskräfte aller Ebenen obligatorisch, beginnend bei den Gruppenleitern.

Auch die Lieferanten und Dienstleister der wesentlichen Unternehmensstandorte von MVV Energie in Deutschland werden hinsichtlich der Compliance befragt. Durch unseren Einkauf werden bei wichtigen Ausschreibungen und Verträgen unter anderem eine Lieferantenselbstregistrierung und Lieferantenauskunft eingeholt. Mit dieser fragen wir ab, welche Compliance- beziehungsweise Antikorruptionsregelungen beim Lieferanten gültig sind und ob diese auch für Vorlieferanten oder Subunternehmen gelten, ob die Arbeitsbedingungen den jeweils national geltenden Gesetzen oder Verordnungen entsprechen und ob die international anerkannten Arbeitsstandards eingehalten werden. Dabei beleuchten wir auch die nichtmonetären Unternehmensziele, wie freiwillige Umweltschutzmaßnahmen oder Bildungs-, Kultur- und Sportsponsoring.

Zu den bedeutenden Themen unserer Unternehmensführung und damit auch zu den besonderen Anliegen des Vorstands zählt es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. MVV Energie sorgt deshalb dafür, dass Frauen auf allen Ebenen systematisch und ganzheitlich mit interessanten Tätigkeiten und einer großen Anzahl von begleitenden Maßnahmen gefördert und gefordert werden. Wir stärken gezielt das interne und externe Netzwerk von Frauen in Führungspositionen der MVV Energie.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihrer Ausschüsse

In Deutschland ist jede Aktiengesellschaft nach dem gesetzlich vorgegebenen dualen Führungssystem aufgebaut; es beruht insbesondere auf einer eindeutigen personellen Trennung zwischen dem Vorstand, der als Leitungs- und Geschäftsführungorgan tätig ist, und dem Aufsichtsrat, der als Überwachungsorgan fungiert. Die Organe kooperieren im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander, sie haben jedoch jeweils eigenständige Aufgaben und Kompetenzen, die im Folgenden erläutert werden:

Dem **VORSTAND** obliegt die Unternehmensleitung und Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und verfolgt dabei das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu generieren. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmenspolitik werden vom Vorstand erarbeitet; er stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt dafür, dass sie zielgerichtet umgesetzt werden. Die Interessen der Stakeholder, also der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen, bezieht er dabei in seine Entscheidungen mit ein. Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch den Vorstand in seiner Gesamtheit und durch jedes einzelne Vorstandsmitglied nach Maßgabe von Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung geführt. In der Geschäftsordnung für den Vorstand, die der Aufsichtsrat dem Vorstand für seine Arbeit gegeben hat, sind festgelegt: die Ressortzuständigkeiten, die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands sowie die Modalitäten für die Beschlussfassung im Vorstand. Des Weiteren enthält die Geschäftsordnung gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen detaillierten Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen muss. Der Vorstand der MVV Energie AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Vorgehen und besetzt sind derzeit vier Vorstandsressorts. Als Vorsitzender des Vorstands koordiniert Dr. Georg Müller die Arbeit der Vorstandsmitglieder und repräsentiert den Vorstand nach außen.

Jedes Vorstandsmitglied ist gleichberechtigt; sie verantworten gemeinsam die Führung des Unternehmens. Dabei leitet jedoch jedes Mitglied des Vorstands sein zugewiesenes Ressort in eigener Verantwortung. Von den Vorständen wird erwartet, dass sie die ressortbezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterordnen. Die Vorstände arbeiten mit dem Aufsichtsrat und der Vertretung der Belegschaft des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung; dabei wird besonderes Augenmerk auf die Finanz-, Investitions- und Personalplanung gerichtet. Des Weiteren berichtet er über die Rentabilität der Gesellschaft, über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestellt.

Aufgabe des **AUFSICHTSRATS** ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und bei Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, zu beraten und zu überwachen.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat 20 Mitglieder. Davon sind zehn Vertreter der Anteilseigner und zehn Vertreter der Arbeitnehmer. Die Hauptversammlung wählt die Vertreter der Anteilseigner. Von der Stadt Mannheim werden unter Anrechnung auf die zehn von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Oberbürgermeister und der zuständige Fachdezernent in den Aufsichtsrat entsandt. Dies gilt, sofern die Stadt Mannheim Aktionärin ist und unmittelbar oder mittelbar Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 werden zehn Mitglieder des Aufsichtsrats von den Arbeitnehmern gewählt. Dabei sind die Amtsperioden identisch. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit vier Frauen an. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich für seine Arbeit eine Geschäftsordnung gegeben. Zu den Aufgaben und der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2012/13 befinden sich weitere umfassende Informationen im Kapitel ► *Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 28*. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die für eine effiziente Tätigkeit gebildet wurden, ist dem Kapitel ► *Organe der Gesellschaft ab der Seite 169* zu entnehmen. Die Vergütung der Aufsichtsräte ist im nachfolgenden ► *Vergütungsbericht auf Seite 111* dargestellt.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat vier ständige **AUSSCHÜSSE** gebildet:

Dem **BILANZPRÜFUNGS-AUSSCHUSS** gehören je drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Prof. Heinz-Werner Ufer; der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss. Der Bilanzprüfungsausschuss befasst sich mit der Unternehmensplanung, der Strategie, der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern, den Grundsatzfragen der Rechnungslegung, der Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, der Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie der Konzern-Zwischenabschlüsse zu den Quartalen und zum Halbjahr. Zudem überwacht er die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), der Internen Revision, der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie des Risikomanagementsystems.

Auch der **PERSONALAUSSCHUSS** besteht aus sechs Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, seinem Stellvertreter, zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer. Der Personalausschuss bereitet insbesondere die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Abschluss sowie über Änderungen und Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands vor.

Der **NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS** hat ebenfalls sechs Mitglieder: den Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie fünf weitere Mitglieder der Anteilseignerseite. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen. Hierbei sind die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' besonders zu berücksichtigen.

Der Nominierungsausschuss arbeitet konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aus und berücksichtigt dabei die spezifische Situation des Unternehmens. In einem Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder sind die Anforderungen an die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie an die Persönlichkeit künftiger Aufsichtsratsmitglieder spezifiziert. Die folgenden Aspekte sind dabei von großer Bedeutung: ein allgemein gutes Verständnis der Energiewirtschaft, insbesondere der Geschäftsfelder, in denen MVV Energie tätig ist; die Fähigkeit, auch komplexe wirtschaftliche und technische Sachverhalte beurteilen zu können; spezielle Fachkenntnisse in ausgewählten Tätigkeitsgebieten von MVV Energie sowie persönliche Integrität. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich so ergänzen, dass die gesamte Bandbreite der angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen im Aufsichtsrat vertreten ist. Es wird also anerkannt, dass nicht jedes Aufsichtsratsmitglied das gesamte Spektrum der fachlichen Anforderungen erfüllen kann. Dabei soll eine Altersgrenze von 70 Jahren beachtet werden und dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören. Dieses Ziel wurde bereits erreicht.

Sowohl der Nominierungsausschuss als auch daran anschließend der Aufsichtsrat haben die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex' über die angemessene Beteiligung von Frauen intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Beginn der Amtszeit des auf den jetzt amtierenden Aufsichtsrat folgenden Aufsichtsrats im Gremium einen Frauenanteil von 20 % zu erreichen.

Zusätzlich besteht gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG auch ein **VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS**. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern die erforderliche Zweidrittelmehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht wurde.

Der Bilanzprüfungsausschuss und der Personalausschuss tagen mehrmals jährlich. Der Nominierungsausschuss sowie der Vermittlungsausschuss werden bei Bedarf einberufen.

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Im Hinblick auf Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex' sind wir der Auffassung, dass auch die von der Stadt Mannheim entsandten und die ihr gegebenenfalls zuzurechnenden Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex' sind, da weder persönliche noch geschäftliche – im Sinne von kommerziellen – Beziehungen zum Unternehmen und seinen Organen bestehen.

Diese vollständige Erklärung zur Unternehmensführung ist auch auf der Internetseite www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht legt die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informiert über die Struktur und Höhe der Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Ebenso führen wir die Leistungen auf, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie ihre Tätigkeit beenden beziehungsweise in Ruhestand gehen.

Die Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012/13 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Veränderungen im Vorstand

Im Berichtszeitraum gab es zwei personelle Veränderungen im Vorstand: Hans-Jürgen Farrenkopf schied zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstand aus und ging in Ruhestand. Seine Position im Vorstandsbereich Personal übernahm Udo Bekker zum 1. Januar 2013. Ferner legte Matthias Brückmann sein Amt als Vorstandsmitglied zum 15. März 2013 nieder; sein Dienstverhältnis endete am 30. Juni 2013. Er hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Vorstandsbereich Vertrieb wird seit dem 1. Oktober 2013, dem Beginn des Geschäftsjahrs 2013/14, von Ralf Klöpfer verantwortet.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 219 Tsd Euro, die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten besteht. Die Tabelle zeigt die Vergütung im Berichtsjahr. Die Vergütung ist zeitanteilig dargestellt.

Vergütung				
in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandats-einkünfte ³	Gesamt
Dr. Georg Müller	500	335	18	853
Udo Bekker ⁴	268	154	5	427
Dr. Werner Dub	303	223	16	542
Matthias Brückmann ⁵	144	112	4	260
Hans-Jürgen Farrenkopf ⁶	78	56	3	137
Gesamt	1 293	880	46	2 219

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 185 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Prognostizierter Wert

3 Aufsichtsrats Tätigkeiten für Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2013

5 Vom 1. Oktober 2012 bis 15. März 2013 (im Freistellungszeitraum vom 16. März 2013 bis zum 30. Juni 2013 erhielt Matthias Brückmann Gesamtbezüge in Höhe von 88 Tsd Euro)

6 Vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Zwei Komponenten bestimmen die variable – erfolgsbezogene – Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2012/13 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Udo Bekker ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Udo Bekker werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2012	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2013 ¹	Stand 30.9.2013 ²	Dienstzeitaufwand ³	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1 150	152	1 361	1 922	178	61
Udo Bekker	—	83	83	209	209	—
Gesamt	1 150	235	1 444	2 131	387	61

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

3 Einschließlich nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand und Invaliditätsabsicherung

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da er bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat und somit zu den rentennahen Jahrgängen zählt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung

sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung. Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung

in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungsprozentsatz ²	Versorgungsprozentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Werner Dub	103	66 %	66 %	135	71

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in %

3 Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 401 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 11 712 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 468 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 873 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 724 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 149 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012/13 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt.¹ Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsrats-sitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 434 Tsd Euro.² Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 963 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht ► *auf Seite 169* dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge		
in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	4 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	6 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	11 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Wolfgang Raufelder	10 000	7 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	16 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	20 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
Gesamt	232 500	201 000

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Geschäftsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit.

² Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

114	. Gewinn- und Verlustrechnung
114	. Gesamtergebnisrechnung
115	. Bilanz
116	. Eigenkapitalveränderungsrechnung
117	. Kapitalflussrechnung
119	. Erläuterungen zum Konzernabschluss 2012/13
131	. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
134	. Erläuterungen zur Bilanz
168	. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
169	. Organe der Gesellschaft
177	. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns			
in Tsd Euro	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012	Erläuterungen
Umsatzerlöse	4 260 123	4 128 654	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	216 095	234 120	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	4 044 028	3 894 534	1
Bestandsveränderungen	1 589	-9 354	2
Aktivierete Eigenleistungen	15 662	10 355	3
Sonstige betriebliche Erträge	216 338	238 641	4
Materialaufwand	3 269 094	3 103 410	5
Personalaufwand ¹	333 122	332 696	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	321 195	352 878	7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14 135	22 718	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1 506	5 941	
EBITDA²	369 847	373 851	
Abschreibungen	167 595	175 727	9
EBITA	202 252	198 124	
Restrukturierungsaufwand	-7 492	—	10
EBIT	209 744	198 124	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	-3 004	-20 113	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	212 748	218 237	
Finanzerträge	11 123	9 916	11
Finanzaufwendungen	72 712	77 163	12
EBT	148 155	130 877	
Ertragsteuern ¹	43 253	46 939	13
Jahresüberschuss	104 902	83 938	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	21 020	21 103	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	83 882	62 835	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,27	0,95	14

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2 Vor Restrukturierung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des MVV Energie Konzerns		
in Tsd Euro	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012
Jahresüberschuss	104 902	83 938
Cashflow Hedges	6 801	-46 589
Währungsumrechnungsdifferenz	116	-2 057
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	6 917	-48 646
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	-1 028	-7 323
Anteil des Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen (At-Equity)	-33 977	—
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	-35 005	-7 323
Gesamtergebnis	76 814	27 969
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	19 874	12 341
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	56 940	15 628

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

BILANZ**zum 30.9.2013****Bilanz des MVV Energie Konzerns**

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012	1.10.2011	Erläuterungen
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	253 834	255 950	309 682	15
Sachanlagen	2 464 859	2 255 191	2 306 173	16
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	294	305	5 885	17
Assoziierte Unternehmen	74 698	102 493	101 428	18
Übrige Finanzanlagen	86 762	97 519	93 502	19
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	117 374	140 222	135 264	20
Aktive latente Steuern ¹	22 346	16 564	12 704	33
	3 020 167	2 868 244	2 964 638	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	61 840	59 609	65 923	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461 128	474 896	448 056	22
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	251 365	267 860	219 690	20
Steuerforderungen	23 983	20 389	6 346	23
Wertpapiere	1 949	1 990	1 425	
Flüssige Mittel	418 242	378 368	168 518	24
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	7 225	—	
	1 218 507	1 210 337	909 958	
	4 238 674	4 078 581	3 874 596	
Passiva				
Eigenkapital				25
Grundkapital	168 721	168 721	168 721	
Kapitalrücklage	455 241	455 241	455 241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	540 121	517 295	512 030	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	- 74 420	- 48 024	- 1 386	
Kapital des MVV Energie Konzerns	1 089 663	1 093 233	1 134 606	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	204 568	207 132	212 856	
	1 294 231	1 300 365	1 347 462	
Langfristige Schulden				
Rückstellungen ¹	158 064	146 756	121 336	26, 27, 28
Finanzschulden	1 113 856	1 212 801	933 270	29
Andere Verbindlichkeiten	355 341	398 001	346 431	30
Passive latente Steuern ¹	132 427	124 006	152 032	33
	1 759 688	1 881 564	1 553 069	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	103 821	102 240	184 746	26, 28
Steuerrückstellungen	8 073	14 302	16 289	26, 28
Finanzschulden	415 070	193 288	322 197	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390 969	336 583	246 203	31
Andere Verbindlichkeiten	266 633	249 933	204 141	30
Steuerverbindlichkeiten	189	306	489	32
	1 184 755	896 652	974 065	
	4 238 674	4 078 581	3 874 596	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

Eigenkapitalveränderungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital				Kapital des MVV Energie Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			
Stand zum 1.10.2011¹	168 721	455 241	512 030	17 843	-20 392	1 163	1 134 606	212 856	1 347 462
Sonstiges Ergebnis ¹	—	—	—	-1 886	-39 102	-6 219	-47 207	-8 762	-55 969
Ergebnis der Geschäftstätigkeit ¹	—	—	62 835	—	—	—	62 835	21 103	83 938
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	62 835	-1 886	-39 102	-6 219	15 628	12 341	27 969
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	—	-59 316	-24 028	-83 344
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	7 474	7 474
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	1 746	—	569	—	2 315	-1 511	804
Stand zum 30.9.2012¹	168 721	455 241	517 295	15 957	-58 925	-5 056	1 093 233	207 132	1 300 365
Stand zum 1.10.2012¹	168 721	455 241	517 295	15 957	-58 925	-5 056	1 093 233	207 132	1 300 365
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	357	7 557	-34 856	-26 942	-1 146	-28 088
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	83 882	—	—	—	83 882	21 020	104 902
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	83 882	357	7 557	-34 856	56 940	19 874	76 814
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	—	-59 316	-18 568	-77 884
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	1 412	1 412
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	-1 740	546	—	—	-1 194	-5 282	-6 476
Stand zum 30.9.2013	168 721	455 241	540 121	16 860	-51 368	-39 912	1 089 663	204 568	1 294 231

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012
Jahresergebnis vor Ertragsteuern ¹	148 155	130 877
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	167 595	175 727
Finanzergebnis	61 589	67 248
Erhaltene Zinsen	8 422	9 364
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	21 314	28 633
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen ¹	9 544	20 297
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1 873	-13 833
Cashflow vor Working Capital und Steuern	419 492	418 313
Veränderung der sonstigen Aktivposten	-99 779	-203 327
Veränderung der sonstigen Passivposten	116 022	221 561
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-10 667	-86 416
Gezahlte Ertragsteuern	-53 126	-64 884
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	370 942	285 247
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-320 016	-261 678
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	12 860	24 813
Einzahlungen aus Zuschüssen	12 151	21 189
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	2 408	116 510
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	7 224	11 843
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	-11 396	-3 417
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-8 051	-21 890
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-304 820	-112 630
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	281 571	349 499
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-162 742	-166 770
Gezahlte Dividende	-59 316	-59 316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-18 568	-24 027
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	-3 618	4 349
Gezahlte Zinsen	-64 359	-66 738
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27 032	36 997
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	39 090	209 614
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-958	94
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1 742	142
Finanzmittelbestand zum 1.10.2012 (bzw. 2011)	378 368	168 518
Finanzmittelbestand zum 30.9.2013 (bzw. 2012)	418 242	378 368

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Cashflow – aggregierte Darstellung

in Tsd Euro	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012
Finanzmittelbestand zum 1.10.2012 (bzw. 2011)	378 368	168 518
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	370 942	285 247
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 304 820	– 112 630
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 27 032	36 997
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	– 958	94
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1 742	142
Finanzmittelbestand zum 30.9.2013 (bzw. 2012)	418 242	378 368

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 2012/13

des MVV Energie Konzerns

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns ist die MVV Energie AG als Energieverteiler und -dienstleister in den Wertschöpfungsstufen Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen tätig.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2013 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012/13 (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 12. November 2013 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

In der folgenden Übersicht ist der Standard dargestellt, der im MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals berücksichtigt wurde:

GEÄNDERTER STANDARD	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT	AUSWIRKUNG
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	5.6.2012	1.7.2012	Untergliederung der Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI) in solche, die in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, und solche, die im Eigenkapital verbleiben und mit Ausweis des jeweils damit zusammenhängenden Ertragsteuereffekts sowie formale Zusammenfassung des „Statements of Profit or Loss and Other Comprehensive Income“ in eine Erfolgsrechnung mit zwei Sektionen.	Einfügen von Zwischenüberschriften in die Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendung

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2012/13 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
IAS 12 Ertragsteuern, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	11.12.2012	1.1.2013	Diese Änderung gilt für zum Zeitwert bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties). Für diese sind latente Steuern künftig grundsätzlich auf Basis der steuerlichen Konsequenzen eines Verkaufs zu bilanzieren, es sei denn es kann ein eindeutiger Nachweis erbracht werden, dass der Buchwert der Vermögenswerte vollständig durch Nutzung realisiert werden wird.
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	11.12.2012	1.1.2013	Die Änderungen beschäftigen sich mit der Frage, wie ein Erstanwender Sachverhalte darstellt, bei denen seine funktionale Währung einer schwerwiegenden Hochinflation ausgesetzt war.
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	4.3.2013	1.1.2013	Die Änderung behandelt die Bilanzierung von unverzinslichen Krediten der öffentlichen Hand bei Erstanwendern der International Financial Reporting Standards.
IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	1.1.2013	Neue Angabepflichten in Bezug auf die Aufrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	5.6.2012	1.1.2013	Die Änderungen im überarbeiteten IAS 19 beziehen sich auf den Ausweis versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, bestimmte Bewertungsprämissen, sowie auf den Ausweis von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits).
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	11.12.2012	1.1.2013	Die Änderung beinhaltet die Erfassung von Abraumkosten bei einem aktiven Tagebau.
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	11.12.2012	1.1.2013	Der Standard befasst sich mit der Zeitwertermittlung sowie mit den zugehörigen Angaben im Anhang. Dabei bietet er Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist.
Improvement Project 2009-11 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	27.3.2013	1.1.2013	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
Improvement Projekt 2010-12 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	offen	1.1.2014 / 1.1.2015	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
IAS 36 Angaben über nichtfinanzielle Vermögenswerte	offen	offen	Durch die Änderung des IAS 36 werden die Angaben im Anhang bezüglich IFRS 13 für wertgeminderte Vermögenswerte klar gestellt beziehungsweise erweitert.
IFRIC 21 Abgaben	offen	offen	Die Neuregelungen, die durch IFRIC 21 in Kraft treten, beziehen sich auf die Erfassung von öffentlichen Abgaben an den Staat, die nicht Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 sind.
IAS 39 Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	offen	offen	Die Änderung des Standards erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung einer Sicherungsbeziehung, wenn das sichernde Derivat infolge einer Gesetzesänderung auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird.
IAS 32 Finanzinstrumente – Darstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	1.1.2014	Die Änderungen konkretisieren die Saldierungsvoraussetzungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN		ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
IFRS 10	Konzernabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der IFRS 10 ersetzt die bisher relevanten Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung, die in IAS 27 und SIC 12 enthalten sind.
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13, die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften vorgaben. Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 Konzernabschlüsse und IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen bilanzieren.
IAS 27	Einzelabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.
IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften	4.4.2013	1.1.2014	Die Änderungen an den Standards konkretisieren die Übergangsregelungen und gewähren zusätzliche Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards.
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	Investmentgesellschaften	offen	offen	Mit Inkrafttreten der Änderungen an IFRS 10 und den entsprechenden Änderungen an den anderen betroffenen Standards werden sogenannte Investmentgesellschaften von der Pflicht ausgenommen, von ihnen beherrschte Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss einzu beziehen. Solche Beteiligungen von Investmentgesellschaften werden nach IFRS 9 beziehungsweise IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss erfasst.
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	offen	offen	Die Änderung entfällt auf eine Neuregelung der Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Wertberichtigungen und Hedge Accounting. In diesem Zusammenhang hat das IASB auch eine Änderung an IFRS 7 vorgenommen.

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 übt der MVV Energie Konzern das Wahlrecht bezüglich der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne neu aus. Der MVV Energie Konzern wendet zukünftig nicht mehr die Korridor-Methode an, sondern erfasst alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pläne im sonstigen Ergebnis. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Mit der Anwendung des IAS 19 ab dem kommenden Geschäftsjahr erwarten wir aus der Abschaffung des Wahlrechts keine Auswirkung auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Die Neuregelung der Art der Berücksichtigung erwarteter Planrenditen führt auch zu keiner Änderung in unserer Finanz-, Vermögens- und Ertragslage.

Die Angaben im Anhang werden entsprechend der Erfordernisse erweitert. Aus der Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen wird eine Verringerung der Rückstellungshöhe resultieren, was sukzessive in den Folgejahren eine Erhöhung des Personalaufwands nach sich ziehen wird. Die erwartete retrospektive Auswirkung für das Geschäftsjahr 2012/13 in der Rückstellung liegt bei zirka 13 Mio Euro.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der weiteren noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns werden derzeit geprüft. Die Änderungen werden spätestens zum Zeitpunkt der Verpflichtung angewendet.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2012/13 des MVV Energie Konzerns sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen werden quotenkonsolidiert.

Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierte Unternehmen	At-Equity-bilanzierte Unternehmen	Quoten-konsolidierte Unternehmen
30.9.2012	73	13	5
Verschmelzungen	3	—	1
Zugänge	11	—	—
Abgänge	1	1	1
30.9.2013	80	12	3

Die in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns zum 30. September 2013 einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsliste in Textziffer 40 dargestellt.

Bei den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns handelt es sich um die Gesellschaften der Stadtwerke Ingolstadt. Deren Geschäftsfelder decken sich hauptsächlich mit denen der MVV Energie AG.

Aufgrund des Ausstiegs des Joint-Venture-Partners im 4. Quartal 2012/13 bei der Gesellschaft Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel, wurde die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis von quoten- auf vollkonsolidiert geändert.

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen:

- Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- MVV Environment Ridham Ltd., Leeds, Großbritannien
- MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim
- Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach
- Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim
- Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel
- Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt

Die 24sieben GmbH, Kiel, sowie die SWKiel Service GmbH, Kiel, sind im 1. Quartal 2012/13 auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen, ist im 1. Quartal 2012/13 auf die MVV Enamic GmbH, Mannheim, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 ist die reginova GmbH, Ingolstadt, auf die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die e:duo GmbH, Essen, ist im 1. Quartal 2012/13 auf die MVV Enamic GmbH, Mannheim, verschmolzen. Die e:duo GmbH wurde vor ihrer Verschmelzung als sonstige Beteiligung im Konzern dargestellt. Die Verschmelzungseffekte sind in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erkennbar.

Im 1. Quartal 2012/13 wurden 100 % der Anteile an der Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main, erworben. Die Gesellschaft wird im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen. Die Kaufpreiszahlung erfolgte mit Anteilskauf.

Weiterhin wurden 100 % der Anteile an der Projektgesellschaft MVV Environment Ridham Ltd., Leeds, Großbritannien erworben. Entsprechend wurde diese Gesellschaft erstmals im Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns vollkonsolidiert. Die Kaufpreiszahlung erfolgte mit Anteilskauf.

Im 2. Quartal 2012/13 wurden 100 % der Anteile an der MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim, sowie an deren 100 %-igen Tochtergesellschaft MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim, erworben. Beide Gesellschaften werden im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen. Die Kaufpreiszahlung erfolgte mit Anteilskauf.

Die Gesellschaft Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main, die aus Wesentlichkeitsgründen unter den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz geführt wurde, wurde ab dem 4. Quartal 2012/13 aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens als vollkonsolidierte Gesellschaft aufgenommen.

Die neu gegründete Gesellschaft Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim, übernahm die Netzgeschäfte in Offenbach von der Netrion GmbH, Mannheim. Sie wurde im Geschäftsjahr 2012/13 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 4. Quartal 2012/13 wurden 100 % der Anteile an den Gesellschaften Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Wörrstadt, und Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Wörrstadt, erworben. Diese drei Gesellschaften sind mit 70 % an der Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt, beteiligt, die zusätzlich durch diese Transaktion erworben wurde.

Weiterhin wurden durch die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % der Anteile an der Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Wörrstadt, erworben, die unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen werden.

Der Verkauf der sonstigen Beteiligung KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, ist am 25. Oktober 2012 wirksam geworden.

Im 3. Quartal 2012/13 wurden die Anteile an der Nordland Energie GmbH, Kiel, veräußert. Die Gesellschaft war vor der Veräußerung der Anteile als assoziierte Gesellschaft im Konzern dargestellt.

Mit Wirkung zum Geschäftsjahresende 2012/13 wurden die Anteile an der Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik, an die Stadt Jablonec veräußert. Die Zahlung des Verkaufspreises erfolgte anteilig mit Abschluss des laufenden Geschäftsjahrs.

Der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften, die in der Berichtsperiode erstmalig konsolidiert wurden, ist in folgender Tabelle dargestellt:

Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden

	Windpark Dirllammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main		MVV Environment Ridham Ltd., Leeds		MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim und MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim		Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG und Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, alle Wörrstadt	
in Tsd Euro	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Sachanlagen	—	—	6 256	5 826	56 901	50 899	—	—
Finanzanlagen	—	—	—	—	5 566	2 527	2	2
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte	—	—	91	88	2 743	2 728	—	—
Flüssige Mittel	3	3	18	18	8 422	8 422	10	10
Aktive Steuerlatenzen	—	—	—	—	1 316	—	—	—
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	—	—	—	—	—	80	—	—
Rückstellungen	—	—	21	21	2 983	988	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—	—	—	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	6 389	5 868	52 311	51 491	—	—
Passive Steuerlatenzen	—	—	—	—	2 357	—	—	—
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	3	—	-45	—	17 297	—	10	—
Erworbener Anteil an der Gesellschaft	3	—	-45	—	17 297	—	9	—
Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	46	—	—	—	—	—

Die Kaufpreise wurden aus flüssigen Mitteln beglichen. Seit ihrer Erstkonsolidierung haben die erworbenen Unternehmen 3 635 Tsd Euro zum Umsatz und -7 558 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2013 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der bei dieser Cash Generating Unit (Zahlungsmittel generierende Einheit) verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passivische Unterschiedsbeträge entstehen, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Voll-, Quoten- oder der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden ab dem Geschäftsjahr 2012/13 entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2013	30.9.2012	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	25,730	25,141	25,605	25,176
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,836	0,798	0,841	0,823

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Bei Vermögenswerten und Schulden, bei denen sich der Handelstag und der Tag der finanziellen Abwicklung unterscheiden, erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abge-

leitet werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese und ist im Eigenkapitalpiegel gesondert erläutert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des MVV Energie Konzerns angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Wesentlichen entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und einer eingetragenen Marke nicht. CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeleitete Rechte mit 0 Euro bilanziert. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse folgen. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Hierfür werden für die Geschäfts- oder Firmenwerte Zahlungsmittel generierende Einheiten auf Ebene der rechtlichen Teilkonzerne gebildet, die aus geografisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand versetzt wird.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass zum einen die Zuwendungen gewährt werden und zum anderen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	5–68
Technische Anlagen und Maschinen	2–54
Leitungsnetze	2–40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–33

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszwecks eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die ausgewiesenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 30 bis 50 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hindeuten. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 36 durchgeführt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Werthaltigkeitstest jährlich durchgeführt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem

Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert beschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt.

Der MVV Energie Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der MVV Energie Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über

den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Diese werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert: Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing kategorisiert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, welche zur Veräußerung verfügbar sind, eingeordnet. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen

sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung

und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem um voraussichtliche Veräußerungskosten verminderten Zeitwert bewertet, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge wahrscheinlich gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der sich bei Kapital-

gesellschaften aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz von zirka 14 % bis 17 % ergibt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Zinssatz ist konzernweit mit 0,6 % bei einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren, und 1,5 % ab fünf Jahren Laufzeit vorgegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden ab dem Geschäftsjahr 2012/13 abweichend vom letzten Geschäftsjahr vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2013 sind:

	30.9.2013	30.9.2012
Diskontierungszinssatz	3,6 %	3,8 %
Künftige Gehaltssteigerung	1,0–3,0 %	1,0–3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,0–2,75 %	1,0–3,0 %

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf den MVV Energie Konzern entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan („defined contribution plan“).

Verbindlichkeiten

Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Beim Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden hauptsächlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Zahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate größtenteils über Strom, Gas und Kohle. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter). Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten werden innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Hiervon sind Derivate gesondert zu behandeln, welche als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden. Cashflow Hedges dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge-Accounting gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, so wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Das heißt die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mit Hilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und müssen als derivative Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Waretermingeschäfte. Hierdurch hat sich die Volatilität der Ergebnisse erhöht. Im Rahmen der Begrenzung solcher Schwankungen wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft in vielen Fällen die Own Use Exemption oder das Cashflow-Hedge-Accounting angewandt.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Zudem erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Der MVV Energie Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder bei hinweisenden Sachverhalten oder Änderungen der Umstände die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Assets. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss

der MVV Energie Konzern die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Abweichend gegenüber dem vergangenen Berichtsjahr, werden ab dem Geschäftsjahr 2012/13 die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern haben.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse herangezogen, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2012/13 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 36.

Neben unseren Hauptprodukten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfall sind die sonstigen Umsätze von untergeordneter Bedeutung.

Der Umsatz unserer ausländischen Töchter betrug in Konzernwährung 110 234 Tsd Euro.

2 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung resultiert im Wesentlichen aus Contracting-Projekten, bei denen der MVV Energie Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen ist, sowie aus noch nicht abgerechneten Leistungen bei Hausanschlüssen.

3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	118 904	133 399
Auflösung von Rückstellungen	15 238	18 962
Erträge aus Emissionsrechten	11 968	9 278
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	13 583	9 502
Erstattungen für Schadensfälle	7 128	3 821
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	5 237	2 820
Gutschriften und Erstattungen	3 880	6 715
Leistungen an Mitarbeiter	2 896	3 113
Währungskursgewinne	2 871	12 040
Mieterträge	2 109	2 467
Erträge aus Anlageverkäufen	2 004	4 647
Übrige	30 520	31 877
	216 338	238 641

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

In der Erstattung von Schadensfällen sind 302 Tsd Euro Erstattungen für Sachanlagen enthalten.

5 Materialaufwand

Materialaufwand		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2 849 374	2 672 890
Bezogene Leistungen	419 720	430 520
	3 269 094	3 103 410

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 73 Tsd Euro (Vorjahr 102 Tsd Euro) enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 30 Tsd Euro (Vorjahr 57 Tsd Euro) enthalten.

Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert in erster Linie aus der mengen- und preisbedingten Zunahme des Geschäftsvolumens und dem damit verbundenen Anstieg der Energiebezugs-kosten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben und Entsorgungskosten für Reststoffe enthalten.

6 Personalaufwand

Personalaufwand		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	267 775	266 656
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46 332	47 585
Aufwendungen für Altersversorgung	19 015	18 455
	333 122	332 696

Im Jahresdurchschnitt waren 5 469 Mitarbeiter (Vorjahr 5 878) im MVV Energie Konzern beschäftigt, hiervon 291 Mitarbeiter (Vorjahr 677) in den Gemeinschaftsunternehmen. In diesem Personalstand sind 327 Auszubildende enthalten (Vorjahr 341).

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	121 909	153 512
Beiträge, Gebühren und Abgaben	26 251	20 783
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	19 420	27 230
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	18 647	24 720
Mieten, Pachten und Leasing	18 127	19 435
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	15 878	15 118
Aufwand aus Emissionsrechten	13 565	14 600
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	12 451	7 614
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	9 687	10 792
Personal- und Sozialaufwendungen	9 145	9 826
Währungskursverluste	4 186	7 795
Verluste von Anlagenabgängen	3 877	3 267
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	1 915	3 042
Büromaterial und Fachliteratur	1 195	1 115
Übrige	44 942	34 029
	321 195	352 878

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14 135	22 718
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1 360	2 098
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	146	3 866
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	—	–23
	15 641	28 659

9 Abschreibungen

Abschreibungen		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Abschreibungen	167 595	175 727
davon außerplanmäßig	2 486	10 156

Auf Grund der durchgeführten Impairment-Bewertungen der Assets nach IAS 36 entstand ein Impairment-Bedarf im immateriellen Anlagenbestand. Dieser führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1 637 Tsd Euro. Zusätzlich wurden Abwertungen von Gebäuden in Höhe von 438 Tsd Euro (Vorjahr 2 172 Tsd Euro) und von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 382 Tsd Euro (Vorjahr 7 951 Tsd Euro) vorgenommen.

10 Restrukturierungsaufwand

Auf Basis des IAS 8 erfolgte eine Überarbeitung der Schätzung der Rückstellung für Restrukturierung. Die neueren Erkenntnisse führten dazu, dass die Restrukturierungsrückstellung angepasst wurde.

11 Finanzerträge

Finanzerträge		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	4 349	4 981
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1 648	1 264
Erträge aus allgemeinen Ausleihungen	92	124
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	2 090	—
Zuschreibung auf Wertpapiere	—	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2 944	3 520
	11 123	9 916

12 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	53 763	55 061
Aufzinsung von Rückstellungen	5 274	10 781
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	3 417	—
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10 258	11 321
	72 712	77 163

13 Ertragsteuern

Ertragsteuern

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Tatsächliche Steuern	42 210	50 019
Latente Steuern	1 043	- 3 080
	43 253	46 939

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie ausländische Ertragsteuern.

Der latente Steueraufwand ist in Höhe von 2 038 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 3 100 Tsd Euro) auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen. Auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt ein latenter Steuerertrag in Höhe von 995 Tsd Euro (Vorjahr 6 142 Tsd Euro).

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 1 848 Tsd Euro (Vorjahr 1 088 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %) setzt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	148 155	130 877
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %)	44 891	39 656
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	3 020	3 287
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	- 2 131	- 1 226
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	2 633	4 547
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1 073	2 257
Steuerfreie Erträge	- 2 547	- 15 614
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	- 2 246	- 1 336
Permanente Differenzen	2 787	13 645
Steuern für Vorjahre	- 2 802	3 348
Sonstige	- 1 425	- 1 625
Effektiver Steueraufwand	43 253	46 939
Effektiver Steuersatz in %	29,2	35,9

Die Position „Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz“ ist durch die Ergebnisse neuer Windparkgesellschaften mit niedrigen Gewerbesteuerhebesätzen und durch Auslandsgesellschaften mit niedrigen Durchschnittssteuersätzen (UK 23,5 % und CZ 19,0 %) angestiegen.

Der Rückgang der Position „Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne die Bildung von latenten Steuern“ beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie auf Verlustnutzung des laufenden Geschäftsjahrs.

Der Rückgang der steuerfreien Erträge beruht auf Sondereffekten, die nur im Vorjahr eingetreten sind.

Die Verminderung der Position „Permanente Differenzen“ resultiert aus einmaligen Sachverhalten des Vorjahrs, die im laufenden Jahr nicht existieren. Die bestehenden permanenten Differenzen resultieren im Wesentlichen aus steuerneutralen Umwandlungssachverhalten.

Die Umkehrung der Steuern für Vorjahre in einen Ertrag beruht im Wesentlichen auf Steuerrisikorückstellungen ohne die Bildung latenter Steuern, die aufgrund neuester Rechtsprechung aufgelöst wurden.

14 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro	83 882	62 835
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Ergebnis je Aktie in Euro	1,27	0,95
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,90

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65 906 796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahrs 2012/13 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 14. März 2014. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2011/12 wurde von der Hauptversammlung am 8. März 2013 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Bilanz

15 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2012/13 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 2 509 Tsd Euro (Vorjahr 4 594 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten entstehen hauptsächlich aufgrund von Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 2 und 50 Jahren.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Für den im Geschäftsjahr 2012/13 durchgeführten Werthaltigkeitstest wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten von mindestens 0,5 % verwendet.

Für die Berechnung werden Kapitalkosten nach Steuern in Höhe von 5,18 % (Vorjahr 5,34 %) zugrunde gelegt.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts wurden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungszinssätzen (gewichteten Kapitalkosten) von durchschnittlich 7,4 % (Vorjahr 7,6 %) vor Steuern abgezinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Impairments mit einer Erhöhung/Verminderung von 0,5 % des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet. Hieraus ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwert

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 796	65 796
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	53 759
Teilkonzern Enamic	36 611	36 611
Teilkonzern MVV Tschechien	6 320	6 490
Teilkonzern Umwelt	5 586	5 540
Sonstige Teilkonzerne	1 018	1 018
	169 090	169 214

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Mit der Aufnahme der Anteile an der MVV Environment Ridham Ltd., Leeds, Großbritannien, in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns entstand ein Firmenwert in Höhe von 46 Tsd Euro. Darüber hinaus sind im Teilkonzern MVV Tschechien Währungsumrechnungseffekte in Höhe von – 169 Tsd Euro (Vorjahr – 115 Tsd Euro) zu verzeichnen.

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2011	226 946	269 939	7 954	504 839
Veränderung Konsolidierungskreis	-3 584	-78 297	-216	-82 097
Währungsanpassungen	-27	-154	-11	-192
Zugänge	17 311	—	1 911	19 222
Abgänge	-1 324	—	-210	-1 534
Umbuchungen	5 864	—	-5 864	—
Bruttowerte zum 30.9.2012	245 186	191 488	3 564	440 238
Abschreibungen zum 1.10.2011	-153 198	-41 959	—	-195 157
Veränderung Konsolidierungskreis	3 605	19 646	—	23 251
Währungsanpassungen	26	39	—	65
Planmäßige Abschreibungen	-12 830	—	—	-12 830
Abgänge	383	—	—	383
Umbuchungen	—	—	—	—
Abschreibungen zum 30.9.2012	-162 014	-22 274	—	-184 288
Nettowerte zum 30.9.2012	83 172	169 214	3 564	255 950
Bruttowerte zum 1.10.2012	245 186	191 488	3 564	440 238
Veränderung Konsolidierungskreis	-66	46	—	-20
Währungsanpassungen	-56	-227	-2	-285
Zugänge	11 349	—	3 400	14 749
Abgänge	-2 047	—	-1 495	-3 542
Umbuchungen	1 035	—	-580	455
Bruttowerte zum 30.9.2013	255 401	191 307	4 887	451 595
Abschreibungen zum 1.10.2012	-162 014	-22 274	—	-184 288
Veränderung Konsolidierungskreis	67	—	—	67
Währungsanpassungen	41	57	—	98
Planmäßige Abschreibungen	-12 417	—	—	-12 417
Außerplanmäßige Abschreibungen	-1 637	—	—	-1 637
Abgänge	431	—	—	431
Umbuchungen	-12	—	-3	-15
Abschreibungen zum 30.9.2013	-175 541	-22 217	-3	-197 761
Nettowerte zum 30.9.2013	79 860	169 090	4 884	253 834

16 Sachanlagen

Sachanlagen					
in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2011	808 890	4 033 518	203 409	126 559	5 172 376
Veränderung Konsolidierungskreis	-20 318	-225 953	-8 939	50	-255 160
Währungsanpassungen	-2 129	-2 640	-27	582	-4 214
Zugänge	3 541	127 744	8 673	103 213	243 171
Erhaltene Zuschüsse	-55	-8 401	-23	—	-8 479
Abgänge	-8 815	-44 740	-6 446	-6 846	-66 847
Umbuchungen	2 284	77 242	1 005	-80 531	—
Bruttowerte zum 30.9.2012	783 398	3 956 770	197 652	143 027	5 080 847
Abschreibungen zum 1.10.2011	-360 250	-2 368 208	-137 745	—	-2 866 203
Veränderung Konsolidierungskreis	11 011	139 870	7 865	—	158 746
Währungsanpassungen	752	1 449	34	—	2 235
Planmäßige Abschreibungen	-17 394	-124 650	-10 458	—	-152 502
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2 172	-7 951	-33	—	-10 156
Abgänge	4 461	31 882	5 881	—	42 224
Umbuchungen	—	—	—	—	—
Abschreibungen zum 30.9.2012	-363 592	-2 327 608	-134 456	—	-2 825 656
Nettowerte zum 30.9.2012	419 806	1 629 162	63 196	143 027	2 255 191
Bruttowerte zum 1.10.2012	783 398	3 956 770	197 652	143 027	5 080 847
Veränderung Konsolidierungskreis	-11 943	49 113	-9	5 892	43 053
Währungsanpassungen	-3 264	-3 954	-66	-632	-7 916
Zugänge	7 071	97 401	7 358	222 422	334 252
Zuschüsse	-15	-1 023	-9	—	-1 047
Abgänge	-9 821	-33 302	-7 098	-2 243	-52 464
Umbuchungen	4 302	53 068	1 446	-59 271	-455
Bruttowerte zum 30.9.2013	769 728	4 118 073	199 274	309 195	5 396 270
Abschreibungen zum 1.10.2012	-363 592	-2 327 608	-134 456	—	-2 825 656
Veränderung Konsolidierungskreis	6 751	4 802	83	—	11 636
Währungsanpassungen	1 200	2 336	55	—	3 591
Planmäßige Abschreibungen	-16 923	-124 955	-10 803	—	-152 681
Außerplanmäßige Abschreibungen	-438	-382	-29	—	-849
Abgänge	4 906	21 131	6 496	—	32 533
Umbuchungen	—	183	-168	—	15
Abschreibungen zum 30.9.2013	-368 096	-2 424 493	-138 822	—	-2 931 411
Nettowerte zum 30.9.2013	401 632	1 693 580	60 452	309 195	2 464 859

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Impairments auf technische Anlagen und Maschinen sowie auf Grundstücke und Gebäude.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 5 354 Tsd Euro (Vorjahr 1 849 Tsd Euro) aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz reichte von 4,5 % bis 7,0 % (Vorjahr von 4,7 % bis 5,0 %).

Bei dem Zugang zu den technischen Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um die Aktivierung des Fernwärmespeichers, bei dem das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der Vertragsgestaltung beim MVV Energie Konzern liegt.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 132 Mio Euro (im Vorjahr 104 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um Grundstücke und Gebäude, sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen meistens in Verbindung mit vorliegenden Umweltrestriktionen.

Die im Geschäftsjahr 2012/13 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich hauptsächlich auf die Förderung von KWK-Anlagen. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 120,8 Mio Euro (Vorjahr 42,1 Mio Euro) für die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham, beide Großbritannien, geleistet.

17 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurde auf der Grundlage der von unabhängigen Gutachtern durchgeführten Bewertungen zum 30. September 2013 bestimmt und beträgt in Summe 320 Tsd Euro. Im Geschäftsjahr 2012/13 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, somit wird ein erneutes Gutachten zum Geschäftsjahresabschluss 2015/16 angefordert. In der Vergleichsperiode wurde im Zuge der Veräußerung der Anteile an der MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen das Seniorenheim in Solingen verkauft. Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich somit in diesem Geschäftsjahr nur noch um ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 31 Tsd Euro (Vorjahr 624 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 8 Tsd Euro (Vorjahr 407 Tsd Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Bruttowerte zum 1.10.	448	7 557
Veränderung Konsolidierungskreis	—	–7 122
Zugänge	—	13
Bruttowerte zum 30.9.	448	448
Abschreibungen zum 1.10.	–143	–1 672
Veränderung Konsolidierungskreis	—	1 768
Planmäßige Abschreibungen	–11	–239
Abschreibungen zum 30.9.	–154	–143
Nettowerte zum 30.9.	294	305

18 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die Buchwertentwicklung sowie die wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (At-Equity)

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Bruttowerte zum 1.10.	107 437	105 735
Veränderung Konsolidierungskreis	—	–6 946
Zugänge	458	—
At-Equity-Bewertung	7 410	8 648
Erfolgsneutrales Ergebnis	–33 977	—
Abgänge	–4 149	—
Umbuchungen	990	—
Bruttowerte zum 30.9.	78 169	107 437
Abschreibungen zum 1.10.	–4 944	–4 307
Abschreibungen zum 30.9.	–3 471	–4 944
Nettowerte zum 30.9.	74 698	102 493

Das erfolgsneutrale Ergebnis beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die assoziierten Unternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse und Jahresüberschuss.

Bilanz

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	1 764 847	1 404 349
Kurzfristige Vermögenswerte	248 144	260 404
	2 012 991	1 664 753
Passiva		
Eigenkapital	232 789	279 586
Rückstellungen	750 873	546 355
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	1 029 329	838 812
	2 012 991	1 664 753

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	727 220	755 110
Jahresüberschuss	43 322	47 852

Die vom MVV Energie Konzern vereinnahmten Beteiligungserträge dieser assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 6 725 Tsd Euro (Vorjahr 6 101 Tsd Euro).

Unser Anteil an den Eventualverbindlichkeiten At-Equity bewerteter Unternehmen beträgt 1 325 Tsd Euro (Vorjahr 1 355 Tsd Euro).

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben bis auf die Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker, ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember, die Ergebnisse für die At-Equity-Beteiligungen werden entsprechend übergeleitet. Öffentlich notierte Marktpreise liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz sowie an Aufwand und Ertrag des MVV Energie Konzerns zeigen sich wie folgt:

Bilanz		
in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	87 290	94 974
Kurzfristige Vermögenswerte	23 192	34 276
	110 482	129 250
Passiva		
Eigenkapital	31 610	34 042
Langfristige Schulden	40 278	46 148
Kurzfristige Schulden	38 594	49 060
	110 482	129 250

Gewinn- und Verlustrechnung		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Erträge	129 218	314 499
Aufwand	120 578	307 104

19 Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, allgemeine Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 11) und Finanzaufwendungen (Textziffer 12) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,3 % (Vorjahr 4,9 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 5,6 Jahre (Vorjahr 5,6 Jahre), für Finanzierungsleasing 7,3 Jahre (Vorjahr 12,7 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Bei den unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den MVV Energie Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Der MVV Energie Konzern ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen. Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

Überleitung		
in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	6 710	6 134
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	18 863	19 838
länger als 5 Jahre	36 927	37 748
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	55 790	57 586
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	62 500	63 720
Noch nicht realisierter Finanzertrag	33 942	50 567
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	96 442	114 287

Übrige Finanzanlagen

in Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungs- leasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2011	19 249	8 603	7 099	65 131	4 990	105 072
Veränderung Konsolidierungskreis	25	-1 937	-194	-4 126	-277	-6 509
Währungsanpassungen	-7	—	—	—	—	-7
Zugänge	169	8 206	491	19 728	949	29 543
Erhaltene Zuschüsse	—	—	—	—	—	—
Zugang / Abgang Ausgliederung	-56	—	—	—	—	-56
Abgänge	-150	-368	-1 320	-413	-1 429	-3 680
Umbuchungen	-11 620	—	-200	-7 774	-565	-20 159
Bruttowerte zum 30.9.2012	7 610	14 505	5 876	72 546	3 668	104 204
Abschreibungen zum 1.10.2011	-11 320	-122	—	-33	-95	-11 570
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	33	33
Währungsanpassungen	7	—	—	—	—	7
Zuschreibungen	—	—	—	—	27	27
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	-23	-394	—	—	-417
Abgänge	—	64	—	—	—	64
Umbuchungen	5 170	—	—	—	—	5 170
Abschreibungen zum 30.9.2012	-6 143	-81	-394	-33	-35	-6 686
Nettowerte zum 30.9.2012	1 467	14 424	5 482	72 513	3 633	97 519
Bruttowerte zum 1.10.2012	7 610	14 505	5 876	72 546	3 668	104 204
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Währungsanpassungen	382	—	—	—	—	382
Zugänge	37	1 786	67	5 319	382	7 591
Abgänge	-2 797	-350	-2 745	-32	-2 137	-8 061
Umbuchungen	-38	38	-1 213	-12 680	42	-13 850
Bruttowerte zum 30.9.2013	5 194	15 979	1 985	65 153	1 955	90 266
Abschreibungen zum 1.10.2012	-6 143	-81	-394	-33	-35	-6 686
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Währungsanpassungen	13	—	—	—	—	13
Abgänge	2 770	5	—	—	—	2 775
Umbuchungen	—	—	394	—	—	394
Abschreibungen zum 30.9.2013	-3 360	-76	—	-33	-35	-3 504
Nettowerte zum 30.9.2013	1 834	15 903	1 985	65 120	1 920	86 762

20 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	93 697	85 503	179 200	131 418	76 903	208 321
Sonstige Steuerforderungen	—	34 379	34 379	230	66 562	66 792
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	69 628	69 628	—	72 140	72 140
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10 680	10 979	21 659	5 642	8 466	14 108
Forderungen aus Finanzierungsleasing	—	5 957	5 957	—	7 017	7 017
Erstattungsansprüche	—	—	—	—	4 786	4 786
Debitorische Kreditoren	—	5 056	5 056	—	2 547	2 547
Emissionsrechte	—	2 143	2 143	—	2 069	2 069
Ausleihungen	—	580	580	—	816	816
Forderungen gegen Mitarbeiter	—	398	398	201	363	564
Treuhandkonten	—	68	68	—	87	87
Übrige sonstige Vermögenswerte	12 997	36 674	49 671	2 731	26 104	28 835
	117 374	251 365	368 739	140 222	267 860	408 082

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	93 697	85 503	179 200	131 418	76 903	208 321
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	66 063	76 122	142 185	108 163	69 216	177 379
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	27 634	9 381	37 015	23 255	7 687	30 942

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate im Wesentlichen über Strom, Gas und Kohle.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	117 374	250 709	368 083	139 852	267 287	407 139
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	651	651	—	329	329
gegen assoziierte Unternehmen	—	—	—	370	128	498
gegen sonstige Beteiligungen	—	5	5	—	116	116
	117 374	251 365	368 739	140 222	267 860	408 082

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuerguthaben enthalten.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 69 628 Tsd Euro (Vorjahr 72 140 Tsd Euro).

Die Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing enthalten Investitionen des Dienstleistungssegments, die zur Energieeinsparung bei Kunden führen, wodurch dem MVV Energie Konzern in Zukunft Erträge zufließen.

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und folgten keinem pauschalierten Ansatz.

21 Vorräte

Vorräte		
in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40 896	40 424
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren	19 482	17 619
Geleistete Anzahlungen	1 462	1 566
	61 840	59 609

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor (ausgenommen davon Eigentumsvorbehalte). Es wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 73 Tsd Euro (Vorjahr 102 Tsd Euro) erfasst.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461 128	474 896
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	130	952
davon gegen assoziierte Unternehmen	11 101	10 271
davon gegen sonstige Beteiligungen	1 086	657

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2013 Forderungen in Höhe von 6 184 Tsd Euro (Vorjahr 7 630 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 730 Tsd Euro (Vorjahr 353 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 458 Tsd Euro (Vorjahr 536 Tsd Euro). Aus den Fertigungsaufträgen ergab sich ein Gewinn in Höhe von 152 Tsd Euro (Verlust im Vorjahr von 907 Tsd Euro).

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Textziffer 35 dargestellt. Die Forderungen werden auf der Grundlage des Alters der Forderung wertgemindert. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

23 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 23 983 Tsd Euro (Vorjahr 20 389 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche und Kapitalertragsteuererstattungsansprüche, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

24 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Hier von entfallen 8 Tsd Euro (Vorjahr 979 Tsd Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 1 379 Tsd Euro (Vorjahr 80 Tsd Euro).

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

25 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GRUNDKAPITAL: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2013 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3 % der Aktien. Die übrigen 12,2 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

GENEHMIGTES KAPITAL II: Nach Ausübung der Ermächtigung, das Grundkapital II in 2006 zu erhöhen, steht zum Stichtag noch ein genehmigtes Kapital II von 3 238 Tsd Euro zur Verfügung.

ERMÄCHTIGUNG ZUM RÜCKERWERB EIGENER AKTIEN: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

KAPITALRÜCKLAGE: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten.

ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (2008) resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 übt der MVV Energie Konzern das Wahlrecht bezüglich der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne neu aus. Sie werden jetzt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Anfangsbestand wurde entsprechend angepasst. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 7 557 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Aufwendungen von 39 102 Tsd Euro).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG: Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2012/13 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2012/13 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 14. März 2014 über den Dividendenvorschlag.

26 Rückstellungen

Rückstellungen nach Fristigkeiten

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52 431	—	52 431	49 287	—	49 287
Steuerrückstellungen	—	8 073	8 073	—	14 303	14 303
Personalkosten	34 003	25 937	59 940	29 943	23 712	53 655
Frühpensionierungen	23 333	7 559	30 892	27 176	7 675	34 851
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	21 304	21 304	—	9 198	9 198
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	15 701	2 793	18 494	10 760	16 889	27 649
Sanierungen	8 519	1 155	9 674	8 847	357	9 204
Übrige sonstige Sachverhalte	24 077	45 073	69 150	20 743	44 408	65 151
	158 064	111 894	269 958	146 756	116 542	263 298

Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Textziffern eingehend erläutert.

27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 25 641 Tsd Euro (Vorjahr 25 637 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die laufenden Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) stellen Aufwendungen des Geschäftsjahrs dar. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 15 627 Tsd Euro (Vorjahr 15 946 Tsd Euro). Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach den Grundlagen der IFRS ermittelten Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns liegen um 367 Mio Euro (Vorjahr 331 Mio Euro) über dem bei der ZVK bilanzierten und anteilig auf den MVV Energie Konzern entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Dienstzeitaufwand	1 512	1 130
Zinsaufwand	1 814	2 116
Anpassungsbetrag aufgrund des erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	559	—
	3 885	3 246

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Barwert der Versorgungsansprüche zum 1.10.	49 161	38 344
Laufender Dienstzeitaufwand	1 512	1 130
Zinsaufwand	1 814	2 116
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	-2 051	-1 947
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1 310	10 319
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	559	—
Veränderungen Konsolidierungskreis	—	-801
Barwert der Versorgungsansprüche zum 30.9.	52 305	49 161

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	-8 395	1 949
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	-1 310	-10 344
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	-9 705	-8 395

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Pensionszahlung in Höhe von 2 277 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

28 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen									
in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteile	Stand zum 30.9.2013
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49 287	—	—	-2 051	—	3 381	—	1 814	52 431
Sonstige Rückstellungen									
Früh pensionierungen	27 176	—	—	-483	—	5 995	-10 537	1 182	23 333
Personalkosten	29 943	—	—	-635	47	4 646	-1 089	1 185	34 003
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	10 760	—	—	—	4 050	8 370	—	621	15 701
Sanierungen	8 847	—	-1	-851	41	1 588	-1 067	44	8 519
Sonstige Sachverhalte	20 743	2 714	-2	-737	2 478	3 633	-224	428	24 077
Sonstige Rückstellungen gesamt	97 469	2 714	-3	-2 706	6 616	24 232	-12 917	3 460	105 633
Gesamt langfristige Rückstellungen	146 756	2 714	-3	-4 757	6 616	27 613	-12 917	5 274	158 064
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	14 302	78	—	-8 513	1 723	3 929	—	—	8 073
Sonstige Rückstellungen									
Früh pensionierungen	7 675	—	—	-11 285	—	632	10 537	—	7 559
Personalkosten	23 712	7	—	-22 102	648	23 879	1 089	—	25 937
Noch nicht abgerechnete Leistungen	9 198	16	83	-5 292	1 147	18 446	—	—	21 304
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	16 889	—	—	-2 284	13 255	1 443	—	—	2 793
Sanierungen	357	—	—	-269	—	—	1 067	—	1 155
Sonstige Sachverhalte	44 409	257	-90	-14 802	10 877	25 952	224	—	45 073
Sonstige Rückstellungen gesamt	102 240	280	-7	-56 034	25 927	70 352	12 917	—	103 821
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	116 542	358	-7	-64 547	27 650	74 281	12 917	—	111 894
Gesamt Rückstellungen	263 298	3 072	-10	-69 304	34 266	101 894	—	5 274	269 958

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer.

Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Deputante, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen.

Die Verpflichtungen aus Restrukturierungen gehen auf den im Rahmen des Programms „Einmal gemeinsam“ im Geschäftsjahr 2010/11 erarbeiteten und genehmigten Restrukturierungsplan zurück. Die Rückstellungen wurden für sozialverträglichen Personal-

abbau gebildet. Um den angestrebten sozialverträglichen Personalabbau zu erreichen, wurde im Laufe des Geschäftsjahrs 2012/13 der Plan erweitert. Dazu wurde die Altersteilzeitvereinbarung weiteren Jahrgängen angeboten. Eine Überarbeitung der Schätzung führte ebenso zu einer Anpassung der Restrukturierungsrückstellung.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen enthalten. Weiterhin umfassen die sonstigen Sachverhalte auch Rückstellungen für Prozessrisiken.

Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

Wir gehen davon aus, dass die gebildeten Rückstellungen gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht werden.

29 Finanzschulden

Finanzschulden

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1 085 807	387 467	1 473 274	1 184 931	171 487	1 356 418
aus Finanzierungsleasing	4 052	2 369	6 421	3 969	2 124	6 093
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	142	142	—	294	294
gegenüber assoziierten Unternehmen	—	1 377	1 377	—	1 377	1 377
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	640	640	—	440	440
Andere Finanzschulden	23 997	23 075	47 072	23 901	17 566	41 467
	1 113 856	415 070	1 528 926	1 212 801	193 288	1 406 089

Fälligkeit in Jahren

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	387 467	615 838	469 969	171 487	770 563	414 368
aus Finanzierungsleasing	2 369	3 903	149	2 124	3 552	418
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2 159	—	—	2 111	—	—
Andere Finanzschulden	23 075	13 162	10 835	17 566	13 305	10 595
	415 070	632 903	480 953	193 288	787 420	425 381

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1 368 Mio Euro (Vorjahr 1 251 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,5 % (Vorjahr 3,4 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 105 Mio Euro (Vorjahr 105 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,4 % (Vorjahr 2,2 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sechs Jahre (Vorjahr fünf Jahre). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten hat sich die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer von vier auf drei Jahre verändert.

Zum 30. September 2013 standen dem MVV Energie Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 369 Mio Euro (Vorjahr 368 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlung		
in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	2 203	3 127
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3 621	3 099
länger als 5 Jahre	15	412
Gesamt	5 839	6 638
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	1 114	489
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6 953	7 127

Von den Finanzschulden sind 132 Mio Euro (Vorjahr 104 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

30 Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	179 223	126 612	305 835	226 098	109 826	335 924
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	—	52 670	52 670	—	41 747	41 747
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	165 013	12 641	177 654	162 101	8 062	170 163
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	—	16 915	16 915	—	17 909	17 909
Erhaltene Anzahlungen	—	13 068	13 068	—	14 423	14 423
Kreditorische Debitoren	—	9 929	9 929	—	11 808	11 808
Zinsverbindlichkeiten	—	10 484	10 484	—	9 921	9 921
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	1 174	1 174	—	5 947	5 947
Konzessionsabgaben	—	110	110	—	303	303
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	606	606	—	875	875
Übrige andere Verbindlichkeiten	11 105	22 424	33 529	9 802	29 112	38 914
	355 341	266 633	621 974	398 001	249 933	647 934

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Dritten	355 341	252 263	607 604	397 633	232 862	630 495
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	403	403	—	557	557
gegenüber assoziierten Unternehmen	—	—	—	368	1 413	1 781
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	899	899	—	678	678
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	13 068	13 068	—	14 423	14 423
	355 341	266 633	621 974	398 001	249 933	647 934

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	179 223	126 612	305 835	226 098	109 826	335 924
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	74 337	103 495	177 832	107 115	97 750	204 865
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	104 886	23 117	128 003	118 983	12 076	131 059

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1 174 Tsd Euro (Vorjahr 5 947 Tsd Euro).

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390 969	336 583
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	259	263
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	30 544	9 134
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	259	238

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich Laufzeiten von unter einem Jahr.

32 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 189 Tsd Euro (Vorjahr 306 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

33 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2012/13 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

in Tsd Euro	30.9.2013		30.9.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1 071	- 10 755	2 581	- 12 768
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16 953	- 147 067	13 106	- 151 814
Vorräte	1 147	- 378	840	- 198
Sonderposten	—	- 4 447	—	- 3 981
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	3 271	- 163 966	12 236	- 156 586
Rückstellungen für Pensionen	4 414	—	4 033	—
Langfristige sonstige Rückstellungen	15 523	—	14 987	—
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	2 390	- 15 205	4 482	- 12 333
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	192 024	- 4 292	181 175	- 4 678
Verlustvorräte	4 863	—	4 632	—
Latente Steuern (brutto)	241 656	- 346 110	238 072	- 342 358
Wertberichtigung	- 5 627	—	- 3 156	—
Saldierung	- 213 683	213 683	- 218 352	218 352
Latente Steuern (netto)	22 346	- 132 427	16 564	- 124 006

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 13 811 Tsd Euro (Vorjahr 10 412 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 102 653 Tsd Euro (Vorjahr 100 440 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 28 886 Tsd Euro (Vorjahr 39 728 Tsd Euro) sowie für gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 26 371 Tsd Euro (Vorjahr 38 662 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 9 166 Tsd Euro (Vorjahr 10 178 Tsd Euro) aus Beteiligungen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 2 777 Tsd Euro (Vorjahr 3 084 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2012/13 werden latente Steuern in Höhe von 31 865 Tsd Euro (Vorjahr nach Anpassung 32 815 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzern-eigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

in Tsd Euro	30.9.2013		30.9.2012	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Cashflow Hedges	- 1 232	8 033	21 378	- 67 967
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	282	- 1 310	1 862	- 10 344
Anteil des Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen	—	- 33 977	—	—
Währungsumrechnungsdifferenz	—	116	—	- 2 057

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

34 Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 2,9 Mio Euro (Vorjahr 4,6 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen im MVV Energie Konzern belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 2,3 Mio Euro (Vorjahr 2,9 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 120,8 Mio Euro (Vorjahr 152,6 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing		
	Nominalwert	
in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	8 281	6 806
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	13 158	12 426
länger als 5 Jahre	10 734	10 427
	32 173	29 659

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim. Die Eventualforderung hat einen Barwert von 4,9 Mio Euro.

35 Finanzinstrumente

Zum 30. September 2013 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren (Vorjahr 15 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu fünf Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahren). Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2012/13 ist ein Ertrag in Höhe von 6 801 Tsd Euro (Vorjahr 46 589 Tsd Euro Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Enthalten im EBIT	-48 557	-9 226
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-6 726	-549
Summe der entnommenen Beträge	-55 283	-9 775

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Tsd Euro	30.9.2013	30.9.2012
Cashflow Hedges	6 801	-46 589
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-48 482	-56 364
davon erfolgswirksame Veränderungen	55 283	9 775
Währungsumrechnungsdifferenz	116	-2 057
davon erfolgsneutrale Veränderungen	116	-2 057
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1 028	-7 323
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-1 028	-7 323

Im Geschäftsjahr 2012/13 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 3 891 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 248 Tsd Euro Aufwand). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierten Fair Value Änderungen des jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Die Buchwerte sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39

in Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	30.9.2012		30.9.2013	
		Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7
Aktiva					
Finanzanlagen					
davon nicht konsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	15 891	—	17 737	—
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	6 298	—	2 566	—
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	79 530	—	71 077	—
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	5 609	—	3 855	—
	Zur Veräußerung verfügbar	14	—	14	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	474 896	—	461 128	—
Sonstige Vermögenswerte					
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	177 379	—	142 185	—
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	30 942	—	37 015	—
davon Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	191 928	83 533	183 002	58 579
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	378 368	—	418 242	—
		1 360 855	83 533	1 336 820	58 579
Passiva					
Finanzschulden					
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	6 093	—	6 421	—
davon Sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1 399 996	—	1 522 505	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	336 583	—	390 969	—
Andere Verbindlichkeiten					
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	204 865	—	177 832	—
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	131 059	—	128 003	—
davon Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	312 010	227 208	316 139	243 998
		2 390 606	227 208	2 541 869	243 998

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen deren Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die Bewertung hierzu basiert auf dem 30. September 2013. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

STUFE 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

STUFE 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren, als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

STUFE 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

ANSCHAFFUNGSKOSTEN: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden, da ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie

in Tsd Euro	30.9.2012				30.9.2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte								
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	15 891	—	—	—	17 737
Wertpapiere	33	5 576	—	14	—	3 855	—	14
Derivate außerhalb Hedge Accounting	31 693	145 659	27	—	24 400	117 698	87	—
Derivate im Hedge Accounting	6 886	24 056	—	—	13 480	23 535	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate außerhalb Hedge Accounting	56 506	145 572	2 787	—	50 747	126 484	601	—
Derivate im Hedge Accounting	28 268	102 791	—	—	37 160	90 843	—	—

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2013		
	Stand zum 1.10.2011	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2012	Stand zum 1.10.2012	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2013
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1 117	– 1 090	27	27	60	87
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	910	1 877	2 787	2 787	– 2 186	601

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

2011/12 in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2012 noch gehalten	2012/13 in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2013 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	—	—	Sonstige betriebliche Erträge	2 246	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 2 967	—	Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	—
	– 2 967	—		2 246	—

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

2011/12 in Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	2012/13 in Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2011	11 442	1 534	30 584	1 332	Stand zum 1.10.2012	6 224	1 928	40 276	1 221
Verbrauch/Abgang	5 241	—	11 489	2 162	Verbrauch/Abgang	2 788	—	18 114	108
Nettozuführungen	23	394	21 181	2 051	Nettozuführungen	—	—	15 521	390
Umbuchungen	—	—	—	—	Umbuchungen	—	– 394	—	—
Stand zum 30.9.2012	6 224	1 928	40 276	1 221	Stand zum 30.9.2013	3 436	1 534	37 683	1 503

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2012/13 für nicht konsolidierte Beteiligungen 0 Tsd Euro (Vorjahr 23 Tsd Euro), für Ausleihungen 0 Tsd

Euro (Vorjahr 394 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 18 952 Tsd Euro (Vorjahr 25 113 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 468 Tsd Euro (Vorjahr 2 117 Tsd Euro).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst.

Nettoergebnis (IFRS 7)		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-6 711	-19 859
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	756	4 462
Kredite und Forderungen	-8 630	-20 961
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	263

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, welche sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Gesamtzinserträge	8 848	9 480
Gesamtzinsaufwendungen	57 295	65 094

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, welche nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen von diesem abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind, wie im Vorjahr, keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER FINANZIERUNGS- UND PREIS-RISIKEN: Durch seine Geschäftstätigkeit ist der MVV Energie Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Marktpreisrisiken durch Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen sowie sonstigen Preisrisiken. Auf der Beschaffungs- und Absatzseite bestehen Commodity-Preisrisiken. Der MVV Energie Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Forderungsausfallrisiken und Risiken aus der Nichteinhaltung vereinbarter Kennzahlen („financial covenants“) im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme.

Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Preisschwankungen auf den Energiemärkten sowie aus Änderungen der Zinssätze. Seit Beginn des Engagements in Großbritannien gewinnt das Wechselkursrisiko hinsichtlich des britischen Pfunds für den MVV Energie Konzern zunehmend an Bedeutung.

Das konzernübergreifende Risikomanagement verfolgt das Ziel, die unvorhersehbaren Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

KREDITRISIKEN: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Kreditrisiko bezeichnet. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Beim MVV Energie Konzern bestehen Kredit- und Handelsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Kreditrisiko eingeschränkt. Wenn möglich, wird das Ausfallrisiko bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist der MVV Energie Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ergibt sich durch deren Buchwerte. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfälle unbedeutend.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2012

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	612 668	19 188	223 197	8 545	389 471	10 643
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	231 550	8 018	65 212	3 446	166 338	4 572
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	150 853	11 122	53 595	3 864	97 258	7 258
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	496 895	24 642	137 208	8 387	359 687	16 255
	1 491 966	62 970	479 212	24 242	1 012 754	38 728

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2013

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	70 982	9 348	16 101	2 751	54 881	6 597
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	200 947	5 162	5 830	750	195 117	4 412
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	624 944	43 987	406 149	25 081	218 795	18 906
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	21 521	1 717	5 302	570	16 219	1 147
Sonstiges	185 157	10 477	113 401	7 974	71 756	2 503
	1 103 551	70 691	546 783	37 126	556 768	33 565

Kontrahentenrisiken über fünf Jahren liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften ergaben sich zum 30. September 2013 wie im Vorjahr keine Kreditrisiken, da nur Salden mit negativem Marktwert vorhanden sind.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Kreditrisiken, Altersstruktur

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2013		
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	85 518	392 451	100 799	73 642	379 052	119 381
Überfällig, aber nicht wertgemindert						
≤ 6 Monate	310	31 709	6 396	—	38 195	3 477
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	—	558	3	—	1 811	1
> 1 Jahr	—	99	—	—	615	43
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	—	50 079	1 197	—	41 455	1 521
	85 828	474 896	108 395	73 642	461 128	124 423

LIQUIDITÄTSRISIKEN: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen im MVV Energie Konzern durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitsleistungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements des MVV Energie Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein vertretbares Maß zurückgefahren werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich

verfügbaren Liquidität verfügt der MVV Energie Konzern über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich der MVV Energie Konzern keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften des MVV Energie Konzerns erfolgt in der Regel durch lokale Kreditinstitute guter Bonität sowie durch die MVV Energie AG.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	438 363	702 070	540 535	220 276	885 794	479 773
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	2 663	4 134	156	2 524	4 124	479
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390 970	114	—	336 579	119	—
Sonstige Finanzschulden	25 843	15 560	12 034	20 280	15 703	12 393
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	58 707	1 646	7 919	75 219	1 229	8 573
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	142 250	229 121	109	116 451	217 301	322
	1 058 796	952 645	560 753	771 329	1 124 270	501 540

ZINSRISIKEN: Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2013 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 6 Tsd Euro/11 Tsd Euro (Vorjahr 35 Tsd Euro/10 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 3 186 Tsd Euro/5 218 Tsd Euro (Vorjahr 473 Tsd Euro/1 018 Tsd) verschlechtern/verbessern.

WÄHRUNGSRISIKEN: Währungsrisiken bestehen zunehmend im Rahmen des Projekts zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien. Dabei fallen zunächst Projektentwicklungs- und Errichtungskosten teilweise in britischen Pfund an. In der Betriebsphase des Projekts werden zukünftig Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Weitere Währungsrisiken bestehen bei der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Warentermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Warentermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko. Zur Ausschaltung des wesentlichen Währungsrisikos werden mit dem Zahlungsstrom in US-Dollar kongruente Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Eine Veränderung des Währungskurses um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten hätte eine Veränderung des Jahresüberschusses in Höhe von 1 906 Tsd Euro nach oben/1 906 Tsd Euro nach unten zur Folge.

COMMODITY-PREISRISIKEN: Im Rahmen unserer Energiehandeltätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limite vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle sowie Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limite mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, sowie Swaps eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2013 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 17 820 Tsd Euro/21 302 Tsd Euro (Vorjahr 44 042 Tsd Euro/52 973 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 32 645 Tsd Euro/33 342 Tsd Euro (Vorjahr 66 006 Tsd Euro/74 937 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte

in Tsd Euro	30.9.2013			30.9.2012		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
Zins-Derivate	482 998	450 699	-34 580	471 825	412 054	-45 980
Commodity-Derivate	4 554 415	1 414 553	-88 795	4 857 305	1 618 507	-77 482
Währungs-Derivate	99 860	99 860	-3 260	7	7	—
	5 137 273	1 965 112	-126 635	5 329 137	2 030 568	-123 462

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Bei den Währungsderivaten handelt es sich um die Absicherung von finanzieller Kohle in US-Dollar.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2013		30.9.2012	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Strom	3 079 462	-31 083	3 589 551	-42 029
Kohle	31 211	-30 797	21 585	-21 185
Gas	1 351 931	-3 660	1 138 905	8
CO ₂ -Zertifikate	90 708	-22 685	104 727	-12 142
Sonstige	1 103	-570	2 537	-2 134
	4 554 415	-88 795	4 857 305	-77 482
Commodity-Derivate				
Termingeschäft	4 523 148	-57 942	4 834 629	-55 208
Swaps	31 267	-30 853	22 676	-22 274
	4 554 415	-88 795	4 857 305	-77 482

Den positiven Marktwerten in Höhe von 179 200 Tsd Euro (Vorjahr 208 321 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 1 174 Tsd Euro (Vorjahr 5 947 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 305 835 Tsd Euro (Vorjahr 335 924 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 69 628 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 72 140 Tsd Euro).

36 Segmentberichterstattung

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	389 880	649 958	114 413	57
Handel und Portfoliomanagement	1 053 681	1 031 313	289	1 637
Vertrieb und Dienstleistungen	2 355 693	389 984	17 236	34
Strategische Beteiligungen	243 688	6 501	16 931	568
Sonstiges	3 186	25 052	16 240	190
Konsolidierung	-2 100	-2 102 808	—	—
	4 044 028	—	165 109	2 486

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	5 765	148 463	11 176	336 426
Handel und Portfoliomanagement	2 369	-15 726	—	9 206
Vertrieb und Dienstleistungen	7 928	39 595	—	13 972
Strategische Beteiligungen	544	31 891	—	17 128
Sonstiges	10 566	8 110	2 959	14 883
Konsolidierung	—	-2 728	—	—
	27 172	209 605	14 135	391 615

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	354 259	650 189	108 863	434
Handel und Portfoliomanagement	975 896	1 211 677	289	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 162 346	365 132	17 721	9 618
Strategische Beteiligungen	397 538	24 900	22 959	104
Sonstiges	4 495	23 382	15 739	—
Konsolidierung	—	-2 275 280	—	—
	3 894 534	—	165 571	10 156

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT ¹	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen ²
Erzeugung und Infrastruktur	3 233	140 810	12 281	223 675
Handel und Portfoliomanagement	5 279	2 997	—	3 678
Vertrieb und Dienstleistungen	6 749	21 041	-803	32 836
Strategische Beteiligungen	836	38 581	—	16 676
Sonstiges	7 522	13 057	11 240	16 720
Konsolidierung	—	6 732	—	—
	23 619	223 218	22 718	293 585

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*
 2 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter der ► *Textziffer 36 Segmentberichterstattung*

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an Wertschöpfungsstufen orientiert sind.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH sowie die Wasserwerke und das Windenergieportfolio. Ferner enthalten sind die Netzanlagen Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie die technischen Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energieverteilung von Strom, Wärme, Gas und Wasser zugeordnet sind.
- Das Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.

- Das Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** enthält das Einzelhandelsgeschäft der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG. Es umfasst die Lieferungen von Strom, Wärme, Gas und Wasser an Endkunden sowie das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic und Energieversorgung Offenbach.
- Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** umfasst die Teilkonzerne Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s. Der Teilkonzern Ingolstadt wird quotalkonsolidiert.
- Unter dem Berichtssegment **SONSTIGES** sind insbesondere das Shared-Services-Center sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze.

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

in Tsd Euro	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	209 744	198 124	11 620
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	3 004	20 113	-17 109
Restrukturierungsaufwand	-7 492	—	-7 492
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	4 349	4 981	-632
Adjusted EBIT	209 605	223 218	-13 613

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 96,9 % (Vorjahr 97,1 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Im MVV Energie Konzern gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der obigen Tabelle erkennbar. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die in dem Betrachtungszeitraum nicht zahlungswirksamen Zugänge der Anlagespiegel nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

37 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzu- und abflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen und die abgehenden flüssigen Mittel werden separat ausgewiesen.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern zeigte im Geschäftsjahr 2012/13 einen leichten Anstieg zum Vergleichszeitraum. Dem deutlich höheren Jahresergebnis vor Ertragsteuern im Berichtsjahr stehen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011/12 geringere zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen gegenüber. Dem-

gegenüber erhöht die Ergebniseliminierung aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten deutlich den Cashflow vor Working Capital und Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hier wirken sich vor allem die Gewinne im Geschäftsjahr 2011/12 aus dem Verkauf der Anteile der Stadtwerke Solingen GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen und Maintal-Werke GmbH aus.

Der höhere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die deutliche Verbesserung des Working Capitals geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Verkauf der Anteile der Stadtwerke Solingen GmbH und MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen im Vorjahr. Dies führte zu einem hohen Zahlungseingang, der sich in dieser Höhe im Berichtsjahr nicht auswirkt. Ein weiterer Aspekt ist die gestiegene Auszahlung für Investitionen in erneuerbare Energien im Berichtsjahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von gesunkenen Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten niedriger.

38 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten. Dadurch wird eine Optimierung der Kapitalkosten erreicht.

Die Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, dem kumulierten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Ergebnis und den Anteilen anderer Gesellschafter.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr AG, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 19 124 Tsd Euro (Vorjahr 18 375 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2013	30.9.2012	30.9.2013	30.9.2012
	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2012 bis 30.9.2013	1.10.2011 bis 30.9.2012				
Abfallwirtschaft Mannheim	771	428	987	3 947	75	78	7	3 300
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	7 177	29 150	4 473	4 288	—	1 083	606	477
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	11 088	10 462	112	194	835	820	—	—
m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH	3 719	3 748	402	319	5 699	5 149	—	—
MVV GmbH	286	361	46	520	16	51	—	1
MVV Verkehr GmbH	180	155	37	6	24	106	—	—
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	7 807	7 977	24	61	1 778	1 511	156	249
Stadtentwässerung Mannheim	3 300	2 953	374	424	140	147	12	13
Stadt Mannheim	16 751	16 082	21 000	21 526	839	1 968	4 164	3 604
Assoziierte Unternehmen	42 757	50 747	215 814	211 772	11 383	11 646	31 921	10 915
Quotenkonsolidierte Unternehmen	41 991	157 270	6 861	31 079	4 692	34 532	1 569	7 779
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	8 787	9 407	1 896	2 898	1 728	3 921	432	552
	144 614	288 740	252 026	277 034	27 209	61 012	38 867	26 890

Ferner bestehen zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Bereichsleitern, Prokuristen) Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

Der MVV Energie Konzern hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2013 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das

Geschäftsjahr 2012/13 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Im Berichtszeitraum gab es zwei personelle Veränderungen im Vorstand: Hans-Jürgen Farrenkopf schied zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstand aus und ging in Ruhestand. Seine Position im Vorstandsbereich Personal übernahm Udo Bekker zum 1. Januar 2013. Ferner legte Matthias Brückmann sein Amt als Vorstandsmitglied zum 15. März 2013 nieder; sein Dienstverhältnis endete am 30. Juni 2013. Er hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Vorstandsbereich Vertrieb wird seit dem 1. Oktober 2013, dem Beginn des Geschäftsjahrs 2013/14, von Ralf Klöpfer verantwortet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 219 Tsd Euro, die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten besteht. Die Tabelle zeigt die Vergütung im Berichtsjahr. Die Vergütung ist zeitanteilig dargestellt.

Vergütung

in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandats-einkünfte ³	Gesamt
Dr. Georg Müller	500	335	18	853
Udo Bekker ⁴	268	154	5	427
Dr. Werner Dub	303	223	16	542
Matthias Brückmann ⁵	144	112	4	260
Hans-Jürgen Farrenkopf ⁶	78	56	3	137
	1 293	880	46	2 219

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 185 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Prognostizierter Wert

3 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2013

5 Vom 1. Oktober 2012 bis 15. März 2013 (im Freistellungszeitraum vom 16. März 2013 bis zum 30. Juni 2013 erhielt Matthias Brückmann Gesamtbezüge in Höhe von 88 Tsd Euro)

6 Vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Zwei Komponenten bestimmen die variable – erfolgsbezogene – Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2012/13 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Udo Bekker ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Udo Bekker werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensions-rückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2012	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2013 ¹	Stand 30.9.2013 ²	Dienstzeitaufwand ³	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1 150	152	1 361	1 922	178	61
Udo Bekker	—	83	83	209	209	—
	1 150	235	1 444	2 131	387	61

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

3 Einschließlich nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und Invaliditätsabsicherung

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da er bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat und somit zu den rentennahen Jahrgängen zählt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung					
in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungsprozent ²	Versorgungsprozent ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Werner Dub	103	66 %	66 %	135	71

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungsatz in Bezug auf die Altersrente in %

3 Erreichbarer Versorgungsprozent mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 401 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 11 712 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 468 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 873 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 724 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 149 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012/13 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt.¹ Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 434 Tsd Euro.² Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 963 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht ► auf Seite 169 dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	4 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	6 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	11 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Wolfgang Raufelder	10 000	7 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	16 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	20 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
	232 500	201 000

1 Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Geschäftsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit.

2 Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

40 Die Beteiligungen des MVV Energie Konzerns

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen ¹³	100,00	-7 784	331	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	549	71	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ⁵	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	0	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00	-1 596	-424	EUR
Biomethananlage Klein Wanzeleben GmbH, Mannheim	74,90	2 779	1 113	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, Mannheim	74,90	1 818	-661	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	17 041	-27	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	25	7	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ¹⁰	94,00	-3	4	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,49	125 093	13 639	EUR
eternity GmbH, Mannheim	100,00	-7 246	964	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf	100,00	1 566	678	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	17 993	4 429	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm ¹³	100,00	1 702	15	EUR
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	70,00	0	-3	EUR
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel	100,00	11 534	-9 606	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	4 311	1 005	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ⁵	100,00	24	0	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim ¹³	100,00	-2 525	-1 623	EUR
MVV Enamic Contracting GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	46 145	0	EUR
MVV Enamic GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	77 535	0	EUR
MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen (vormals Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen) ⁵	100,00	11 804	0	EUR
MVV Enamic Immobilien GmbH, Berlin (vormals MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH, Berlin) ⁵	100,00	23 926	0	EUR
MVV Enamic Korbach GmbH, Korbach (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach) ⁵	100,00	2 104	0	EUR
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH, Mannheim)	100,00	-4 067	901	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	40 247	3 162	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim	100,00	337	310	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁵	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁵	97,50	20 332	2 583	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁵	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁵	100,00	144 990	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁵	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁵	100,00	39 367	0	EUR
MVV Windenergie Beteiligungs GmbH, Mannheim (vormals Iberdrola Renovables Deutschland GmbH, Berlin) ^{6, 14}	100,00	10 639	-455	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	7 525	0	EUR
MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim (vormals Windpark Jülicher Land GmbH, Berlin) ^{6, 14}	100,00	593	-397	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	5 263	253	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim ^{5, 6, 14}	100,00	1 561	0	EUR
Netrion GmbH, Mannheim ⁵	100,00	5 999	0	EUR
SECURA Energie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 000	0	EUR
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main ⁵	100,00	327	0	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim	100,00	3 442	2 945	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ⁵	100,00	1 093	0	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main ⁵	100,00	676	0	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	151 071	21 254	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁵	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	32	226	EUR
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	-9	-12	EUR
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main ⁶	100,00	2 137	55	EUR
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	-13	-15	EUR
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Wörrstadt ⁶	100,00	-9	-12	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 744	-33	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 676	55	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 771	-14	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 252	83	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 956	191	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 617	133	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 861	138	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 661	57	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{3, 9}	0,00	-8 208	313	EUR

Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)**International**

Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	19 638	18 326	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	120 788	26 269	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	105 153	14 129	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik	100,00	528	-33	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	402 094	63 799	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	10 428	3 218	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	57 313	15 850	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	45 142	4 229	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 318 862	125 103	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	-6 799	-16 573	CZK
MVV Environment Devonport Limited, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	27 674	-3 845	GBP
MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien (vormals Renewable Energy Projects Development Limited, Leeds) ⁶	100,00	41 058	-904	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	159 284	15 470	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	124 348	35 624	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	305 013	14 228	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	523 310	50 646	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	188 364	43 558	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	201 550	49 982	CZK

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
Erschließungsträgergesellschaft St. Leon-Rot mbH i.L., St. Leon-Rot ¹²	80,00	4	- 2	EUR
Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	121	2	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel ⁹	100,00	106	12	EUR
MVV Enamic Regioplan GmbH, Mannheim (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH Regioplan, Mannheim) ^{5, 9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	23	0	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	28	1	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	28	- 3	CHF
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	- 518	- 63	EUR
MVV ENVIRONMENT LIMITED, London, Großbritannien ⁹	100,00	311	61	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ⁴	48,40	45 357	19 277	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{5, 15}	100,00	1 548	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{5, 15}	100,00	25 834	0	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 119	140	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentinal ⁸	25,00	3 734	698	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	3 452	1 662	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	18 870	1 813	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 221	260	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 657	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	12 008	500	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln ⁸	50,00	1 570	3	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 027	212	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	49 361	4 744	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ⁸	51,00	7 071	0	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2013

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Sonstige Beteiligungen				
National				
24sieben Nordwatt GmbH, Kiel ⁹	50,00	53	- 11	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold ¹¹	30,00	127	- 223	EUR
iwo Pellet Rhein - Main GmbH, Offenbach am Main ⁹	24,92	- 1 880	59	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	676	165	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	250	- 2	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ⁸	24,90	16 986	2 407	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	38	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{5, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	2 452	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	32	- 1	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	23	1	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf ⁸	25,10	11 791	- 1 659	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ⁸	25,10	26	1	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁸	25,00	377	0	EUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen ^{6, 8, 15}	41,00	5 274	- 428	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	5 517	0	EUR

1 Kapitalanteil am 30.9.2013 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Ergebnisabführungsvertrag

6 Zugang im Geschäftsjahr

7 Jahresabschluss zum 31.3.2013

8 Jahresabschluss zum 31.12.2012

9 Jahresabschluss zum 30.9.2012

10 Jahresabschluss zum 31.12.2011

11 Jahresabschluss zum 31.12.2010

12 Jahresabschluss zum 30.9.2010

13 Vorläufige Werte

14 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

15 Tochterunternehmen von quotalem einbezogenen Gesellschaften

41 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2012/13 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
in Tsd Euro	2012/13	2011/12
Abschlussprüfung	965	1 012
Sonstige Bestätigungsleistungen	488	281
Steuerberatungsleistungen	97	11
Sonstige Leistungen	492	848
	2 042	2 152

42 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2012/13 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

43 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter
► www.mvv-investor.de veröffentlicht.

44 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem und 24 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 12. November 2013

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 12. November 2013

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

ORGANE DER GESELLSCHAFT

• Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender und Kaufmännische Angelegenheiten

Udo Bekker

Personal (seit 1. Januar 2013)

Matthias Brückmann

Vertrieb (bis 15. März 2013)

Dr. Werner Dub

Technik

Hans-Jürgen Farrenkopf

Personal (bis 31. Dezember 2012)

Ralf Klöpfer

Vertrieb (seit 1. Oktober 2013)

• Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Fachbauleiter für Altlasten bei der
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Reinhold Götz

1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

Prof. Dr. Egon Jüttner

Mitglied des Deutschen Bundestags

Heike Kamradt¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Daniela Kirchner¹

Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern
der MVV Energie AG
(seit 2. Oktober 2013)

Gunter Kühn¹

Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG
(bis 2. Oktober 2013)

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Wolfgang Raufelder

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen

Unternehmensberater

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

•
Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
•

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none">• Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)• Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender)• Peter Erni• Detlef Falk• Dr. Lorenz Näger• Carsten Südmersen
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none">• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)• Peter Dinges• Ralf Eisenhauer• Heike Kamradt• Carsten Südmersen• Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none">• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)• Ralf Eisenhauer• Wolfgang Raufelder• Dr. Dieter Steinkamp• Carsten Südmersen• Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none">• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)• Peter Dinges• Carsten Südmersen

•
Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG
 •

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 25. März 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013 – Vorsitzender) • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 9. April 2013 – Vorsitzender)
Udo Bekker	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 27. Februar 2013) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (seit 1. Mai 2013) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (seit 1. Januar 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2013, seit 10. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 15. Juli 2013)
Matthias Brückmann	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 12. April 2013) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 12. April 2013) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 12. April 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 12. April 2013)

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Werner Dub	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 7. Dezember 2012 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 13. April 2013)
Hans-Jürgen Farrenkopf	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 27. Februar 2013) • SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2012) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 31. Dezember 2012) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 31. Dezember 2012) 	<ul style="list-style-type: none"> • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (bis 31. Dezember 2012 – stellvertretender Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2012)
Ralf Klöpfer (seit 1. Oktober 2013)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 22. Oktober 2013) • IDOS Software AG, Karlsruhe 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Oktober 2013) • VfB Stuttgart 1893 e.V., Stuttgart

•
Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
 •

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BGV Versicherung AG, Karlsruhe • Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) • MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Netrion GmbH, Mannheim • SECURA Energie GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach 	
<p>Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
<p>Ralf Eisenhauer Fachbauleiter für Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim (bis 14. Dezember 2012) 	<ul style="list-style-type: none"> • m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 1. Oktober 2012) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar</p>		
<p>Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EVO Bus GmbH, Mannheim • Wabco Holding GmbH, Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • MWM GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim
<p>Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • SECURA Energie GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim
<p>Gunter Kühn (bis 2. Oktober 2013) Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG</p>		
<p>Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • E.ON Hanse AG, Quickborn (von 19. April 2013 bis 9. August 2013) • Provinzial NordWest Holding AG, Münster (bis 31. Dezember 2012) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
<p>Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U, Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien • HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland • HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta • PT. Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • RECEM S.A., Luxemburg

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
<p>Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim • MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
<p>Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach (bis 30. Juni 2013 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, seit 1. Juli 2013 – Aufsichtsratsvorsitzender) • AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Köln • AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln • Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser-Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co., Hürth • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth (Aufsichtsratsvorsitzender) • METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth • modernes Köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln • moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH (Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (bis 16. März 2013) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf • Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth • Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Carsten Südmeren Unternehmensberater</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar</p>		
<p>Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
<p>Jürgen Wiesner Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim 	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 12. November 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer



180 . Zehnjahresübersicht

186 . Glossar

191 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken



WEITERE INFORMATIONEN

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2012/13 ¹	2011/12 ¹	2010/11 ¹	2009/10 ¹	2008/09 ¹
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro					
Umsatz ohne Energiesteuern	4 044	3 895	3 600	3 359	3 161
Adjusted EBITDA	377	399	404	406	385
Adjusted EBIT	210	223	242	243	239
Adjusted EBT	144	151	179	165	165
Bereinigter Jahresüberschuss	102	98	125	105	112
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	85	80	108	95	98
Umsatz ohne Energiesteuern in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	390	354	327	329	—
Handel und Portfoliomanagement	1 054	976	800	684	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 356	2 162	2 096	1 984	—
Strategische Beteiligungen	243	398	373	356	—
Sonstiges / Konsolidierung	1	5	4	6	—
Gesamt	4 044	3 895	3 600	3 359	3 161
Adjusted EBIT in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	149	141	138	122	—
Handel und Portfoliomanagement	– 16	3	24	40	—
Vertrieb und Dienstleistungen	40	21	39	39	—
Strategische Beteiligungen	32	38	35	37	—
Sonstiges / Konsolidierung	5	20	6	5	—
Gesamt	210	223	242	243	239
Investitionen in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	337	224	148	151	—
Handel und Portfoliomanagement	9	4	4	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	14	33	21	60	—
Strategische Beteiligungen	17	17	84	34	—
Sonstiges	15	16	24	22	—
Gesamt	392	294	281	267	255
davon Wachstumsinvestitionen	301	191	177	156	—
davon Bestandsinvestitionen	91	103	104	111	—

2007/08 ¹	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04
2 636	2 259	2 170	1 864	1 568
398	344	370	287	209
249	199	201	158	41
181	123	128	80	-23
123	126	64	41	-38
110	109	50	28	-44
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
2 636	2 259	2 170	1 864	1 568
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
249	199	201	158	41
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
241	255	219	214	307
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—

1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand sowie seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing (Vorjahreswerte angepasst)

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2012/13 ¹	2011/12 ¹	2010/11 ¹	2009/10 ¹	2008/09 ¹
Bilanzzahlen in Mio Euro					
Langfristige Vermögenswerte	3 020	2 868	2 965	2 684	2 795
Kurzfristige Vermögenswerte	1 219	1 211	910	953	1 159
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	540	517	512	452	371
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-74	-48	-3	16	15
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	205	207	213	95	103
Eigenkapital	1 295	1 300	1 346	1 187	1 113
Langfristige Schulden	1 759	1 882	1 555	1 500	1 698
Kurzfristige Schulden	1 185	897	974	950	1 143
Bilanzsumme	4 239	4 079	3 875	3 637	3 954
Nettofinanzschulden ²	1 111	1 028	1 011	1 202	1 192
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio Euro	371	285	376	356	258
Bereinigte Eigenkapitalquote ³ in %	34,3	36,1	37,7	35,7	33,9
ROCE ⁴ in %	8,4	9,0	9,7	9,1	9,0
WACC ⁵ in %	7,4	8,6	8,5	8,5	8,5
Value Spread ⁶ in %	1,0	0,4	1,2	0,6	0,5
Capital Employed ⁷	2 506	2 486	2 489	2 688	2 649
Aktie und Dividende					
Schlusskurs ⁸ am 30.9. in Euro	22,35	21,39	23,86	29,00	30,83
Jahreshöchstkurs ⁸ in Euro	28,00	27,96	29,90	33,00	34,04
Jahrestiefstkurs ⁸ in Euro	20,50	19,50	18,85	29,00	26,55
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 473	1 410	1 573	1 911	2 032
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	4 121	6 707	8 431	6 108	19 162
Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 ⁹	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 ⁹	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹⁰ in Euro	1,29	1,21	1,63	1,44	1,48
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹⁰ in Euro	5,63	4,33	5,70	5,40	3,91
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{10, 11} in Euro	17,78 ¹²	17,80 ¹²	17,61 ¹²	16,94 ¹²	16,52 ¹²
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{10, 13}	17,3	17,7	14,6	20,1	20,8
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{10, 13}	4,0	4,9	4,2	5,4	7,9
Dividendenrendite ¹³ in %	4,0 ⁹	4,2	3,8	3,1	2,9

2007/08 ¹	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04
2 725	2 479	2 361	2 339	2 331
1 062	799	792	579	546
169	143	143	130	130
455	255	255	178	178
506	383	324	315	301
24	17	10	9	—
116	116	105	105	240
1 270	914	837	737	849
1 445	1 377	1 366	1 397	1 147
1 072	987	950	784	881
3 787	3 278	3 153	2 918	2 877
1 139	1 314	1 312	1 279	1 254
262	353	138	216	148
35,5	27,9	26,5	25,3	29,5
10,2	8,4	9,7	6,9	2,7
8,5	7,5	7,5	7,5	8,0
1,7	0,9	2,2	-0,6	-5,3
2 444	2 390	2 293	2 263	2 055
33,20	29,49	23,23	19,29	14,40
33,75	34,24	25,40	19,50	17,16
28,00	22,00	17,40	13,90	11,67
2 188	1 645	1 295	978	730
29 575	32 396	27 289	18 149	10 993
65 907	55 767	55 767	50 704	50 702
65 907	55 767	55 767	55 704	50 702
0,90	0,80	0,80	0,75	0,75
59,3	52,7	44,6	41,8	38,0
1,69	1,96	0,91	0,55	-0,86
4,01	6,33	2,50	4,25	2,92
16,53 ¹²	14,32	13,29	12,46	12,02
19,6	15,0	25,5	35,1	—
8,3	4,7	9,3	4,5	4,9
2,7	2,7	3,4	3,9	5,2

- 1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand sowie seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing (Vorjahreswerte angepasst)
- 2 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel
- 3 Seit Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 4 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2008/09 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2010/11 Adjusted EBIT zu Capital Employed (Vorjahreswert angepasst)
- 5 Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)
- 6 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 7 Bis Geschäftsjahr 2009/10 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2011/12 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt, Vorjahreswert angepasst)
- 8 XETRA-Handel
- 9 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 14. März 2014
- 10 Seit Geschäftsjahr 2008/09 gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 906 796; Geschäftsjahr 2007/08 und Geschäftsjahr 2006/07: 55 767 290; Geschäftsjahr 2005/06: 55 088 082; bis Geschäftsjahr 2004/05: 50 702 167
- 11 Ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 12 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
- 13 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Mengen					
Stromabsatz in Mio kWh	25 817	28 283	26 093	23 891	19 582
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	61	93	155	334	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	14 489	15 750	12 855	10 771	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	10 733	11 071	11 678	11 510	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	534	1 369	1 405	1 276	—
Wärmeabsatz in Mio kWh	7 510	6 888	7 289	7 586	7 217
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	402	274	141	305	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	—	673	669	721	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	5 901	4 772	5 226	5 239	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	1 207	1 169	1 253	1 321	—
Gasabsatz in Mio kWh	25 078	17 418	10 888	11 775	10 851
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	60	4	—	—	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	16 313	7 762	1 700	2 313	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	7 482	7 567	7 759	7 356	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	1 223	2 085	1 429	2 106	—
Wasserabsatz in Mio m ³	47	53	54	54	53
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	1 888	1 897	1 835	1 762	1 599
Beschäftigte					
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)					
MVV Energie AG	1 460	1 476	1 455	1 495	1 523
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 694	3 775	3 785	3 882	3 833
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 154	5 251	5 240	5 377	5 356
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	305	290	679	682	681
MVV Energie Konzern	5 459	5 541	5 919	6 059	6 037
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	—	4	9	16
	5 459	5 541	5 932	6 068	6 053
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)					
	4 785	4 898	5 085	5 181	5 171

2007/08	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04
18 188	14 302	14 343	13 022	14 539
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
7 006	6 299	7 343	7 446	7 504
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
9 166	9 456	11 513	11 096	8 906
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
55	55	58	58	48
1 550	1 409	1 229	872	518
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
1 527	1 559	1 569	1 728	1 769
3 661	3 765	3 156	3 114	3 492
5 188	5 324	4 725	4 842	5 261
685	1 031	1 562	1 550	1 632
5 873	6 355	6 287	6 392	6 893
28	39	51	57	64
5 901	6 394	6 338	6 449	6 957
—	—	—	—	—
4 936	5 168	4 961	5 173	5 660

GLOSSAR

A

Adjusted EBIT

Die Abkürzung EBIT steht für Earnings Before Interest and Taxes und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Für die interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT; dieses angepasste EBIT berechnen wir ohne den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Derivate nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand und mit den Erträgen aus dem Finanzierungsleasing.

► *Siehe auch Seite 58.*

Anreizregulierung

Über die Anreizregulierung sollen Netzbetreiber dazu veranlasst werden, ihre Netzentgelte niedrig zu halten. Um die Energiepreise für die Verbraucher zu begrenzen, legt die Bundesnetzagentur seit 2009 sogenannte Erlösobergrenzen für Strom und Gas fest. Nach einem bundesweiten Effizienzvergleich sollen sich alle Netzbetreiber zehn Jahre nach Einführung der Anreizregulierung mit dem effizientesten Netzbetreiber messen können; dementsprechend werden die zulässigen Erlöse für alle anderen Netzbetreiber festgelegt. Weichen die tatsächlichen Kosten des Netzbetreibers von diesen Erlösobergrenzen ab, muss er für höhere Kosten selbst aufkommen; bei niedrigeren Kosten kann er mögliche Gewinne einbehalten.

At-Equity-Bilanzierung

Die At-Equity-Bilanzierung ist ein Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

B

B2B

Die Bezeichnung business-to-business wird allgemein für Beziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen benutzt. In unserem Vertriebsgeschäft bezieht sich B2B auf unsere Energielieferungen an Industrie- und Gewerbetkunden.

Barrel

Rohöl wird weltweit in Barrel gehandelt. Dabei gilt: 1 US-Barrel = 158,987 Liter.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Für die interne Steuerung bereinigen wir unsere Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Derivate. Das Eigenkapital bereinigen wir um den Saldo aus den positiven Marktwerten im Vermögen und den negativen Marktwerten bei den Schulden sowie um die daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern. ► *Siehe auch Seite 61.*

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie zeigt den bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen bezogen auf die Anzahl der Aktien. Bei dieser Netto-Ergebnisgröße werden die Ergebnis- und Steuereffekte bereinigt, die aus der Stichtagsbewertung von Derivaten nach IAS 39 und aus dem Restrukturierungsaufwand resultieren. Die Anzahl der Aktien entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Aktien, die sich im Berichtsjahr im Umlauf befanden.

Beta-Faktor

Der β -Faktor ist das Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zu einem Index. Ein β -Faktor größer eins bedeutet, dass die Aktie mit mehr Risiken behaftet ist als der Vergleichsmarkt. Bei einem β -Faktor kleiner eins ist es umgekehrt. MVV Energie setzt den β -Faktor zur Ermittlung des gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) ein.

► *Siehe auch Seite 45.*

Biogas

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2012) definiert Biogas als Gas, das durch anaerobe Vergärung (also unter Ausschluss von Sauerstoff) von Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können dabei vergärbare Reststoffe dienen (zum Beispiel Bioabfälle oder Klärschlamm), Wirtschaftsdünger (zum Beispiel Gülle) und Pflanzenreste, aber auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV Energie werden überwiegend Altholz, Holzhackschnitzel oder Holzpellets als Brennstoff eingesetzt.

Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann zum Beispiel ins Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung in der Produktion von Elektrizität und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

Brennstoffzelle

In einer Brennstoffzelle wird chemische Reaktionsenergie direkt in elektrische Energie und Wärme umgewandelt. Die Technologie zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus und eignet sich für die dezentrale Energieerzeugung in Gebäuden oder für Industriestandorte; sie wird auch zur Stromversorgung von Geräten und Autos genutzt.

C

Capital Employed (CE)

Das Capital Employed ist das im Unternehmen eingesetzte Kapital, für das ein Verzinsungsanspruch seitens externer Kapitalgeber besteht. MVV Energie weist das CE netto aus, also ohne flüssige Mittel.

Cashflow

Beim Cashflow handelt es sich um die Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (zum Beispiel Bankeinlagen, Geldmarktfonds oder Festgelder) in einem definierten Zeitraum.

Clean Dark Spread

Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, zeigt die Differenz zwischen dem Strompreis einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

Compliance

Compliance steht für die Einhaltung von sämtlichen für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards. ► *Siehe auch Seite 105.*

CO₂-Emissionszertifikate

CO₂-Emissionszertifikate sind ein Instrument der Umweltpolitik und haben das Ziel, klimaschädigende CO₂-Emissionen mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. Um dies zu erreichen, wurde ein Markt für CO₂-Emissionsrechte geschaffen. Das Preissignal, das von diesem Markt ausgeht, bildet einen Anreiz für die teilnehmenden Unternehmen, ihren CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Die Europäische Union hat in der Umsetzung dafür zunächst eine Obergrenze für bestimmte Emissionen innerhalb eines konkreten Gebiets (regional, national, international), eines bestimmten Zeitraums (zum Beispiel Kalenderjahr) und für eine definierte Teilnehmergruppe (zum Beispiel Energiewirtschaft, Schwerindustrie) politisch festgelegt. Dann wurden entsprechend dieser Obergrenze sogenannte CO₂-Zertifikate ausgegeben, die zur Emission einer bestimmten Menge CO₂ berechtigen. Emissionen, die ohne Emissionsrecht erfolgen, werden mit einer Strafe belegt. Durch ein schrittweises Senken der Obergrenze wird der Anreiz zur CO₂-Einsparung sukzessive verstärkt werden.

Commodity

Unter Commodities versteht man standardisierte handelbare Waren, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO₂-Zertifikate.

Contracting

Unter Contracting versteht man die Übertragung der Lieferung und Umwandlung von Nutzenergie (Strom, Wärme, Kälte, Druckluft) auf einen Dritten, den Contractor. Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren.

D

Direktvermarktung

Beim Direktvertrieb erfolgt der Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen direkt vom Unternehmen an den Endkunden, ohne irgendwelche Zwischenhändler. Gegensatz ist der Handelsverkauf, bei dem die Leistung entlang einer Handelskette vertrieben wird. Den Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energiequellen stehen drei Wege offen, den Strom zu vermarkten: an der Börse, an Großabnehmer oder über das Marktprämienmodell. ► *Siehe auch Seite 189.*

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite zeigt den prozentualen Anteil der Dividendenausschüttung einer Aktiengesellschaft am Börsenkurs.

E

EBS

EBS ist die Abkürzung für Ersatzbrennstoffe, die aus heizwertreichen Abfällen von Haushalten, Industrie und Gewerbe gewonnen werden. In herkömmlichen Kraftwerken und Zementfabriken werden Anteile von Kohle, Erdgas und Heizöl durch EBS ersetzt.

EEG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument zum Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das EEG vom 29. März 2000 wurde zuletzt mit Wirkung zum 1. Januar 2012 (EEG 2012) novelliert. Zu den erneuerbaren Energien zählen Biomasse einschließlich Biomethan und Biogas, Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik, Geothermie und der biogene Anteil von Abfällen.

EEG-Umlage

Mit der EEG-Umlage werden die Kosten für die Förderung der erneuerbaren Energien bundesweit weitgehend auf alle Letztverbraucher verteilt. Die Kosten bestehen hauptsächlich aus der Differenz zwischen den Einnahmen durch den Verkauf des EEG-Stroms an der Börse und den Ausgaben, die durch die Auszahlung der EEG-Vergütungen an die Anlagenbetreiber im Rahmen der Ausgleichsmechanismusverordnung anfallen.

Die EEG-Umlage wird jeweils am 15. Oktober für das kommende Kalenderjahr einheitlich in Cent pro kWh von den Übertragungsnetzbetreibern festgelegt, die für die Abwicklung des EEG-Wälzungsmechanismus verantwortlich sind. Da die EEG-Umlage immer auf Prognosen beruht, sowohl bezüglich der Erzeugung aus EE-Anlagen als auch der Erlöse durch den Verkauf des EEG-Stroms, müssen Fehlbeträge in den Folgejahren nachgeholt werden. Aufgrund eines deutlichen Ausbaus der erneuerbaren Energien steigt die EEG-Umlage zum 1. Januar 2014 von 5,277 auf 6,240 Cent pro kWh.

EEX

Die European Energy Exchange (EEX) betreibt einen Marktplatz für ein breites Spektrum an Energien und energienahen Produkten: Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

Energiehandelsderivate

Energiehandelsderivate sind Termingeschäfte (als Fest- oder Optionsgeschäfte ausgestaltet), deren Preis unmittelbar oder mittelbar vom Börsen- oder Marktpreis eines Referenzwerts abhängt. Charakteristisch ist der in der Zukunft liegende Erfüllungszeitpunkt und die Abhängigkeit des Derivatpreises vom Börsen- oder Marktpreis. Gehandelt werden von uns im Wesentlichen Derivate auf die Primärenergieträger Gas und Kohle sowie auf das Energieerzeugnis Strom.

ETS-Anlage

ETS = Emission Trading System. Kraft- und Heizwerke die emissionshandelspflichtig sind, bezeichnet man als ETS-Anlagen. Hierunter sind unter anderem Anlagen zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas durch den Einsatz von Brennstoffen in einer Verbrennungseinrichtung (wie Kraftwerk, Heizkraftwerk, Heizwerk, Gasturbinenanlage, Verbrennungsmotoranlage, sonstige Feuerungsanlage) zu verstehen, die im Sinne des Emissionshandels immer über eine Genehmigung zur Emission von Treibhausgasen verfügen müssen.

G

Global Reporting Initiative (GRI)

Die Global Reporting Initiative (GRI) entwickelt in einem internationalen Dialog Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Leitlinien G4, die im Mai 2013 die bisherige Version ablösen, sind ein etablierter Berichtsrahmen mit weltweit gültigen inhaltlichen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unternehmen sollen vor allem über die wichtigsten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten berichten, die zentral für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sind. Nach den Leitlinien G4 sollten in erster Linie Informationen bereitgestellt werden, die für den Kontext des jeweiligen Unternehmens relevant sind und eine hohe Bedeutung haben. Die Grundlage einer Berichterstattung nach GRI ist Transparenz, ihr Ziel eine Standardisierung und Vergleichbarkeit.

Gradtagszahlen

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des temperaturabhängigen Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagmethode Heizen erforderlich ist. ► *Siehe auch Seite 51.*

Grundlast

Die Grundlast ist die permanent benötigte Leistung in einem Energieversorgungssystem; der Begriff wird hauptsächlich für den Energiesektor Strom verwendet. In Deutschland liegt die tägliche Grundlast bei etwa 45 GW.

H

Hedging

Strategien zur Preisabsicherung werden als Hedging bezeichnet. Hierzu können Termingeschäfte abgeschlossen werden, bei denen beispielsweise die Erzeugungsposition Strom durch geeignete Termingeschäfte mehrere Jahre im Voraus verkauft wird.

I

IFRS

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Internationale Rechnungslegungsregeln, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aufgrund einer Verordnung der Europäischen Union (EU) sind diese von kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen in der EU bei der Erstellung des Konzernabschlusses anzuwenden. Ziel dieser Regelungen ist es, eine internationale Harmonisierung der Bilanzierungsrichtlinien zu erreichen und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse zu ermöglichen.

Impairment-Test

Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen eine periodische Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen, den Impairment-Test. Falls der Buchwert des Unternehmens den erzielbaren Betrag (Fair Value) überschreitet, kommt es zu Asset-Impairments, also außerplanmäßigen Abschreibungen, die auf die Vermögenswerte vorzunehmen sind und in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam werden.

Investitionen

Im Geschäftsbericht sind in der Kennzahlenübersicht, im zusammengefassten Lagebericht und in der Segmentberichterstattung Investitionen als Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen zu verstehen. Hierbei werden sowohl zahlungswirksame als auch -unwirksame Investitionen berücksichtigt. In der Kapitalflussrechnung sind lediglich die Auszahlungen für Investitionen erfasst. Dabei unterscheiden wir in Wachstums- und Bestandsinvestitionen.

Investment-Grade

Der Begriff Investment-Grade bedeutet im Finanzwesen die Einschätzung der Bonität eines Schuldners von sehr gut bis durchschnittlich. Bei unterdurchschnittlicher Bonität wird der Begriff Speculative Grade verwendet. Die Einordnung der Schuldnerqualität kann nach bank-eigenen Kriterien (internes Rating) erfolgen oder wird von international tätigen Ratingagenturen (externes Rating) erstellt, zum Beispiel durch Moody's, Standard & Poor's, Fitch oder DBRS.

K

Kapazitätsmarkt

Die zunehmende Erzeugung aus erneuerbaren Energien senkt das Strompreisniveau im Allgemeinen, insbesondere aber in den sogenannten Peak-Zeiten. Als „Peak“ werden die Zeiträume mit hoher Stromnachfrage (Spitzenlast) bezeichnet, in denen der Strom früher besonders teuer gehandelt wurde. Dieser Preis-

rückgang wirkt sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit des konventionellen Kraftwerkspark aus, sodass eine immer größere Zahl von Kraftwerksbetreibern ihre Anlagen stilllegen werden beziehungsweise entsprechende Pläne bereits bekannt gegeben haben. Da aber zur Sicherung der Stromversorgung auch in Zukunft konventionelle Kraftwerke als Backup für die stark fluktuierenden erneuerbaren Energien benötigt werden, diskutieren Branche und Politik derzeit über die Einführung von sogenannten Kapazitätsmechanismen zusätzlich zum Stromgroßhandelsmarkt. Der Kapazitätsmechanismus soll dazu führen, dass eine ausreichende Anzahl konventioneller Kraftwerke in Betrieb bleibt beziehungsweise weitere Kraftwerke zugebaut werden. Dabei würde das Vorhalten gesicherter Stromerzeugungskapazitäten explizit vergütet. Derzeit verlässt sich die Politik noch auf einen regulatorischen Ansatz: Kraftwerke, die von den Übertragungsnetzbetreibern als systemrelevant eingestuft werden, dürfen nicht außer Betrieb genommen werden.

Kraft-Wärme-Kopplung

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) versteht man die gleichzeitige Gewinnung von elektrischer Energie und nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) in einer Anlage. Durch KWK verringert sich gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken) und Wärme (in Heizwerken) der notwendige Primärenergiebedarf und der Ausstoß von CO₂. KWK ist deshalb als effiziente Erzeugungstechnologie unverzichtbarer Bestandteil des Umbaus der Energieversorgung. Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 einen Anteil von 25 % des Stroms in KWK zu erzeugen.

Kurs-Cashflow-Verhältnis

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV) wird errechnet, indem der Aktienkurs durch den Cashflow je Aktie dividiert wird. Damit beschreibt das KCV, mit welchem Faktor des Cashflows eine Aktie an der Börse bewertet wird.

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt wird, gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Gesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht. Mit dem KGV lässt sich die Ertragskraft eines Unternehmens im Vergleich zu einem oder mehreren anderen Unternehmen beurteilen.

M

Marktdesign im Energiemarkt

Der Begriff Marktdesign umschreibt die detaillierten Festlegungen von Regeln im Energiemarkt zwischen der regulierten Wertschöpfungsstufe Netz und den wettbewerblichen Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel und Vertrieb.

Marktprämienmodell

Die Marktprämie ist ein Instrument, mit dem die Marktintegration der erneuerbaren Energien seit dem 1. Januar 2012 in Deutschland gefördert wird. Die Marktprämie wird an Anlagenbetreiber gezahlt, die statt des bisherigen EEG-Vergütungsmodells die Direktvermarktung ihres Stroms aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse wählen ("Marktprämienmodell"). An der Strombörse erhalten die Betreiber den regulären Marktpreis, der unterhalb des EEG-vergüteten Abnahmepreises für Grünstrom liegt. Die Differenz zwischen der bisherigen Vergütung und dem erzielten Marktpreis an der Strombörse wird vollständig durch die Marktprämie ausgeglichen. Verkauft ein Stromproduzent seinen Strom über dem Referenzmarktwert, wird die Marktprämie nicht anteilig verringert, sodass der Anlagenbetreiber Einnahmen erzielt, die die bisherige EEG-Vergütung übertreffen.

Markttransparenzstelle

Die neu eingerichtete Markttransparenzstelle für Strom und Gas bei der Bundesnetzagentur erhebt Daten unter anderem zum börslichen und außerbörslichen Handel mit Strom und Gas. Ziel ist es, mögliche Fälle von Marktmissbrauch und Marktmanipulation zu erkennen und zu verhindern. ► Siehe auch Seite 47.

Marktrisikoprämie

Eine Marktrisikoprämie ist die zusätzliche Rendite, die der Gesamtmarkt oder eine bestimmte Aktie über den risikolosen Zins hinaus bieten muss, um das zusätzliche Risiko zu entlohnen, dass der Investor eingeht.

N

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen auf eine Weise zu nutzen, dass auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können. Aus Unternehmenssicht sind für nachhaltiges Wirtschaften ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Nahwärmenetz

Mit Nahwärmenetzen werden mehrere Abnehmer mit Wärme versorgt. Die Wärme wird zentral über eine Heizzentrale (reine Wärmezeugung) oder beispielsweise über ein Blockheizkraftwerk zur gekoppelten Strom- und Wärmezeugung bereitgestellt. Nahwärmenetze unterscheiden sich von Fernwärmenetzen durch einen geringeren Leistungsbedarf von zirka 50 bis 300 kW, ein niedrigeres Temperaturprofil von in der Regel unter 95 Grad Celsius und geringere Leitungsverluste.

Netzentgelte

Netz- oder Netznutzungsentgelte sind im liberalisierten Energiemarkt Entgelte, die Strom- und Gasnetzbetreiber als Gegenleistung für die Netznutzung von den jeweiligen Nutzern erheben.

O

OTC-Markt

Der OTC-Markt (Over-the-counter) ist ein außerbörslicher Handelsplatz. Die Handelsbeziehungen finden ohne die Börsenaufsicht direkt zwischen den Handelsteilnehmern statt.

R

Rating

Ein Rating oder Kreditrating ist im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Häufig werden die Ratings durch eigens hierfür spezialisierte Ratingagenturen in Form von Ratingcodes von A bis D vergeben.

Risikoloser Zins

Die Verzinsung, die ein Anleger von einem risikofreien Investment erwarten kann, wird risikoloser Zins genannt.

ROCE

Der ROCE, Return on Capital Employed – oder auch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals – zeigt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital umgeht. Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) ins Verhältnis zu dem eingesetzten Kapital (Capital Employed ohne flüssige Mittel).

S

Smart Grids

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller Technologien und neuer Entwicklungen erweiterte Möglichkeiten, um Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen.

Spotmarkt

Am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) wird Strom zeitnah (in der Regel für den nächsten Tag) gehandelt. Er wird im Wesentlichen von Energieunternehmen und Großkunden genutzt, um ihr Stromportfolio kurzfristig zu optimieren, zum Beispiel, um die Produkte an die Witterung anzupassen oder Kraftwerksausfälle zu kompensieren.

Steuerquote

Die Steuerquote zeigt das Verhältnis vom tatsächlich entrichteten Steueraufwand zum Gewinn vor Steuern auf.

Stoffstrommanagement

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess zur kontinuierlichen Optimierung von input- und outputseitigen Abfallströmen. Ziel ist es, die anlagenspezifischen Kapazitäten durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die auf Basis der individuellen Kundenanforderungen und der unterschiedlichen Abfälle die Bereitstellung der Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen sicherstellen.

Swaps (Commodity-Swaps)

Ein (Commodity-)Swap ist eine Vereinbarung über den Austausch einer Reihe fixer Warenpreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Warenpreiszahlungen (Marktpreis), wobei es nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt.

T

Terminmarkt

Am Terminmarkt werden an der EEX handelbare Produkte gehandelt, deren physische oder finanzielle Erfüllung in der Zukunft liegen (zum Beispiel Monate, Quartale, Jahre). Termingeschäfte dienen der Preisabsicherung.

V

Value Spread

Der Value Spread ist die zentrale Steuergröße unserer wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird aus der Differenz von der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) errechnet. ► *Siehe auch Seite 44.*

Vermeidungsfaktor

Unter dem Vermeidungsfaktor versteht man den Quotienten aus vermiedenen Emissionen und der Strombereitstellung aus erneuerbaren Energien. Er entspricht der durchschnittlichen Vermeidung von Treibhausgasen und Luftschadstoffen. Im Ergebnis weichen die spezifischen Treibhausgas-Vermeidungsfaktoren der verschiedenen erneuerbaren Energien leicht voneinander ab. Ein besonders hoher Klimaschutzeffekt ergibt sich bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft, fester Biomasse (Holz) und biogenen festen sowie gasförmigen Abfällen. Bei der Stromerzeugung aus Biogas machen sich hingegen die Emissionen aus dem Anbau der Energiepflanzen bemerkbar.

Vinkulierungen

Die Vinkulierung ist ein Begriff aus dem Gesellschaftsrecht, mit dem das satzungsmäßige Zustimmungserfordernis einer Kapital- oder Personengesellschaft für die rechtsgeschäftliche Übertragung oder Belastung eines Gesellschaftsanteils umschrieben wird.

W

WACC

Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) steht für den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die Kennzahl dient als langfristige ökonomische Untergrenze für die operativ erwirtschaftete Rendite, basierend auf dem Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden mit dem risikolosen Zinssatz, einer Risikoprämie für das Marktrisiko und dem Beta-Faktor berechnet. Die Grundlage für die Bestimmung der Fremdkapitalkosten sind der risikolose Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags für das Ausfallrisiko. ► *Siehe auch Seite 44.*

Werthaltigkeitsprüfung

► *Siehe auch Impairment-Test auf Seite 188.*

Wirkungsgrad

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie.

Working Capital

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten. Es gibt den Anteil an, durch den das kurzfristige Fremdkapital durch Umlaufvermögen gedeckt ist und ist somit der langfristig finanzierte Anteil des Umlaufvermögens. Diese Differenz und auch der Quotient (Umlaufvermögen durch kurzfristige Verbindlichkeiten) dienen als Kennziffern der Liquidität eines Unternehmens und sind insbesondere für Kreditwürdigkeitsprüfungen wichtig.

X

XETRA

XETRA ist die Abkürzung für Exchange Electronic Trading, das elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG für Aktien und Optionsscheine. Es zeichnet sich aus durch eine automatisierte Orderabwicklung, ein offenes – das heißt für alle Marktteilnehmer transparentes – Orderbuch sowie durch die standortunabhängige Zugriffsmöglichkeit für alle Marktteilnehmer.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK			
Kennzahlen	► Umschlag vorne	Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT	► Seite 58
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern	► Umschlag vorne	Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Seite 58
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Umschlag vorne	Umsatz ohne Energiesteuern nach Quartalen	► Seite 60
Umsatz ohne Energiesteuern	► Umschlag vorne	Adjusted EBIT nach Quartalen	► Seite 60
Adjusted EBIT	► Umschlag vorne	Bilanzstruktur	► Seite 60
Investitionen	► Umschlag vorne	Investitionen	► Seite 62
Beschäftigte (Köpfe)	► Umschlag vorne	Tilgungsprofil	► Seite 63
AN UNSERE AKTIONÄRE		Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG	► Seite 64
Kennzahlen zu Aktie und Dividende	► Seite 32	Bilanz der MVV Energie AG	► Seite 65
Die Aktie im Performance-Vergleich	► Seite 33	Handlungsfelder Nachhaltigkeit	► Seite 68
Monatliche Aktienumsätze	► Seite 33	Wertschöpfungsrechnung	► Seite 71
Aktionärsstruktur zum 30. September 2013	► Seite 34	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 73
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT		Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 74
Grundlagen des Konzerns		Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13	► Seite 74
Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG	► Seite 43	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13	► Seite 75
Ermittlung des Value Spread	► Seite 44	Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2011/12	► Seite 75
WACC-Parameter	► Seite 44	Nettostromerzeugung in Deutschland 2012	► Seite 75
Steuerungskennzahlen	► Seite 44	Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 76
F&E-Aufwendungen nach IFRS	► Seite 45	Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken	► Seite 77
Wirtschaftsbericht		Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland	► Seite 79
Entwicklung der Handelspreise für Strom, Gas und CO ₂ -Zertifikate	► Seite 49	Direkte CO ₂ -Emissionen	► Seite 79
Entwicklung der Handelspreise für Öl und Kohle	► Seite 49	Vermiedene CO ₂ -Emissionen aus EE-Anlagen	► Seite 79
Entwicklung des Clean Dark Spread 2014	► Seite 49	Anteil Mitarbeiterinnen	► Seite 83
Marktpositionen des MVV Energie Konzerns	► Seite 50	Personalstand	► Seite 84
Tagesmittlere Außentemperatur in ° Celsius	► Seite 51	Beschäftigte	► Seite 85
Gradtagszahlen	► Seite 51	Altersstruktur der Beschäftigten	► Seite 85
Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	► Seite 52/53	Bericht zu Risiken und Chancen	
Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 54	Risikomanagementsystem	► Seite 88
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 55	Erwartete Risikosituation	► Seite 89
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Seite 55	Prognosebericht	
Stromabsatz	► Seite 56	Bedeutende Wachstumsinvestitionen	► Seite 101
Wärmeabsatz	► Seite 56	CORPORATE GOVERNANCE	
Gasabsatz	► Seite 57	Vergütung der Vorstandsmitglieder	► Seite 109
Wasserabsatz	► Seite 57	Pensionsverpflichtungen	► Seite 110
Angelieferte brennbare Abfälle	► Seite 57	Aufsichtsratsbezüge	► Seite 111



IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Wilfried Schwannecke
Diplom-Volkswirt
Telefon 0621 290-2392
w.schwannecke@mvv.de

REDAKTION UND PROJEKTSTEUERUNG

Bettina von Rebenstock
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-3614
b.rebenstock@mvv.de

Petra Wandernoth M. A.
Telefon 0621 290-3417
p.wandernoth@mvv.de

Redaktionelle Mitarbeit
Sabine Eigenbrod, Mannheim

KONZEPTION, GESTALTUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt am Main

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen
(Seite 24, 26, 27, 28)

Bert Bostelmann, Frankfurt am Main
für manager magazin
(Umschlag)

DRUCK

Druckhaus Becker GmbH, Ober-Ramstadt

Die meisten Handys und Smartphones haben eine Kamera und können mit entsprechender Software auch sogenannte QR-Codes dechiffrieren. Wir präsentieren Ihnen in unserem Geschäftsbericht weiterführende Links als QR-Codes. Sie führen zu Webinhalten, die für mobile Internetbrowser (zum Beispiel von BlackBerry, iPhone, Samsung) optimiert sind. Sollten Sie noch keinen QR-Code-Reader auf Ihrem Mobiltelefon installiert haben, dann können Sie auf der Seite www.mobile-barcodes.com die passende Software für Ihr Handy herunterladen.

Und so funktioniert es:

- 1 / QR-Code-Reader starten und die Kamera auf den Code ausrichten
- 2 / Auslösen
- 3 / Link bestätigen
- 4 / Anschließend erscheint die Webseite im Browser

MVV Energie hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir das 100 %-Recyclingpapier Circlesilk Premium White mit dem FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach dem Verfahren von natureOffice. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



**Klimaneutral
gedruckt**
mit First Climate | ID 2013-70938



FINANZKALENDER

12.12.2013

Jahresfinanzbericht 2012/13
(Geschäftsbericht)

12.12.2013

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2012/13

14.2.2014

Finanzbericht 1. Quartal 2013/14

14.3.2014

Hauptversammlung

17.3.2014

Dividendenzahlung

15.5.2014

Halbjahresfinanzbericht 2013/14

15.5.2014

Pressekonferenz und Analystenkonferenz
1. Halbjahr 2013/14

15.8.2014

Finanzbericht 3. Quartal 2013/14

11.12.2014

Jahresfinanzbericht 2013/14
(Geschäftsbericht)

11.12.2014

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2013/14



KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

ANSPRECHPARTNER GESCHÄFTSBERICHT

Wilfried Schwannecke
Diplom-Volkswirt
Telefon 0621 290-2392
w.schwannecke@mvv.de

Frank Nagel
Diplom-Betriebswirt (BA)
Telefon 0621 290-2692
f.nagel@mvv.de

Daniela Rink
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-2327
daniela.rink@mvv.de

Mathias Wolf
Diplom-Betriebswirt (FH)
Telefon 0621 290-2865
mathias.wolf@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Marcus Jentsch
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
Telefon 0621 290-2292
m.jentsch@mvv.de

KONTAKT

Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

Dieser Geschäftsbericht ist am 12. Dezember 2013 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanzberichte des MVV Energie Konzerns als Download zur Verfügung. Die deutsche und die englische Ausgabe des Geschäftsberichts können Sie auch als Flash-Geschäftsberichte aufrufen.

www.mvv-investor.de

